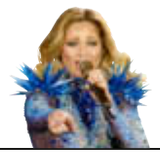
Die Schlagersängerin Helene Fischer hat ihr neues Album „Rausch“ veröffentlicht. Seite 12



Am Wochenende strömen viele Besucher zur Herbstmesse. Sie kaufen aber nicht viel ein. Seite 27

Martin Romig hat aus einer Schul-AG ein Profi-Team geformt. Seite 4

HEILBRONNER STIMME

TAGESZEITUNG SEIT 1946

www.stimme.de

75

Montag
18. Oktober 2021

Zeitung für die Region
Heilbronn-Franken
Hohenlohe
Kraichgau

Nr. 241 · 2,20 Euro

FC Bayern triumphiert beim Verfolger Leverkusen mit 5:1

Fußball Der FC Bayern München hat mit einer Machtdemonstration ein Ausrufezeichen für die Bundesliga-Konkurrenz gesetzt. Beim Verfolger Bayer Leverkusen gab es einen 5:1-Erfolg. Foto: dpa/Seite 17

Auch die Grünen wollen die Ampel

BERLIN *FDP berät heute über die Aufnahme der Koalitionsverhandlungen, SPD hat schon zugestimmt*

Drei Wochen nach der Bundestagswahl rücken Verhandlungen über eine Koalition aus SPD, Grünen und FDP näher. Nachdem der SPD-Vorstand am Freitag einstimmig für Gespräche über eine Ampel-Koalition votiert hatte, stimmte am Sonntag auch ein kleiner Parteitag der Grünen bei zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung zu. Nun steht nur noch das Votum der FDP-Führung am heutigen Montag aus. Gespräche über die erste Ampel-Koalition im Bund könnten dann in wenigen Tagen beginnen.

Beim Länderrat der Grünen stimmten die Parteichefs Robert Habeck und Annalena Baerbock sowie weitere Mitglieder des Sondierungsteams die Delegierten auf eine Regierungsbeteiligung ein. „Wir werden Treiberin großer Transformationsaufgaben sein“, sagte Habeck, der um ein Mandat für eine „Fortschrittsregierung“ bat. Seine Partei stehe kurz davor, zum zweiten Mal Teil einer Bundesregierung zu werden. „Es ist tatsächlich so, dass wir gerade ein Stück weit grüne Geschichte schreiben.“ Die Grünen regierten bereits von 1998 bis 2005 mit der SPD im Bund. Baerbock hob hervor, es sei beim Thema Klimaschutz im Sondierungspapier mit SPD und Grünen wahnsinnig viel erreicht worden. In den Koalitionsverhandlungen stehe aber auch noch einiges an Arbeit an. „Es wird immer wieder dazu kommen, dass wir auch bis in die Nacht heftig ringen“, sagte sie mit Blick auf die Koalitionsverhandlungen voraus.

Inhalte Am Freitag hatten die Ampel-Unterhändler ihr Sondierungsergebnis mit „Vorfestlegungen“ bei einigen Themen präsentiert. So soll es keine Steuererhöhungen geben und die Schuldenbremse eingehalten werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz sind unter anderem ein beschleunigter Ausbau der erneuerbaren Energien und ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.

FDP-Chef Christian Lindner warb für das Dreierbündnis. „Im Sondierungspapier sind viele Anliegen der FDP enthalten“, sagte er. Selten habe es eine größere Chance gegeben, Gesellschaft, Wirtschaft und Staat zu modernisieren.

SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz setzt auf eine langfristige Perspektive für eine Ampel-Koalition. „Wir wollen nicht nur jetzt professionelle Ampel-Verhandlungen führen, sondern gemeinsam dann auch so gut regieren, dass wir wiedergewählt werden“, schrieb Scholz am Samstag auf Twitter. *dpa*

Meinung „Klare Rollen“

„Wir schreiben gerade ein Stück weit grüne Geschichte.“
Robert Habeck

Personaldebatten

FDP-Chef Christian Lindner hat sich gegen öffentliche Diskussionen über Ministerposten in einer Ampel-Koalition ausgesprochen, zugleich aber Interesse am **Finanzministerium** signalisiert. Er reagierte damit auf Parteivize Wolfgang Kubicki und den parlamentarischen Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion, Marco Buschmann, die Lindner als besten Kandidaten für das Amt des Finanzministers nannten. Lindner sagte: „Für die FDP geht es nicht um Karriere und Posten.“ *dpa*

Drei Menschen sterben bei Flugunglück

Absturzstelle im Wald ist ein einziges Trümmerfeld

BUCHEN Zu einem schweren Flugunfall ist es am Sonntagmittag bei Buchen im Neckar-Odenwald-Kreis gekommen. Ein Leichthubschrauber stürzte zwischen dem Buchener Stadtteil Stürzenhardt und Mudau-Steinbach ab. Die Ursache ist noch ungeklärt. Drei Menschen kamen ums Leben. Der Hubschrauber stürzte über einem Waldgebiet ab. Die Identifizierung der verstümmelten Leichen erwies sich als schwierig. Vermutlich handelt es sich um den Piloten und zwei Passagiere, sagte Carsten Diemer, Sprecher des Heilbronner Polizeipräsidiums. Ihm zufolge war die Unglücksstelle ein einziges Trümmerfeld. Es erstreckte sich über einige Hundert Meter. Bei dem Hubschrauber handelte es sich um einen Robinson R44, einen einmotorigen Helikopter mit vier Sitzen. *kik* Seite 7

Meinung

Von Uwe Ralf Heer

Die politischen Verhältnisse sind geklärt. Und das für längere Zeit, meint unser Autor.

Klare Rollen

So gut wie niemand zweifelt mehr daran, dass Deutschland in wenigen Wochen von einer Koalition aus SPD, Grünen und FDP regiert wird. Warum sollte die Ampel scheitern, wo doch mittlerweile selbst Armin Laschet und Friedrich Merz das Ergebnis der Sondierungen als gar nicht mal so schlecht einschätzen? Beiden dürfte dämmern, dass CDU und CSU augenblicklich, und wohl auch für längere Zeit, gar nicht mehr gebraucht werden. Die Grünen stehen für klimapolitische Veränderungen, die in der Gesellschaft nahezu unumstritten sind. Die FDP wird zur Stimme von Wirtschaft und Mittelstand und verhindert noch dazu wie versprochen Steuererhöhungen sowie die extrem linken Träumereien der SPD-Spitze. Die erhält von Olaf Scholz gönnerhaft nur ein paar wenige Zuckerl – Stichwort Erhöhung des Mindestlohns. Aber die wäre ja so oder so umgesetzt worden.

Der Weg für ein Bündnis, das länger als vier Jahre halten wird, ist bereitet. Vor allem auch deshalb, weil bei der Union kein Ende der Talfahrt und erst recht keine Erneuerung erkennbar ist. Bei blamablen Umfragewerten von unter 20 Prozent hilft nicht einmal mehr der Ruf nach einer neuen Galionsfigur. Zumal sich die Frage stellt, wer das überhaupt sein sollte. Der „Generalsanierer“ Friedrich Merz etwa? Für den kann nur noch der sein, dem der Untergang nicht schnell genug geht.

@ **Ihre Meinung?**
uwe.heer@stimme-mediengruppe.de

Kurios

Hungriger Dieb

LÜDENSCHEID Ein Unbekannter mit offensichtlichem Hunger auf Apfelstrudel hat in Lüdenscheid das Schaufenster eines Bäckers eingeworfen und nur ein Stück des fruchtigen Gebäcks gestohlen. Die kuriose Tat kommt den Bäcker teuer zu stehen: Der Schaden liegt laut Polizei bei rund 5000 Euro. Die Polizei sucht nach Zeugen, die die Tat beobachtet haben. *dpa*

Wirtschaft

Arbeitgeber-Chef Rainer Dulger bringt längere Laufzeiten für Kohlekraftwerke ins Gespräch. Seite 10

Kultur

Drittes Jubiläumskonzert des Jazzclubs Cave 61 im Alten Theater in Sontheim. Seite 13

Sport

Spannend machen es die Falken in Bad Nauheim – und unterliegen 3:4 nach Verlängerung. Seite 20

Region

Welche Rolle spielt das Auto in der Zukunft? Eine Mobilitätsforscherin gibt einen Ausblick. Seite 26

Kinderbuchpreis für Wimpfenerin

BAD WIMPFEN/BERLIN Autorin Cornelia Wiesner und Illustratorin Nicola Rakutt haben am Samstag in Berlin den Deutschen Kinderbuchpreis gewonnen. Der Preis wurde erstmals ausgelobt und ist mit 100 000 Euro dotiert. Wiesner und Rakutt zeigten sich überwältigt von dem Erfolg. Eine Erwachsenenjury hatte zehn Bücher vornominiert, eine Kinderjury entschied sich für das Werk „Wohin gehen Freunde?“ vom Verlag Wolfsrudel, der von Nicola und ihrem Mann Georg Rakutt geführt wird. In dem Buch geht es um Abschiednehmen. Stifterin des Preises ist Jasmin Schröter, Eigentümerin des Buchgroßhandels Zeitfracht Gruppe. *aho* Seite 25

Union zieht Bilanz

CDU-Chef Laschet übernimmt Verantwortung

MÜNSTER Drei Wochen nach der Wahlniederlage der Union haben Spitzenpolitiker von CDU und CSU ihre Partei auf einen Neuanfang in der Opposition eingeschworen. Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet übernahm die alleinige Verantwortung für das miserable Abschneiden der Union bei der Bundestagswahl. „Wir haben ein bitteres Ergebnis erzielt“, sagte er beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) in Münster. „Nichts lässt sich schön reden. Die Verantwortung trage ich als Vorsitzender und Kanzlerkandidat.“ Die JU als Nachwuchsorganisation machte den Mutterparteien Dampf.

Laschet zeigte deutlich, dass er die Union in einer Oppositionsrolle im Bund sieht. CSU-Generalsekretär Markus Blume rief die Union zu einer starken Oppositionsarbeit auf. „Wir müssen jetzt die Realität anerkennen: Wir sind Opposition. Aber wir sind eine starke Opposition.“ Beim Deutschlandtag stand eine Erneuerung nach dem Absturz auf 24,1 Prozent im Mittelpunkt. Mehrere jüngere Umfragen sehen die Union aktuell sogar bei unter 20 Prozent. Die CDU will ihren Parteivorstand bei einem Sonderparteitag neu wählen. Die Delegierten zollten Laschet Respekt für seine selbstkritische Analyse. *dpa* Seite 2

Neuer Mietspiegel im Landkreis

REGION Wohnen wird immer teurer. Für Orientierung auf dem Markt sorgen offizielle Mietspiegel. Sie bieten Rechtssicherheit – gleichermaßen für Mieter wie Vermieter. Nachdem es in der Stadt Heilbronn und in Öhringen schon lange einen qualifizierten Mietspiegel gibt sowie einen einfachen in Neckarsulm, hat der westliche Landkreis nachgezogen. Unter der Federführung eines von Eppingen aus gesteuerten Gutachterausschusses ist für elf Gemeinden zwischen der Fachwerkstadt und Brackenheim nun auch ein Mietspiegel erstellt worden. Doch das ändert nichts daran, dass allerorten bezahlbarer und geförderter Wohnraum knapp wird. *sb* Seite 25

ANZEIGE

Wetter in der Region

Montag	Dienstag	Mittwoch
8 bis 15 Grad	5 bis 19 Grad	9 bis 21 Grad

Schnell gefunden

Fernsehprogramm ..... Seite 6
Rätsel/Sudoku ..... Seite 10
Kultur ..... Seiten 12, 13
Wetter & Termine ..... Seite 16

Ihr direkter Draht zu uns
Tel. 07131 615-615 · Mo.–Do. 7–17 Uhr, Fr. 7–15 Uhr, Sa. 8–12 Uhr

4 190360 102202 10042 West

Merkel verabschiedet sich von Erdogan

ISTANBUL Trotz aller Differenzen hoffen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan auch unter einer neuen Bundesregierung auf eine enge Zusammenarbeit beider Länder. Merkel sprach sich bei ihrem Abschiedsbesuch als Regierungschefin am Samstag in Istanbul zudem für eine Fortsetzung des Flüchtlingsabkommens mit der EU aus, das sie vor rund fünf Jahren mit ausgehandelt hatte. Es sei wichtig, dass die EU die Türkei weiter „bei der Bekämpfung der illegalen Migration“ unterstütze und diese auch in Zukunft gewährleistet werde, sagte Merkel. „Wir merken, dass wir geostrategisch voneinander abhängen, ob wir gleich agieren oder nicht“, sagte sie. Sie rate und denke, dass auch eine zukünftige Bundesregierung die Beziehungen zur Türkei in ihrer gesamten Komplexität erkenne. Man müsse miteinander reden, betonte sie, und dann auch Kritik etwa bei Menschenrechtsfragen anbringen.

Erdogan würdigte die „Freundin“ und „teure Kanzlerin“ als erfahrene Politikerin, die immer einen „vernünftigen und lösungsorientierten Ansatz“ gepflegt habe. Er hoffe, die gute Zusammenarbeit auch mit einer neuen Regierung fortführen zu können. Beobachter gehen davon aus, dass eine mögliche Ampelkoalition einen härteren Kurs gegen die Türkei fahren könnte als die Regierung unter Merkel. *dpa*

Großbritannien trauert und debattiert

LONDON/LEIGH-ON-SEA In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürgernähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Auch Kritik an einer toxischen politischen Kultur wurde laut. Der Fall hatte im ganzen Land große Bestürzung ausgelöst. Hunderte Menschen gedachten am Samstagabend des bei einem Messerangriff getöteten konservativen Politikers in seinem Wahlkreis in der englischen Grafschaft Essex mit einer Lichter-Mahnwache.

Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde in den Räumen einer Methodisten-Kirche im Küstenort Leigh-on-Sea erstochen worden. Ein 25-jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er wegen Terrorverdachts festgehalten. Die Polizei geht davon aus, dass er alleine gehandelt hat. Wie Scotland Yard am Samstagabend mitteilte, fanden im Zusammenhang mit dem Fall drei Hausdurchsuchungen im Raum London statt. Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Sein Vater, ein früherer Berater des somalischen Ministerpräsidenten, zeigte sich „sehr traumatisiert“ von der Tat. *dpa*

Kurz notiert

60 Menschen gerettet

ROM Die deutsche Organisation Sea-Watch hat mehr als 60 Menschen im Mittelmeer vor der Küste Libyens aus Seenot gerettet. Unter ihnen seien viele Kinder gewesen, schrieben die privaten Seenotretter am Sonntag auf Twitter. *dpa*

17 Missionare entführt

PORT-AU-PRINCE In Haiti ist eine Gruppe von Missionaren entführt worden. Zwölf Erwachsene und fünf Kinder seien von Kriminellen verschleppt worden, teilte die Hilfsorganisation Christian Aid Ministries mit. Bei den Opfern handele es sich um 16 US-Bürger und eine Person aus Kanada. „Wir erbitten Gottes Führung für eine Lösung“, hieß es in einer Mitteilung der Gruppe. *dpa*

Auf der Suche nach dem neuen Taktgeber

MÜNSTER/BERLIN *Deutschlandtag der Jungen Union gerät zur ersten Kandidatenkür für CDU-Vorsitz – Machtkampf ist eröffnet*

Von unserem Korrespondenten Stefan Lange

Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet übernahm die alleinige Verantwortung für das miserable Abschneiden der Union bei der Bundestagswahl. Foto: dpa

Parteitage sind heutzutage ganz andere Veranstaltungen als vor zehn oder 15 Jahren. Wo früher auf der Bühne eine Plakatwand stand, sind nun riesige Displays installiert. Gäste tauchen nicht einfach so auf dem Podium auf, sondern werden zu den Klängen donnernder Musik durch den Saal geleitet. So wie beim Deutschlandtag der Jungen Union in Münster, der am Sonntag zu Ende ging. Das Problem: Die Musik suggeriert, dass alles im Gleichklang ist. Sie übertönt die Dissonanzen an der Basis. Beim JU-Deutschlandtag, eine Art Parteitag der Nachwuchsorganisation von CDU und CSU, war genau das zu beobachten. Die Delegierten erlebten ein Defilee der möglichen nächsten CDU-Vorsitzenden, zu dem die rhythmische Begleitmusik nicht recht passen wollte. Denn die CDU, und mit ihr die gesamte Union, ist gerade ziemlich aus dem Takt geraten.

> „Es war ein beschissenes Wahlergebnis und die Lage ist es auch.“
> Jens Spahn

Die Rolle des Anheizers bei diesem Deutschlandtag, der den Neuanfang in der Union markieren sollte, wurde Friedrich Merz zuteil. Die JU-Mitglieder zählten früher mehrheitlich zu seinen Unterstützern, als er CDU-Chef werden wollte. In Münster wurde deutlich, dass sie, die zwischen 14 und 35 Jahre alt sind, unter einem Neuanfang nun doch wohl etwas anders verstehen, als von einem bald 66-Jährigen in die Zukunft geführt zu werden. Der Empfang war warm, aber wenig heißblütig.

Mitgliederentscheid Die Junge Union ist mit rund 100 000 Mitgliedern eine Größe im Unions-Gefüge. Viele von ihnen verdienen ihr Geld später in der Politik. CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak beispielsweise war mal JU-Chef, sein Nachfolger Tilman Kuban zog gerade in den Bundestag ein. Mehrfach forderte der Nachwuchs in den vergangenen Jahren einen Mitgliederentscheid bei wichtigen Fragen. Die Chancen stehen gut, dass sie ihn diesmal durchbekommen. Auch die Idee, einen „Unionsrat“ einzurichten, um die Arbeit von CDU und CSU besser zu koordinieren, fand in Münster viel Anklang. Bei der Kandidatensuche werden die Jungen ein Wort mitzureden haben.

Also auch bei der Personalie Jens Spahn. „Es war ein beschissenes Wahlergebnis und die Lage ist es auch“, sagte der 41-jährige Gesundheitsminister und musste sich nicht den Vorwurf mangelnder Authentizität gefallen lassen, wie es über manch Älteren getuschelt wurde. Spahn gab Einblicke in sein Privatleben und die Belastungen etwa durch homophobe Beleidigungen. Eine ungewohnte Offenheit, mit der er sein übliches Redespektrum aus Kampf und Angriff erweiterte. Der CDU-Vizevorsitzende zeigte deutlich seinen Willen, die Partei künftig als Vorsitzender anzuführen.

Auf dem Deutschlandtag wurde indes deutlich, dass sie dies auch Carsten Linnemann zutrauen. Der 44-Jährige ist Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) und Unions-Fraktionsvize. Linnemann bekam für eine kämpferische Rede sicherlich nicht weniger Applaus als Spahn. Der Paderborner allerdings lässt zum Bedauern vieler den unbedingten Drang zur Eroberung der Parteispitze, im Gegensatz zum Gesundheitsminister, noch nicht erkennen. Der vierte Nordrhein-Westfale im Bunde derer, die sich den CDU-Vorsitz zutrauen, hatte keine Redezeit bekommen. Norbert Röttgen nutzte die Zeit, um vor der Bühne auf sich aufmerksam zu machen, und musste sich dafür nicht sonderlich anstrengen. Der Außenpolitiker kann auf eine große Fangemeinde bauen. Unions-Fraktionschef Ralph Brinkhaus hingegen dürfte sich fragen, ob er mit dem Deutschlandtag Unterstützer verloren hat. Der 53-Jährige aus Ostwestfalen-Lippe machte seine Sache auf dem Podium zunächst ordentlich. Die Stimmung kippte aber, als er einen kritischen Fragesteller unwirsch mit der Bemerkung zurückwies, dieser höre sich an wie ein typischer „Spiegel“-Journalist. Ob Brinkhaus Unions-Fraktionschef bleibt, ist auch deshalb fraglich, weil seine Kontrahenten diesen Job für sich beanspruchen werden, falls sie CDU-Chef werden.

Dank an Laschet

Armin Laschet hat den Verzicht auf eine erneute Kandidatur zwar noch nicht eindeutig erklärt. Nach seiner Rede gab es daran aber nur wenig Zweifel. „Wir haben ein bitteres Ergebnis erzielt“, rief er in den Saal und ergänzte: „Die Verantwortung für dieses Ergebnis, die trage ich. Als Vorsitzender und als Kanzlerkandidat.“ Mit **minutenlangen stehenden Ovationen** dankten es ihm die Menschen im Saal. Die Rührung, sie war Laschet deutlich anzusehen, bevor er von der Bühne abtrat. Womöglich hätte CSU-Chef Markus Söder in Münster für sich und spätere Kanzlerambitionen werben können, doch Söder hatte kurzfristig abgesagt, worüber sich sich viele Delegierte sehr ärgerten. *sla*

Eine Deutsche unter den Toten in Norwegen

Zweifel an terroristischem Hintergrund der Tat wachsen – Kompetenz von Sicherheitsbehörden bemängelt

Von Christoph Meyer und Sigrid Harms

KONGSBERG Bei einem Gottesdienst in Kongsberg ist am Sonntag den fünf Todesopfern der Bluttat in der norwegischen Kleinstadt gedacht worden. Unter den Toten ist auch eine Frau aus Deutschland, wie das Auswärtige Amt am Wochenende bestätigte.

„Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist“, sagte ein Sprecher des Auswärtigen Amts am Samstag. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht. An dem Gedenkgottesdienst nahmen auch Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit teil.

Ein 37-jähriger Däne hat eingeräumt, am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg fünf Menschen getötet zu haben. Der Mann hatte unter anderem mit Pfeil und Bogen auf zahlreiche Menschen geschossen. Die norwegische Polizei veröffentlichte am Samstag die Namen der vier Frauen und eines Mannes.

Ermittlungen Unterdessen äußerten die Ermittler zunehmend Zweifel an einer terroristisch motivierten Tat. Es gebe Hinweise, dass der Verdächtige nicht wirklich zum Islam konvertiert sei, sagte Polizeiinspektor Thomas Omholt bei einer Pressekonferenz am Samstag. Stattdessen erhärte sich der Verdacht auf eine psychische Erkrankung.

Wie sich herausstellte, hat der Mann schon seit Jahren im Fokus der Behörden gestanden. Im Jahr 2017 veröffentlichte er ein Video, in dem er sich als Muslim und Bote bezeichnete und eine Aktion ankündigte. Die Ermittlungen hätten nun aber gezeigt, dass es der Mann mit seiner angeblichen Konversion zum Islam nicht ernst genommen habe, sagte Omholt. Die Ermittler gehen davon aus, dass der Mann alleine gehandelt hat. Es gebe keinen Hinweis darauf, dass er mit weiteren Personen im Kontakt gestanden habe, so Omholt weiter. Der Anwalt des mutmaßlichen Täters sagte dem norwegischen Sender TV2, er stimme den vorläufigen Ermittlungsergebnissen der Polizei zu. Nach Angaben der Polizei stand der Däne im Verlauf mehrerer Jahre immer wieder im Kontakt mit dem Gesundheitsdienst. Zu Details über die psychische Gesundheit des Mannes wollte sich Omholt nicht äußern, um Zeugenaussagen nicht zu beeinflussen, wie er betonte.

Jonas Gahr Støre (rechts), Ministerpräsident von Norwegen, legt in Kongsberg Blumen für die Opfer eines Attentats nieder und zündet Kerzen an. Foto: dpa

Kritik Trotzdem wirft der Fall die Frage auf, warum der Mann von den Behörden nicht stärker ins Visier genommen wurde. Ein Sprecher des Sicherheitsdiensts der Polizei PST sagte dazu, das Video sei nicht als ernsthafte Drohung angesehen worden, weil es sich um unspezifische Bedrohungen gehandelt habe. Doch der PST hatte bereits im Jahr 2015 Hinweise darauf erhalten, dass der Mann gefährlich sein könnte. Für Zweifel an der Kompetenz der Sicherheitsbehörden sorgte auch, dass die Opfer wohl alle erst getötet wurden, nachdem die Polizei den Angreifer am Mittwoch erstmals gestellt hatte. Er konnte den Beamten aber entkommen und wurde erst rund eine halbe Stunde später festgenommen. *dpa*

HEILBRONNER STIMME www.stimme.de HOHENLOHER ZEITUNG KRAICHGAU STIMME

Impressum

St Ein Unternehmen der Stimme Mediengruppe

Unabhängige Tageszeitung · 76. Jahrgang
Pflichtblatt der Baden-Württ. Wertpapierbörse Stuttgart
Herausgeber und Verlag Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG
Geschäftsführer Marc Becker, Tilmann Distelbarth
Chefredakteur Uwe Ralf Heer
Stellvertreterinnen Tanja Ochs, Christine Tantschinez
Layoutchef Michael Dauenhauer

Verantwortliche Redakteure
Regionalredaktion Tanja Ochs, Alexander Hettich (stv.). stv. Leiter Stadtkreis Joachim Friedl
Team Politik/Wirtschaft regional Jürgen Paul
Chefkorrespondent Berlin Hans-Jürgen Deglow
Chefkorrespondent Wirtschaft Christian Gleichauf
Sport Stefanie Wahl, Lars Müller-Appenzeller (stv.)
Leben und Freizeit Alexander Schnell, Alexander Rülke (stv.)
Online Christine Tantschinez
Deskleiter Gerhard Mayer, Christian Wingerter (stv.)

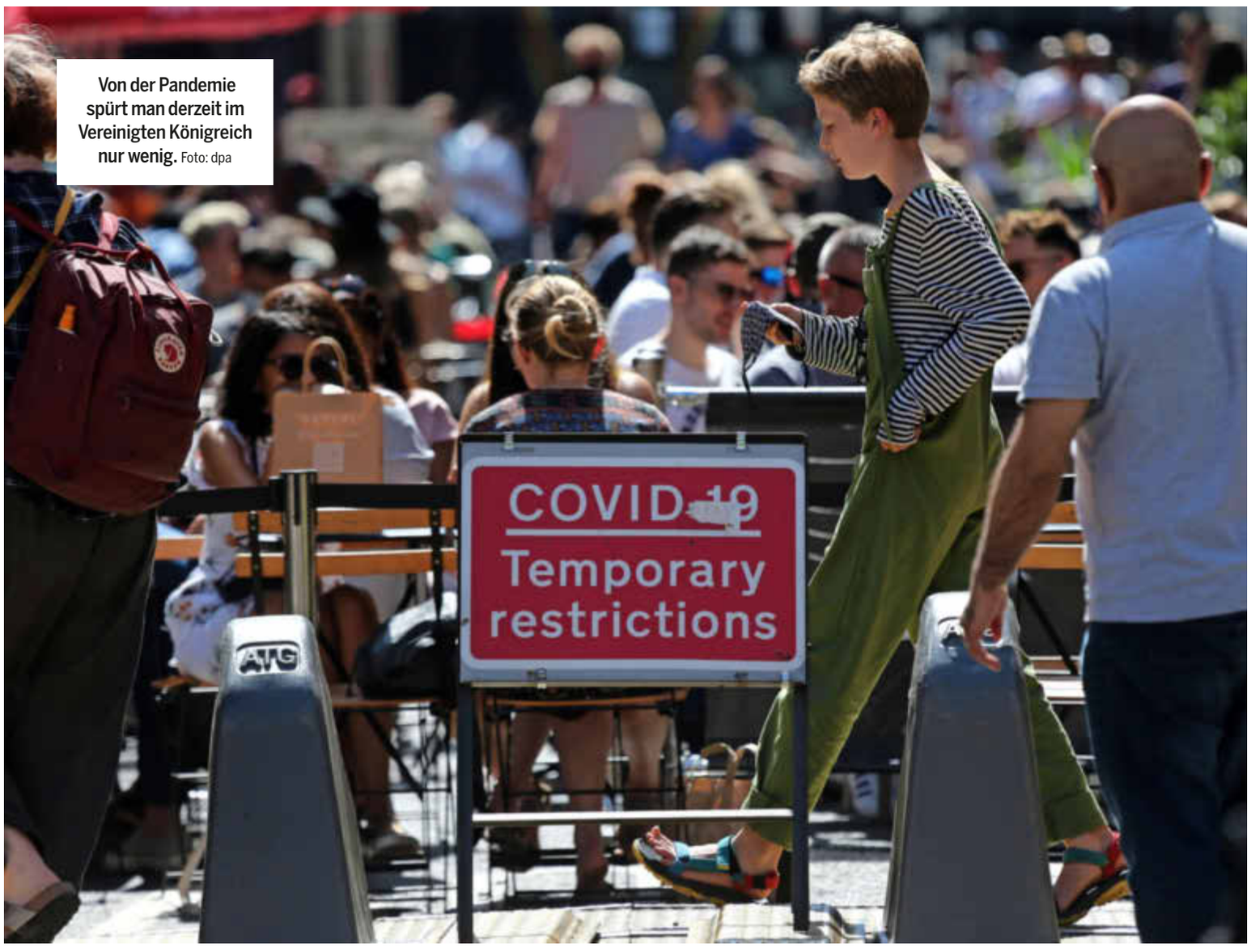
Hohenloher Zeitung Ralf Reichert, Yvonne Tscherwitschke (stv.)
Fotografie Andreas Veigel
Dokumentation Dagmar Weigel
Chefkorrespondent Landespolitik Stuttgart Michael Schwarz, Telefon 0711 25284613
Redaktion Berlin Stefan Lange (Ltg), Christian Grimm, Bernhard Junginger, Telefon 030 22620204
Redaktion Brüssel Katrin Pribyl
Korrespondenten in Washington, New York, London, Moskau, Paris, Warschau, Ankara, Madrid und St. Petersburg
Anzeigen Martin Küfner (verantw.)

HEILBRONNER STIMME
Postfach 2040, 74010 Heilbronn
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0, Telefax -200, Service-Center -615
Anzeigen-Service -600; Ticket-Service -701
E-Mail zeitung.stimme@stimme-mediengruppe.de, anzeigen.stimme@stimme-mediengruppe.de, ticket-hn@stimme-mediengruppe.de, redaktion.stimme@stimme-mediengruppe.de

HOHENLOHER ZEITUNG
Postfach 1380, 74603 Öhringen
Bahnhofstraße 11, 74613 Öhringen
Telefon 07941 9161-0, Telefax 07941 9161-8062
E-Mail redaktion-hz.stimme@stimme-mediengruppe.de, anzeigen-hz.stimme@stimme-mediengruppe.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 70 vom 1. Oktober 2020
Auflage IVW-geführt

Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen erfolgen nur gegen Porto. Bezugspreis (monatlich im Voraus fällig) einschließlich Zustellgebühr und 7 % Mehrwertsteuer 48,90 €, bei Postbezug im Inland 56,90 €; dienstags mit Fernsehillustrierte prisma. Abbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen vier Wochen vorher schriftlich im Verlag vorliegen. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung.



Von der Pandemie spürt man derzeit im Vereinigten Königreich nur wenig. Foto: dpa

Sorge vor dem Winter

LONDON *Drei Monate nach dem „Freedom Day“ steigt die Zahl der Covid-Patienten in Krankenhäusern*

Von unserer Korrespondentin Susanne Ebner

Der Himmel strahlt in einem kräftigen Blau, als die letzten Läufer des „TCS London-Marathon“ an diesem sonnigen Herbsttag im Ziel einlaufen. Hunderte Menschen drängen sich auf den Straßen nahe des Buckingham-Palastes, um den teils glücklichen, teils ausgezehrten Sportlern zuzujubeln. Kaum einer trägt eine Maske. Zugangsbeschränkungen gibt es nicht. Von der Pandemie spürt man an diesem Tag nur wenig. Genauso scheint Normalität eingekehrt zu sein ins Alltagsleben der Briten. In den Pubs drängeln sich die Menschen am Tresen, die Restaurants sind voll und Besucher schlendern ohne Restriktionen durch die Museen Londons.

Tatsächlich ist die Zahl der Neuinfektionen im Vereinigten Königreich trotz „Freedom Day“ am 19. Juli, geöffneter Schulen und Großveranstaltungen zuletzt nur leicht gestiegen. Anfang dieser Woche wurden rund 40 200 täglich erfasst. Die Zahl der Menschen, die täglich durch Covid 19 gestorben sind, sank sogar – auf 75 Fälle. Zum Vergleich: Im Januar dieses Jahres verzeichneten die Behörden zeitweise mehr als 1300 Tote pro Tag.

„Hier wurde sehr früh und sehr breit geimpft.“
Koen Pouwels

Keine Entwarnung Koen Pouwels, Experte für den Verlauf von Infektionskrankheiten beim „Health Economics Research Center“ (HERC) in Oxford, macht für diese positive Entwicklung die nach wie vor vergleichsweise hohe Impfquote im Land verantwortlich. „Schließlich wurde hier sehr früh und sehr breit geimpft“, sagte er dieser Zeitung.

Entwarnung geben möchte der Wissenschaftler jedoch nicht, da in manchen Regionen die Zahlen steigen würden. Es sei jedoch ein gutes Zeichen, dass die Zahl der Menschen, die wegen Covid-19 ins Krankenhaus eingeliefert werden müssen, lange Zeit gesunken sei, sagt Pouwels. Doch die Immunität der Menschen nehme im Laufe der Zeit ab, so dass das Virus wieder leichter übertragen werden kann – erst recht im Winter, wenn sich die Menschen mehr drinnen treffen und die Belüftung der Räume schlechter ist. Die Erinnerungen an den letzten Winter sind bei den Briten noch präsent. In der schlimmsten Phase der Pandemie Anfang des Jahres wurden schließlich täglich rund 4000 Menschen in Krankenhäuser eingeliefert. Nur durch einen monatelangen harten Lockdown ab Januar konnte man die Lage in England schließlich wieder unter Kontrolle bringen.

Ein detaillierter Bericht einer parlamentarischen Untersuchungskommission zählt aktuell auf, wie es zu dieser dramatischen Entwicklung kommen konnte. Auf 151 Seiten werden die Entscheidungen der Regierung in der Corona-Pandemie analysiert und Vorschläge für die Zukunft gemacht. Das Urteil: Zu Beginn der Pandemie wurden „schwere Fehler“ gemacht, die „Menschenleben gekostet haben“.

Für diese schweren Fehler verantwortlich war laut dem Bericht unter anderem die Annahme von Politikern und wissenschaftlichen Beratern, dass man das Virus ohnehin nicht aufhalten könne. Erkenntnisse aus asiatischen Staaten, die zeigten, dass es wichtig ist, schnell zu reagieren, habe man ignoriert. Stattdessen setzte die Regierung unter Premierminister Boris Johnson auf eine „Durchseuchung“ der Bevölkerung. Man wartete ab, statt zu handeln. Maßnahmen wie ein Lockdown und Tests, die – wie der Bericht anmerkt – teilweise sogar in Großbritannien entwickelt wurden, kamen zu spät zum Einsatz. Gleichzeitig lobt der Bericht ausdrücklich die britische Impfkampagne und bezeichnet sie als „eine der effektivsten in Europa“. Insgesamt kommt die Kommission jedoch zu einem vernichtenden Schluss: Das Verhalten in den ersten Wochen der Pandemie zähle zu den „größten Versagen im Gesundheitswesen in der Geschichte des Vereinigten Königreichs“. Die Leiter der Kommission, Jeremy Hunt und Greg Clark, kommentierten: „Die Reaktion Großbritanniens auf die Pandemie ist eine Kombination aus großen Errungenschaften und großen Fehlern.“

Es war diese Kombination, die dazu führte, dass die Briten im Frühjahr dieses Jahres neben einer schnellen Impfkampagne auch einen langen Lockdown durchleben mussten. Der von Boris Johnson zunächst für den 19. Juni terminierte „Freedom Day“ wirkte da für viele wie ein Licht am Ende des Tunnels. An diesem Tag sollten im Vereinigten Königreich alle Covid-19-Schutzmaßnahmen fallen.

Schließlich wurde der „Freedom Day“ (Tag der Freiheit) wegen der anhaltend hohen Fallzahlen auf den 19. Juli verschoben. Seitdem muss man in Bars, Clubs und Restaurants im Vereinigten Königreich keine Maske mehr tragen, mit einigen Ausnahmen wie beispielsweise dem öffentlichen Nahverkehr, in Zügen und im Flugzeug. Auch Festivals und andere Großveranstaltungen können ohne Einschränkungen stattfinden.

Risiken Wie lange die aktuellen Freiheiten während der Pandemie noch gelten werden, ist allerdings nicht klar. Denn der aktuelle Kurs birgt laut Experten Risiken. Die Zahl der Menschen, die infolge einer Covid-Erkrankung ins Krankenhaus eingeliefert werden, nimmt wieder zu. Außerdem beschreiben Eltern und Lehrer in England das von der Regierung lancierte Programm zur Impfung von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren als „schleppend“ und „willkürlich“. Zu den Sorgen um die Kinder kommt auf der Insel nun die Angst vor der nächsten Grippewelle, Experten befürchten bis zu 60 000 Opfer – und einen überlasteten Gesundheitsdienst. Denn der keucht schon in Normalzeiten.

Premierminister Boris Johnson gab sich bislang gewohnt optimistisch und sagte, dass die Menschen so schnell wie möglich wieder in ihren Büros arbeiten sollten. Er meinte: „Eine produktive Gesellschaft braucht dieses gewisse Etwas, das nur entsteht, wenn man sich von Angesicht zu Angesicht trifft – und durch Plaudereien am Wasserspender.“

99 Prozent der Schulen sind geöffnet

„Über 200 000 Kinder konnten letzte Woche aufgrund von Covid nicht in die Schule gehen und die Konservativen schlafen am Lenkrad“, sagt Kate Green, Parlamentsmitglied und Bildungsbeauftragte der oppositionellen Labour-Partei. Der konservative Bildungsminister Nadhim Zahawi könne nicht mal sagen, wie viele Kinder geimpft worden seien. Laut Medienberichten sind rund zehn Prozent der jungen Menschen dieser Altersgruppe geimpft. Der Wissenschaftler Koen Pouwels steht Impfungen von so jungen Menschen im Königreich aus wissenschaftlicher Perspektive ambivalent gegenüber. Eigentlich haben sie keinen medizinischen Nutzen, da diese ohnehin kaum schwer erkranken, erklärte er. „Gleichzeitig können sie jedoch dazu beitragen, dass mehr Kinder in der Schule unterrichtet werden können.“ In Großbritannien findet in den meisten Schulen seit September dieses Jahres wieder **regulärer Präsenzunterricht** statt – fast wie in Zeiten vor der Pandemie. „Aktuell sind 99 Prozent der Schulen offen“, sagte Zahawi. Er kündigte angesichts der unvorhersehbaren Lage jedoch auch an, dass es im Winter wieder zu Beschränkungen kommen könnte. *seb*

Spurensuche in der Grube

FOSSILIEN *In der hessischen Kleinstadt Messel lassen sich im Ölschiefer versteinerte Tiere und Pflanzen finden*

Von Louisa Grübler

Nach Fossilien zu suchen ist wie eine Schatzsuche. Die versteinerten Reste früherer Tiere und Pflanzen erzählen vom Leben auf der Erde vor vielen Millionen Jahren. Es gibt viele Orte, wo man Fossilien finden kann. Einer davon ist eine Grube in der Kleinstadt Messel. Diese liegt bei Darmstadt im Bundesland Hessen.

Eingeschlossen Die Grabungen dort leitet Sonja Wedmann. Die Grube Messel ist eine besondere Ausgrabungsstätte. „Weil die Fossilien toll erhalten sind“, sagt die Wissenschaftlerin. Eingeschlossen sind die Fundstücke aus dieser Grube in schwarzem Ölschiefer. „Das ist ein ziemlich weiches Gestein“, erklärt die Forscherin. Das Gestein ist leicht, sieht aus wie dunkle Schokolade und lässt sich mühelos zerbrechen.

„Mithilfe der Fossilien erzählt uns die Grube Messel ihre Geschichte“, sagt Sonja Wedmann. Zum Beispiel, wie sich die Tierwelt und Pflanzenwelt nach dem Aussterben der Saurier verändert hat. Das hilft, die Erde und ihre Entwicklung besser zu verstehen. Die Umgebung von Messel hat sich stark verändert. Heute findet man dort Felder und kleine Wälder. Vor sehr vielen Millionen Jahren sah es anders aus. „Die Grube Messel war ein großer, tiefer See in einem tropischen Regenwald“, sagt Sonja Wedmann. „Ringsherum wuchsen wahrscheinlich hohe Bäume, vielleicht auch Palmen mit Lianen.“ Damals lebten in der Gegend Tiere wie Riesenameisen, Krokodile und Urpferde. Das Urpferd ist einer der bekanntesten Funde der Grube Messel.

Mühselig Die Dinosaurier waren schon viele Millionen Jahre zuvor ausgestorben. All das haben Forscher herausgefunden, weil sie zahlreiche Fossilien untersucht haben. Für die Untersuchung müssen die Fossilien zuerst präpariert werden, dafür bekommen sie eine spezielle Behandlung, die sie haltbar macht. Sonja Wedmann erklärt: „Bei den Fossilien von Messel bedeutet das: Der Ölschiefer, der die Fossilien bedeckt, wird entfernt. Das macht man ganz vorsichtig mit Nadeln. Das dauert unterschiedlich lange, manchmal Tage oder Wochen.“ Manchmal sammeln die Forscher auch Proben. So fanden sie bei einem Urpferd zum Beispiel Weintrauben-Kerne im Magen. Alle Erkenntnisse werden gesammelt. So können andere Menschen davon erfahren. *dpa*

So könnte das „Messeler Urpferd“ ausgesehen haben. In Darmstadt steht in einem Museum eine Rekonstruktion des Tieres. Foto: dpa

Berühmtes Pferdchen

Der bekannteste Fund in der Grube Messel ist das Messeler Urpferd, auch Ur-Pferdchen genannt. Es ist das Wappentier der Grube. Das Urpferd ist ein entfernter Vorfahre unserer Pferde. Aber es war viel kleiner als seine Nachfahren. Es war gerade mal so groß wie ein kleiner Hund. Also winzig im Vergleich zu heutigen Pferden. „Vom Körperbau her sahen die Ur-Pferdchen aus **wie kleine Tapire**“, sagt Wissenschaftlerin Sonja Wedmann. Forscher entnahmen aus dem Fossil sogar Proben. So konnten sie untersuchen, wie sich das Ur-Pferdchen ernährt hat. „Es hat gerne Blätter gefressen“, erklärt die Expertin. „ Sie haben aber auch an Weintrauben genascht.“ *dpa*

Hallo Kinder!

Wenn Adlerrochen langsam durch das Wasser gleiten, sieht es so aus, als würden sie fliegen. Ihre Brustflügel erinnern an Adlerschwingen. Adlerrochen ziehen in flachen Küstengewässern ihre Bahnen. Sie kommen zum Beispiel im Indischen und im Pazifischen Ozean sowie im Roten Meer vor. In der freien Wildbahn gelten sie als gefährdet. Die Tiere fressen Schnecken, Muscheln, Tintenfische und Krebse. Mit seinem langen Schwanz kann ein Adlerrochen bis zu drei Meter und 30 Zentimeter lang werden. An diesem Schwanz gibt es einen Giftstachel, mit dem er sich gegen Feinde wehrt. *dpa*

Euer Stimmchen

Kontakt zur Kinderstimme
Kinderstimme
Postfach 2040, 74010 Heilbronn
oder E-Mail an: kinderstimme@stimme-mediengruppe.de

Martin Romig hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Er ist Geschäftsführer der Hakro Merlins Crailsheim, die er einst als Schul-AG mit begründete.
Foto: Marc Schmerbeck

„Es war auf Rot setzen und hoffen, dass die Kugel auf Rot landet“

INTERVIEW *Martin Romig erklärt, wie aus einer Schul-AG ein Basketball-Bundesligist wurde*

Von unserem Redakteur
Marc Schmerbeck

Vor etwas mehr als 35 Jahren entstand in Crailsheim aus einer Schul-AG die Basketball-Abteilung des TSV Crailsheim. Eine der treibenden Kräfte war Martin Romig. Heute ist er Geschäftsführer des Bundesligisten Hakro Merlins Crailsheim, der sich aus dem Projekt entwickelte und in diesen Tagen zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte in einem internationalen Wettbewerb spielt. Der 54-Jährige spricht über die Entwicklung einer außergewöhnlichen Erfolgsgeschichte, die so nie geplant war.

Herr Romig, gerade während der Corona-Pandemie haben viele Sportvereine zu kämpfen. Wie oft haben Sie den Schritt bereut, alles auf Basketball zu setzen?
Martin Romig: Also ich hatte diese Phasen eher früher. Wir waren Mitte der 2000er, nach dem Aufstieg in die 2. Liga, in einem negativen Zyklus drin. Die wirtschaftliche Entwicklung verlief nicht parallel zur sportlichen. Da gab es einen Knick. Ich will nicht von einer Depression sprechen, aber vielleicht hatte ich zu dieser Zeit sogar eine. Ich konnte nachts nicht mehr schlafen, wusste nicht, wie ich Rechnungen bezahlen soll.

Was war passiert?
Romig: Wir haben zu optimistisch geplant. Mir war klar, wir werden von der Öffentlichkeit aufgefressen, wenn ich rausgehe und sage, dass es dem Verein nicht gut geht. Aber man muss auch mal durchpowern und darf nicht aufgeben. Wir mussten flexibel und kreativ im Kopf bleiben, neue Einnahmequellen auftun.

Wie sind Sie aus dieser bis dahin für Sie eher ungewohnten Krise wieder rausgekommen?
Romig: Wir mussten vier Jahre durchstehen, von 2004 bis 2007. Dann gab es zwei wichtige Ereignisse. Zum einen die Fußball-WM 2006 in Deutschland. Die Leute waren danach wieder geil darauf, etwas gemeinsam zu unternehmen. Sie hat für eine positive Stimmung im Land gesorgt. Zumindest haben wir es so wahrgenommen. Und dann haben wir 2006 unser erstes Weihnachtsspiel in der Arena Hohenlohe veranstaltet. Wir konnten dadurch die Leute wieder begeistern und eine Cinderella-Story schreiben. Es war der Impuls für einen Stimmungsumschwung. Wir hatten ein geiles, spannendes Spiel und auf einmal war das Glas nicht mehr halb leer, sondern halb voll. Es war der Impuls für die Trendumkehr.

Und auch für die nächsten Schritte?
Romig: Ja, es war auch ein Test, ob es möglich ist, die Halle in Ilshofen bei einem weiteren Aufstieg nutzen zu können.

Gehen wir zurück zum Anfang. Wie kam es zur Gründung der Schul-AG und späteren Abteilung?
Romig: Wir waren eine lose Gruppe von sportinteressierten Menschen, die vom Mainstream weg wollte. Zu der Zeit, vor 35 Jahren, ist man als Junge zum Fußball gegangen. Meine ersten zehn Jahre habe ich in Amerika verbracht, da war Fußball nicht Nummer eins. Da waren bei mir Baseball und Eishockey im Blickpunkt. Dadurch hatte ich eine offene Ader, mir Dinge aus einer anderen Perspektive anzuschauen. Ich habe alles mögliche probiert, auch Squash oder Faustball. Ich war außerdem ein riesen Tennis-Fan.

Da ist aber Basketball noch nicht dabei …
Romig: Das haben wir uns auch angeschaut. Und wir sind hängen geblieben. Da war das größte gemeinsame Interesse vorhanden. Ich muss sagen, die Sportart hat mich gepackt, auch wenn ich selbst nicht der größte Spieler war. Aber wir waren auf Eigeninitiative angewiesen, weil es in Crailsheim niemanden mit Basketball-Erfahrung gab. Wir haben uns immer stärker damit auseinandergesetzt, haben Literatur organisiert, Videos aus Amerika bestellt. Es dauerte teilweise sechs, acht Wochen, bis die Videokassetten da waren. Zu der Zeit gab es kaum Videorekorder in Crailsheim. Einer davon stand in der Schule. So haben wir uns in der Mittagspause getroffen, damit wir uns Videos von Spielen der amerikanischen Profiliga NBA reinziehen konnten.

Wie ging es dann weiter?
Romig: Sieben Jahre nach Gründung, da waren wir bereits eine Abteilung des TSV Crailsheim, haben wir die Möglichkeit bekommen, beim Crailsheimer Volksfest eine Halle zu bewirtschaften. Vier Tage von mittags bis nachts.

Klingt erstmal unspektakulär …
Romig: Ja, aber wir waren die Anlaufstation nach dem Schluss in den Bierzelten um 23 Uhr. Dann haben wir aus der Halle einen kleinen Partytempel gemacht. Es war bis 6 Uhr morgens voll. So voll, dass selbst die Polizei nicht mehr reingekommen ist, um die Party aufzulösen. Das hat uns wahnsinnige Umsätze in die Taschen gespült. Es war das Festgeld, mit dem wir eine ehemalige Halle der amerikanischen Kasernen anmieten konnten. Das erste Fest war der Trigger und wir brauchten weitere, um Einnahmen zu generieren.

Also war es erst mal eine Partytruppe. Und dann?
Romig: Es hat uns Unabhängigkeit von Sponsoren beschert. Wir haben unsere Partys gemacht. Ansonsten hatten wir kein Vermarktungskonzept. Ich habe ein Studium angefangen. Aber irgendwann kommt man in ein Alter, in dem man überlegt, wie es weitergeht. 1997 sind wir in der Oberliga angekommen und haben versucht, alles auf eine professionellere Ebene zu bringen. Es war viele Jahre ein ganz normaler Job, noch nicht mal gut bezahlt, aber wir wollten etwas auf den Weg bringen. Mit dem Aufstieg 2001/02 in die 2. Liga kam das Hallo-Wach und die erste Krise. Wir waren wie im ICE und die anderen mit dem Bummelzug unterwegs.

War dies auch die Zeit, als Basketball mehr als nur ein Hobby war?
Romig: Es ging am Anfang nicht darum, ob wir bezahlt werden oder nicht, sondern, ob wir es gut machen oder nicht. Das war unser Anspruch, auch abseits des Felds besser zu sein, in der Region eine Akzeptanz zu bekommen. Es war eine große Leidenschaft. Daraus erfolgten dann logische nächste Schritte. Es ging aber nicht um uns selbst, sondern darum, das Pflänzchen weiter wachsen zu lassen.

Waren Sie sich bewusst, dass auch ein Risiko damit verbunden ist?
Romig: Wir haben versucht, nebenher etwas anderes zu arbeiten, um nicht nur von diesem Einnahmezweig abhängig zu sein. Aber es ging nur ganz oder gar nicht. Es war auf Rot setzen und hoffen, dass die Kugel auf Rot landet. Man muss es mit dem ganzen Herz machen, nicht mit dem halben. Wenn ich den klassischen Weg gegangen wäre, hätte ich wohl ein ganz normales Leben gehabt. Weniger Sorgen und meine Rente wäre gesichert. So hatte ich doch ziemlich wilde Jahre. Wir waren ja auch nicht rational unterwegs. Alle anderen haben gedacht, wir kommen von einem anderen Planeten mit unserer Denke.

Wie sehr hilft es Ihnen heute noch, dass Sie damals gelernt haben, sich Dinge selbst beizubringen?
Romig: Sehr viel. Im Prinzip haben wir intuitiv Management-Tools angewandt, die man heute studiert. Wir hatten ein Problem und mussten es lösen. Eine Situation einfach so zu akzeptieren, war keine Lösung. Wir waren einfach hungrig, mehr zu lernen, mehr zu wissen. Und es war nichts da. Also mussten wir es uns irgendwie besorgen. Und wenn es jemanden gab, der viel wusste, haben wir sein Wissen aufgesaugt. Das hat uns brutal gut getan. Es war ein toller Ansatz. Es hat mit dem Namen Merlins angefangen. Wir wollten ein Alleinstellungsmerkmal, da wir die 19. Abteilung des TSV Crailsheim waren und öfter mit den Volleyballern verwechselt wurden. Dann haben wir am Lagerfeuer mal überlegt, welcher Name zu uns passen könnten. Merlin hat vom Klangbild zu Crailsheim gepasst. Es hat etwas Geheimnisvolles, Interessantes.

Könnte man sagen, dass Sie Ihren Traum leben?
Romig: Seine Leidenschaft zum Beruf zu machen, ist das Höchste, das man haben kann. Es ist ja gefühlt keine Arbeit, die wir tun. Aber das ist eine sehr verklärende Sichtweise. Es gibt auch Dinge, die nerven, bei denen man nicht unbedingt Freude und Spaß hat.

Wo sehen Sie die Merlins an deren 50. Geburtstag?
Romig: Hoffentlich als gesunden Basketball-Verein in Deutschland. Mit viel Leidenschaft und guter Jugendarbeit.

„Man muss auch mal durchpowern und darf nicht aufgeben.“
Martin Romig über Krisen

„Wir waren wie im ICE und die anderen mit dem Bummelzug unterwegs.“
Über den stetigen Aufstieg

„Wenn ich den klassischen Weg gegangen wäre, hätte ich wohl ein ganz normales Leben gehabt. Weniger Sorgen und meine Rente wäre gesichert.“
Über den Schritt, Basketball zum Beruf zu machen

Zur Person

Seine Kindheit verbrachte **Martin Romig**, der nach dem Abitur Betriebswirtschaftslehre studierte, in Long Island, USA. Als er neun war, zogen seine Eltern nach Crailsheim. Am dortigen Albert-Schweitzer-Gymnasium gehörte er zu den Gründern der Basketball-AG. Später entstand daraus eine Abteilung des TSV Crailsheim – mit Romig als Abteilungsleiter. 2014 folgte der erste Aufstieg in die Bundesliga, 2015 wurden die Profis in eine GmbH überführt, Romig wurde Geschäftsführer. *mars*

Lidl lohnt sich

Gültig von **Mo., 18.10. bis Sa., 23.10.**

HAMMER-PREISE

UNSCHLAGBAR GÜNSTIG!

ZUM 5. MAL FRISCHESIEGER für Obst und Gemüse in der Kategorie Discount a)

FRUCHTHANDEL MAGAZIN RETAIL AWARD 2021 DEUTSCHLANDS NUMMER EINS FÜR OBST UND GEMÜSE a) ★★★ KATEGORIE DISCOUNT

LIDL DIENSTLEISTUNG GMBH & CO. KG

Punica
Versch. Sorten. Fruchtgehalt: 30 %. Teilweise aus Fruchtsaftkonzentraten. Je 1,25 l zzgl. -.25 Pfand 1 l = -.55

-50%
~~1.39~~
-.69*

Kühlung
Rama Cremefine
Versch. Sorten. Je 200 g/250 ml 100 g = -.33/ 100 ml = -.26

-44%
~~1.19~~
-.66*

Lorenz Saltletts
Versch. Sorten. Je 250/175 g 100 g = -.40/-.57

-44%
~~1.79~~
-.99*

DEUTSCHLANDS BESTER PREIS
Mandarinen/Satsumas
Sorte: Clitia
Ursprung: Spanien
Klasse I; Je 1,5 kg
1 kg = 1.11
Gültig von Mo., 18.10. bis Mi., 20.10.

-32%
~~2.49~~
1.69*

Kühlung
Géramont Weichkäse/ Bresso Traditionelle Feine Kräuter
Versch. Sorten. Je 200/150/100 g 100 g = -.83/1.10/1.65

-33%
~~2.49~~
1.65*

Kühlung
Frau Antje Beste Butter
Je 250 g; 100 g = -.56

AKTION -41%
~~UVP 2.39~~
1.39*

Kühlung
Danone FruchtZwerge
Versch. Sorten. Je 12x 50/6x 100 g 1 kg = 3.32

-41% b)
1.99*

Paprika Mix
Ursprung: Niederlande/Spanien
Klasse I; Je 500 g
1 kg = 1.78
Gültig von Mo., 18.10. bis Mi., 20.10.

-31%
~~1.29~~
-.89*

Dr. Oetker Vitalis Müsli
Versch. Sorten. Je 600 g 1 kg = 3.32

AKTION -33%
~~UVP 2.99~~
1.99*

Ritter Sport Nuss/Kakao Klasse
Versch. Sorten. Je 100 g

-33%
~~1.39~~
-.93*

Jacobs Krönung
Versch. Sorten. Je 500 g 1 kg = 7.98

-38%
~~6.49~~
3.99*

DEUTSCHLANDS BESTER PREIS
Dattelcherrytomaten
Ursprung: Marokko
Klasse I; Je 1 kg
Gültig von Mo., 18.10. bis Mi., 20.10.

AKTION
2.22*

*Dieser Artikel kann aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Alle Preise ohne Deko. Für Druckfehler keine Haftung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. **Nur gültig auf die hier abgebildeten zugehörigen Artikel. **Filial-Angebote:** Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Bonfelder Str. 2, 74206 Bad Wimpfen • Namen und Anschrift der regional tätigen Unternehmen unter www.lidl.de/filialsuche oder 0800 4353361. a) Im Auftrag des FRUCHTHANDEL MAGAZIN hat die GfK Nürnberg im Frühsommer 2021 mehr als 9.000 Haushalte nach ihrer Meinung zum Obst- und Gemüseangebot der verschiedenen Handelsgruppen, einschließlich der Kategorie Discount, und in verschiedenen Kategorien befragt. Im Gegensatz zu vielen anderen Preisen wird hier nicht das einzelne Geschäft oder die einzelne Abteilung, sondern die Leistung der gesamten Handelsgruppe bewertet. Lidl hat den Retail Award 2021 in der Kategorie Discount erhalten. Mehr Informationen zum Retail Award 2021 und zu den Retail Awards 2016, 2017, 2019 und 2020 unter lidl.de/retail. b) Preisvorteil gegenüber dem Preis einer Standardverpackung

Die Frankfurter Buchmesse ist zurück

ZDF Die Pforten zur internationalen Buchmesse öffnen sich wieder, nachdem 2020 viele Aussteller, vor allem aus dem Ausland, durch die Corona-Pandemie nicht anreisen konnten. Darum wurde im vergangenen Jahr ein alternatives Bühnenprogramm mit der ARD sowie Onlineinhalte angeboten. Dieses Jahr kann man vom 20. bis 24. Oktober wieder vor Ort in Frankfurt Literatur und Kultur genießen. Das ZDF wird das Spektakel in verschiedenen Fernsehformaten festhalten. Zum 22. Mal wird das Autorenforum „Das Blaue Sofa“, in Halle 3.1/H und J23, ausgestrahlt. Ab Mittwoch, 11.00 Uhr, werden unzählige Autoren und Autorinnen auf der Couch Platz nehmen. Am Donnerstag folgt dann die Verleihung des „aspekte-Literaturpreis 2021“, ebenfalls um 11.00 Uhr. Am 22. Oktober gibt es ab 23.30 Uhr eine neue Ausgabe von „aspekte“ mit dem Thema „Die Buchbranche im Aufbruch? – neue Stimmen, neue Wege“. Abschließend wird dann am 24. Oktober um 0.35 „Die lange Nacht des Blauen Sofas“ gezeigt – eine dreistündige Zusammenfassung mit allen Highlights der Buchmesse. *ry*

Depressionen bei Kindern

ZDF Aktuell wird von Regisseur Stefan Westerwelle in Berlin ein Kurzfilm mit dem Arbeitstitel „Der Schatten“ über Kinder mit Depressionen gedreht. Denn die Erkrankung ist auch bei den ganz Jungen keine Seltenheit mehr. Der Streifen geht vor allem auf die Gefühle von Traurigkeit und Einsamkeit ein und bindet diese in eine Mystery-Handlung ein. Das Drehbuch stammt von Maike Rasch, die unter anderem an der neuen Krimiserie „Jenseits der Spree“ mit Seyneb Saleh und Jürgen Vogel mitgeschrieben hat. Im Mittelpunkt der Handlung steht der zwölfjährige Nick, gespielt von Aaron Sansi, dem in letzter Zeit nichts mehr Spaß macht und der von einer generellen Antriebslosigkeit heimgesucht wird. Alles fühlt sich leer an. Doch mit jemandem darüber zu reden fällt ihm schwer. Seine Eltern sind beruflich sehr beschäftigt und haben scheinbar keine Zeit. Zu allem Überfluss wird er dann auch noch von einem Schatten verfolgt, der ihn regelmäßig für eine kurze Dauer bewegungsunfähig macht. *ry*

Davis (Chadwick Boseman) hat auf einem Handy einen wichtigen Beweis gefunden. Foto: ZDF

Ausnahmezustand in Manhattan

ZDF *Ein Polizeibeamter versperrt Kriminellen alle 21 Fluchtwege aus der Stadt*

Von Martha Heuts

Der Regisseur Brian Kirk, der vornehmlich für seine Arbeit an Fernsehserien bekannt ist und bei Produktionen wie „Game of Thrones“, „Penny Dreadful“ oder „Dexter“ mitgewirkt hat, hat mit dem Film **„21 Bridges – Jagd durch Manhattan“** ein fieberhaftes Katz-und-Maus-Spiel geschaffen, bei dem nichts so ist, wie es zunächst scheint. Nicht nur der Titel, sondern auch die Wendungen im Film erinnern teilweise an den Streifen „16 Blocks“, damals mit Bruce Willis in der Hauptrolle. Doch auch Kirk wartet mit einem interessanten Ensemble auf: Neben Sienna Miller („High Rise“) und J.K. Simmons („Whiplash“) spielte der 2020 an Krebs verstorbene „Black Panther“-Darsteller Chadwick Boseman die Hauptrolle des New Yorker Polizisten Andre Davis. Gegen Davis läuft ein internes Disziplinarverfahren, da er mit äußerster Härte gegen Kriminelle vorgeht und zu schnell zur Waffe greift. Er behauptet, es sei Notwehr gewesen, doch das Untersuchungskommittee ist aufgrund der Anzahl der toten Täter skeptisch. Dennoch bekommt der Beamte noch einmal die Chance sich zu beweisen. Denn bei einem Überfall in einem Weingeschäft werden gleich mehrere Polizisten erschossen. Die Täter sind in diesem Fall zwei Drogendiebe: Ray Jackson, gespielt von Taylor Kitsch („Schatten der Mörder – Shadowplay“), und Michael Trujillo, verkörpert von Stephan James („Selma“). In dem Laden wollten sie 30 Kilogramm Drogen entwenden, doch dort finden sie erheblich größere Mengen vor. Als sie diese versuchen zu stehlen, werden sie von Streifenpolizisten überrascht und es kommt zur fatalen Schießerei. Davis leitet die Ermittlungen, und um den gesuchten Mördern jede Fluchtmöglichkeit zu nehmen, veranlasst er, dass alle 21 Brücken, die aus Manhattan führen, bis zum nächsten Morgen gesperrt werden sollen. Die brenzlige Situation spitzt sich dadurch weiter für die Schuldigen zu, denn Davis, dessen Vater ebenfalls im Polizeidienst getötet wurde, kennt keine Gnade. Der ruhelose Polizist Davis stolpert auf seiner Jagd in einen noch viel brisanteren Fall. Er findet Beweise für ein korruptes Drogennetzwerk innerhalb der Polizei. Plötzlich sind auch seine Kollegen zu Verdächtigen geworden. Sein Misstrauen macht weder vor der ihm zur Seite gestellten Drogenermittlerin Frankie Burns (Sienna Miller), noch vor seinem Vorgesetzten Captain McKenna (J.K. Simmons) halt. Die ursprüngliche Jagd wird zur Rettungsaktion, denn Trujillo wird in dem Fall zum ungewollten Kronzeugen. Innerhalb der abgeriegelten Stadt muss Davis den fehlgeleiteten jungen Mann nun vor seinesgleichen beschützen.

Handgemacht Auf der Suche nach den Dieben kommt es immer wieder zu Handgemengen und Actionsequenzen, die durchgehend von Kritikern gelobt wurden. Kirk bewies Gespür für die Inszenierung von gut geplanten Kampfszenen. Dies könnte jedoch auch an den Produzenten Joe und Anthony Russo liegen, die unter anderem bei dem Blockbuster „Avengers: Endgame“ Regie führten.

INFO Sendetermin
Heute, 22.15 Uhr, ZDF

Schatten der Vergangenheit

ZDF Die Reihe um die Kriminalermittler in Sylt geht in ihre 15. Runde. Seit der neunten Folge begleiten die Zuschauer den wortkargen Carl Sievers, gespielt von Peter Heinrich Brix, auf seiner Suche nach der Wahrheit. In dem neuesten Ableger **„Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel“ (heute, 20.15 Uhr, ZDF)** enthüllen die Drehbuchautoren Jan Hinter und Stefan Cantz nun auch endlich, warum es den Ermittler aus Kiel nach Sylt verschlagen hat. Sievers begegnet während den Ermittlungen an seinem neuesten Mordfall nämlich einer alten Bekannten. Das Opfer, ein Teilnehmer des Sylter Engel-Seminars, wird erschlagen in seinem Hotelzimmer aufgefunden. Tatwaffe ist eine schwarze Engelsstatue. Der erste Verdacht fällt auf die Kursteilnehmerin Hanne Wegener (Jule Ronstedt), die seit der Tat unauffindbar ist. Sievers scheint sie von früher zu kennen. Der verschlossene Chef vertraut sich Ina Behrendsen (Julia Brendler) und Hinnerk Feldmann (Oliver Wnuk) an. Er gibt zerknirscht zu, dass er vor einigen Jahren in Kiel von Hanne Wegener gestalkt und in eine Falle gelockt wurde, die zu seiner Versetzung nach Sylt führte. Feldmann meldet sich beim Engel-Seminar an und ermittelt undercover. So gerät Susanne Klausmann (Natalia Rudziewicz) ins Visier des Teams. Die verheiratete Frau hatte ein Verhältnis mit dem Mordopfer, und ein Fingerabdruck an der Tatwaffe lässt sich eindeutig ihr zuordnen. Dadurch steht auch Susannes Ehemann Thomas (Stephan Grossmann) ganz oben auf der Liste der Tatverdächtigen. *ry*

Hinter den Kulissen der Polizei

3SAT Polizeiarbeit scheint aus Krimiserien allgemein bekannt. Aber wie sieht der Alltag einer Polizeiwache tatsächlich aus? Was fordert die Beamten und Beamtinnen heraus, und wann stoßen sie an Grenzen? Dokumentarfilmerin Eva Wolf hat in ihrem Film **„Die Wache“ (heute, 22.25 Uhr, 3sat)** über Monate Polizisten und Polizistinnen bei ihrer Arbeit begleitet und Einblicke in Routineabläufe und fordernde Einsätze bekommen. Sie wissen nie, was sie erwartet, wenn sie zum Einsatz fahren. Aber immer müssen sie angemessen reagieren. Die Polizei – einerseits braucht die Gesellschaft sie und verlässt sich auf ihren Schutz, andererseits gibt es immer wieder Skandale, wenn durch einzelne Beamte Grenzen des Rechtsstaats überschritten werden. Keine andere staatliche Behörde ist in Deutschland gleichzeitig so dringend gebraucht wie umstritten. Es dauerte Jahre, bis Wolf hinter die Kulissen der Polizei blicken durfte. In Nordrhein-Westfalen konnte sie schließlich ihr Vorhaben in die Tat umsetzen. *ry*

TV-Programm für Montag, 18. Oktober

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? Quizshow **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe. Telenovela
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 Großstadtrevier
19.45 Wissen vor acht
19.50 Wetter / Börse
20.00 Tagesschau

Der Liebhaber ... 20.15

20.15 Der Liebhaber meiner Frau Komödie (D 2019) Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody
21.45 Streit um Tesla Was bringt die Gigafactory?
22.15 Tagesthemen
22.50 Rabiat Jugend für'n Arsch
23.35 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021)
1.05 Tagesschau

ZDF

5.00 ZDF.reportage **5.30** ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** Soko Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares. Trödelshow
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 Soko Potsdam
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 WISO

Nord Nord Mord 20.15

20.15 Nord Nord Mord Sievers und der schwarze Engel. Krimireihe (D 2021) Mit Julia Brendler
21.45 heute journal
22.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Actionfilm (USA 2019) Mit Chadwick Boseman
23.45 heute journal update
0.00 Systemsprenger Sozialdrama (D 2019)

SWR

6.00 SWR3 Morningshow **8.00** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **8.45** In aller Freundschaft **9.30** Der vergessene Tempel **10.15** Wildes Österreich **11.00** Planet Wissen **12.00** Nashorn, Zebra & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Quizduell **14.00** SWR Aktuell **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Morden im Norden. Krimiserie
16.00 SWR Aktuell
16.05 Kaffee oder Tee
17.00 SWR Aktuell
17.05 Kaffee oder Tee
18.00 SWR Aktuell
18.15 Mensch Leute
18.45 Landesschau
19.30 SWR Aktuell
19.57 Wetter
20.00 Tagesschau

Doc Fischer 20.15

20.15 Doc Fischer
21.00 SOS Großstadtklinik (4/9)
21.45 SWR Aktuell
22.00 Best of Sag die Wahrheit 2021
22.30 Meister des Alltags Quizshow
23.00 Gefragt – Gejagt
23.45 Stadt – Land – Quiz
0.30 New Pop 2021
1.15 New Pop 2021
2.00 Nachtstreife Eine finstere Fastnacht / Fahndung um Mitternacht

RTL

5.15 Anwälte der Toten **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Trödelshow **12.00** Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv
18.30 Exclusiv
18.45 Aktuell / Wetter
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Daily Soap

RTL Spezial 20.15

20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhölle
22.15 RTL Direkt
22.35 Spiegel TV
0.00 RTL Nachtjournal
0.27 Das Wetter
0.30 Justice – Die Justizreportage Der ungesühnte Mord – Ein Kriminalfall schreibt Justizgeschichte
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!

Sat.1

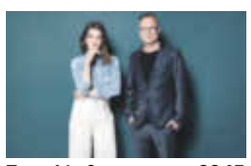
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **10.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Reality-Soap
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine
18.00 Buchstaben Battle Spielshow
19.00 Buchstaben Battle Spielshow
19.55 Sat.1 Nachrichten

Die Herzblut-Aufgabe 20.15

20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
22.30 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah – Die Sat.1 Reportage
23.30 Focus TV – Reportage Unser Revier! Polizisten in Stadt und Land
0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
2.20 Auf Streife – Die Spezialisten

Pro 7

5.15 Superstore **5.35** Two and a Half Men **6.50** Mom **8.10** The Last Man on Earth **8.40** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.25** Scrubs – Die Anfänger **12.15** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory. Männertausch / Der Schlampen-Reflex / Der Seuchensessel. Sitcom
17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Marge gegen Singles, Senioren, kinderlose Paare, Teenager und Schwule / Häuptling Knockahomer. Zeichentrickserie
19.05 Galileo



Zervakis & ... 20.15

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live.
22.05 Der Weinstein-Skandal: Hollywood bricht sein Schweigen
23.10 10 Fakten: Extreme Jobs Infotainment
0.10 The Voice of Germany
2.20 The Voice: Comeback Stage by Seat
2.40 Mom Verspielt und verloren. Sitcom
3.05 The Last Man on Earth

3sat

8.00 ZIB **8.05** Alpenpanorama **8.30** ZIB **8.33** Alpenpanorama **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.25** Eine Erde – viele Welten **11.50** Zu Tisch ... **12.20** Servicezeit **12.50** Portugal, da will ich hin! **13.20** Christians liabste Hütt'n (1+2/2) **14.15** Die Sennerin **15.00** Bauernherbst im Salzburger Land **15.45** Südtirol im Herbst **16.30** Geheimnisvoller Garten (1+2/2) **18.00** Herbst in den Nationalparks **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz II (3+4/4) **22.00** ZIB 2 **22.25** Die Wache. Dokumentarfilm (D 2020) **23.55** Gipfelstürmer **0.25** 10 vor 10

Servus TV

5.10 Queen Elizabeth II. – Geheimnisse einer Königsfamilie **6.00** Das Wetterpanorama bei ServusTV **9.05** P.M. Wissen **10.05** Babys – Ihre wunderbare Welt **11.10** Geniale Technik **12.05** Moderne Wunder **13.00** Mare TV – Die Schlei – Deutschlands malerischer Meeresarm **13.55** Auf legendären Routen **15.00** Queen Elizabeth II. – Geheimnisse einer Königsfamilie **16.00** Moderne Wunder **17.00** Quizjagd **18.00** Wildes Mexiko **19.00** Nachrichten **19.10** P.M. Wissen **20.15** Terra Mater – Wildes Frankreich. Doku-Reihe **21.10** Bergwelten **22.15** Mega-Bauten **23.05** Sport und Talk aus dem Hangar-7 **0.20** Bergwelten

Vox

5.00 CSI: NY. Tod im Rampenlicht / Schuld und Sühne / Schattenmord **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur. Ein starkes Team / Hoher Einsatz **9.10** CSI: Miami. Flammendes Inferno / Drogenwahn / Blutsbrüder **11.55** Vox Nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** Die Höhle der Löwen **22.50** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Abenteuer Afrika **23.50** Vox Nachrichten **0.10** Medical Detectives. Schuld und Sühne

Ki.Ka

10.40 Bobby & Bill **11.05** logo! **11.15** Wir Kinder aus dem Möwenweg **11.30** Mascha und der Bär **11.40** Belle und Sebastian **12.00** Robin Hood **12.25** Die Sendung mit der Maus **12.50** Sherlock Yack **13.15** TanzAlarm Club **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Dance Academy **15.50** Lenas Ranch **16.35** Die Abenteuer des jungen Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmann **19.00** Robin Hood **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logo! **20.00** Kika Live **20.10** Die Mixed-WG **20.35** Die Mädchen-WG

Arte

6.50 Arte Journal Junior **7.00** Geo Reportage **7.50** Unterwegs auf dem Nordseeküstenradweg **8.40** Stadt Land Kunst **9.30** Xenius **9.55** Geo Reportage **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.45** Gefährliche Wahrheit. Politthriller (D 2021) **15.25** Mit fliegender Kiste über den Kanal **16.55** Metamorphosen – Die Wildnis kehrt zurück **17.50** Italien, meine Liebe **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Wir werden nicht zusammen alt. Drama (F/I 1971) **21.55** Maurice Pialat **22.50** An ihrer Seite. Drama (CDN 2006) **0.40** Aleph. Doku-Film (USA 2021) **2.05** Geo Reportage

Bayern

10.00 Eisenbahn-Romantik **10.30** Brisant **11.00** In aller Freundschaft **11.45** Julia – eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Abendschau – Der Süden **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Unkraut **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15** Stofferl Wells Bayern **21.00** Bayern erleben **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Lebenslinien **22.45** Mord mit Aussicht. Moorleiche. Krimiserie **23.35** Schleichfernsehen **0.20** Ringlstetter

Tote nach Flugunglück nicht identifiziert

BUCHEN *Hubschrauber stürzt über Waldgebiet ab – Experten sollen Ursache ermitteln*

Von unserer Redakteurin Heike Kinkopf und dpa

Zahlreiche Notrufe sind am Sonntagmittag kurz vor 13 Uhr bei der Polizei eingegangen. Die Anrufer melden, dass ein Hubschrauber im Neckar-Odenwald-Kreis zwischen dem Buchener Stadtteil Stürzenhardt und Mudau-Steinbach abgestürzt ist. Bei dem schweren Unglück kommen drei Menschen ums Leben.

Wrackteile des Hubschraubers vom Typ Robinson R44 liegen in einem Waldgebiet verstreut, einige Kilometer von den ersten Häusern von Buchen entfernt. Die Absturzstelle gleicht einem einzigen Trümmerfeld, sagt Carsten Diemer, Sprecher des Heilbronner Polizeipräsidiums, vor Ort. Es erstreckt sich über einige Hundert Meter. Eine Leiche habe etwa 50 Meter von der Absturzstelle entfernt gelegen. Die Situation sei enorm bedrückend.

> „Die Situation ist enorm bedrückend.“
> Carsten Diemer

Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei ist der Helikopter im mittelfränkischen Herzogenaurach in Bayern gestartet. Welches Ziel der Hubschrauber ansteuerte, ist noch unbekannt. Ebenso ungeklärt ist bis Redaktionsschluss, um wen es sich bei den Toten handelt. Die Identifizierung erweist sich als schwierig. Diemer zufolge saßen vermutlich der Pilot und zwei Passagiere in dem Fluggerät. Die Robinson R44 ist ein einmotoriger Helikopter mit vier Sitzen. Zunächst stand nicht fest, ob es außer den drei Toten weitere Verunglückte gab.

Trümmer und Wrackteile wie dieses Rotorblatt liegen über einige Hundert Meter weit von der eigentlichen Absturzstelle bei Stürzenhardt entfernt. Foto: dpa

Am Nachmittag sind Diemer zufolge Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung aus Braunschweig am Unglücksort eingetroffen. Sie sollen herausfinden, warum der Hubschrauber abstürzte. Wie aus den Notrufen hervorgeht, halten sich in dem Gebiet häufig Spaziergänger, Jogger und Erholungssuchende auf. In einem der nächsten Schritte sollen diese Zeugen zu ihren Beobachtungen befragt werden. Diemer zufolge dauert es erfahrungsgemäß sehr lange, bis die Ermittlungen zu einem derartigen Flugunfall abgeschlossen sind. Häufig vergehen mehrere Monate. „Das wird schon lange dauern, bis alle Spuren gesichert und ausgewertet sind.“ Oft benötigten die Ermittler nach solchen Unfällen mehrere Tage, bis sie erste Vermutungen zur Ursache veröffentlichen.

Kriminaltechniker Zahlreiche Einsatzkräfte sind an der Unfallstelle, sagt Diemer. Etwa 30 Polizisten, Kriminaltechniker, Rechtsmediziner und die Staatsanwaltschaft Mosbach. Angehörige von Feuerwehren sperren die weitläufige Unfallstelle ab. Der Bürgermeister der rund 18 000 Einwohner zählenden Stadt Buchen, Roland Burger, macht sich ein Bild von der Lage. Die Arbeiten der Ermittler an der Unglücksstelle dauern bis in den späten Sonntagabend. Sie sollen am heutigen Montag fortgesetzt werden.

Seltene Fälle

Hubschrauberunfälle sind nach Daten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung eher selten. Für das vergangene Jahr weist sie vier Unfälle mit Hubschraubern in der **zivilen Luftfahrt** in Deutschland aus, davon keiner mit schwer verletzten Menschen oder Toten. 2019 gab es der Statistik zufolge fünf Hubschrauberunfälle mit insgesamt drei Schwerverletzten. dpa

Keine Maskenpflicht an Schulen mehr

STUTTGART Im Südwesten müssen Schüler im Unterricht ab diesem Montag keinen Mund- und Nasenschutz mehr tragen, wenn sie an ihrem Platz sitzen. Auch Lehrerinnen und Lehrer können im Unterricht auf die Maske verzichten, sofern sie den Mindestabstand von 1,50 Metern zu den Schülerinnen und Schülern einhalten. Überall sonst im Schulgebäude muss weiterhin eine Maske getragen werden. In Grundschulen entfällt die Maskenpflicht im Klassenzimmer komplett, wie das Kultusministerium mitteilte. Das Land will nach Angaben des Ministeriums aber Sicherheitsmechanismen einbauen, falls sich die Corona-Lage zuspitzt.

0,07 Prozent der Lehrkräfte in Baden-Württemberg und 0,13 Prozent der Schülerschaft seien derzeit positiv auf Coronavirus getestet. Die Sieben-Tage-Inzidenz im Südwesten ist auf 98,4 gestiegen. Die Hospitalisierungsinzidenz beträgt 2,29. 188 Covid-Patienten liegen auf den Intensivstationen. Der Präsident des Robert Koch-Instituts, Lothar Wieler, sieht sich unterdessen massiven Bedrohungen sowie Morddrohungen ausgesetzt. *dpa/red*

Finale für Landesgartenschau – Lucha lobt Veranstalter

ÜBERLINGEN Nach 171 Tagen ist die Landesgartenschau am Bodensee zu Ende gegangen. „Die Landesgartenschau in Überlingen wird auch auf lange Sicht immer einen besonderen Platz in der Geschichte der Ausstellung einnehmen“, sagte Sozialminister Manne Lucha (Grüne) als Vertreter der Landesregierung am Sonntag laut Mitteilung mit Blick auf Corona. Er lobte die Verantwortlichen: „Sie haben sich durch das Virus nicht unterkriegen lassen, sondern mit viel Herzblut und kreativen Ideen gezeigt, wie man eine solche Veranstaltung auch unter Pandemie-Bedingungen hervorragend organisieren kann.“

Rund 700 000 Besucher verzeichnete die erste Landesgartenschau am Bodensee, vor der Pandemie waren rund 775 000 erwartet worden. Der stärkste Besuchertag war den Angaben nach der 11. August mit 8811 Gästen, der schwächste Tag war der 6. Mai mit nur 321 Besuchern und Besucherinnen.

Bei bestem Herbstwetter wurde die Landesgartenschaufahne bei dem Festwochenende an Neuenburg am Rhein übergeben. In der Stadt im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald ist für den 22. April 2022 der Start der nächsten Landesgartenschau im Südwesten geplant. Eine erste Visitenkarte gab es schon am Sonntag am Bodensee: Am „Neuenburg-Tag“ bespielte die Stadt mit ihren Vereinen und Gruppen die Bühnen im Überlinger Uferpark und in den Villengärten. Nach dem Abbau der Ausstellungen soll der Überlinger Uferpark den Plänen zufolge im Dezember wieder für Besucher geöffnet werden. *dpa*

Kurz notiert

Schwelling will Vorsitz

ULM Die Ex-Chefin der Grünen Jugend Baden-Württemberg, Lena Schwelling, bewirbt sich um den Landesvorsitz ihrer Partei. „Lasst uns ein neues Kapitel grüner Politik aufschlagen“, twitterte sie am Wochenende. Bei dem Parteitag Anfang Dezember treten die Landesparteichefs Sandra Detzer und Oliver Hildenbrand nicht mehr an. *dpa*

ANZEIGE

Früherer ARD-Korrespondent Gerd Ruge tot

Er wurde bekannt durch Reportagen aus dem Ausland

MÜNCHEN/KÖLN Der langjährige ARD-Korrespondent und Auslandsreporter Gerd Ruge ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am Samstag mitteilte. Ruge berichtete viele Jahre als Korrespondent aus Ländern wie Russland und den USA. Er galt als Reporter-Legende, seine Berichte waren nah dran am Menschen.

Vorbild Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow sagte: „Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde. Profunde Analysen, präzise Interviews und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu erklären, das zeichnete ihn aus.“ Er sei ein Zeitzeuge wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen. „Unvergessen bleiben seine zahlreichen Auslandsreportagen und Reiseberichte. Das Publikum hat ihn dafür geliebt“, ergänzte Buhrow. Für viele Journalisten sei er Vorbild und Orientierung gewesen.

Gerd Ruge
Foto: dpa

Werdegang Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Der WDR-Journalist war in unterschiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. In den 1950er Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er Jahren war er dann in den USA tätig. Anfang der 1970er Jahre übernahm der ARD-Chefkorrespondent die Leitung des Bonner WDR-Studios. Für einige Jahre war er in den 1970ern für die Tageszeitung „Die Welt“ in China tätig, danach arbeitete er wieder für die ARD, darunter wieder in Moskau. Das TV-Format „Weltspiegel“ sonntags im Ersten geht auch auf Ruge zurück.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine „große Journalistenlegende“. *dpa*

Von unserem Redakteur Heiko Fritze

Noch ein Ausbruch?

NATUR *Vor Sizilien erwacht der nächste Vulkan – Lavaflut auf La Palma*

Womöglich ist es mit dieser Idylle im Tyrrhenischen Meer bald vorbei: Der Vulkan Vulcano auf der gleichnamigen Insel nördlich von Sizilien zeigt Anzeichen beginnender Aktivität. Foto: dpa

Erst Island, dann die Kanaren und demnächst womöglich die Äolischen Inseln vor Sizilien: 2021 scheint sich zu einem Jahr spektakulärer Vulkanausbrüche in Europa zu entwickeln. Während der neu entstandene Feuerberg auf der Reykjanes-Halbinsel südwestlich der isländischen Hauptstadt Reykjavik offenbar zur Ruhe gekommen ist, verwüsten Lavaströme immer größere Gebiete auf der Kanareninsel La Palma. Und italienische Vulkanologen registrieren Beunruhigendes am Namensgeber aller Vulkane, der Insel Vulcano.

■ **Fagradalsfjall:** Aus der Spalte, die am 19. März auf Island aufriss, strömt seit dem 18. September keine Lava mehr. Auf Webcams ist nur noch Dampf zu sehen, der aus dem am längsten aktiven Krater aufsteigt. Anders als lange befürchtet, haben die Lavaströme nicht die Küste erreicht und auch nicht die südliche Verbindungsstraße auf der Reykjanes-Halbinsel unterbrochen. Insgesamt wurden etwa 150 Millionen Kubikmeter Lava gefördert, die eine Fläche von knapp 485 Hektar bedeckten.

„Nichts deutet darauf hin, dass der Ausbruch sich dem Ende zuneigt.“
Rubén López

■ **La Palma:** Auf der nordwestlichsten Kanareninsel hält der Ausbruch des Inselvulkans Cumbre Vieja, der am 19. September begann, mit unverminderter Stärke an. Vulkanologen messen nach wie vor eine starke Bodenanhebung – zeitweise um 27 Zentimeter, was andeutet, dass nach wie vor eine große Magmamenge aus dem Erdinnern nach oben drängt. In den vergangenen Tagen erschütterten mehrere Erdbeben die Insel, die beiden heftigsten erreichten Stärke 4,5. Zweimal schon brach auch ein Teil des Kraters in sich zusammen, wodurch eine regelrechte Lava-Flutwelle über die Landschaft schwappte.

Die Behörden registrierten inzwischen mehr als 760 Hektar von Lava überflutetes Land, inklusive 36 Hektar neu entstandenes Gebiet an der Westküste der Insel, wo ein Lavastrom das Meer erreichte und in einer spektakulären Kaskade eine 90 Meter hohe Steilküste hinabstürzte. Ein weiter südlich fließender Strom ist auf einem flachen Streifen unterhalb der Steilküste zum Stehen gekommen. Ein Strom nördlich des ersten stoppte ebenfalls wenige hundert Meter vor dem Meer, ein vierter stand am Sonntagabend kurz vor der Küste.

Da brodelt er noch – inzwischen strömt keine Lava mehr aus dem Krater des Fagradalsfjall. Foto: Roland Schweizer

Auf La Palma ergießt sich Lava des Vulkans Cumbre Vieja ins Meer. Der Ausbruch richtete schon große Schäden an. Foto: dpa

Der Ausbruch entwickelt sich für La Palma mehr und mehr zur Katastrophe. Etwa 220 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche wurden bereits durch die Lava zerstört, darunter 120 Hektar Bananenplantagen, 51 Hektar Weinberge und 16 Hektar Avocadobäume. 2000 Rinder mussten evakuiert werden. Immer wieder wird der Flugverkehr zur Insel unterbrochen. Touristen bleiben aus, Asche bedeckt auch nicht unmittelbar betroffene Gebiete. Mehr als 7000 Anwohner, gut ein Zehntel der Bevölkerung, mussten ihre Häuser verlassen, mehr als 1800 Gebäude sind zerstört, außerdem Fabriken, Supermärkte, Kirchen und Sportplätze. „Nichts deutet darauf hin, dass der Ausbruch sich dem Ende zuneigt. Ich wünschte, ich könnte das sagen, aber die Parameter, die wir jede Minute messen, deuten nicht darauf hin“, sagte der Vulkanologe Rubén López vom Nationalen Geologischen Institut einem spanischen Fernsehsender.

■ **Vulcano:** Auf der Insel 20 Kilometer nördlich von Sizilien wurde am 1. Oktober die Alarmstufe Gelb ausgerufen. Zuvor hatten sich die Temperaturen der Fumarolen – Stellen, aus denen heiße Gase aus dem Berg strömen – deutlich erhöht, zum Teil um mehr als 100 Grad. Der Boden rund um den Krater im Norden hat sich leicht angehoben. Im Ort Porto di Levante wurden am Mittwoch erste Häuser geräumt, nachdem Bewohner Dampf und Gas in ihren Kellern gemeldet hatten und erstickte Tiere gefunden wurden. Rettungskräfte stellten hohe Kohlendioxid-Konzentrationen fest, die Alarmstufe wurde auf Orange erhöht. Auf der Insel leben knapp 1000 Menschen. Zuletzt war der Vulcano 1889 ausgebrochen. Anders als auf den Kanaren oder auf Island ist hier mit heftigeren Eruptionen zu rechnen, da die Lava dickflüssiger ist und mit höherem Gasdruck aus dem Schlot gepresst werden muss.

Lage

Kurz notiert

Fund bei Pompeji

ERCOLANEO Archäologen sind auf das Skelett eines Mannes aus der Antike gestoßen, der beim verheerenden Ausbruch des Vesuv 79 nach Christus ums Leben kam. „Ein Fund, von dem wir uns sehr viel erwarten“, sagte der Direktor des südlich von Neapel gelegenen Archäologieparks Ercolano, Francesco Sirano. Die Entdeckung könnte Aufschluss über die letzten Momente der Stadt Herculaneum geben. Beim Ausbruch des Vesuv ging auch die berühmte Stadt Pompeji unter. *dpa*

Angriff durch Zirkusbär

ORJOL Ein Bär hat während einer Zirkusvorstellung in Russland eine Trainerin angegriffen und verletzt. In einem von Zuschauern aufgenommenen Video ist zu sehen, wie das Tier vor Publikum auf den Hinterbeinen läuft, sich dann plötzlich am linken Arm der Frau festkrallt und sie zu Boden reißt. Zwei Mitarbeiter zerren den Bären dann weg. Die Trainerin kam nach dem Vorfall in der Region Orjol südwestlich von Moskau am Samstagabend in ein Krankenhaus. *dpa*

Zug tötet Mann und Hund

BECHTSBÜTTEL Während eines Spaziergangs sind bei Braunschweig ein Mann und sein Hund von einem Zug überrollt und getötet worden. Ersten Erkenntnissen zufolge riss sich das Tier am Sonntagvormittag los und lief auf die Gleise. Der Hundehalter sei hinterhergelaufen, um den Hund wieder an die Leine zu nehmen. Die Regionalbahn von Braunschweig nach Gifhorn habe beide überrollt und getötet. *dpa*

Massenvergiftung mit Alkohol: 18 Menschen sterben

JEKATERINBURG Innerhalb weniger Tage ist es in Russland erneut zu einer Massenvergiftung mit gepanschtem Alkohol gekommen. Dabei starben 18 Männer und Frauen, die meisten davon in der Stadt Jekaterinburg, teilten die Ermittler mit. Die Opfer waren zwischen 25 und 78 Jahre alt.

Zwei Tatverdächtige wurden festgenommen. Die Ermittler werfen den 43 und 54 Jahre alten Männern vor, gut eine Woche lang giftigen Methylalkohol verkauft zu haben. Einer der Männer soll bereits wegen illegalen Handels mit Alkohol zu einer Geldstrafe verurteilt worden sein. Ihnen drohen im Fall einer Verurteilung bis zu zehn Jahre Haft.

Den Berichten zufolge wurden 13 Kanister mit Resten einer alkoholischen Flüssigkeit beschlagnahmt. Derzeit würden weitere mögliche Verkaufsorte untersucht, teilten die Ermittler mit. Unklar war zunächst, wie viele Menschen den Alkohol getrunken und überlebt haben. Jekaterinburg liegt etwa 1400 Kilometer östlich von Moskau.

Erst Anfang Oktober waren im Süden Russlands 35 Menschen ums Leben gekommen, weil sie gepanschten Alkohol getrunken hatten. Daraufhin gab es in der Region Orenburg rund 1200 Kilometer südöstlich von Moskau an der Grenze zu Kasachstan großflächig Kontrollen von Verkaufsstellen. Die Polizei nahm mehrere Menschen fest. *dpa*

Sumatra-Tiger gefangen

JAKARTA Naturschützer in Indonesien haben einen seltenen Sumatra-Tiger eingefangen, der zwei Menschen getötet haben soll. Die Raubkatze ging am Samstag im Dorf Air Batu im Zentrum der Insel Sumatra in eine Falle, die ihr Polizei und Naturschutzbehörde gestellt hatten, berichtete die Nachrichtenagentur Antara. Der Tiger wurde in eine Tierpflegestation gebracht.

Den Berichten zufolge handelt es sich vermutlich um den Tiger, der am Mittwoch einen 20-jährigen jungen Mann tötete, als dieser auf der Suche nach einem Handysignal auf einen Hügel geklettert war. Am 25. September war in einem anderen Dorf der Gegend ein Goldsucher von einem Tiger getötet worden.

Der Sumatra-Tiger ist die kleinste Unterart des Tigers. Auf Sumatra gibt es noch höchstens 400 Exemplare in freier Wildbahn. Es ist die letzte in Indonesien verbliebene Unterart der Großkatze. *dpa*

Klatsch & Tratsch

Elena Krawzow Bei der Paralympics-Siegerin ist bei einem MRT ein Gehirntumor festgestellt worden. Das teilte die 27 Jahre alte Schwimmerin am Samstag über ihre Social-Media-Kanäle mit. „Seit Tokio plagen mich Kopfschmerzen und Schwindelattacken“, schrieb die Berlinerin. „Noch am Freitagabend bekam ich ein MRT mit Kontrastmittel und dann wurde es schon recht klar, es ist ein Tumor in der linken oberen Gehirnhälfte.“ Am vergangenen Sonntag sei sie kurzzeitig in der Berliner Charité stationär aufgenommen worden, am Montag folgte eine Gewebeprobe. „Jetzt heißt es, zwei quälend lange Wochen abwarten, bis alle Ergebnisse da sind“, schrieb die Paralympics-Siegerin von Tokio.

Christian Ude Münchens Ex-Oberbürgermeister sieht die Katze als wahre Gewinnerin der Corona-Pandemie. Seine Katze „Mienchen“ habe in Lockdown-Zeiten profitiert, schrieb der 73-Jährige in der „Süddeutschen Zeitung“ (Samstag). „Meine Frau und ich lungerten ganztags in der Wohnung herum, Mienchen konnte rund um die Uhr auf uns zurückgreifen. Ihr Speiseplan wurde anspruchsvoller, sie entdeckte, obwohl sie früher mit dem Fußende zufrieden war, den Reiz des weichen Kopfkissens.“ Seitdem fechte er den Kampf um das Kopfkissen aus. „Da ich es nicht übers Herz bringe, sie zu vertreiben, muss ich mich zusammenkringeln. Das geht schon irgendwie, ist aber nicht so toll.“

Greta Thunberg Damit hatte wohl keiner gerechnet: Die schwedische Klimaaktivistin hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte die 18-Jährige am Samstagabend vor einer jubelnden Menge den 80er-Jahre-Hit „Never Gonna Give You Up“ von Rick Astley und tanzte ausgelassen dazu. Der schwedischen Zeitung „Aftonbladet“ zufolge war es das erste Mal, dass Thunberg in der Öffentlichkeit ihre Gesangskünste zum Besten gab. „Wir sind letztlich einfach Teenager, die miteinander herumalbern, nicht nur die wütenden Kinder, als die uns die Medien oft darstellen“, sagte sie dem Blatt im Anschluss an den Auftritt.

Bei Elena Krawzow wurde ein Gehirntumor festgestellt. Foto: dpa

Jens Riewa Der „Tagesschau“-Chefsprecher ist als erster Prominenter bei der Musik-Show „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er am Samstagabend in Köln zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er die Maske ablegen. Wie Riewa zugab, passte die Kostümierung privat eigentlich gar nicht so gut zu ihm. „Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage“, sagte er. „Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“ Bei „The Masked Singer“ treten Prominente als Sänger auf, verstecken ihre Identität aber hinter einer aufwändigen Kostümierung. Nur ihre Stimmen können Aufschluss geben, wer sich dahinter verbirgt. Die Stars werden enttarnt, wenn sie nicht genügend Stimmen bekommen – oder am Ende gewinnen.

Marianne Rosenberg Die Sängerin („Er gehört zu mir“) hat von der Zusammenarbeit mit ihrem Sohn profitiert. „Es war zwar gar nicht geplant, aber es war für uns beide sehr gut“, sagte die 66-Jährige bei der Verleihung des Schlagerpreises „Gläserne Vier“ in Stuttgart. „Wir haben viel Freude gehabt und beide voneinander gelernt – ich die fetten Grooves, er die eine oder andere Betrachtungsweise über das Publikum.“ Der Sender SWR4 Baden-Württemberg zeichnete Rosenberg für das „Comeback des Jahres“ aus. Ihr aktuelles Album „Im Namen der Liebe“ hatte sie mit Sohn Max produziert, es schnellte nach der Veröffentlichung an die Chartsspitze. *dpa*

Medikamente gegen Corona: ein Ausblick

GESUNDHEIT *Verschiedene Präparate stehen in den Startlöchern*

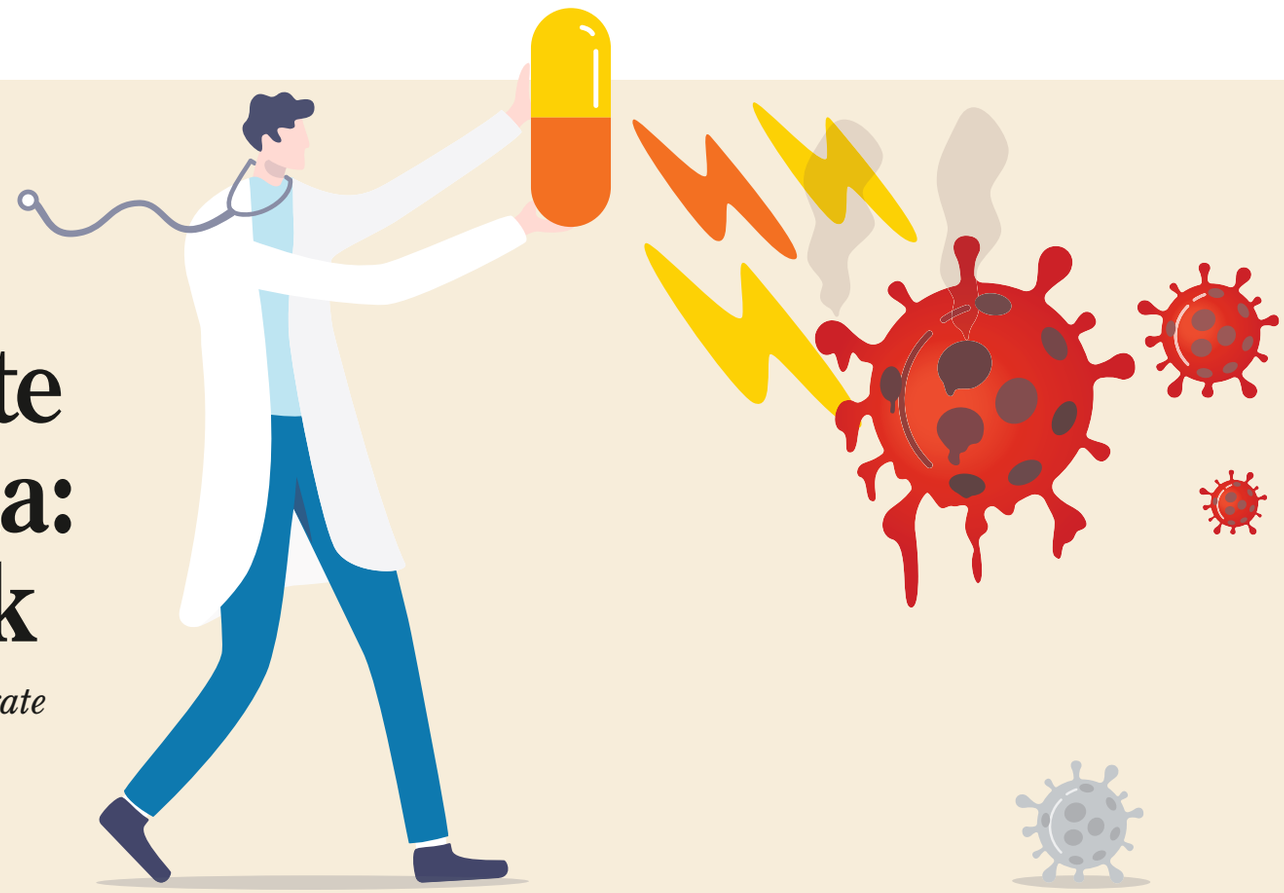


Illustration: Nuthawut/stock.adobe.com

Von Sebastian Fischer

Neben den nachweislich sehr wirksamen Impfstoffen arbeiten Pharmaunternehmen weltweit an der Entwicklung von Medikamenten gegen eine Covid-19-Erkrankung. Arzneimittel gegen schwere Verläufe gelten als weiterer Baustein in der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Damit könnten zum Beispiel auch Menschen geschützt werden, die bisher keine Impfung erhalten haben oder konnten.

Suche Ein für alle Patienten zugelassenes Mittel, das speziell das Coronavirus bekämpft, fehlt weiterhin. Ärzte greifen stattdessen zu erprobten Arzneien, die je nach Verlauf einer Covid-19-Erkrankung bei bestimmten Komplikationen schützen. Oft bekommen Patienten im Krankenhaus etwa Blutverdünner – denn Covid-19 erhöht die Gefahr von Thrombosen, Infarkten und Schlaganfällen. Zudem sollen Antibiotika gegen zusätzlich auftretende bakterielle Infektionen schützen. Doch konkret gegen Sars-CoV-2 sind diese wirkungslos. Die Schwierigkeit bestehe in der Biologie des Virus, schreibt der Berliner Molekularbiologe Emanuel Wyler in einem Gastbeitrag für die „Berliner Zeitung“. Bei Corona gebe es nach einer Ansteckung zunächst keine Symptome. „Wenn dann unter anderem Husten oder Halsschmerzen einsetzen, hat das Immunsystem in den meisten Fällen schon begonnen, das Virus zu bekämpfen“, so der Forscher vom Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin. „Wie bei der Grippe kommen direkt gegen das Virus gerichtete Medikamente daher oft zu spät.“

Als bisher einziges Mittel erhält Remdesivir (Handelsname Veklury) des US-Konzerns Gilead im Juli 2020 eine Zulassung in der EU – aber nur für Corona-Patienten mit Lungenentzündung, die zusätzlich Sauerstoff erhalten, aber noch keine invasive Beatmung benötigen. Das ursprünglich gegen Ebola entwickelte Medikament soll verhindern, dass sich Sars-CoV-2 in den Zellen vermehrt. Doch mittlerweile spricht sich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gegen eine Behandlung aus. Auch der Virologe Christian Drosten von der Berliner Charité sagt Ende September im NDR-Corona-Podcast: Zunächst seien in Remdesivir große Hoffnungen gesetzt worden, mittlerweile sei das anders.

Ohne Zulassung Dexamethason wird in Deutschland schon länger auch ohne generelle offizielle EU-Zulassung als Arznei gegen Covid bei der stationären Corona-Therapie eingesetzt. Seit Jahrzehnten werden damit etwa Autoimmunerkrankungen behandelt. Molekularbiologe Wyler nennt es ein „zentrales Medikament für die Behandlung von Covid-19“. Das entzündungshemmende und kortisonhaltige Mittel soll bei Corona-Patienten auf der Intensivstation eine überschießende Immunreaktion bremsen, die bei Covid-19 häufig auftritt. Nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) ist der größte Nutzen bei invasiv beatmeten Patienten nachgewiesen. Bei Menschen mit weniger schwerer Covid-Erkrankung hingegen könnte ein Einsatz „sogar nachteilig sein“, so das RKI.

Hoffnung Acht Medikamente zur Covid-Therapie befinden sich bei der EU-Arzneimittelbehörde EMA auf verschiedenen Stufen im Zulassungsverfahren – darunter Antikörper-Präparate, die in Deutschland auch schon bei mildem Krankheitsverlauf im Einsatz sind. In speziellen Fällen eingesetzt wird etwa bereits eine Kombination der monoklonalen Antikörper Casirivimab und Imdevimab von Regeneron und Roche. Dieser Cocktail ist das erste Medikament, das die WHO zur Vorbeugung gegen schwere Verläufe bei Patienten mit milden Symptomen, aber mit Risikofaktoren, empfiehlt. Monoklonale Antikörper werden im Labor hergestellt und sollen das Virus außer Gefecht setzen. *dpa*

Weitere Mittel mit Erfolgsaussichten

Auch in jüngsten Tests mit dem **Antikörper-Cocktail AZD7442** (anderer Name: Evusheld) von Astrazeneca zeigte sich in einer klinischen Studie: Das Risiko, an Covid-19 zu erkranken, konnte mit der Kombination um 77 Prozent verringert werden. Am 14. Oktober begann die EMA mit einem Prüfverfahren zur Zulassung. Daneben untersucht die EMA noch die Immunsystem unterdrückenden Wirkstoffe Anakinra (Handelsname Kineret) und Baricitinib (Olumiant), die beide auch schon für andere Krankheiten wie etwa rheumatoide Arthritis zugelassen sind.

Jüngst macht die ursprünglich gegen Grippe entwickelte **Pille Molnupiravir** des US-Konzerns Merck Schlagzeilen, die ähnlich wie Remdesivir die Ausbreitung des Coronavirus in den Körperzellen verringern soll. Einer klinischen Studie zufolge reduziert sie die Wahrscheinlichkeit sehr schwerer Verläufe. Im Vergleich zur Placebo-Gruppe mussten nur halb so viele Patienten mit milden bis moderaten Symptomen, die das Medikament erhielten, innerhalb von 29 Tagen ins Krankenhaus oder starben. Merck wollte schnellstmöglich weltweit Zulassungsanträge stellen. *dpa*

Glücksecke

Samstagslotto 41. Ausspielung
7 20 21 27 29 34
Superzahl: 6

Spiel 77
2 4 0 6 5 4 9

Super 6
7 3 3 1 6 7

13er-Wette
2 1 2 1 0 2 0 0 0 1 2 0 1

6 aus 45
5 7 8 9 12 29
Zusatzspiel: 16

Eurojackpot 15. Oktober 2021
5 aus 50
2 6 8 21 25

2 aus 10
6 9

Glücksspirale
Wochenziehung: Endziffer(n) 1: 10 Euro, 36: 25 Euro, 352: 100 Euro, 3291: 1000 Euro, 67 134: 10 000 Euro, 622 497: 100 000 Euro, 456 246: 100 000 Euro, Prämienziehung 10 000 Euro monatlich 20 Jahre lang: 2 053 595

Aktion Mensch

Gewinnzahlen	12. Oktober 2021
Sofortgewinn:	8058104
Kombigewinn:	6409204
Dauergewinn:	1927062
Zusatzspiel:	69602

(ohne Gewähr)

Vor SMS-Abzocke schützen

KOMMUNIKATION „Neue Voicemail“, steht in der SMS oder „Sie haben einen verpassten Anruf“. Danach folgt ein Link auf eine Internetseite. Wer solche Nachrichten bekommt, sollte hellwach sein und auf keinen Fall den Link anklicken – dahinter steckt eine Betrugsmasche. Denn auf der angegebenen Webseite wartet keineswegs eine Sprachaufzeichnung, sondern die Aufforderung zur Installation einer neuen App. Die kann zum Beispiel Daten vom Smartphone kopieren und stehlen, unbemerkt SMS verschicken oder andere Schäden anrichten. Die Betrugs-SMS sollten laut den Verbraucherzentralen sofort gelöscht werden. Jede andere Reaktion vermittle den Betrügern, dass die Nummer aktiv genutzt wird. *tmn*

Eltern sollten auf Medien-Konsum der Kinder achten

MEDIEN 87 Prozent der Eltern fühlen sich fit, um ihr Kind beim Umgang mit Online-Medien zu unterstützen. Auf der anderen Seite machen sich aber auch 82 Prozent der Eltern Sorgen um die Sicherheit ihrer Kinder beim Surfen im Netz. Als größte Risiken sehen sie dabei den Kontakt zu Fremden (22 Prozent) und ungeeignete Inhalte (19 Prozent). Das ergab eine Umfrage von Statista im Auftrag von Google Germany unter 1003 in Deutschland lebenden Eltern und Erziehungsberechtigten. „Die realistische Einschätzung der Risiken ist aber oftmals nicht ausreichend“, sagt Michael Littger, Geschäftsführer des Vereins „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN). So würden Apps nicht immer eng genug kontrolliert oder das Update auf den Digitalgeräten gerne mal verschoben, weil keine Zeit dafür ist.

Medienpädagogin Lidia de Reese von der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM) rät Eltern etwa, die Einstellungen bei Apps immer gemeinsam mit Kindern vorzunehmen. Statt dem pauschalen Vorwurf, dass das Kind zu viel Zeit mit dem Handy verbringt, sollten Eltern genau ergründen, was Kinder überhaupt damit machen. „Lassen sie sich nur berieseln oder lernen sie damit? Wie kann davon die ganze Familie profitieren? Vielleicht können alle auch etwas zusammen mit den Handys machen“, regt Reese an. *tmn*

Neurologische Ausfälle ernstnehmen

KRANKHEIT Taubheitsgefühle, Lähmungserscheinungen, Seh- und Sprachstörungen: Solcherlei vorübergehende neurologische Ausfälle sollte niemand auf die leichte Schulter nehmen. Sie können von kurzen Durchblutungsstörungen im Hirn ausgelöst werden und Vorboten eines Schlaganfalls sein.

Die Gefahr: Ungefähr jeder Fünfte könne nach einer solchen Attacke innerhalb der nächsten vier Wochen einen manifesten Schlaganfall bekommen, warnt die Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Schwere, lebenslange Behinderungen könnten die Folge sein. Der Appell: Auch solche kurzzeitigen Ausfälle sollte man wie einen Notfall behandeln und umgehend abklären lassen – idealerweise in einer Klinik mit sogenannter Stroke Unit, also einer Schlaganfall-Spezialstation. Bei länger zurückliegenden neurologischen Problemen ist es ratsam, diese mit einem Arzt zu besprechen. *tmn*

Abgesichert auch bei Long Covid

VERSICHERUNG Die Berufsunfähigkeitspolice leistet auch, wenn eine Covid-19-Erkrankung dazu führt, dass ein Berufstätiger seinem Beruf nicht mehr nachgehen kann, sei es zeitlich befristet oder dauerhaft. Dabei erhält der Versicherte die volle vereinbarte Rente ab einer Berufsunfähigkeit von 50 Prozent. *red*

SOS im Auto

E-Calls können Leben retten – ADAC kritisiert Umleitung zu Hersteller-Notrufen

Von Claudius Lüder

MOBILITÄT Seit April 2018 müssen neu auf den Markt kommende Fahrzeuge mit dem europaweit funktionierenden Notrufsystem E-Call ausgeliefert werden. Die Idee dahinter: schnellere Hilfe bei Unfällen oder in anderen Notsituationen. „Stellt das Auto einen schweren Unfall fest, etwa über die Airbag-Sensoren, löst der E-Call selbsttätig einen Notruf aus und übermittelt Fahrzeug- und Standortdaten an die nächstgelegene Notrufzentrale“, erläutert Markus Bach von der „Auto Zeitung“. Über einen SOS-Knopf könne der Fahrer den Notruf auch selbst betätigen.

Technik Natürlich braucht all das Extra-Technik. „Dazu werden vom Hersteller unter anderem eine fest installierte SIM-Karte und ein GPS-Modul für den Satellitenempfang eingebaut“, erklärt Bach. Erst wenn das E-Call-System aktiviert wird, erfolgt die Einwahl ins Mobilfunknetz. Steht die Verbindung, wird ein Mitarbeiter in der Notrufzentrale erst einmal versuchen, mit den Autoinsassen Kontakt aufzunehmen. Deshalb gehören auch Mikrofon und Lautsprecher zum System. Wird festgestellt, dass niemand ansprechbar ist, schickt die Leitstelle sofort einen Rettungswagen los, erklärt Bach.

Hilfe auf Knopfdruck: Die Notruftaste für den E-Call findet sich entweder am Dachhimmel oder in der Mittelkonsole. Foto: dpa

Viele Autohersteller haben die Technik für all das in ihre Entertainmentsysteme verbaut und bieten darüber hinaus auch Pannen-, Navigations- oder eben eigene Notrufdienste an. Hier kommt es dem ADAC zufolge dann aber mitunter auch zu Problemen.

Zeitverlust Bei einer Abfrage habe der ADAC festgestellt, „dass einige deutsche Autohersteller zusätzlich zum vorgeschriebenen 112-E-Call eigene Notrufe anbieten, die an ihre eigenen Callcenter gehen“, sagt Arnulf Thiemel vom ADAC. „Tests haben gezeigt, dass es bis zu einer Minute dauert, bis solche Anrufe überhaupt angenommen werden. Und dann muss der Hersteller die Unfall-Infos erst an eine Rettungsstelle weiterreichen, denn nur die schickt Rettungswagen und Notarzt los.“ Dies sei für die Rettungskräfte wertvolle Zeit, die verloren gehe.

Aber warum gibt es bei Audi, BMW, Mercedes und Volvo sowie bei einigen VW-Modellen überhaupt eigene Notrufsysteme? Die Hersteller führten die Ansprache des Unfallopfers in der Muttersprache auch im Ausland, den Empfang in mehr Mobilfunknetzen sowie genauere Informationen zum Unfallhergang als Argumente an, sagt Thiemel. Der ADAC kritisiere aber, dass Autofahrer in den meisten Fällen gar nicht ohne Weiteres die Möglichkeit haben, den 112-E-Call selbst als Grundeinstellung einzustellen. Bei Audi, BMW und Mercedes beispielsweise müssten die Kunden in die Werkstatt fahren, um auf den reinen 112-E-Call umzustellen. *dpa*

FinanzStimme

Berufsunfähigkeitsversicherung

Versicherer	Tarif	Monatlicher Zahlbeitrag in Euro
Generali	BU	47,17
Gothaer	BU 20 P (Plus)	48,20
Bayerische	BU Komfort	49,97
Advigon	ABU	52,43
Universa	SBU Exklusiv 7403	52,96
CosmosDirekt	BU Premium	54,11
HDI	EGO Top BV19	54,29
Europa	E-BU	54,92
Nürnberger	SBU3120DC	55,03
Axa	ALVSBV	56,72
Dialog	SBU professional	57,83
LV 1871	Golden SBU	58,13
Stuttgarter	BUV Plus Tarif 91	58,90

*Festpreis, keine Erhöhung während der Laufzeit.
Berechnungsgrundlage:
Mann / Frau, 25 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.12.2021, Nichtraucher, IT-System-Kaufmann/-frau, 100 % Bürotätigkeit, garantierte monatliche Rente 1.500 €, Vertragslaufzeit 42 Jahre bis zum Alter von 67.
Überschussverwendung als Sofortrabatt.

Stand: 13.10.2021
Quelle: biallo.de / Anbieter

weitere Informationen unter: www.biallo.de/vorsorge-risiko

Russland bereit zu mehr Gaslieferungen

MOSKAU Russland hält eine neue Gaskrise in Europa auch in Zukunft für möglich. „Ich schließe nicht aus, dass sich eine solche Situation wiederholt“, sagte der für Energiefragen zuständige Vize-Regierungschef Alexander Nowak. Er rief die Verantwortlichen in der EU zu Verhandlungen auf. „Wir sind zu einem Dialog bereit.“ Russland hatte weitere Lieferungen in Aussicht gestellt. Es gebe aber keine Anfragen dazu, berichtete Nowak. Seinen Angaben zufolge fehlen in den europäischen Speichern rund 25 Millionen Kubikmeter Gas.

Die Energiegroßmacht hatte zuletzt mehrfach eine Verantwortung für die gestiegenen Preise zurückgewiesen. Russland erfülle seine Vertragsverpflichtungen vollständig, sagte der Vize-Regierungschef. Die Lieferungen an die Weltmärkte seien im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent erhöht worden. *dpa*

Kurz notiert

Firmen fehlt das Material

BERLIN Die weltweiten Probleme bei den Lieferketten machen dem Mittelstand schwer zu schaffen. Mangelware seien insbesondere Metalle, wie aus einer Umfrage des Mittelstandsverbunds unter seinen Mitgliedern hervorgeht. Dies spüre mehr als jedes dritte Unternehmen. Auch Holz, Kunststoffe und Elektronikkomponenten seien rar. *dpa*

Breuninger wächst stark

STUTTGART Das Modeunternehmen Breuninger wird nach Einschätzung von Firmenchef Holger Blecker wohl in diesem Jahr zum ersten Mal mehr als eine Milliarde Euro Umsatz machen. Wegen der Corona-Schließungen habe das Unternehmen zwar einen dreistelligen Millionenbetrag an Umsatz verloren, das Online-Geschäft habe jedoch um mehr als 50 Prozent angezogen. *dpa*

Arbeitgeber-Chef schlägt längere Laufzeiten vor

BERLIN *Rainer Dulger kritisiert Inhalte des Sondierungspapiers – Klimaschützer fordern mehr Schritte*

Das Braunkohlekraftwerk Jänschwalde in der Lausitz bei Cottbus ist eines der größten Europas. Spätestens 2038 soll auch dort Schluss sein. Foto: dpa

Angesichts der gestiegenen Energiepreise hat Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger längere Laufzeiten für Kohlekraftwerke ins Gespräch gebracht. Die künftige Bundesregierung müsse schnell ein Energiekonzept vorlegen, das Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Preise sicherstelle, sagte Dulger den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. „Sonst wird sie beim Kohleausstieg an einer Verlängerung der Fristen kaum vorbeikommen.“

Dulger verwies auf den geplanten Ausstieg aus der Kohlekraft bis 2038. „Dazu stehen wir. Wenn sich aber herausstellt, dass wir die Ausstiegsziele zu ehrgeizig gefasst haben und alternative Energien erst später sicher liefern können, dann sollten wir offen und ehrlich über andere Alternativen diskutieren.“

Dulger kritisierte, Deutschland habe als stärkste Industrienation Europas eine Energiewende beschlossen, die nicht konsequent zu Ende gedacht sei. Man sei erst aus der Atomkraft ausgestiegen und jetzt aus der Kohle. „Wenn wir es umgekehrt gemacht hätten, dann hätten wir im nächsten Winter vielleicht ein Problem weniger.“ Die Unternehmen und ihre Beschäftigten seien auf bezahlbare Energie angewiesen. „Was im Augenblick passiert, ist besorgniserregend.“

Pläne Hintergrund der Diskussion ist ein deutlicher Anstieg der Energiepreise. Zugleich ist unklar, wie Deutschland seine Klimaziele erfüllen kann. SPD, Grüne und FDP haben in dem zwölfseitigen Ergebnispapier ihrer Sondierungen, die in Verhandlungen über eine Ampel-Koalition münden sollen, auch beim Klimaschutz „Vorfestlegungen“ getroffen. Demnach soll der Ausbau der erneuerbaren Energien „drastisch“ beschleunigt werden. Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden – bei gewerblichen Neubauten als Pflicht, bei privaten in der Regel. Zum Einhalten der Klimaziele sei auch ein beschleunigter Kohle-Ausstieg nötig. „Idealerweise gelingt das schon bis 2030.“ Bislang war dies erst 2038 geplant. Die Finanzierung der EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom über den Strompreis soll hingegen so schnell wie möglich enden – am Freitag war verkündet worden, dass sie im nächsten Jahr um 43 Prozent sinkt.

In den betroffenen Regionen stoßen die Pläne der drei Parteien auf Skepsis. Der designierte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst forderte am Samstag, es müsse beantwortet werden, wo der Strom herkommen werde, wie Energie bezahlbar bleibe und was mit den Kohleregionen und Arbeitnehmern geschehen solle. „Wir werden Anwalt dieser Menschen und Regionen sein“, sagte der CDU-Politiker.

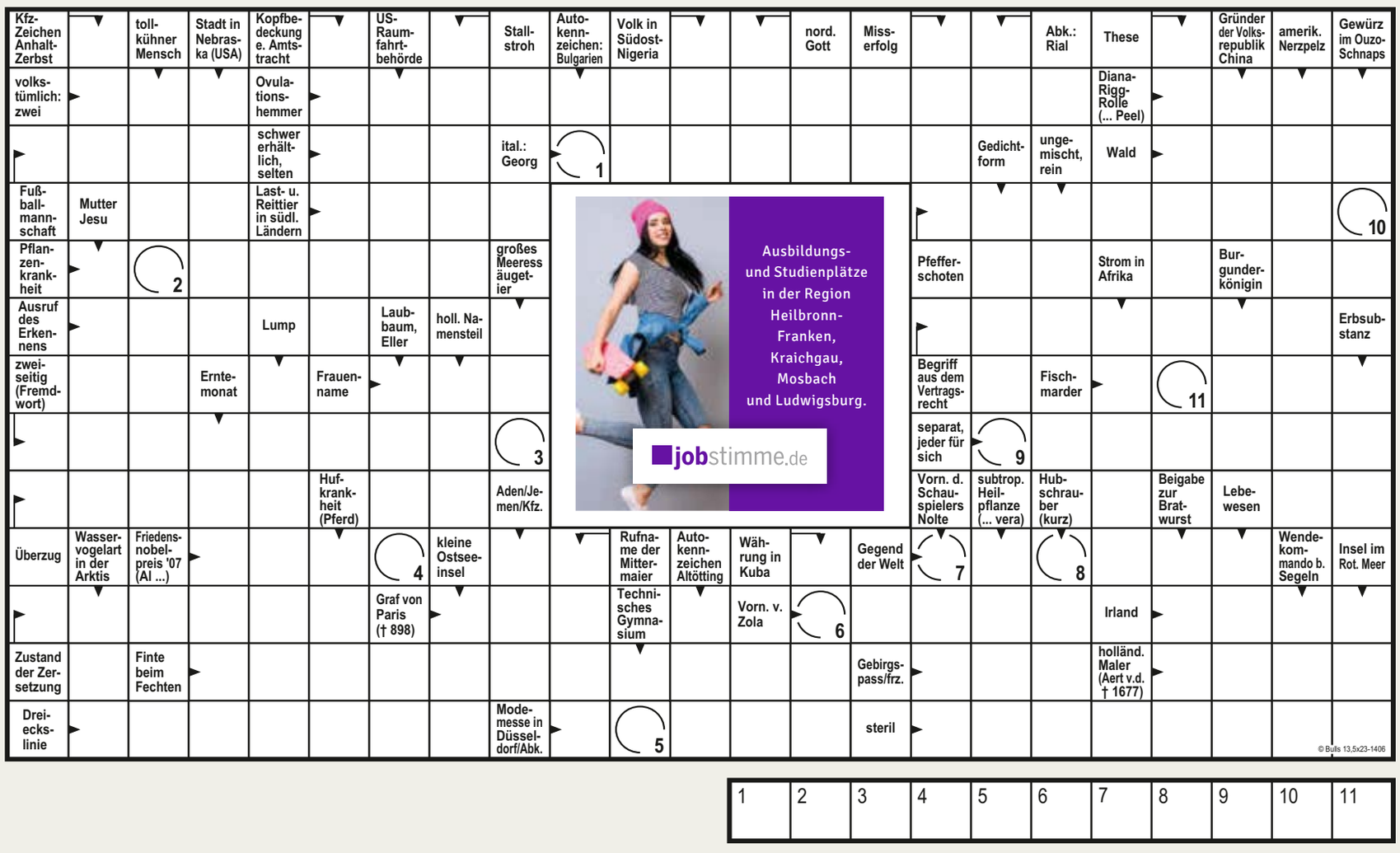
Hilfen Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach äußerte sich zurückhaltend. „Das sind erstmal Sondierungen. Jetzt geht es um konkrete Punkte“, sagte der SPD-Politiker der Deutschen Presse-Agentur. Regierungschef Dietmar Woidke (SPD) hatte im September gewarnt, dass ein vorgezogener Kohleausstieg die Energiesicherheit in Gefahr bringen könnte. Neben Brandenburg und NRW sind auch Sachsen und Sachsen-Anhalt vom Kohleausstieg betroffen. Der Bund will den Revieren mit Milliardenbeträgen helfen. Klima-und Umweltschützer fordern hingegen, die Vorschläge zur Klima- und Umweltpolitik deutlich nachzubessern. „Wenn man das Papier an dem misst, was wir in den letzten 16 Jahren an Klimapolitik erlebt haben, ist das ein Schritt nach vorne“, twitterte die Fridays-for-Future-Aktivistin Luisa Neubauer. „Das Problem ist dabei weniger das, was drin steht, als das, was nicht drin steht. Kein verbindlicher Kohleausstieg, kein realistischer, gerechter CO_2-Preis, kein Ende der Flächenversiegelung. Das geht nicht auf.“ *dpa*

Pläne der EnBW

Der Energiekonzern EnBW will drei Kohlekraftwerke im Land bis 2026 abschalten. Das folgt aus den Plänen des Unternehmens zum sogenannten **Fuel Switch**, der Umstellung von Kohle auf Gas und mittelfristig Wasserstoff: Demnach soll Stuttgart-Münster 2025 umgestellt sein, Heilbronn Block 7 und Altbach-Deizisau folgen ein Jahr später. Offen ist noch, wie lange das modernste Kraftwerk, Block 8 in Karlsruhe, laufen wird. Auch für die Beteiligungen an den Kraftwerken Mannheim, Rostock und Lippendorf stehen noch keine Enddaten fest. *frz*

Doppelter Rätselspaß und Lesefreude im Comic

Schwedenrätsel (Schwierigkeitsgrad: leicht)



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

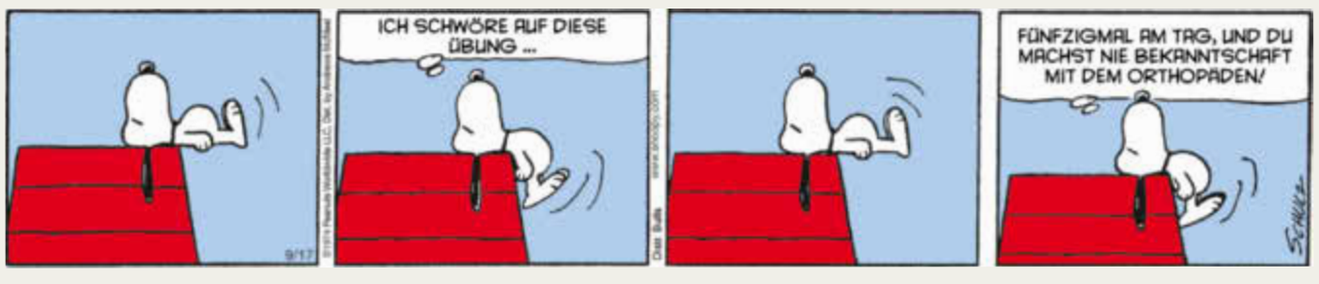
Sudoku (Schwierigkeitsgrad: oben mittel, unten schwer)

		7	6			2	8	
	8		3	1		9		5
9							4	
				4	8		3	
	1	2				8		
8		6					1	
3	4	9			5			8
								6
								7

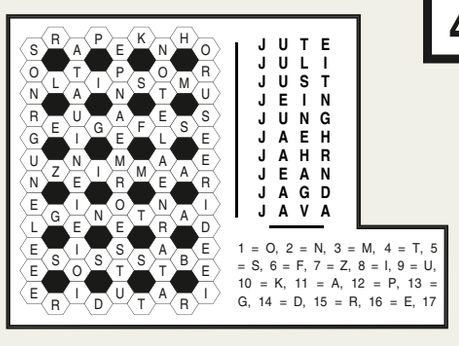
		5			4	7		1
8		1			5			
						4	8	
	8			7				
		3		4			2	7
	5	9		1			3	
				8				
5					9	2	1	
4	2							

18.10.21

Peanuts - Der tägliche Comic-Spaß



Lösungen der letzten Ausgabe



6	2	4	5	8	1	3	9	7
8	3	9	7	4	2	6	1	5
7	5	1	6	9	3	4	2	8
3	1	2	8	7	6	9	5	4
5	4	7	2	3	9	1	8	6
9	8	6	4	1	5	2	7	3
2	6	3	9	5	8	7	4	1
1	7	8	3	2	4	5	6	9
4	9	5	1	6	7	8	3	2

B	F	C	G	A	D	I	H	E
I	A	H	E	F	B	D	C	G
D	E	G	H	C	I	A	F	B
E	B	A	D	I	F	C	G	H
F	G	I	C	H	A	B	E	D
C	H	D	B	G	E	F	I	A
A	C	B	F	E	G	H	D	I
H	I	E	A	D	C	G	B	F
G	D	F	I	B	H	E	A	C

ANZEIGE

Mittagspause

Tagesessen – gut und preiswert // 18. – 23. Oktober 2021

Auch online unter geniesser-portal.de

Gollerthan's Bistrorant, 74906 Bad Rappenau, Buchäckerring 38
Gollerthan's Imbiss, Karl-Wüst-Straße 4, 74076 Heilbronn

Mo.	Schnitzel „Wiener Art" mit Bratensoße und Pommes	7,50 €
Di.	Kohlroulade mit Specksoße und Kartoffeln	7,50 €
Mi.	Hackbällchen in Tomaten-Basilikumsoße mit Maccaroni	7,50 €
Do.	Rinderbäckchen in Trollingersoße mit Spätzle	7,50 €
Fr.	Szegediner Gulasch mit Kartoffeln 6,90 € / Salat	2,00 €
So.	Rostbraten mit Spätzle	12,90 €

Waldgaststätte Jägerhaus, Vasileios Aetos

Heilbronn, Jägerhaus 1, Tel. 07131 176075, www.jaegerhaus-heilbronn.de

Schaschlikspieß dazu Djuvetsch-Gemüse-Reis	9,90 €
Kartoffel-Kürbis-Gemüseauflauf dazu Blattsalat	9,90 €
Buntbarschfilet an Kräuter-Kapern-Sauce mit Kartoffeln	9,90 €
Holzfäller Cordon bleu mit Speck und Zwiebeln dazu Wedges	9,90 €

Gaststätte „Dächle"

Lauffen, Hintere Straße 2, Tel. 07133 12286 **www.daechle-lauffen.de**

Mo.	Ruhetag	
Di.	Käsespätzle mit Salat o. Schnitzeltag: Pan. Schnitzel, Beil.	6,90 €
Mi.	Maultaschenlasagne mit Salat o. Rostbratentag: Rostbraten, Beil.	11,00 €
Do.	À la carte – ab 17.00 Uhr	
Fr.	À la carte – ab 17.00 Uhr	

Wir freuen uns über Ihre telefonische Vorbestellung: Tel. 07133 12286

Restaurant Staufers im HOTEL NEUES TOR

74206 Bad Wimpfen, Alte Heilbronner Straße 2, Tel. 07063 93000

Mo.	Bulgur-Gemüse-Pfanne mit Fetakäse und Oliven	16,00 €
Di.	Rindersteak mit Kräuterkruste, Herbstgemüse und Tagliatelle	17,00 €
Mi.	Linsen mit Spätzle und Saitenwurst	15,00 €
Do.	Kalbstafelspitz mit Meerrettichsoße, Wurzelgemüse u. Salzkart.	17,00 €
Fr.	Mediterrane Fischpfanne mit Weißweinsoße und Basmatireis	17,00 €

Gerichte auch aus der à la carte Speisekarte bestellbar. www.neuestor.de

Vietnamesisches Restaurant MySapa

74072 Heilbronn, Kirchbrunnenstraße 17, Tel. 0176 34359782

Mo.	Ruhetag	
Di.	Bun Nem hausgem. Frühlingsrollen, Reisnudeln, Blattsalat, Kräuter	9,50 €
Mi.	Suppe m. Kokosmilch, Sojasprossen, Karotten, Zwieb., Garnelen	10,00 €
Do.	Schwarzer Reis m. fr. Gemüse, Mango Curry, Kokosmilchsoße, Tofu	9,50 €
Fr.	Rotcurry m. Kokosmilchsoße, Gemüse, knusp. Ente, Jasmin-Reis	10,50 €

Öffnungszeiten: Di. – Sa. 11.00 – 22.00 Uhr, So. 12.00 – 21.30 Uhr

Gaststätte Fortuna

Neckarsulm, Binswanger Straße 136, Tel. 07132 6519

Mo.	Linsen mit Spätzle und Saitenwürste	9,00 €
Di.	Ungarisches Paprikaschnitzel mit Rösti und Salat	9,00 €
Mi.	Siedfleisch m. Sahnemeerrettich, Kartoffeln u. Rote-Beete-Salat	9,00 €
Do.	Schwabenteller: Rind- u. Schw.steak, Spätzle, Mault., Champign.	9,00 €
Fr.	Rigatoni Bolognese (aus Rinderhack) al forno und Salat	9,00 €

Zum Mitnehmen, bitte vorbest. bis 11 Uhr! www.fortuna-gastronomie.com

Waldschenke Wein-/Biergarten Hörnle

Brackenheim-Dürrenzimmern, Tel. 07135 / 12515 www.waldschenke-hoernle.de

Mo./Di.	Ruhetag	
Mi.	Zigeunerschnitzel mit Pommes und Salat	7,80 €
Do.	Allerlei-Maultäschle, Schw.bäckle, Kartoffeltasche, Sauerkraut, Sc.	7,80 €
Fr.	Wildlachsfilet an Spinatrahmsoße mit Nudeln und Salat	9,50 €
Sa.	Pizzatag **/ So.** Kalbsrahmbraten, Pfifferlingrahmsc., Spätzle, Sal.	18,90 €

Versch. Wildgerichte und Gänsekeule / alle Speisen auch zum Mitnehmen

Bürgerhaus Böckingen - Speiseplan

Heilbronn-Böckingen, Kirchsteige 5, Tel. 07131 2031255 Mi.-Sa. 11.30-14 h

Mi.	Rahmgeschnetzeltes mit Nudeln	10,50 €
Do.	In Lemberger geschmorter Schweinebraten m. Knödel u. Rotkraut	10,50 €
Fr.	Kabeljau mit Curcuma-Reis und Selleriegemüse	10,50 €
Sa.	Rostbrätle mit Spätzle	14,50 €

Alle Speisen auch zum Mitnehmen, Änderungen vorbehalten.

NeckarSulmer BRAUHAUS

74172 Neckarsulm, Felix-Wankel-Straße 9, Tel. 07132 343511

Jeden Tag 4 Gerichte zur Auswahl zusätzlich zu unserer leckeren Speisekarte.

Kürbiscremesuppe	6,50 €
Vegetarische Spätzlepfanne	6,80 €
Flammkuchen „Pizza Art" mit Salami, Schinken und Tomatensauce	8,50 €
Kassler mit Sauerkraut und Kartoffelpüree	9,80 €

Alle Speisen auch zum Mitnehmen.

Wienerwald 74076 Heilbronn, Moltkestr. 48
Wienerwald 74211 Leingarten, Eppinger Str. 23

Das neue Wienerwald Bestellsystem ist da! Ab sofort könnt ihr in Heilbronn und Leingarten leckere Hendlspezialitäten, saftige Burger, Snacks uvm. online vorbestellen, einen individuellen Abholtermin festlegen und frisch verpackt für zu Hause bei uns im Straßenverkauf abholen. Somit gibt es keine Wartezeiten mehr vor Ort. Parkplätze für die Abholung gibt es direkt vor der Tür. Alle Infos zu unseren Abholzeiten und unser neues Bestellsystem findet ihr unter **www.wienerwald.de**

Gasthof Seeklause

Pfedelbach-Buchhorn, Am Wasserturm 30, Tel. 07941 960717

Mi.	Schinkennudeln mit gemischtem Salat	7,50 €
Do.	Hähnchenkeule mit Pommes frites und Salat	7,50 €
Fr.	Schweineschnitzel, paniert, dazu Kartoffelsalat	7,50 €
Sa.	Linsen mit Spätzle, Saitenwurst und Speck	7,50 €
So.	Siedfleisch mit Meerrettichsoße dazu Kartoffeln und Rote Beete	10,50 €

www.seeklause-leng.de, alle Speisen auch zum Mitnehmen

Katharinenstift – Essen auf Rädern

74074 Heilbronn, Arndtstraße 12, Tel. 07131 2715170

Mo.	Tagessuppe, Kürbis-Gnocci-Auflauf mit Salat, Pudding	7,50 €
Di.	Tagessuppe, Kartoffelpuffer, Räucherlachs, Meerrettichsch., Obst	7,50 €
Mi.	Tagessuppe, Hähnchenbrust, Reis, Gemüse, Kompott	7,50 €
Do.	Tagessuppe, Kohlroulade, Kartoffeln, Specksoße, Fruchttiramisu	7,50 €
Fr.	Tagessuppe, Maultaschen „Jäger Art", Salat, Obst	7,50 €
Sa.	Bunter Gemüseeintopf, Obst / **So.** Schw.braten, Knödel, Sal., Obst	7,50 €

Stadion-Gaststätte, TSV Biberach e. V.

Heilbronn-Biberach, Bibersteige 15, Tel. 07066 9118187

Mittagstisch Dienstag bis Freitag von 11.30 – 13.30 Uhr bieten wir Ihnen selbstgemachte Maultaschen, täglich wechselndes Tagesessen Hamburger, halbes Hähnchen, Cordon bleu u. v. m.
Dienstag und Mittwoch: „Rinderleber" 8,90 €
Donnerstag: Saure Nierle 8,90 €, **Freitag:** frischer Fisch u. v. m.
Bis auf Weiteres haben wir **montags Ruhetag.**

Rauers Gute Stube

Untereisesheim, Jahnstraße 16, Tel. 07132 3413810

Sonntag:	Menüs von 11.30 bis 14.00 Uhr	
Montag:	Essen vom Buffet: 12.00 bis 13.30 Uhr	9,50 €

www.rauersgutestube.de – **Auf Ihren Besuch freut sich Familie Rauer**

Gaststätte „Waldhornschenke"

Heilbronn, Untere Neckarstraße 46, Tel. 07131 83730

Mo.	Chili con Carne mit Reis	7,90 €
Di.	Rahmbraten „Mexikanischer Art" mit Nudeln	7,90 €
Mi.	Rostbratwürste mit Sauerkraut und Kartoffelstampf	7,90 €
Do.	Fleischkäse mit Spiegelei, Popey Spinat und Salzkartoffeln	7,90 €
Fr.	Paniertes Seelachsfilet mit hausgemachtem Kartoffelsalat	7,90 €

Samstag und Sonntag nach Karte

Schlosshotel Ingelfingen

Ingelfingen, Schlossstraße 14, Tel. 07940 9165-0

Mo.	Beilagensalat / Hühnerfrikassee mit Reis	8,50 €
Di.	Beilagensalat / Hackfleischbällchen, Tom.-Basilikumsc., Spaghetti	9,50 €
Mi.	Beilagensalat / Cordon bleu v. Schwein, gegr. Kürbis, Bratkart.	10,50 €
Do.	Buffet der Woche, Thema: „Kürbis und Pilze"	14,50 €
Fr.	Beilagensalat / Lachsfilet i. Blätterteig, Rahmspinat, Peters.-Kart.	12,50 €

Wir bitten um Reservierung oder Vorbestellung.

Hotel Württemberger Hof

Mittagstisch: 11.30 – 17.30 Uhr

Öhringen, Karlsvorstadt 4, Tel. 07941 92000, www.wuerttemberger-hof.de

Mo. – Fr.	Sellerie-Trüffelcremesuppe mit Brotchips	5,00 €
Mo. – Fr.	Kalbsgeschnetzeltes, gr. Pfeffersauce, Romanesco, Spätzle	10,00 €
Mo. – Fr.	Hähnchenbrust mit Erbsenpüree und Rosmarinkartoffeln	9,50 €
Mo. – Fr.	Zanderfilet mit Thymiankruste, Rahmlauch und Couscous	10,00 €
Mo. – Fr.	Kürbisrisotto mit Waldpilzen, Wachtelei und Parmesanchips	9,50 €
Mo. – Fr.	Gefülltes Schweineschnitzel mit Schupfnudeln	9,50 €

Küffner's Hof – Indoor-Biergarten

Langenbrettach, Neudeck 21, Tel. 07946 9160-0, info@kueffner-hof.de

Kürbiscremesuppe mit gerösteten Kürbiskernen	4,00 €
Krautshäubchen (Hackfleisch mit Kraut) m. Senfsauce u. Salzkartoffeln	6,80 €
Knusprige Süßkartoffelpommes mit zweierlei Dips und kleinem Salat	7,50 €
Burgunderbraten vom Rind mit hausgem. Semmelknödeln u. kl. Salat	8,90 €

Alle Speisen auch zum Mitnehmen.

Wiesenkelter

Verrenberg, Tel. 07941 989044, Fax 07941 989046, www.wiesenkelter.com

Mi.	Paprikaschnitzel mit bunten Nudeln	7,80 €
Do.	Zwiebelfleisch mit Spätzle und gemischtem Salat	7,80 €
Fr.	Gefüllte Kräuterflädle mit Gemüse und Weißweinsoße	7,80 €
Sa.	Ganztägig geschlossen **So.** Mittags und abends à la carte	

Unser Abholservice **„Bestellen – Abholen – Genießen"** bleibt weiter bestehen
Öffnungszeiten: Mi.– So. 11 – 14 Uhr + 17.30 – 22 Uhr. Mo. + Di. Ruhetag

Die nächste „Mittagspause" erscheint am kommenden Montag, **ANZEIGENSCHLUSS** jeweils Mittwoch, 17 Uhr. Bitte reichen Sie zu diesem Zeitpunkt auch Ihre Texte bei uns ein. Anzeigen-Servicetelefon: 07131 615-479
Zwischenverkauf von Angeboten und Druckfehler vorbehalten.

mittagspause

Möchten Sie mittags ein volles Haus?

Inserieren Sie in unserer leckeren Rubrik „Mittagspause" und präsentieren Sie Ihre Tagesessen für die aktuelle Woche jeden Montag in der Tageszeitung.
Zum günstigen Festpreis. Alle Anzeigen haben eine Festgröße – 2-spaltig, 33 mm hoch.

Paket-Angebot 12 für 10 – zwölf mal inserieren, nur zehn mal zahlen!

Anzeigenschluss: mittwochs, 17.00 Uhr
Anzeigenberatung: 07131 615-479 · anzeigen@stimme.de

Ihre Anzeige auch online!

HEILBRONNER STIMME www.stimme.de
HOHENLOHER ZEITUNG | KRAICHGAU STIMME
LESEN ▪ WISSEN ▪ MITREDEN

www.geniesser-portal.de

Helene Fischer im „Rausch“

Die Sängerin meldet sich mit einem neuen Album zurück

BERLIN/KÖLN Helene Fischers neues Album heißt „Rausch“, und so ähnlich müssen sich die vergangenen Tage und Wochen auch für all jene angefühlt haben, die ihr Leben mit einer gewissen Neugier verfolgen. Schlag auf Schlag rauschten die Meldungen herein: ein geplantes, gigantisches Konzert vor rund 150 000 Menschen in München, Medienberichte über eine Schwangerschaft, eine angekündigte Zusammenarbeit mit Show-Altmeister Stefan Raab (54). Was in all der Zeit fast übersehen werden konnte, war die Maschine, die Fischers Karriere am Laufen hält: neue Musik. Das ändert sich nun. Seit Freitag ist „Rausch“ auf dem Markt.

Spurensuche Das mit 24 Liedern satt gefüllte Werk dürfte die Neugier der Helene-Anhänger eher verstärken als einhegen. Die Platte soll ganz bewusst auch als autobiografisches Werk gelesen werden können. „Ich habe bei vielen Songs mitgeschrieben und zeige mich somit so persönlich wie nie, da die Lieder aus meinem Leben erzählen“, sagt Fischer. Interessant ist das, weil ihr Leben natürlich nicht gänzlich einsehbar ist. Auf die Frage zu den Berichten über eine Schwangerschaft sagt sie etwa: „Bitte haben Sie Verständnis, dass ich mich zu privaten Dingen nicht äußern möchte.“ Auf Instagram schrieb sie von einem „überwältigenden und einzigartigen Gefühl“. Von einer Schwangerschaft sprach sie wörtlich nicht.

Wer sich durch „Rausch“ hört, kann also auf Spurensuche gehen. Wobei man aber zunächst versucht sein dürfte, sich tanzfähige Schuhe anzuziehen. Fischers größter Hit ist „Atemlos durch die Nacht“, mit dem sie ihr Schlager-Image hinter sich ließ und zur deutschen Dancing-

Helene Fischer bei der TV-Spendengala „Ein Herz für Kinder“. Foto: dpa

Queen aufstieg. Lieder dieser Kategorie finden sich viele auf „Rausch“, etwa „Liebe ist ein Tanz“, „Wenn alles durchdreht“ oder „Blitz“. Es geht um das Verlieben und das, was daraus folgt – unterlegt mit perfekt produzierten elektronischen Beats. Man sollte sich wohl vor Überinterpretation hüten.

Kopfkino Anders verhält es sich bei etwas ruhigeren Nummern mit Klavier oder auch mal Streichern, die mehr den Kopf bedienen als die Beine. Etwa das Lied „Volle Kraft voraus“, das schon vorab veröffentlicht und damit geradezu ins Schaufenster gestellt wurde. Fischer besingt darin einen Abschied, der aber nötig ist, um zu neuen Ufern aufzubrechen. „Volle Kraft voraus, zurück auf’s offene Meer hinaus. Es tat weh, doch ich muss weiterziehen – und du auch“, heißt es darin.

Jeder, der die Sängerin ein wenig kennt, dürfte beim Hören zumindest einmal kurz an Florian Silbereisen (40) gedacht haben. Zehn Jahre lang waren die beiden liiert. Ende 2018 machte Fischer dann ihre neue Beziehung zu dem Akrobaten Thomas Seitel öffentlich. Auffällig ist auch, dass Fischer stimmlich etwas rauer zu klingen scheint als früher. Nicht wie Bonnie Tyler, aber doch reifer. Und dass auch Songs zu finden sind, die sich politisch lesen lassen. Etwa „Engel ohne Flügel“, bei dem sich Pfleger und Kindergärtnerinnen angesprochen fühlen dürfen. Alles aber wohl dosiert. *dpa*

Eigentlich hätte Kanada bereits 2020 Ehrengast auf der Buchmesse sein sollen. Foto: dpa

Einzigartige Vielfalt

FRANKFURT *Kanada ist Ehrengast auf der Buchmesse, die am Mittwoch beginnt, und präsentiert Werke einer bunten Nation*

Von Sandra Trauner

Ein Land mit vielen Identitäten – so präsentiert sich Kanada auf der Frankfurter Buchmesse. Der Ehrengast hat seinen Gastland-Auftritt unter das Motto „Singular Plurality“ gestellt, einzigartige Vielfalt. Das fängt schon bei den Sprachen an: 60 Prozent der Kanadier sprechen Englisch, bei 22 Prozent ist die Muttersprache Französisch, dazu kommen 70 indigene Sprachen und die Sprachen vieler Einwanderer.

„In den letzten 20, 30 Jahren haben zahlreiche Menschen ihre literarische Stimme gefunden, die sie vorher nicht hatten“, sagt Margaret Atwood, die wohl bekannteste Autorin Kanadas. Atwoods dystopischer Roman „Der Report der Magd“ ist ein Dauer-Bestseller. Beim Eröffnungsfestakt der Buchmesse am 19. Oktober soll sie aus Kanada zugeschaltet werden.

Im Gastlandjahr wurde Atwoods „Survival“ (Berlin Verlag) ins Deutsche übersetzt: ein Streifzug durch die kanadische Literatur, der in Atwoods Heimatland schon 1972 erschien. Ebenfalls in deutscher Erstübersetzung erscheinen ihr Kinderbuch „Drei drollige Damen“ (Dörlemann Verlag) und ein knappes Dutzend bisher noch nicht auf Deutsch erschienener Stories (Piper).

Pandemie Mehr als 300 kanadische Titel lägen 2021 in frischer deutscher Übersetzung vor, berichtet das Organisatorenteam des Gastland-Auftritts um Jennifer-Ann Weir. Viele sind bereits 2020 erschienen, als Kanada eigentlich Ehrengast sein sollte. Doch dann kam die Pandemie und mit der Absage der physischen Buchmesse fiel auch die Ehrengastrolle aus. Die vorgesehenen Gastländer wurden um jeweils ein Jahr nach hinten geschoben und so hat Kanada 2021 erneut die Chance, sich zu zeigen.

In vielen Büchern aus Kanada spielt die Natur eine große Rolle: Kanada ist flächenmäßig das zweitgrößte Land der Welt, aber extrem dünn besiedelt. In Christian Guay-Poliquins „Das Gewicht von Schnee“ (Hoffmann und Campe) kämpfen zwei Männer in einem Schneesturm um ihr Leben, in Michael Crummeys „Die Unschuldigen“ (Eichborn) müssen zwei Waisenkinder in der Wildnis überleben, in Michael Christies Familiensaga „Das Flüstern der Bäume“ (Penguin) spielt der Wald in allen Generationen die Hauptrolle.

Wer indigene Literatur entdecken will, wird zum Beispiel bei „Kukum“ von Michel Jean (Wieser Verlag) fündig, der von einem Waisenmädchen erzählt, das seine Sprache und sein Nomadenleben wiederfindet. In dem postapokalyptischen Thriller „Mond des verharschten Schnees“ von Waubgeshig Rice (Klaus Wagenbach) helfen indigene Traditionen einer Gemeinschaft beim Überleben. Naomi Fontaine erzählt in „Die kleine Schule der großen Hoffnung“ (C. Bertelsmann) vom Schulalltag in einem Innu-Reservat.

Nachbarsfamilien Der Schmöker „Im letzten Licht des Herbstes“ (Heyne) ist in Kanada ein Bestseller, das Buch von Mary Lawson ist für den Booker Prize 2021 nominiert. Es erzählt die Geschichte zweier Nachbarsfamilien. In einem Haus sorgt sich ein kleines Mädchen um seine verschwundene Schwester, das andere hat gerade ein Mann geerbt, der als Kind oft bei den Vorbesitzern zu Besuch war – ohne zu wissen, dass er damit Mittelpunkt eines Dramas wurde. Die Literatur kanadischer Einwanderer spielt ebenfalls eine große Rolle. „Francis“ von David Chariandy (Claassen) erzählt von zwei Brüdern aus Trinidad am von Armut und Kriminalität geprägten Stadtrand von Toronto. Anar Alis „Nacht der Bestimmung“ (Culture Books) begleitet eine Familie von Uganda nach Kanada. Einen weiteren Schwerpunkt bildet feministische Literatur, zum Beispiel „Ich, eine schlechte Mutter“ von Marguerite Andersen (Secession Verlag) oder „Todsichere Rezepte für die moderne Hausfrau“ von Karma Brown (Penguin). *dpa*

Virtueller Pavillon

Kanada lädt Besucher nicht nur in den echten, sondern auch in eine virtuelle Version seines Pavillons ein. Die Gestaltung werde optisch die Landschaften Kanadas aufnehmen, verrät Kreativdirektor Gonzalo Soldi: Wellen und Berge werden zu Screens, auf denen Schriftsteller virtuell zu erleben sind, die nicht physisch anwesend sein können. Denn von den 60 Autorinnen und Autoren kommen **nur neun real auf die Messe**. Die meisten Verlage aus Kanada präsentieren sich an zwei Gemeinschaftsständen: einer für französischsprachige, einer für englischsprachige Literatur. *dpa*

Ausstellung zum Corona-Abstand

MAINZ Wie hat der Corona-Mindestabstand von 1,50 Metern die Entwicklung der Gesellschaft und von jedem einzelnen Menschen beeinflusst? Dieser Frage geht die Ausstellung „Eins Komma Fünf“ in der Kunsthalle Mainz nach. Werke von neun Künstlerinnen, Künstlern und Kollektiven werden bis Anfang Januar gezeigt.

Viel Raum beanspruchen die Arbeiten der Ausstellung. Sie entstanden etwa zur Hälfte in der Pandemiezeit 2020/21 oder wurden schon vor Corona geschaffen, nun aber vom Team der Kunsthalle mit der Corona-Erfahrung neu betrachtet. Zu sehen ist etwa ein Werk mit starker Bildwirkung: Die zwei sich entgegen streckenden Hände sind eine Anspielung an Michelangelos Werk „Die Erschaffung Adams“. In der Arbeit „Title Suspended“ von Anri Sala stecken die Hände in blauen Gummihandschuhen. Die Gruppe „Army of Love“ zeigt in ihrem Video „Safe Touch“, wie das Bedürfnis nach Berührung auch unter den Vorgaben der Distanz gelebt werden kann, etwa im direkten Blickkontakt. *dpa*

Premiere vor vollen Rängen

FÜSSEN Das Musical „Zeppelin“ des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. „Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicapt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben“, sagte „Mister Grand Prix“ nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des 1937 verunglückten Luftschiffs „Hindenburg“.

Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet, zweimal war die Premiere wegen der Corona-Pandemie verschoben worden. In Füssen soll das Stück gut 70 Mal gezeigt werden. *dpa*

Liebeserklärung an Astor

Ute Lemper singt Piazzolla und bezaubert die Zuschauer mit einem poetischen Liederabend im ausverkauften Carmen-Würth-Forum

Von Andreas Dehne

KÜNZELSAU „Der größte Feind des Tango ist das Morgengrauen.“ In das Intro hinein, das sehr an den „Libertango“ erinnert, betritt Ute Lemper die Bühne. Sie trägt einen hautengen schwarzen Traum von einem Kleid. „Man schläft durch den Tag und wartet sehnsüchtig auf den Sonnenuntergang“, beschwört sie die Stimmung des Tangos herauf. „Es ist wie ein Tod, den man jeden Morgen neu erlebt, und dann die Auferstehung am Abend.“ Wenn der Tango wieder beginnt.

Applaus „Morirè en Buenos Aires“ kündigt sie den ersten Titel des Abends an. „Balada Para Mi Muerte.“ Ein fulminanter Einstieg in den wunderbaren Konzertabend, bei dem die Diva sehr deutlich macht, warum sie seit Jahren zu den Besten ihres Genres gehört. Erst in den tosenden Applaus der vollkommen hingerissenen Zuschauer hinein die

Ute Lemper ehrt das Erbe des argentinischen Komponisten Astor Piazzolla mit einer Hommage an sein Lebenswerk. Foto: Andreas Dehne

Begrüßung: „Willkommen zu dieser Hommage des großen argentinischen Komponisten. Man kann fast nichts über ihn sprechen, man kann nur seine Musik spielen.“ Der argentinische Komponist Astor Piazzolla wäre 2021 100 Jahre alt geworden. Die gebürtige Münsteranerin, die Piazzolla 1987 in Paris getroffen hat, findet trotzdem sehr eindrückliche Worte für ihn: „Alle Liebe, alle Verzweiflung liegt doch in deiner Musik – Astor.“ Sie berichtet ausführlich über sein Leben und singt intensiv seine Lieder. „Chiquilin de bachin“ und die Hommage an die Damen der Nacht: „La Ultima Grela“. Wenn die 58-jährige Lemper singt, dann flattern die Herzen. Nicht nur die der Männer. Sie intoniert „Maria“ aus der gleichnamigen Oper von Piazzolla und tanzt dabei über die Bühne des Kammermusiksaals. „Oblivion“, das „schönste seiner traurigen Lieder“, wie Astor es selbst formuliert hat. Wohl der heimliche Höhepunkt des musikalischen Treffens mit Piazzolla.

Eigenkompositionen „Ich brauche dich nicht. Ich vergesse dein Gesicht. Ich fühle die Unendlichkeit und nicht mehr die Einsamkeit“, fast zeitgleich schreit und haucht die Lemper ins Publikum. Sie singt Eigenkompositionen und Lieder nach Texten von Paulo Coelho, Pablo Neruda und Rilke. „Ich halte es als eine der größten Tugenden in einer Beziehung, die Einsamkeit des anderen zu beschützen (frei nach Rilke). Und natürlich etwas Gutes zu trinken. Wer nicht alleine sein kann, der kennt sich nicht. Und wer sich nicht kennt, der fürchtet die Leere (frei nach Coelho).“

Den zweiten Teil des Konzertes widmet die Lemper überwiegend den Dichtern. „Solitude.“ Sie trägt Gedichte vor und der Abend bekommt eine unerwartete Emotionalität. Mit ihrer fantastischen Stimme trägt sie die Zuschauer tief in Gefühle hinein, um sie bei den nächsten Takten wieder in ungeahnte Höhen zu katapultieren. Als ehemalige Musicaldarstellerin kann die Lemper eigentlich fast alles. Victor Villena (Bandoneon), Cyril Garac (Violine), Vana Gierig (Flügel) und Romain Lecuyer (Bass) begleiten sie bei ihren irrwitzigen musikalischen Reisen. „Bandoneon kann nur ein Verrückter lernen“, offenbart sie Victor Villena. Der spielt dann auch noch einen „Mackie“, der es in sich hat. Die vierfache Mutter verabschiedet sich mit leicht heiserer Stimme.

Diese Wespen sind immer willkommen

HEILBRONN *Dr. Syros und die Yellowjackets beim dritten Jubiläumskonzert des Jazzclubs Cave 61 am Samstag im Alten Theater*

Von Andreas Sommer

Die Yellowjackets aus den USA liefern beim Jazzclub Cave 61 im Alten Theater Sontheim ein exzellentes Konzert ab: Bob Mintzer (links) und Dane Alderson. Foto: Mario Berger

Musikalische Reife, handwerkliche Raffinesse und abgeklärte Routine sind der Feind von Begeisterungsfähigkeit. Blödsinn. Wer die Fusion-Band Yellowjackets im brechend vollen Alten Theater Sontheim erlebt hat, weiß es besser. Das US-Quartett bescherte den Zuhörern am Samstag beim Jubiläumsfestival des Cave 61 eine Sternstunde. Die Yellowjackets (deutsch Wespen) gehören mit 40 Jahren Bühnenerfahrung zu den führenden Ensembles im zeitgenössischen Jazz. Sie entwickelten einen unverwechselbaren Sound, der akustischen und elektrischen Jazz versöhnt.

25 Alben „Jackets XL“ heißt ihr 25. Album, das den musikalischen Kosmos der Band nochmals erweitert. Pianist und Keyboarder Russell Ferrante (1952), Saxofonist Bob Mintzer (1953), Dane Alderson am Bass und William Kennedy (Schlagzeug) sind exzellente Musiker, die in Heilbronn eine vierwöchige Europatournee starten und sehr angetan sind vom Ambiente des Alten Theaters und vom Sternenhimmel im Saal, unter dem sie spielen.

Bob Mintzer, der auch als Chefdirigent der WDR Big Band firmiert, stellt seine Kollegen kurz vor und wirft ab und zu einen Songtitel ein. Was die vier Musiker bieten, ist nichts als pure Musik. Und die ist erstklassig, auch weil die Chemie zwischen den Vieren stimmt. Gründungsmitglied Russell Ferrante ist Hauptkomponist und Arrangeur der Yellowjackets, die im denkwürdigen Sontheimer Konzert Jazz, Pop, Rock und Funk mühelos verschmelzen.

Verflixt komplexe Harmonien und vertrackte Rhythmen ganz leicht und verspielt klingen zu lassen, ist ein Markenzeichen des Quartetts. Oft setzen die Yellowjackets ein Leitthema, das erst irrlichtert, aber dann dank ausgereifter Arrangements stimmige Zusammenhänge kreiert. Der Sound groovt und macht Spaß.

Ferrantes beseelte Piano-Kunst und Mintzers punktgenaues Saxofon- und E-Wind-Spiel, eine Art Saxofon-Synthesizer, verstehen sich wie jahrzehntelange Freunde. Kennedys fulminantes Schlagzeug, das Funk-Einsprengsel in den Sound hämmert, harmoniert vortrefflich mit dem E-Bass des jüngsten Bandmitglieds Dane Alderson, der mit einem Lächeln im Gesicht für die Rock-Attitüde sorgt. Später, allein auf der Bühne, beglückt er mit einem magischen Bass-Moment samt Halleffekten und Rhythmusmustern aus der Loopstation. Alle vier Musiker glänzen mit Soli und Improvisationen von großer Finesse, die sie als Meister des Spannungsbogens ausweisen. Frenetischer Beifall, zwei Zugaben.

Vorprogramm Am Erfolg des Festivalsamstags hat auch die Band Dr. Syros im Vorprogramm großen Anteil. Der Stuttgarter Pianist Martin Sörös hat vier angesagte Musiker der jungen deutschen Jazzszene für sein Projekt zusammengebracht. Das Quartett auf der Bühne ist um einiges jünger als der Publikumsdurchschnitt im Saal. Warum kommen so viele gute junge Musiker von den Hochschulen, während kein junges Publikum nachwächst?

Vom gebürtigen Heidenheimer Sörös (1991) stammen die meisten Kompositionen. Doch der hervorragende Münchner Trompeter Julian Hesse (1988) ist der auffälligste Musiker der Band: Seine Trompete spricht, erzählt Geschichten, hat Gefühle. Der extrovertierte Daniel Mudrack (Berlin/Mannheim) am Schlagzeug ist permanent in Bewegung, Dominik Bornhorn (Mannheim) der ruhende Pol am E-Bass. Stücke wie „Smombie“ und „Dr. Syros is back“ nehmen Anleihen aus R’n’B, Hip-Hop, Fusion und Funk auf, wobei die meisten Stücke im klassischen Jazzmuster aufgebaut sind. „Joint Practice“ hieß 2018 das Debütalbum von Dr. Syros. Der Nachfolger wird im Dezember eingespielt. Es bleibt spannend.

Was ist Fusion?

Fusion ist ein Musikstil der Populärmusik, der sich seit Beginn der 60er Jahre ausbildete. In ihm verbindet sich die **Raffinesse des Jazz mit der rhythmischen Intensität des Funk und der Kraft der Rockmusik**. Fusion war vor allem in den 70er-Jahren populär.
Zu den Hauptprotagonisten zählen Bands wie The Blues Project, Blood Sweat & Tears, Chicago, Colosseum, Soft Machine, Weather Report, John McLaughlins Mahavishnu Orchestra, Chick Coreas Return To Forever sowie Platten von Miles Davis und Herbie Hancock. *as*

Eine erfrischend andere Sicht der Dinge

Sascha Straub überzeugt auch als Buchautor

Von Andreas Sprachmann

HEILBRONN Als erfolgreicher Kabarettist, Comedian und gewitzter Moderator unzähliger Talkrunden ist er im Heilbronner Kulturleben seit vielen Jahren fest verankert. Anstatt sich aber über eine pandemiebedingte Aufführungsabstinenz zu beklagen, definiert Sascha Straub seine ganz persönliche Zwangspause als Chance einer „künstlerischen Weiterentwicklung zum Buchautor“. Und im Gegensatz zum Urheber selbst, der an anderer Stelle über sich selbst sagen wird, er sei ein „besonders hässliches und dickes Kind“ gewesen, das man bis zum vierten Geburtstag habe rollen müssen, ist Straubs „Baby“ ein äußerst ansehnliches Erstlingswerk geworden.

Premiere Bestaunen durfte es ein erwartungsfrohes Publikum am Freitagabend bei einer herrlich kurzweiligen 90-Minuten-Premiere in der Heilbronner Stadtbibliothek. Mit „Alles halb so schlimm, dafür doppelt so gut! Das Leben muss nicht immer kompliziert sein!“, einer köstlichen Melange aus Ratgeber und Autobiografie exemplifiziert Straub (Lebens-) Abschnitt für Abschnitt die segensreiche Wirkung, die ein einfaches Verrücken der Perspektive haben kann. So gerät das unbestritten emotionalste Kapitel des ganz und gar „ver-rückten Buches für mehr Spaß in Deinem Alltag“ über die Adoption seines Sohnes dank der „Ver-rückung“ der Erzähl- wie Lebensperspektive zu einer wunderbaren Erfolgsgeschichte. Den Weg, den er mit Ehemann Peter eingeschlagen habe, um einem aus dem Irak geflüchteten Jugendlichen als Familienmitglied den Start in ein zukunftsfrohes Leben zu ermöglichen, bezeichnet der frischgebackene Autor als die „beste Entscheidung meines Lebens“. Und von dieser, da ist sich Straub sicher, wird eines Tages auch eine Schwiegertochter profitieren, denn „jeder heterosexuelle Sohn, der von schwulen Vätern großgezogen wird, ist später ein gut ausgebildeter Ehemann“.

Sascha Straub liest am Freitagabend in der Stadtbibliothek. Foto: Andreas Sprachmann

Ratgeber Hier zeigt Straub die Klasse seines Bio-Ratgebers. Nirgendwo findet sich ein erhobener Zeigefinger, in jeder Zeile hingegen eine praktikable Anleitung zum „Helden des Alltags“ zu werden. Der Opa hat ihn – rotweintrunken in der Küche – im Zwiegespräch aus dem Jenseits mal gefragt, wer denn die Weltmacht mit den drei Buchstaben sei. Die simple Antwort „ICH“ dient Straub seither als existenzieller Kompass. Und in seinem „Ver-rücktsein“ hat er nicht gerade wenig Unterstützer. Von Kant über Woody Allen bis zu Robert Lembke – Sascha Straub nimmt sie als Zitatengeber in seinem Erstling alle mit auf seine erfrischend andere Sicht der Dinge.

Roman „Die Unzertrennlichen“ von Simone de Beauvoir erscheint posthum

BERLIN Simone de Beauvoir (1908-1986) war eine Musterschülerin und vielleicht auch deswegen als junge Frau einsam. Während ihrer Zeit an einer konfessionellen Schule erhellte eine einzige Freundschaft diese Leere, die Beziehung zu Elisabeth Lacoin, genannt Zaza. Diese Freundschaft hat de Beauvoir schon 1954 in einem Roman festgehalten, der nie erschienen ist. Bis jetzt. „Als de Beauvoir das Manuskript Sartre zeigte, befand der es zu intim für eine Veröffentlichung. Es blieb in der Schublade“, schreibt der Rowohlt-Verlag, bei dem „Die Unzertrennlichen“ am Dienstag erscheint. Erst 2020, 34 Jahre nach dem Tod der Schriftstellerin und Feministin, hat ihre Adoptivtochter Sylvie Le Bon de Beauvoir die Veröffentlichung freigegeben.

In dem stark autobiografisch gefärbten Roman sind die Identitäten nur schwach kaschiert. Hinter Andrée Gallard verbirgt sich die Freundin Zaza, Sylvie Lepage ist das Alter Ego von Simone de Beauvoir, die hier als Ich-Erzählerin auftritt. Die Namen eines guten Freundes, der Schule und verschiedener Landsitze sind verändert, aber leicht zu identifizieren. Der Roman beginnt im Ersten Weltkrieg, als Sylvie im Alter von neun Jahren erstmals der neuen Schulkameradin begegnet und endet mit dem plötzlichen Tod der Freundin infolge einer Hirnhautentzündung. Die Jahre dazwischen sind gekennzeichnet durch gegensätzlich verlaufende Emanzipationsgeschichten.

Zu Beginn bewundert Sylvie die etwas ältere Andrée wegen ihrer forschen, selbstbewussten Art. Sie hat etwas Rebellisches und Subversives an sich. „Dieses Mädchen hat Persönlichkeit“, sagen die Lehrerinnen. Hinzukommt ein Verbrennungsunfall, der Andrée in den Augen von Sylvie erst recht interessant macht. Wenn man will, kann man in der schwärmerischen Begeisterung Sylvies für Andrée durchaus sexuelle Züge erkennen. Dann wäre „Die Unzertrennlichen“ ein Bekenntnis der Autorin zu ihrer Bisexualität, die sie nie öffentlich machte und weshalb sie vielleicht das Manuskript zurückhielt. *dpa*

Zurück in die Zeiten von Ragtime und Charleston

Thilo Wagner Trio und Dutch Swing College Band beim Cave-Jubiläum am Freitag im ausverkauften Alten Theater Sontheim

Von Andreas Sommer

HEILBRONN Thilo Wagner ist ein Teufelskerl. Wie seine Finger über die Klaviertasten fliegen, wie die Läufe perlen, wie er swingenden Beat zaubert, ist sensationell. „Höllisch swingend“ nennen Kritiker den Stil des in Stuttgart lebenden Pianisten. Eigentlich müsste man „himmlisch“ sagen und den Mann herumreichen. Klassisch ausgebildet, steht Wagner in der Tradition von Erroll Garner und Oscar Peterson. Zusammen mit Jean-Philippe Wadle (Kontrabass) und Gregor Beck (Schlagzeug) begeistert der 56-Jährige am Freitag das Publikum im ausverkauften Alten Theater Sontheim beim zweiten Konzertabend zum 60. Geburtstag des Jazzclubs Cave 61.

Brillanz Schon beim zweiten Stück „Tea For Two“ ist die Stimmung im Steigflug. Die technische Brillanz Wagners, der mit Größen wie Emil Mangelsdorff, Charly Antolini, Benny Waters, Ack van Rooyen oder Charlie Mariano zusammengearbeitet hat, frappiert ein ums andere Mal. Einer Ballade lässt er „was Primitives“ folgen, eine dem Schlagzeuger Gregor Beck gewidmete Eigenkomposition. Das Klavier wechselt in den Jagdmodus mit dem Schlagzeug, während der Kontrabass dezent im Hintergrund bleibt. Klar, dass sich der geehrte Trommler mit einem kernigen Solo revanchiert. Wadles Solo veredelt dann Fats Wallers „Ain’t Misbehavin’“. Das Trio kann aber auch Ballade und Filmmusik, wie „The Shadows Of Your Smile“ aus der Edelschnulze „The Sandpiper“ (1965) von Vincente Minnelli mit Elizabeth Taylor und Richard Burton beweist.

Der idiotische deutsche Filmtitel „Die alles begehren“ ermuntert den unterhaltsam plaudernden Thilo Wagner zu einer kleinen Exkursion zum hiesigen Verleihwesen. Wagner ist der beste Musiker des Abends, weil er auch den verrücktesten Pianokaskaden schwebende Leichtigkeit verleiht. Hut ab.

Die Dutch Swing College Band heizt mit ihrem Oldtime-Jazz beim Jubiläumsfestival des Jazzclubs Cave 61 mächtig ein. Foto: Mario Berger

Die Dutch Swing College Band ist 76 Jahre alt und ein niederländisches Exportartikel-Klischee wie Gouda, Tulpen und klobige Fahrräder. Die Musiker der aktuellen Formation sind erstklassige Solisten, die dynamisch und spielfreudig Swingklassiker in pfiffigen Arrangements darbieten. Zurück in die Zeiten von Ragtime und Charleston. Atemlos jagen sie durch ihr Repertoire, geben wie auf dem Laufsteg in irrem Tempo kleine Soli zum besten.

Eingespielt Keesjan Hoogeboom, der eindeutig ein besserer Trompeter als Sänger ist, David Lukács (Klarinette, Saxofone), Peter Kanters an Banjo und Gitarre, der tolle Posaunist Bert Boeren, Urgestein und Bandleader Adrie Braat (Kontrabass) und Schlagzeuger Anton Burger verstehen sich blind.

Der Letztgenannte legt in „I Got Rhythm“ ein kabarettreifes Solo am Schlagzeug hin. Dann fahren sie das Tempo bei „Lazy Mood“ von Eddie Miller mal zurück – um dann wieder ihren fetzigen Speed-Swing á la „Tiger Rag“ zu zelebrieren.

Das Publikum ist aus dem Häuschen und nach dreieinhalb Stunden höchstens ein kleines bisschen swingmüde.

Kontakt

Redaktion Kultur
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · **Fax** 07131 615-435
-792 Ranjo Doering ..... rad
-793 Christoph Feil ..... chf
-334 Claudia Ihlefeld ..... cid
E-Mail kultur.stimme@stimme-mediengruppe.de

Moment mal

Jammernfasten

Von Marita Käckenmeister

Im Internet findet man ja alles mögliche dümmliche und sinnfreie Zeug. Das fängt bei Tipps für das richtige Datingverhalten an und hört bei Anweisungen für den ersten Besuch bei den Schwiegereltern noch lange nicht auf. Schönheitstipps. Psychotipps. Gesundheitstipps. Erziehungstipps. Haushaltstipps und und und – ….und manchmal stößt man auf etwas richtig Gutes. Ehrlich. So wie ich diese Woche. Da blieb das www-geschulte Auge bei Jammernfasten.de hängen. Die Aufforderung: Man solle doch mitmachen, 16 Tage einmal nicht zu jammern. Nicht übers Wetter. Nicht über die maroden Knochen. Nicht übers fehlende Geld. Nicht über den Mann. Oder die Kinder. Nein, auch nicht über den Hund und schon gleich gar nicht über die Politik (wobei die ja wahrlich ein Jammerhaufen ist). Also einfach mal nichts zu meckern. Was heißt „einfach mal“ – den meisten wird das bedeutend schwerer fallen als das gewöhnliche Fasten. Schon mit dem ersten Schritt geht das Gejammer normalerweise morgens doch schon los: „Immer so früh aufstehen….“ Damit ist jetzt also für eine Weile Schluss. Frohgemut und wohlgelaunt werden wir in den nächsten Wochen durchs Leben gehen. Und merken, wie viel angenehmer es ohne ständiges Gejammer ist. Wie sagte schon Albert Einstein: „Es gibt viele Wege zum Glück. Einer ist, aufhören zu jammern.“

Ferienspaß für Kinder

ANGEBOTE In den Herbstferien ist so einiges geboten: Kletterkompaktkurs, Schnupperklettern für Papa und Kind, ein Tag auf dem Alpakahof – oder man kann sich mit spannenden Themen rund um die Feuerwehr beschäftigen. Diese und weitere Aktivitäten stehen beim Haus der Familie auf dem Programm. Außerdem gibt es einen Intensivkurs zum Thema „Lernen lernen“ für Kinder der Klassen fünf bis sieben und einen Erste-Hilfe-Kurs für Fünf- bis Zehnjährige. Anmeldung ist unter www.hdf-hn.de erforderlich. *red*

Leben in der Patchworkfamilie

HAUS DER FAMILIE „Mein Kind – Dein Kind – Unser Kind: Leben in der Patchworkfamilie“ heißt ein kostenfreier Workshop, der am Samstag, 23. Oktober, von 10 bis 13.15 Uhr in Präsenz im Haus der Familie in Heilbronn, Edisonstraße 25, stattfindet (Kursnummer: 211H205005). Anmeldung ist erforderlich unter www.hdf-hn.de. *red*

Was ist eigentlich Trotz?

WORKSHOP Gibt es ein Trotzalter – oder wer trotzt eigentlich wem? Was kennzeichnet diese Entwicklungsstufe des Kindes, was unterscheidet Trotz von Selbstbehauptung? Wie können Eltern dem Kind in dieser Entwicklungsphase begegnen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt eines Workshops im Heilbronner Haus der Familie am Montag, 25. Oktober, 19.30 bis 21.30 Uhr (online, Kursnummer: 211H205016). Die Gebühr beträgt zehn Euro. Anmeldung unter www.hdf-hn.de. *red*

Kontakt

Redaktion Leben und Freizeit
Team Familie/Bildung/Kinder/Jugend
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · **Fax** 07131 615-373

-582 Leitung: Alexander Schnell ..... aos
-323 Milva-Katharina Klöppel ..... mkk
-324 Linda Möllers ..... lim
-530 Stefanie Sapara ..... ssp
-567 Andreas Tschürtz ..... at

E-Mail familie.stimme@stimme-mediengruppe.de

Am spielerischen Rumballern haben Kinder oft einen Heidenspaß. Ernsthaft verletzen wollen sie dabei niemanden. Foto: Rik Rey/Westend61/dpa-tmn

Peng, peng! Und du bist tot

ERZIEHUNG *Wie bedenklich ist es, wenn Kinder im Spiel aufeinander schießen? Kommt darauf an, wie gespielt wird*

Von Suria Reiche

Sie rufen so etwas wie „peng, peng“ und drücken auf Plastikwaffen ab oder auch nur auf ein Stückchen Holz. Das Gegenüber muss sich sozusagen tot stellen. Für kleine Kinder ist das oft ein Heidenspaß. Sie fühlen sich, als hätten sie Macht über die Menschen um sich herum und jeder höre auf ihr Kommando. Erwachsene hingegen verziehen das Gesicht. Sie finden Waffen eigentlich furchtbar und das Spiel überhaupt nicht lustig. Sollte man es verbieten? Weil es vielleicht die Tür dafür öffnet, dass aus den Kleinen gewaltbereite Jugendliche werden?

Verschiedene Zwecke Stellt man Kinderpsychologen oder Erziehungsberatern diese Fragen, schütteln sie beruhigend mit dem Kopf. Schießen spielen ist – solange es mit Plastikpistolen oder anderem Spielzeug gespielt wird – per se nicht gefährlich. Denn: „Kinder kompensieren im Spiel das Erlebte und das, was sie beschäftigt“, sagt Kerstin Lüking, Hebamme und siebenfache Mutter. Sie kennt aus eigener Erfahrung, dass Eltern irgendwann auch mit herumballernden Kindern in Kontakt kommen.

Die Psychologin Annika Rötters aus Hennef, mit der Lüking für die Homepage mutterkutter.de arbeitet, weiß auch, dass Erwachsene meist erstmal besorgt reagieren. Sie sagt jedoch: „Kinder sind im Gegensatz zu Erwachsenen nicht dazu in der Lage, die Konsequenzen hypothetisch vollständig durchzudenken.“ Sie wollten nicht wirklich, dass jemand stirbt. „Sie spielen es vielmehr durch, um den Gedanken daran – etwa, wenn die Oma gestorben ist – anders zu begreifen und sortieren zu können“, erklärt Rötters.

Schießen spielen könne für sie verschiedene „Zwecke“ erfüllen. Im Extremfall habe ein Kind etwas Traumatisches erlebt oder gesehen, was es über das Spiel verarbeiten möchte. „Vielleicht hat es aber auch nur einen Onkel, der im Schützenverein aktiv ist, oder eine Mutter, die bei der Polizei arbeitet“, so Rötters. Wenn ein Kind also ab und zu mit Gegenständen zielt und schießt, dann will es das Gegenüber nicht verletzen oder töten und bringt das damit normalerweise auch nicht in eine direkte Verbindung.

Als-ob-Charakter Bettina Meisel, Vorsitzende der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten aus Meerbusch, sagt: „Spielen hat für Kinder oft einen Als-ob-Charakter.“ Dabei nehmen Kinder im Spiel eine Rolle oder eine Fähigkeit ein, die sie in der Realität nicht haben. Oder sie spielen etwas aus der Realität nach, um es zu verarbeiten. Denkbar sei laut Familientherapeut Peter Thiel aus Fulda aber auch, dass das Kind mit dem Schießen Spielen stellvertretend für Erwachsene – also in der Regel für die Eltern oder einen Elternteil – Aggressionen auslebt. „Hierbei würde es sich um eine ungesunde Verantwortungsübernahme handeln“, sagt er.

Es gibt auch eine Form des Spiels, bei der Sorgen von Eltern berechtigt sein können: „Nämlich dann, wenn das Kind während des Spiels hasserfüllt auftritt“, sagt Meisel. Dann sollten Eltern hellhörig werden und schauen, woher dieser Hass kommt. Die freudvolle Komponente dürfe nicht in den Hintergrund treten.

> „Der Reiz am verpönten Spielzeug verfliegt nur dann, wenn die Kleinen es einfach mal ausprobieren durften.“
> Kerstin Lüking

Wenn ein Kind jedoch immer nur schießen will und dabei vielleicht sogar seine Mitspieler zu genau diesem Spiel zwingt, dann sollte geschaut werden, warum es dauernd so voller Aggressionen ist. Der Blick auf das Verhalten sei in den meisten Situationen viel wichtiger und wertvoller als ein einfaches Verbot.

„Passiert das Spiel aber nicht verbissen, ohne harte Emotionen und ohne Zwang, dann ist Ballern prinzipiell nichts Schlimmes“, findet Meisel. Also sollten Eltern das Schießen mit Stöcken oder Spielzeugwaffen gar nicht verbieten? „Nun ja, Kinder suchen meist einen Ausweg oder eine Alternative, wenn sie das verboten bekommen, was ihnen Spaß macht“, so Meisel. Ähnlich sieht das Rötters: „So lange Waffen ein Bestandteil dieser Welt und dieser Realität sind und Kinder in Büchern, Geschichten, Hörspielen und Filmen damit konfrontiert werden, halte ich es nicht für empfehlenswert, ein generelles Spiel-Schießverbot auszusprechen.“

Reiz des Verbotenen Sinnvoll könne sein, Baller-Spiele zeitlich und örtlich zu begrenzen. Etwa: „Im Wohnzimmer wird nicht mit Wasserpistolen geschossen.“ Das könne eine Familienregel sein. Und Lüking sagt: „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es nie sinnvoll ist, den Kindern etwas zu verbieten, nur weil es sich nicht schickt und einem bestimmten Klischee unterliegt. Ich sage immer: Reden hilft.“

Dazu zähle, den Kindern zuzuhören, sie ernst zu nehmen und ausreden zu lassen: „Sie machen lassen und Vertrauen in sie zu haben, ist das Beste, was ich als Mutter oder Vater machen kann.“ Das hieße nicht, dass man alles akzeptieren muss: „Aber der Reiz am verpönten Spielzeug verfliegt nur dann, wenn die Kleinen es einfach mal ausprobieren durften.“ Eltern, die ein Problem mit dem Rumgeballere haben, empfiehlt Bettina Meisel, das Spiel auf eine reale Ebene zu ziehen. So könnte man beispielsweise sagen: „Wenn du mich erschießt, bin ich tot und kann dir kein Abendessen mehr machen.“ Das grundsätzliche Verbieten sieht aber auch sie kritisch: „Es besteht die Gefahr, dass sich das Kind in Heimlichkeit übt. Die fatale Folge könnte sein, dass es für seine Eltern irgendwann gar nicht mehr erreichbar sein wird.“ Annika Rötters bringt noch eine Sichtweise ein: „Für die Entwicklung der Empathie-Fähigkeit könnten wir argumentieren, dass es wichtig ist, dass Kinder auch Situationen von ungleichen Machtverhältnissen nachspielen – und sich selbst im Spiel in alle möglichen Rollen begeben.“ *dpa*

Spielregeln

In Familien könnten Machtverhältnisse auch mal bewusst außer Kraft gesetzt werden – wenn jedes Familienmitglied eine Wasserpistole bekommt und alle gemeinsam eine **Wasserschlacht** veranstalten. Hebamme Kerstin Lüking rät, klare Regeln bei Spielen etwa mit der Wasserspritzpistole aufzustellen: zum Beispiel, nicht in die Augen zielen. Und wer klar äußert, dass er nicht dabei ist, wird auch nicht nass gemacht. Wenn sich jemand nicht an die Regel hält, werden die Pistolen sofort eingesammelt. *dpa*

Paket fürs Kind

Wenn der Nachwuchs Post erwartet, müssen Eltern unter Umständen die Geburtsurkunde parat haben

Von Simone Andrea Mayer

VERBRAUCHERRECHT Tim wird zwei Jahre alt und Oma schickt ihm ein Geburtstagsgeschenk. Das Paket landet zur Abholung in der Postfiliale – adressiert an Tim und nicht an seine Eltern. Um das Paket abholen zu dürfen, müssen die Eltern sich legitimieren können. Dafür reicht nicht wie sonst üblich der eigene Ausweis aus, erklärt Sarah Preuß, Pressesprecherin der Deutschen Post DHL Group, im Interview.

Wer darf das Paket eines Minderjährigen im Shop abholen?

Sarah Preuß: Ein Erwachsener, aber auch das Kind, wenn es das schon selbst kann, darf ein Paket aus der Filiale abholen. Die Erziehungsberechtigten sind sogar von Gesetzwegen dazu bevollmächtigt.

Wer den Paketzusteller zu Hause verpasst, muss die Sendung im Shop abholen. Dafür muss man sich legitimieren. Foto: dpa

Muss man sich irgendwie ausweisen?

Preuß: Man braucht zwei Dokumente zur Abholung – den gelben Benachrichtigungszettel, den Kunden im Briefkasten finden, wenn der Zusteller sie nicht persönlich zu Hause angetroffen hat. Oder es kann auch eine digitale Benachrichtigung auf dem Smartphone sein. Und zweitens muss man in der Filiale einen amtlichen Bildausweis vorzeigen – einen Personalausweis oder einen Reisepass beziehungsweise einen Kinder-Reisepass. Aber immer wenn ein Paket ausgehängt wird, muss der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin zweifelsfrei wissen, dass das Paket dann auch in die richtigen Hände gelangt. Also, dass es sich dabei um die Erziehungsberechtigten des minderjährigen Empfängers handelt.

Das Elternteil muss also im Zweifel nachweisen können, dass es das Elternteil ist?

Preuß: Genau. Sollte sich ein Mitarbeiter mal nicht sicher sein, dass die Person berichtigt ist, das Paket entgegenzunehmen, dann müssen die Eltern ein Dokument vorlegen können, das belegt, dass sie erziehungsberechtigt sind. Zum Beispiel eine Geburtsurkunde des Kindes. Wenn der Mitarbeiter die Kunden aber zum Beispiel schon über Jahre hinweg kennt und genau weiß, dass es sich dabei um die Eltern handelt, ist die Vorlage der Geburtsurkunde natürlich nicht notwendig.

Nun hat man im Alltag nicht immer den Kinder-Reisepass oder das Original der Geburtsurkunde in der Tasche. Reicht es nicht auch, einen Scan davon auf dem Smartphone vorzuzeigen?

Preuß: Der amtliche Lichtbildausweis sollte möglichst im Original vorgezeigt werden. Bei der Geburtsurkunde reicht auch eine Kopie. Es liegt im Ermessen des Filialmitarbeiters oder der Filialmitarbeiterin, ob sie auch einen Scan akzeptieren, aber eigentlich ist ein Dokument in schriftlicher Form vorgesehen. *dpa*

Herzlichen Glückwunsch
und alles Gute zum 90. Geburtstag

Liebe Uri

90 Jahre – sind vorbei,
nicht alle waren sorgenfrei.
90 Jahre – jung geblieben,
hast die Arbeit nie gemieden!
90 Jahre – wunderbar,
das feiern wir nicht jedes Jahr!

Deine Kinder
Enkel und Urenkel

DAS JUNGE MAGAZIN AUS DER REGION – KOSTENLOS ÜBERALL DORT, WO DU BIST!

JETZT NEU ←

Folge uns auf Instagram
STIMMT.DE

stimmt!
DIE JUNGE REDAKTION

Meine Zeit steht in Deinen Händen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Roger Arnold

*5. März 1938 † 13. Oktober 2021

In stiller Trauer:
Hedwig
Holger und Tina mit Julia
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit Beerdigung findet am Mittwoch, 20. Oktober 2021, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Untergriesheim statt.

Prospektbeilagen

Für Sie das Beste – heute in Ihrer Zeitung

In der Gesamtausgabe oder Teilauflagen dieser Ausgabe liegen folgende Prospekte bei:

Hofmeister

Hörgeräte Langer

Modehaus Bauer

Zum wilden Mann

Prospektbeilagen finden Sie auch unter
www.stimme.de/prospektbeilagen

Erfolgreich werben mit Prospektbeilagen in der Heilbronner Stimme, Hohenloher Zeitung, Kraichgau Stimme.

HEILBRONNER STIMME www.stimme.de | HOHENLOHER ZEITUNG | KRAICHGAU STIMME
LESEN · WISSEN · MITREDEN

www.stimme.de

STIMME ticket

Blacksheep präsentiert
Django 3000 mit Support „Gaudi im Advent“
Samstag, 27. November 2021, 20 Uhr
Kursaal, Bad Wimpfen

Hier erhalten Sie Karten:
HEILBRONNER STIMME
Allee 2 | Kaiserstr. 24 | Austr. | Heilbronn
HOHENLOHER ZEITUNG
Bahnhofstr. 11 | Öhringen
oder telefonisch unter Tel. 07131 615-701
Mo. – Fr. 9 – 17 Uhr

Weitere Informationen unter
www.blacksheep-kultur.de

tickets.stimmeshop.de

HEILBRONNER STIMME www.stimme.de | HOHENLOHER ZEITUNG | KRAICHGAU STIMME
LESEN · WISSEN · MITREDEN

Stimme Bonus

+ Sparen Sie 50 % beim Stimme Montags-Film: „Supernova “

Abonnenten sparen beim Besuch des **Arthaus-Kinos** in Heilbronn! Heute, Montag, den 18. Oktober 2021, erhält die zweite Person freien Eintritt für den oben genannten Kinofilm.

STIMME Bonus
DAS + FÜR ABONNENTEN

www.stimme.de

2 FÜR 1
Für die zweite Person Eintritt frei!

Was: Beim Besuch von zwei Personen bezahlen Abonnenten für folgenden Film nur einmal Eintritt:

Supernova Spielzeit: 20.30 Uhr

Wo: Arthaus-Kino/Marrahaus, Kirchbrunnenstr. 3, Heilbronn
Einfach Abonummer eintragen, **Coupon ausschneiden und an der Kasse vorlegen.**

Abo-Nr.:

Der Rabatt gilt nur für oben genannten Film am Montag, den 18. Oktober 2021 beim Besuch von zwei Personen in den Arthaus-Kinos in Heilbronn. Gegen Abgabe des Coupons und solange der Kartenvorrat reicht. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Das Stimme-Bonus Programm gilt nur bei täglichem Zeitungsbezug; ausgeschlossen sind befristete und kostenlose Kennenlernabonnements.

HEILBRONNER STIMME www.stimme.de | HOHENLOHER ZEITUNG | KRAICHGAU STIMME
LESEN · WISSEN · MITREDEN

FamilienGlück

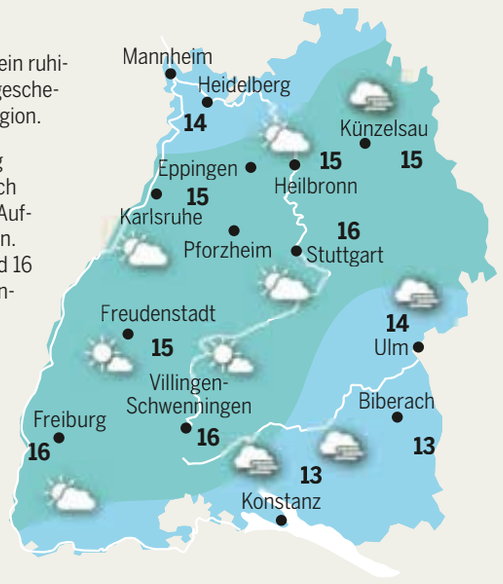
Das Anzeigenportal für Ihre Familienanzeigen
www.familien-glueck.de

Baden-Württemberg

Aktuelle Lage

Hochdruckeinfluss sorgt für ein ruhiges und herbstliches Wettergeschehen in unserer Vorhersageregion.

Es bleibt bis in den Vormittag hinein gebietsweise trüb durch Nebel und Hochnebel. Nach Auflösung viel Sonne und trocken. Höchstwerte zwischen 13 und 16 Grad. Schwacher Wind aus unterschiedlichen Richtungen. Nachts Nebelbildung.



Wind

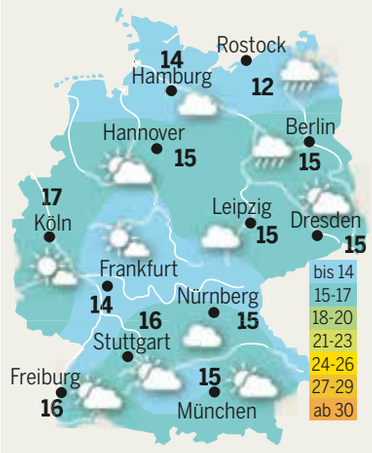
N W O S

4 km/h

Vorschau

Di 19.10.	Mi 20.10	Do 21.10.	Fr 22.10.
19 / 5	21 / 9	17 / 11	12 / 7

Deutschland



Mondphasen

20.10.	26.10.	4.11.	11.11.

Auf- und Untergang

7.48 Uhr	18.06
18.28	5.03

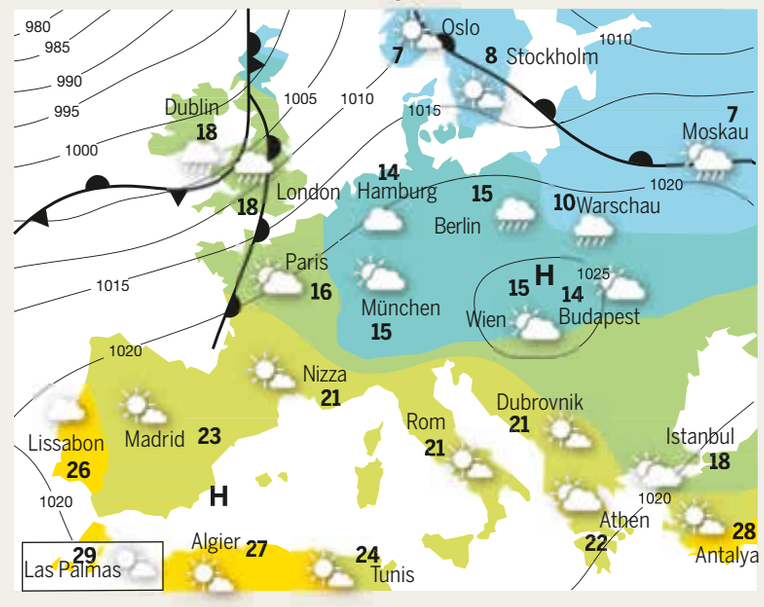
Urlaubsorte

		Luft	Wasser
Agadir	sonnig	32°	22°
Antalya	heiter	28°	27°
Djerba	wolkig	26°	28°
Heraklion	wolkig	22°	24°
Hurghada	sonnig	33°	26°
Kanaren	heiter	29°	24°
Mallorca	heiter	25°	25°
Nordsee	bedeckt	15°	16°
Ostsee	bedeckt	12°	15°
Palermo	heiter	22°	25°
Rimini	heiter	18°	22°
Zypern	heiter	28°	26°

Biowetter

Heute besteht ein äußerst positiver Einfluss auf Wetterfühlige. Die geistige Leistungsfähigkeit ist deutlich erhöht, und man kann anstehende Aufgaben bei bester Konzentration erledigen. Die Nachtruhe ist bei guter Schlafqualität gesichert. Das Wetter wirkt sich auf körperliche Probleme nicht aus.

Europa



H T Hoch/Tief warm kalt

unter -4 | -4-0 | 1-5 | 6-10 | 11-15 | 16-20 | 21-25 | 26-30 | 31-35 | 36-40 | über 40

Quelle: DWD

Geburtstage

Heilbronn Toren Waltraud (80)

Bad Friedrichshall Waltraud Carle (80)

Bad Rappenau Johann Drobinoha (75)

Bad Wimpfen Monika Langer (80)

Brackenheim Irene Wittmann (85), Stockheim. Bernd Eck (85)

Erlenbach Ayse Aydin (75)

Eppingen Lydia Heitlinger (85), Rohrbach

Leingarten Rita Fuchs (85)

Neckarsulm August Plischewski (85). Erich Weißbach (90)

Oberstenfeld Ursula Refle (80). Mehmet Sengül (70)

Schwaigern Anna Scholz (90)

Sulzfeld Ulrich Haag (70)

Talheim Viktor Müller (70)

Weinsberg Margot Plapp (90), Grantschen

Wüstenrot Elfriede Braun (80), Maienfels. Werner Kircher (75), Neulautern

ANZEIGE

Notdienste

INTEGRIERTE LEITSTELLE

Feuerwehr und Rettungsdienst, (Euro-Notruf) ☎ 112
Krankentransport Stadt- und Landkreis Heilbronn ☎ 19222 (Handy mit Vorwahl 07131 oder 07262)

NOTRUFE

Polizei: ☎ 110
Hilfsdienste, Telefonseelsorge
Erreichbar unter ☎ 0800 1110111
Handwerker-Notdienst
Gas/Wasser ☎ 01805 745111 (gewerblich)

CORONA-HOTLINE

Städtisches Gesundheitsamt erreichbar 8.00-16.00 unter ☎ 07131 564929
Landkreis Heilbronn erreichbar 8.00-12.00 und 13.30-16.00 unter ☎ 07131 9945012
Landesgesundheitsamt erreichbar 9.00-18.00 unter ☎ 0711 90439555

ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Allgemeiner Notfalldienst für Stadt- und Landkreis Heilbronn erreichbar montags von 18.00-08.00 unter ☎ 116117
Geöffnet haben folgende Notfallpraxen, die ohne vorherige Anmeldung aufgesucht werden können:
Allgemeine Notfallpraxis Heilbronn
SLK-Kliniken Heilbronn - Klinikum am Gesundbrunnen, Am Gesundbrunnen 20-26 74078 Heilbronn (zugänglich über den Haupteingang): montags 18.00-22.00
Allgemeine Notfallpraxis Brackenheim
Gesundheitszentrum Brackenheim, Maulbronner Straße 15, 74336 Brackenheim: montags 19.00-22.00
Allgemeine Notfallpraxis Sinsheim
GRN-Klinik Sinsheim, Alte Waibstadter Str. 2 74889 Sinsheim: montags 19.00 bis Folgetag 07.00
Kinderärztlicher Notfalldienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn erreichbar unter ☎ 116117
Kinderärztliche Notfallpraxis Heilbronn
Kinderklinik Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn: montags 19.00-22.00
HNO-ärztlicher Notfalldienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis, LK Ludwigsburg, LK Schwäbisch Hall und Main-Tauber-Kreis erreichbar unter ☎ 116117
Augenärztlicher Notfalldienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis und LK Schwäbisch Hall: Die diensthabende Praxis ist über die Rufnummer ☎ 116117 zu erfragen
Fragen zu Corona Landkreis Heilbronn Auskunft beim Landratsamt/Gesundheitsamt von 8.00-12.00 und 13.30-16.00 unter ☎ 07131 994100

TIERRETTUNG UNTERLAND

Nichttierärztlicher Rettungsdienst für Tiere und Unterstützung bei allen tierischen Notfällen (medizinische Notfälle, technische Hilfe, Fundtiere) **24-Stunden-Notrufnummer ☎ 07132 8599719**

NOTDIENST - APOTHEKEN

Heilbronn Von 8.30 bis 8.30 Uhr am Folgetag. Apotheke Frankenbach, Frankenbach, Speyerer Straße 4 ☎ 07131 481904. Markt-Apotheke, Sontheim, Jörg-Ratgeb-Platz 1 ☎ 07131 574450
Bad Rappenau Kur-Apotheke, Heinsheimer Straße 4 ☎ 07264 7464
Brackenheim Rats-Apotheke, Marktstraße 4 ☎ 07135 7179010
Erlenbach Harfensteller Apotheke Sulmtal, Talstraße 1 ☎ 07132 5299
Möckmühl Jagsttal-Apotheke, Züttlinger Straße 10/1 ☎ 06298 2296
Schwaigern Schloss-Apotheke am Marktplatz, Marktplatz 7 ☎ 07138 810620

Kino

HEILBRONN CINEMAXX
After Love: 16.50. **Boss Baby - Schluss mit Kindergarten:** 14.15. **Boss Baby - Schluss mit Kindergarten 3D:** 17.15. **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee:** 14.45. **Die Schule der magischen Tiere:** 14.00, 16.30. **Dune:** 19.45. **James Bond 007: Keine Zeit zu sterben:** 15.00, 16.00, 17.00, 19.00, 19.30, 20.00, 20.45. **James Bond 007: Keine Zeit zu sterben 3D:** 20.30. **Paw Patrol: Der Kinofilm:** 14.30

HEILBRONN KINOSTAR ARTHAUS
Auf alles, was uns glücklich macht: 19.45. **Hinterland:** 17.20. **Nowhere Special:** 17.45. **Porträt einer jungen Frau in Flammen:** 18.00. **Resistance - Widerstand:** 20.15. **Supernova:** 20.30. **Töchter:** 17.15

BRETTEN KINOSTAR FILMWELT
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull: 20.30. **Boss Baby - Schluss mit Kindergarten:** 15.00, 18.00. **Die Schule der magischen Tiere:** 14.15, 17.30. **Dune:** 20.00. **James Bond 007: Keine Zeit zu sterben:** 14.30, 16.30, 20.15

KORNWESTHEIM AUTOKINO
Fast & Furious 9: 20.30. **James Bond 007: Keine Zeit zu sterben:** 20.30

KÜNZELSAU PRESTIGE FILMTHEATER
James Bond 007: Keine Zeit zu sterben: 19.30, 19.45. **The Father:** 20.00

LUDWIGSBURG CALIGARI
Das Glück zu leben - The Euphoria Of Being: 18.00. **Supernova:** 20.15

LUDWIGSBURG LUNA
Nowhere Special: 20.15. **Titane:** 17.45

MOSBACH KINOSTAR FILMWELT
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull: 17.15. **Boss Baby - Schluss mit Kindergarten:** 15.00, 18.00. **Die Schule der magischen Tiere:** 14.15. **Dune:** 19.45. **James Bond 007: Keine Zeit zu sterben:** 14.30, 16.30, 20.15. **Sneak Preview:** 20.30

ÖHRINGEN HOLI
James Bond 007: Keine Zeit zu sterben: 16.30. **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings:** 20.30

ÖHRINGEN SCALA
Boss Baby - Schluss mit Kindergarten: 16.15. **James Bond 007: Keine Zeit zu sterben:** 19.30

SCHWÄBISCH HALL LICHTSPIELCENTER
Aware - Reise in das Bewusstsein: 20.15. **Die Schule der magischen Tiere:** 16.15. **Die Unbeugsamen:** 17.30. **Es ist nur eine Phase, Hase:** 16.15, 20.00. **James Bond 007: Keine Zeit zu sterben:** 16.00, 20.00. **James Bond 007: Keine Zeit zu sterben 3D:** 19.45

SINSHEIM CITYDOME
Boss Baby - Schluss mit Kindergarten: 14.45, 17.00. **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee:** 15.00. **Die Schule der magischen Tiere:** 14.15, 17.30. **Es ist nur eine Phase, Hase:** 16.50, 20.00. **Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel:** 15.00. **James Bond 007: Keine Zeit zu sterben:** 14.00, 16.15, 17.10, 19.30, 20.20. **Sneak Preview:** 20.00. **The Ice Road:** 19.30

SINSHEIM IMAX 3D LASER 4K KINO
Hubble 3D (Imax 3D): 13.00. **James Bond 007: Keine Zeit zu sterben (Imax 3D):** 17.30. 21.00. **Planet Power (Imax 3D):** 10.00. **Wild America (Imax 3D):** 14.30. **Wunder der Tiefe (Imax 3D):** 11.30, 16.00

WAIBLINGEN TRAUMPALAST
After Love: 20.15. **Boss Baby - Schluss mit Kindergarten:** 15.45. **Boss Baby - Schluss mit Kindergarten 3D:** 18.15. **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee:** 17.00. **Die Schule der magischen Tiere:** 15.45, 17.00. **Dune:** 16.15, 19.45. **Es ist nur eine Phase, Hase:** 15.45, 18.15, 20.45. **Fly:** 18.00, 20.15. **James Bond 007: Keine Zeit zu sterben:** 16.30, 19.30, 20.15. **Sneak Preview:** 21.00. **The Last Duel:** 16.15, 20.30

Termine

AUSSTELLUNGEN

Heilbronn Kunsthalle Vogelmann, Allee 28. Ein Woodstock der Ideen Joseph Beuys, Achberg und der deutsche Süden
VHS im Deutschhof, Kirchbrunnenstraße 12. 9.00 Schau an! Buga-Impressionen der Heilbronner Künstlergruppe Farbklecks
Bad Rappenau Rathaus, Kirchplatz 4. 8.00-12.00 Ausstellung: 1250 Jahre Kraichgau. Im Foyer im EG und im 1. OG des Rathauses
Bad Rappenau-Bonfeld Bikiniartmuseum, Buchäckerring 42. 10.00-20.00 Sonderausstellung: Marlene Dietrich. Die Diva. Ihre Haltung. Und die Nazis
Neckarsulm Volkshochschule, Seestraße 15. 10.00-12.00, 15.00-18.00 Jubiläumsausstellung Kunstfreunde: Ansichtssache

LITERATUR

Heilbronn Altes Kontor, Happelstraße 17. 18.00 Leselust im Arkus 2021 mit Cornelia Bielefeldt Le Café-Théâtre. Eintritt: 5 €. Info unter ☎ 07131 31470 oder www.cafetheatre.de

VORTRÄGE

Heilbronn Hans-Rießer-Haus, Am Wollhaus 13. 14.30-16.30 Junge Senioren. Polizeikommissar Armin Wohlbach spricht über Verkehrssicherheit für Senioren. Kosten: 5 €. Anmeldung unter ☎ 07131 96440
Eppingen Volkshochschule Eppingen, Kaiserstraße 1/1. 18.00-19.30 Vitametik – eine neuromuskuläre Entspannungsmethode. Kosten: 8 €. Anmeldung: VHS Eppingen

MIX

Heilbronn Heinrich-Fries-Haus, Bahnhofstraße 13. 9.30-11.30 Der gute Gott und das Übel. Seminar mit Dr. Gerhard Elwert. Kath. Erwachsenenbildung
Stadtbibliothek im K3, Berliner Platz 12. 18.00-22.00 Spieleclub für Erwachsene. Anmeldung an bibliothek@heilbronn.de

Termine sollten eine Woche vor Veröffentlichung bis 16 Uhr vorliegen. Bitte auf die Vollständigkeit der Angaben achten: **Datum, Gemeinde, Veranstaltungsstätte, Uhrzeit und Veranstaltung**. Aufgenommen werden nur öffentliche Veranstaltungen, keine regelmäßigen Vereinsabende. Die Termine werden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch übernehmen wir für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr.
Weitere aktuelle Termine werden auf den **Terminseiten** der Freitagausgabe und im Internet unter **www.stimme.de,** sowie unter **www.meine.stimme.de** veröffentlicht.
E-Mail: redsekretariat.stimme@stimme-mediengruppe.de

Die Heilbronner Stimme / Kraichgau Stimme / Hohenloher Zeitung wird als Zeitung und digital vertrieben und ist im Internet recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Telefon: 030 284930 oder im Internet unter: www.presse-monitor.de.

Aktuelle Covid-19-Zahlen

Werte vom Vortag in Klammern

Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner

Stadt Heilbronn **133,6** (125,7)	Hohenlohekreis **62,1** (61,2)
Landkreis Heilbronn **121,0** (101,1)	Baden-Württemberg **98,4** (96,5)

Hospitalisierungsinzidenz in Baden-Württemberg
Warnstufe ab 8,0 (Alarmstufe 12,0) an fünf Tagen in Folge
2,29 (2,27)

Covid-19-Patienten auf Intensivstationen in Baden-Württemberg
Warnstufe ab 250 (Alarmstufe ab 390)
188 (190)

INFO: Die Kreisimpfzentren sind geschlossen.
Der **Impfbus** Heilbronn fährt weiter durch die Stadt. Die Impfung im Bus ist kostenlos, eine Terminvereinbarung nicht notwendig. Mitzubringen ist nur ein Ausweisdokument. Die Einsatzorte und Zeiten sind im Internet unter www.heilbronn.de/impfbus abrufbar. Impfungen sind außerdem bei **niedergelassenen Ärzten** möglich. Weitere Informationen auf www.impfen-bw.de. Informationen über regionale Impfaktionen auf www.dranbleiben-bw.de.

Stand: 17.10.2021, Quelle: Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg

Lebenshilfe

SELBSTHILFEGRUPPEN

Kontakt und Information für Selbsthilfesuchende und Selbsthilfegruppen im Raum Heilbronn:
Anna Lena Seybold, Selbsthilfebüro Heilbronn, Paritätische Pflege- und Sozialdienste. Persönliche Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag 9.00-13.00, Mittwoch 12.00-18.00, Montag und Freitag nach Vereinbarung ☎ 07131 6493950, selbsthilfebuero@ppsg.de, www.selbsthilfebuero-hn.de
Barbara Welle, AOK Heilbronn Mo. bis Fr. 9.00-12.00 ☎ 07131 639374 E-Mail: barbara.welle@bw.aok.de
ADHS und ADS Elterntreff: ☎ 07133 9530-18, E-Mail: a.roge@asb-heilbronn.de
ADHS-Selbsthilfe für Erwachsene (ADHS Deutschland, RG Heilbronn): adhs-hn@web.de, ☎ 0157 38940160 oder 0157 38940152
ARGE der Selbsthilfegruppen für Suchtkranke e.V. Region Heilbronn-Franken: arge.suchtselbsthilfe@googlemail.com http://www.arge-suchtselbsthilfe.de: Bad Friedrichshall-Jagstfeld: ☎ 07136 21912; Bad Wimpfen: ☎ 07063 7720; Heilbronn-Böckingen: ☎ 0176 30002984; Neckarsulm I: ☎ 07131 22521; Neckarsulm II: ☎ 07132 5758
Al-Anon Familiengruppe Selbsthilfegruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern Heilbronn: ☎ 07136 5899; E-Mail: tva1208@yahoo.com
Anonyme Alkoholiker Heilbronn: ☎ 07131 19295 (täglich von 8.00-22.00 erreichbar)
AA Anonyme Alkoholiker, Neckarsulm: AB Handy ☎ 0172 5178314; Angehörige: ☎ 0713415983; E-Mail: aaneckarsulm@gmx.de oder www.aa-neckarsulm.de
AA Anonyme Alkoholiker Bad Rappenau und AL-Anon Familiengruppe, Selbsthilfegruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern, Bad Rappenau: www.anonyme-alkoholiker.de
Alleinerziehende (Diakonisches Werk): ☎ 07131 964441
Allergie-/Asthmabund e.V. Heilbronn: ☎ 0179 8704169
Anonyme Messies: Raum und Zeit für Selbstorientierung: ☎ 0152 54532428, Homepage: amessies-hn.jimdo.com, E-Mail: amessies-hn@web.de
Aphasiker (Sprachverlust): ☎ 07131 6429993
Arbeitslosen Initiative Heilbronn (HAI): ☎ 0152 51416082, E-Mail hai.heilbronn@gmail.com oder www.hai-heilbronn.de
Atemstillstand / Schlafapnoe Selbsthilfegruppe Heilbronn: www.shg-hn.de, E-Mail: shg-hn@shg-hn.de
Autismus Elterntreff: ☎ 07133 9530-18, a.roge@asb-heilbronn.de
Bipolar Erkrankte (manisch-depressiv), Betroffene Heilbronn: ☎ 07136 24625, **Selbsthilfegruppe für Angehörige und Freunde:** ☎ 06298 928643 (ab 18.30);
Blasenkrebs Heilbronn: Kontakt: ☎ 07133 9011641 oder ☎ 06264 1400.E-Mail: k.dagenbach@t-online.de

Sozialdienste

HEILBRONN

Ambulanter Hospizdienst Heilbronn, zuständig für alle Stadtteile und den südlichen Landkreis, Ansprechpartnerin: Petra Lutz ☎ 0160 98735505
ASB. Pflege/Hausnotruf: Mo-Do 8.00-17.00, Fr 8.00-16.00 ☎ 07131 9655-15
Aufbaugilde. Tagesstätte Gildetreff, Wilhelmstraße 26. Anlaufstelle für Wohn- und Obdachlose mit Frühstück und Mittagessen-Angebot. Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.00-13.30 ☎ 07131 770-370. - Fachberatungsstelle für Wohnungslose: Mo bis Fr 9.00-12.00 (nur für Frauen: Mo und Do 15.00-16.00) ☎ 07131 770-350. - EUTB - Ergänzende unabhängige Teilnahme-Beratung im Bildungspark Hans-Rießer-Straße 7. Öffnungszeiten: Mo bis Do 10.00-12.00 und 13.00-15.00 ☎ 07131 770-706 oder 07131 770-721
Autana Stiftung gGmbH, Betreuung/Unterstützungsangebote von Menschen mit Behinderung, Autismus und Senioren ☎ 07131 1299804, www.autana-stiftung.de
Bahnhofsmission Heilbronn. Anlaufstelle für Reisende und Menschen in sozialen Notlagen. Präsenzzeiten während der Corona-Krise: Mo bis Fr 12.00-16.00 ☎ 07131 68330
Der Paritätische. Essen auf Rädern ☎ 07131 649390; Hilfen im Haushalt ☎ 07131 64939-16; Tagespflege Mönchseehaus ☎ 07131 60759; ambulante häusliche Pflege ☎ 07131 2035530 oder www.paritaet-hn.de
Deutsches Rotes Kreuz. Hausnotruf, Essen auf Rädern, Frankfurter Straße 12 ☎ 07131 6236-0, hausnotruf@drk-heilbronn.de
Diakoniestationen. Pflege-, Hauswirtschafts-, Wohnungsdienst, Moltkestraße 25 ☎ 07131 93240 (16.30-20.00 und am Wochenende 7.00 bis 20.00 ☎ 0162 2941749). - Heilbronn West Böckingen, Ludwigsburger Straße 93 ☎ 07131 386870. - Neckargartach, Kirchbergstraße 6 ☎ 07131 22628. - Biberach, Keltergasse 8 ☎ 07066 7925
Diakonisches Werk Heilbronn. Hilfen im Alltag, Beratung, Gelbe Damen, Begegnungscafé Diakonie, Schellengasse 7-9 ☎ 07131 964431 oder ☎ 07131 964433
DRK Ambulanter Pflegedienst, Frau C. Egner ☎ 07131 39420-260, c.egner@drk-heilbronn.de
Intermedina ambulanter Pflegedienst. Kastanienweg 44 ☎ 07131 7240680
Johanneshaus. Hilfe für Pflegebedürftige und Pflegende, Beratungs- und Vermittlungsdienste (kostenlos) Mo-Fr: 9.00 bis 14.00 ☎ 07131 998-88
Die Johanniter. Ambulante Pflege und Hausnotruf, Robert-Bosch-Straße 69-71 ☎ 07131 5960-0
Katholische Sozialstation. Lauterbachweg 4 ☎ 07131 83030
Kirchlich ambulanter Hospizdienst. Begleitung schwerkranker, sterbender Menschen und ihrer Angehörigen zu Hause und in Heimen im gesamten Kirchenbezirk Kraichgau ☎ 0175 1932221, E-Mail: info@kirchlicher-hospizdienst.de, Homepage: www.kirchlich-ambulanter-hospizdienst.de
Malteser Fahrdienst. Menüservice, Hausnotruf ☎ 07131 76430
Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst, Stadt- und Landkreis Heilbronn, Begleitung/Beratung für Familien mit lebensbedrohlicher oder -verkürzender Erkrankung eines Familienmitglieds, Trauerbegleitung für Kinder Jugendliche und junge Erwachsene. Ansprechpartnerin: Heidi Plöger, ☎ 01575 2492406. Büro: Wilhelmstr. 16/1, Heilbronn ☎ 07131 27 06 525
Meseno Sozialarbeit ☎ 07131 919188-0
Mobile Dienste, Haus am Staufenberg, Max-von-Laue-Straße 50, Essen auf Rädern und Pflege ☎ 07131 583240
Mobiler Pflegedienst, Riedweg 13, Frankenbach ☎ 07131 910304
Pflegenetz Heilbronn e.V. ☎ 07131 39043-331 oder ☎ 07136 9570
Pflegestützpunkt der Stadt Heilbronn. Anlauf- und Informationsstelle für alle Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen. Gymnasiumstraße 44, Heilbronn (der Zugang ist barrierefrei). Ansprechpartner: Karin Söhner ☎ 07131 563269, Fax: 07131 562611, E-Mail: Pflegestuetzpunkt@heilbronn.de

Münchner Machtdemonstration

FUSSBALL *FC Bayern untermauert die Tabellenführung in der Bundesliga mit einem 5:1-Sieg beim Verfolger Bayer Leverkusen*

Julian Nagelsmann feierte die Tore am Spielfeldrand, als ob er sie selber erzielt hätte. Doch als sich die Euphorie nach der Machtdemonstration des FC Bayern München beim 5:1 (5:0) im Topspiel in Leverkusen ein wenig gelegt hatte, analysierte der Trainer des deutschen Rekordmeisters recht trocken, was Beobachter und Verlierer mit Staunen und Fassungslosigkeit erlebten. „Insgesamt haben wir in den Punkten, die gegen Frankfurt nicht so gut waren, extreme Schritte gemacht. Aber wir hatten noch die Chance auf das sechste, siebte oder achte Tor in der ersten Halbzeit“, sagte Nagelsmann am Sonntag, nachdem sich sein Team mit 19 Punkten an die Tabellenspitze vor Dortmund (18) und Leverkusen (16) gesetzt hatte.

Der Bayern-Trainer gestand, dass die erste Saisonpleite gegen Eintracht Frankfurt (1:2) für ihn „mehr Auswirkungen“ hatte als sonst. Seine Spieler hatten vor der Länderspielpause Chance um Chance liegen lassen. Doch die gleiche Startelf nahm in eindrucksvoller Weise die Chance zur Wiedergutmachung an. Der zuvor in zwei Bundesligaspielen torlose Robert Lewandowski traf in Leverkusen per Hacke (4. Minute) und sorgte mit seinem zweiten Tor (30.) quasi für die Vorentscheidung. Fast im Minutentakt erzielten dann Thomas Müller (34.) sowie Serge Gnabry per Doppelpack (35./37.) die Tore. Patrik Schick (55.) sorgte immerhin für etwas Leverkusener Jubel mit seinem Treffer kurz nach dem Wechsel.

Extra-Lob „Seine beste Saisonleistung“ attestierte Nagelsmann dem Franzosen Lucas Hernández – obwohl diesem in Spanien eine Haftstrafe droht (siehe Hintergrund).

Den Bayern und auch der Bayer-Elf stehen nun anstrengende Zeiten mit sechs Spielen in den nächsten 20 beziehungsweise 21 Tagen bevor. Die Münchner gehen gestärkt in die Champions-League-Partie am Mittwoch bei Benfica Lissabon und danach in das Heimspiel gegen die TSG 1899 Hoffenheim am Samstag. Leverkusen stehen knackige Aufgaben in der Europa League am Donnerstag bei Betis Sevilla und am Sonntag beim rheinischen Bundesliga-Rivalen Köln bevor. Beide Teams gingen scheinbar auf Augenhöhe in den achten Spieltag, ein Klassenunterschied offenbarte sich aber am Sonntagmittag auf dem Feld. Die Bayern pressten bereits am Leverkusener Strafraum, die Bayer-Kicker hatten kaum Luft zum Atmen. Robert Lewandowski sorgte nach Freistoß von Joshua Kimmich und Direktablage von Dayot Upamecano für die Führung und erhöhte trocken nach einem Solo im Strafraum von Alphonso Davies.

> „Wir hatten noch die Chance auf das sechste, siebte oder achte Tor in der ersten Halbzeit.“
> Julian Nagelsmann

Nie wieder sowas Die Demütigung nahm dann erst richtig ihren Lauf. Müller fälschte einen Schuss von Niklas Süle nach Ecke zum 3:0 ab, Gnabry nach Müller-Vorlage und nach Doppelpass mit Leon Goretzka vollendete das Desaster für Leverkusen. „Das will ich nie wieder erleben“, sagte Kapitän und Torwart Lukas Hradecky und fügte an: „Ich hoffe, dass das ein Ausrutscher bleibt.“ Bayer-Trainer Gerardo Seoane appellierte in der Pause an die „Ehre“ seiner Spieler, die zuvor fünf Siege in Folge gefeiert hatten. Aber: „Die Bayern waren am heutigen Tag zu stark.“

Immerhin gelang Schick nach der Pause etwas Kosmetik, die Bayern hätten das eine oder andere Tor mehr machen können. Aber die vielen Wechsel störten auch den Spielfluss. Das Münchner Top-Talent Jamal Musiala kam in der 64. Minute, Bayers Jungstar Florian Wirtz verließ nach tollen Wochen mit hängenden Schultern in der 79. Minute auf Leverkusener Seite das Feld.

Dem FC Bayern droht der Ausfall von Verteidiger Alphonso Davies. „Er hat im hinteren Oberschenkel einen leichten Schmerz verspürt“, sagte Trainer Julian Nagelsmann zur Auswechslung. *dpa*

Meinung „Demoralisierend“

Kahn sagt fast nichts

Der FC Bayern München gibt **zur Causa Lucas Hernández** weiter keine detaillierten Kommentare ab. „Natürlich haben wir uns mit der Situation beschäftigt, aber auch hier muss man verstehen, dass das **eine private Sache von Lucas** ist. Darüber hinaus geht es um juristische Verfahren, und ich denke es gibt auch ein großes Verständnis, dass wir uns im Rahmen dieser Verfahren nicht äußern werden“, sagte Münchens Vorstandsboss Oliver Kahn am Sonntag im „DAZN“-Interview. Hernández droht in Spanien eine **Haftstrafe wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils**. Am Dienstag, dem Tag vor der Champions-League-Partie in Lissabon, muss der Franzose vor einem Strafgericht in Madrid erscheinen. *dpa*

Jubel, Trubel, Heiterkeit: Für die Spieler des FC Bayern München hat es überraschend oft Gelegenheit gegeben, ein Tor zu feiern. Hier ist es das dritte. Fotos: dpa

Grinsegesicht: FCB-Trainer Julian Nagelsmann gut gelaunt beim Interview.

Was geht da ab? Leverkusens Jonathan Tah (links) diskutiert mit Thomas Müller.

Verkriechen wäre auch eine Möglichkeit gewesen. Leverkusens frustrierter Verteidiger Odilon Kossonou presst sein Trikot vors Gesicht.

Meinung

Von Florian Huber

Immer wenn die Bayern herausgefordert werden, zeigen sie ihre wahre Stärke, meint unser Autor.

Demoralisierend

Eindeutiger geht es wohl kaum. Die Art und Weise des 5:1-Sieges der Bayern bei Bayer Leverkusen ist demoralisierender und erschreckender als das Ergebnis für sich. Das war ja kein Testkick gegen den FC Untergiesing, sondern das Topspiel der besten deutschen Fußball-Mannschaft bei ihrem ärgsten tabellarischen Verfolger. Nach dieser Machtdemonstration, besonders in der ersten Spielhälfte, droht mal wieder gähnende Langeweile in Sachen Meisterkampf. Ganz anders als in England oder Spanien übrigens. Zehn Meistertitel in Serie hätte dort kein Team geholt.

Wenn die Bayern in Spitzenspielen gefordert sind, dann sind sie in den vergangenen Jahren immer in Bestform gewesen. Egal, ob gegen Dortmund, Leipzig oder nun gegen Leverkusen. Eher rutscht man mal wie zuletzt gegen Eintracht Frankfurt aus. In den direkten Spitzenspielen sind die Bayern unersättlich und unverwundbar. Ändert sich daran nix, ist der zehnte Titel in Serie nur noch Formsache.

@ **Ihre Meinung?**
florian.huber@stimme-mediengruppe.de

Bayern kontra Dortmund: Transfer-Wettkampf um Adeyemi wird wohl richtig teuer

FUSSBALL Beim Werben um den deutschen Jung-Nationalspieler Karim Adeyemi treten die Bundesliga-Rivalen FC Bayern München und Borussia Dortmund als direkte Konkurrenten auf. Sein langjähriger Förderer Manfred Schwabl rechnet damit, dass der aktuell für Red Bull Salzburg in der österreichischen Bundesliga stürmende Adeyemi „teuer“ wird, wenn er vermutlich im Sommer 2022 zu haben ist. Der Präsident der SpVgg Unterhaching, der sich als „Mentor im Hintergrund“ bezeichnet, taxierte die Ablösesumme von Adeyemi am Sonntag beim TV-Sender von „Bild“ auf 30 Millionen Euro „aufwärts“.

Der gebürtige Münchner Adeyemi spielte bereits als Kind beim FC Bayern. Vor drei Jahren war er als 16-Jähriger für mehr als drei Millionen Euro von den Hachingern nach Salzburg gewechselt, wo er noch bis 2024 unter Vertrag steht.

Er sehe „deutschlandweit keinen Stürmer“, der einen ähnlichen Tordrang habe wie Karim Adeyemi, schwärmte Schwabl.

Verhandlungs-Foto Nach Informationen des TV-Senders Sky intensivieren die Bayern ihre Bemühungen um eine Verpflichtung von Adeyemi, der unter dem neuen Bundestrainer Hansi Flick im September in der Nationalmannschaft debütiert hatte. Inzwischen kommt er auf drei Länderspieleinsätze und ein Tor. Wie Sky berichtete, gab es am Samstag in München eine Verhandlungsrunde des deutschen Rekordmeisters mit Adeyemi-Berater Thomas Solomon und dem Vater Abbey Adeyemi. Ein Bild zeigt sie vor der Geschäftsstelle des FC Bayern.

Neben den Münchnern gelten in der Bundesliga aber auch RB Leipzig und Dortmund sowie der englische Topclub FC Liverpool mit dem deutschen Trainer Jürgen Klopp als Interessenten. Besonders der BVB könnte zur kommenden Saison einen Nachfolger für seinen Topstürmer Erling Haaland benötigen. *dpa*

Comeback der schwarz-gelben Tormaschine

Haaland hält den BVB mit seinen beiden Toren zum 3:1 gegen Mainz auf Kurs – Guter Lauf macht Mut für die Champions League

FUSSBALL Auch nach dem Abpfiff pflegte Erling Haaland seinen Ruf als Garant für großes Kino. Beseelt von zwei Treffern zum 3:1 (1:0) über den FSV Mainz beglückte der Dortmunder Torjäger einen auf den Rasen gelaufenen Fan mit seinem Trikot und einem Selfie. Der Spaß des Norwegers kam bei den Ordnungskräften weniger gut an – aber umso mehr bei den Fans.

Mit lauten Sprechchören feierten sie Haalands triumphale Rückkehr. Ähnlich beeindruckt wie der Dortmunder Anhang verfolgte BVB-Kapitän Marco Reus das Geschehen: „Erling ist brutal wichtig für uns. Dass er bei seinem Comeback zwei Tore macht, ist fantastisch. Dafür haben wir ihn verpflichtet.“

Gesprächsstoff Nach dreiwöchiger Zwangspause meldete sich Haaland standesgemäß zurück. Anders als bei seinem in der Vorwoche präsentierten Video, in dem er mit drei aufeinanderliegenden Bällen dreimal dasselbe Ziel trifft und im Internet für Gesprächsstoff sorgte, benötigte er diesmal keine Tricks. Mit einem Elfmetertor (54.) und einem Treffer in der Nachspielzeit (90.+4) stahl er selbst seinem kongenialen Mitstreiter Reus (3.) die Show, der zuvor mit einem Zaubertor aus 15 Metern in den Torwinkel für das zwischenzeitliche 1:0 gesorgt hatte.

Anlaufschwierigkeiten? Nie gehört. Star-Stürmer Erling Haaland stellte gleich bei seinem Comeback mal wieder unter Beweis, wie wichtig er für den BVB ist. Foto: dpa

Dabei ist der von einer Oberschenkelprellung genesene Haaland erst seit wenigen Tagen wieder im Training. Deshalb hätte ihn Marco Rose mit Blick auf das schwere Champions-League-Spiel am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) bei Ajax Amsterdam nach eigenem Bekunden eigentlich liebend gern zeitig ausgewechselt, ließ ihn jedoch durchspielen. „Er macht immer auch wieder ein Tor in der 95. Minute, das einem helfen kann“, sagte der Dortmunder Trainer, „außerdem brauchen wir ihn hinten als freien Mann bei Standards.“

Wieder einmal stellte Haaland unter Beweis, wie wichtig er für den Revierclub ist. Dank seiner Treffer liegt der BVB im Titelrennen weiter auf Kurs. Rose wertete den Sieg über Mainz als „guten Start in die spannende Phase vor der nächsten Länderspielpause“ mit sieben Spielen in 22 Tagen. „Die kommenden Wochen werden richtig anspruchsvoll“, warnte der Fußball-Lehrer, „Ajax, Bundesliga, Pokal, Bundesliga, wieder Ajax, Bundesliga.“ Bei aller Zufriedenheit gab es für Rose jedoch erneut Grund zur Klage. Auch im achten Saisonspiel blieb sein Team nicht ohne Gegentor. Nach dem Anschlusstreffer des Mainzers Jonathan Burkardt in der 87. Minute machte sich Unsicherheit breit, die erst Haaland mit seinem neunten Saisontor vertrieb.

Richtungsweisend Rose hofft, dass sein Team diese Schwäche in den richtungsweisenden Wochen ablegt: „Hinten raus machen wir es uns wieder schwer. Das ist unnötig, dass wir immer wieder über dieses Thema diskutieren müssen.“

Diesmal blieb der Dortmunder Leichtsinn ungestraft, weil die Mainzer vor 63 812 Zuschauern ihren Respekt vor dem Favoriten zu spät ablegten. „Wir bringen nicht über 90 Minuten das auf den Platz, was wir brauchen, um erfolgreich in der Bundesliga zu spielen“, monierte Trainer Bo Svensson. *dpa*

Kurz notiert

Rassistische Ausfälle

FUSSBALL Khaled Narey vom Zweitligisten Fortuna Düsseldorf hat über rassistische Ausfälle gegen ihn im Duell mit dem Hamburger SV (1:1) berichtet. Auf Instagram schrieb der ehemalige HSV-Spieler: „Vielen Dank an alle HSV-Fans, die mich gestern warm willkommen geheißen haben. Aber allen ‘Fans‘, die mich während des Spiels rassistisch beleidigt und mit Bier beworfen haben wünsche ich vom Herzen eine gute Besserung!“ Auch gegen Bakery Jatta (HSV) sollen Beleidigungen gerufen worden sein. „So sehr wir uns über die Rückkehr vieler Fans und die tolle Atmosphäre im Volksparkstadion gefreut haben, so enttäuscht und wütend machen uns solche inakzeptablen Vorkommnisse“, schrieb der HSV bei Twitter. *dpa*

Mitspieler attackiert

FUSSBALL Ein Attacke von Torhüter Aaron McCarey am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glentoran zehn Minuten vor dem Ende des Erstliga-Spiels gegen den FC Coleraine das 2:2 kassierte, spurtete der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen Bobby Burns zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensivspieler vertändelte zuvor den Ball, was zum Ausgleich führte. „Ich habe so etwas noch nie gesehen“, sagte Club-Legende Paul Leeman. „Es ist ein Moment des Wahnsinns.“ McCarey sah die Rote Karte. *dpa*

Kritik: Kurzflug von ManU

FUSSBALL Die Autobahn war dicht, deshalb düsten Cristiano Ronaldo und Co. mal schnell im Privatjet ins benachbarte Leicester – und kamen mit vier Gegentoren und einer 2:4-Niederlage zurück. Die rund 120 Kilometer von Manchester aus legten CR7 und seine United-Kollegen nach Medien-Informationen in 15 Minuten mit einem Privatjet zurück. Der Club begründete den kurzen Flug mit einem Stau auf der M6. Die Stimmung beim englischen Rekordmeister brodelt. Wieder einmal hinkt der Club in der Premier League den Ansprüchen hinterher. *dpa*

Auf Traumpässe folgen laute Bässe

FUSSBALL *Das 5:0 gegen den 1. FC Köln zeigt, dass die Hoffenheimer ihre spielerische Klasse nur mit der richtigen Einstellung kombinieren müssen*

Von unserem Redakteur Florian Huber

Das letzte Lächeln des Arbeitstages fiel Sebastian Hoeneß nicht schwer. In der geleerten Sinsheimer Arena hatten fünf Fans ganz unten in Block U ausgeharrt, bis der Hoffenheimer Trainer auch wirklich in alle TV-Mikrofone gesprochen hatte. Ihr Wunsch ging nicht nur mit einem 5:0-Sieg der TSG gegen den 1. FC Köln in Erfüllung, sondern auch mit einigen Selfies am späten Freitagabend. Handy für Handy schnappte sich Hoeneß – und strahlte sein Siegerlächeln in die Fan-Kameras. Mit einer Mischung aus „Freude, Bestätigung und Erleichterung“ saß der 39-Jährige wenige Minuten später im Presseraum der Sinsheimer Arena. „Wir wussten, dass es ein richtungsweisendes Spiel wird. Wir haben uns für den Anschluss nach oben entschieden“, sagte Hoeneß – und sprach an gegen die lärmenden Kabinen-Nachbarn, die nun den Top sechs wieder näher sind als der Abstiegszone.

Hoffenheimer Feiergesellschaft: Dennis Geiger (links) freut sich hier mit Georginio Rutter über das Tor zum 4:0 beim 5:0 am Freitagabend gegen den 1. FC Köln. Foto: dpa

Wackelnde Wände Passlastig war das TSG-Spiel in Hälfte eins und zwei gegen Köln. Basslastig kam die Musik in der Nachspielzeit daher. Die Wände zum Presseraum wackelten am Freitagabend nach dem 5:0 (1:0) auf jeden Fall gewaltig. Die grölenden Sieger waren schnell identifiziert. „Das ist unsere Kabine“, sagte Hoeneß. Entweder es gibt einen neuen Kabinen-DJ, es wurde technisch aufgerüstet oder die Freude über den höchsten TSG-Heimsieg der Nach-Nagelsmann-Zeit brauchte einfach ein paar Dezibel mehr. „Eine Teamleistung mit viel Spirit“, sah der Trainer in den 90 Minuten zuvor, herausgespielt mit Treffern, einer sehenswerter als der andere. Ihlas Bebou (31.) und in Durchgang zwei erneut Bebou (49.), Christoph Baumgartner (51.), Dennis Geiger (74.) und Stefan Posch (87.) trafen gegen bemitleidenswerte Kölner, die ihrem Hoffenheim-Trauma ein weiteres Schreckenskapitel hinzufügten (nun sieben Pleiten gegen die TSG in Serie).

Grundtugenden Dass die Hoffenheimer hochveranlagte Fußballer in ihrem großen Kader versammelt haben, das ist Fakt. „Heute haben wir die Grundtugenden des Fußballs gelebt“, sagte Sebastian Hoeneß: „Wir wollen für das stehen, was wir heute gezeigt haben.“

Irgendwie beschleicht einen dabei das Gefühl, dass diese Mannschaft immer nur dann ihr ganzes Können mit der nötigen Mentalität vereint, wenn es auch wirklich unbedingt sein muss. Wenn eine handfeste sportliche Krise droht, eine Trainerdebatte – oder sogar beides.

So war es in Durchgang zwei gegen Wolfsburg (3:1), so war es nun auch wieder gegen Köln nach dem vorangegangenen blutleeren Auftritt beim 1:3 in Stuttgart. Nun nutzten die Kraichgauer den vielen Raum, den die Kölner besonders nach der Pause anboten. „Dann sieht man halt, was wir für Qualitäten in der Mannschaft haben“, sagte Neuzugang David Raum am Freitagabend. Besonders hervorstechend dabei: die Rolle von Andrej Kramaric als Raumdeuter „So einen Pass wie vor dem Hoffenheimer 1:0 sehe ich auch nicht jeden Tag“, schwärmte Kölns Trainer Steffen Baumgart.

Ein Tor, aber schon sechs Vorlagen hat der TSG-Rekordspieler in dieser Saison beigesteuert. In der Vergangenheit war dieses Verhältnis eher umgekehrt. Kramaric ist aktuell der Vorlagen-König der Liga, nun auch bester TSG-Vorbereiter der Geschichte. „Er kann gerne beides tun“, sagte Sebastian Hoeneß zum Thema Vorarbeiter oder Vollstrecker. „Er hat wieder zwei Tore vorgelegt, war extrem fleißig, er hat oft nach hinten mitgeholfen und verteidigt, vorne angelaufen“, attestierte Hoeneß seinem wichtigsten und besten Spieler als gestaltende Figur eine „super Leitung“.

Ein weiterer Schachzug ging zudem auf: Florian Grillitsch agierte nicht wie zuletzt als einer der zwei Sechser, sondern ersetzte als Chef einer Abwehr-Dreierkette den Ex-Kölner Kevin Vogt, der 90 Minuten lang zuschauen musste.

Köln kam quasi zu keiner Chance. „So müssen wir weitermachen, jede Woche“, sagte Dennis Geiger noch. Das Problem: Am nächsten Samstag (15.30 Uhr) geht es nach München, zum FC Bayern.

Lerneffekte

Am liebsten wäre es **Steffen Baumgart** gewesen, er hätte gar nichts zum **0:5 seiner Kölner** bei der TSG Hoffenheim sagen müssen. Das ging aber nicht. „Aus solchen Spielen kann man viel lernen, wir müssen schnell lernen und dann geht es weiter“, sagte der Kölner Trainer nach dem Debakel. *fhu*

BUNDESLIGA AKTUELL

Die Tabelle nach dem 8. Spieltag

		Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Pkte.
1.	Bayern München	8	6	1	1	29:8	21	19
2.	Borussia Dortmund	8	6	0	2	22:14	8	18
3.	Bayer Leverkusen	8	5	1	2	21:12	9	16
4.	SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	6	16
5.	1. FC Union Berlin	8	4	3	1	12:9	3	15
6.	VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13
7.	1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12
8.	RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	8	11
9.	1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6	11
10.	Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11
11.	1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10
12.	VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9
13.	Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9
14.	Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8
15.	VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7
16.	FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6
17.	Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5
18.	SpVgg Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15	1

Champions League · Europa League · Europa-Conference-League-Play-offs · Relegation · Absteiger

Die Torjäger

	Spieler	Verein	Spiele	Tore
1.	Erling Haaland	Borussia Dortmund	6	9
	Robert Lewandowski	Bayern München	8	9
3.	Patrik Schick	Bayer Leverkusen	8	7
4.	Taiwo Awoniyi	1. FC Union Berlin	8	6
5.	Serge Gnabry	Bayern München	8	5
6.	Moussa Diaby	Bayer Leverkusen	8	4
	Anthony Modeste	1. FC Köln	8	4
	Christopher Nkunku	RB Leipzig	8	4
	Florian Wirtz	Bayer Leverkusen	7	4

Nächste Spiele

Freitag, 22.10., 20.30 Uhr: 1. FSV Mainz 05 – FC Augsburg
Samstag, 23.10., 15.30 Uhr: Bayern München – TSG Hoffenheim, RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth, VfL Wolfsburg – SC Freiburg, Arminia Bielefeld – Borussia Dortmund
18.30 Uhr: Hertha BSC – Borussia Mönchengladbach
Sonntag, 24.10., 15.30 Uhr: 1. FC Köln – Bayer 04 Leverkusen
17.30 Uhr: VfB Stuttgart – 1. FC Union Berlin
19.30 Uhr: VfL Bochum – Eintracht Frankfurt

Spieler der Woche

Die Lebensversicherung

Taiwo Awoniyi, dessen Vereinsvita seit dem Weggang aus Afrika im Sommer 2015 als gerade noch 17-Jähriger eigentlich für zwei bis drei Profi-Karrieren reicht, genießt die Momente in seiner jetzigen Fußball-Heimat Berlin-Köpenick. Nur eines wollte und machte Unions „Lebensversicherung“, wie Torwart Andreas Luthe ihn nannte, nach dem 2:0 über den VfL Wolfsburg und dem Sprung auf Platz fünf nicht: sich selbst feiern. Der Nigerianer lobte das Zusammenspiel bei seinem Tor zum 1:0 in der 49. Minute. „Dann musste ich den Ball nur noch im Tor unterbringen, und das habe ich gemacht“, sagte er über Tor Nummer sechs im achten Spiel. So viele wie zuvor in zwei Spielzeiten bei 33 Einsätzen für die Eisernen. *dpa*

Grüße nach oben: Union-Torjäger Taiwo Awoniyi. Foto: dpa

Hoffenheim – Köln 5:0 (1:0)

Aufstellung: Baumann - Kaderabek (36. C. Richards), Akpoguma, Grillitsch, Posch, Raum (81. Skov) - Samassékou, Geiger (81. Bruun Larsen) - Baumgartner (73. Rudy), Kramaric - Bebou (73. Rutter)

Aufstellung: T. Horn - Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Ehizibue (75. Katterbach) - Özcan - Kainz (56. Schaub), Thielmann (79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (56. Duda)

Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.) · **Schiedsrichter:** Tobias Reichel (Stuttgart) · **Zuschauer:** 14 309 · **Gelbe Karten:** Kaderabek (2) / Czichos (3) · **Beste Spieler:** Bebou, Kramaric / Özcan, Thielmann

Union – Wolfsburg 2:0 (0:0)

Aufstellung: Luthe - Jaeckel, Knoche, Friedrich - Ryerson, Prömel, Khedira, Gießelmann (90.+1 Oczipka) - Kruse (72. S. Becker) - Awoniyi (84. K. Behrens), Haraguchi (72. Voglsammer)

Aufstellung: Casteels - Mbabu, Bornauw, Brooks, Roussillon - Guilavogui (60. Vranckx), Arnold - Lukebakio (83. F. Nmecha), L. Nmecha, L. Waldschmidt (60. Baku) - M. Philipp (68. Weghorst)

Tore: 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 S. Becker (83.) · **Schiedsrichter:** Sascha Stegemann (Niederkassel) · **Zuschauer:** 11 006 · **Gelbe Karten:** Gießelmann (2), Knoche (2), Jaeckel (1) / Brooks (1) · **Beste Spieler:** Knoche, Friedrich, Awoniyi / Mbabu

Gladbach – Stuttgart 1:1 (1:1)

Aufstellung: Y. Sommer - Ginter, N. Elvedi, Beyer - Scally (81. Bennetts), Zakaria, Koné (86. Neuhaus), Netz (66. P. Herrmann) - J. Hofmann, Stindl (66. Pléa) - Embolo

Aufstellung: Bredlow - Mavropanos, Ito, Kempf - T. Coulibaly (74. Förster), Nartey, Karazor (89. Didavi), W. Endo, Sosa - Führich, Marmoush (74. Faghir)

Tore: 0:1 Mavropanos (15.), 1:1 J. Hofmann (42.) · **Schiedsrichter:** Dr. Felix Brych (München) · **Zuschauer:** 41 608 · **Gelbe Karten:** Koné (2), P. Herrmann (1), Bennetts (1) / Karazor (2), Führich (1), Kempf (2) · **Beste Spieler:** Zakaria, J. Hofmann / Mavropanos, T. Coulibaly

Dortmund – Mainz 3:1 (1:0)

Aufstellung: Kobel - Meunier, Akanji, Hummels (66. Pongracic), N. Schulz - E. Can (85. Witsel) - Brandt (78. M. Wolf), Bellingham - Reus (85. Reinier) - Malen (66. T. Hazard), Haaland

Aufstellung: Zentner - Tauer, Widmer, S. Bell (69. Burkardt), Niakhaté, Lucoqui (46. Martín) - Barreiro Martins (69. Lee), Stach (83. Papela) - Boetius, Ingvartsen (69. Hack) - Onisiwo

Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54./Handelfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4) · **Schiedsrichter:** Daniel Schlager (Rastatt) · **Zuschauer:** 63 812 · **Gelbe Karten:** N. Schulz (1), Akanji (2) / S. Bell (2), Ingvartsen (1), Tauer (1), Niakhaté (1) · **Beste Spieler:** Akanji, E. Can / Niakhaté

Freiburg – Leipzig 1:1 (0:1)

Aufstellung: Flekken - Gulde (46. Sallai (80. Schade)), Lienhart, N. Schlotter. - Sildillia, M. Eggestein (90.+3 Keitel), Höfler, Günter - Jeong (75. Petersen), Grifo (90.+4 Demirovic) - Höler

Aufstellung: Gulacsi - Klostermann, Simakan, Orban, Gvardiol (78. Angelino) - Haidara, Kampl, Szoboszlai (78. Mukiele) - Nkunku, Forsberg (67. A. Silva) - Y. Poulsen

Tore: 0:1 Forsberg (32./Foulelfmeter), 1:1 Jeong (64.) · **Schiedsrichter:** Daniel Siebert (Berlin) · **Zuschauer:** 20 000 · **Gelbe Karten:** - / Haidara (1), Gvardiol (2), Simakan (1), Mukiele (2) · **Beste Spieler:** Grifo, Höler / Nkunku

Leverkusen – Bayern 1:5 (0:5)

Aufstellung: Hradecky - Frimpong (64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (64. Adli), Wirtz (79. Retsos), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)

Aufst.: Neuer - Süle (72. O. Richards), Upamecano, Hernandez, Davies (40. Stanisic) - Kimmich, Goretzka (46. Sabitzer) - Gnabry, Müller (64. Coman), Sané - Lewandowski (64. Musiala)

Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Th. Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.) · **Schiedsrichter:** Sven Jablonski (Bremen) · **Zuschauer:** 29 542 · **Beste Spieler:** Wirtz / Müller, Lewandowski

Frankfurt – Hertha 1:2 (0:1)

Aufstellung: K. Trapp - Hinteregger, Hasebe, N'Dicka - Chandler (46. Touré), Jakic (69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada)

Aufstellung: Schwolow - Pekarik, Boyata, N. Stark, Plattenhardt - Ascacibar - Marco Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittels. (73. Jastrzembski) - Piatek (61. Ekkele.)

Tore: 0:1 Marco Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78./Foulelfmeter) · **Schiedsrichter:** Deniz Aytekin (Oberasbach) · **Zuschauer:** 32 000 · **Gelbe Karten:** Jakic (2) / Marco Richter (1), Schwolow (1) · **Beste Spieler:** K. Trapp, Hinteregger / Pekarik, Boyata, Darida

Fürth – Bochum 0:1 (0:0)

Aufstellung: Funk - Meyerhöfer, Sarpei, Viergever, Willems (83. G.-L. Itter) - Griesbeck - Seguin, Dudziak (67. Green) - T. Tillman (72. Leweling) - Hrgota, Itten (72. Abiama)

Aufstellung: Riemann - Gamboa, Masovic, Lampropoulos, Danilo Soares - Losilla - Löwen (88. Stafilidis), Rexhbecaj - Pantovic (62. Asano) - Polter (90.+3 Novothny), Holtmann (62. Blum)

Tore: 0:1 Losilla (80.) · **Schiedsrichter:** Bastian Dankert (Rostock) · **Zuschauer:** 10 586 · **Gelbe Karten:** Seguin (5), Itten (1) / Riemann (2), Losilla (1), Masovic (2), Lampropoulos (1) · **Beste Spieler:** Seguin, T. Tillman / Danilo Soares, Losilla

Augsburg – Bielefeld 1:1 (1:0)

Aufstellung: Gikiewicz - Gumny, Gouw., Oxford - Caligiuri (85. Sarenren-Bazee), A. Maier, Strobl, Peder. (78. Iago) - Zeqiri (67. Moravek) - Hahn (85. Finnbogason), Vargas (67. Cordova)

Aufstellung: Ortega - Brunner, Pieper, J. Nilsson, Laursen - Wimmer (46. E. Fernandes), Prietl, F. Kunze - Hack (88. F. Krüger), Okugawa (46. Schöpf) - Serra (64. Klos)

Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)· **Schiedsrichter:** Robert Schröder (Hannover) · **Zuschauer:** 17 500 · **Gelbe Karten:** Vargas (1), An. Hahn (2), Cordova (1) / Wimmer (3) · **Beste Spieler:** Oxford, Caligiuri / Ortega

Ein Abwehrspieler als VfB-Goalgetter: Konstantinos Mavropanos hat gegen Torwart Yann Sommer (im Vordergrund) das 1:0 erzielt, schon sein drittes Saisontor. Foto: dpa

VfB zeigt viel Kämpfermentalität

FUSSBALL *Mit dem 1:1 in Mönchengladbach sind die Stuttgarter gut bedient*

Wenn Lothar Matthäus mit einer Hand voll Statistik-Zettel die Pressetribüne hochrast, dann ist das Samstagabend-Spiel der Bundesliga angesagt. Der Rekord-Nationalspieler war in seiner Funktion als Fußball-Experte für den TV-Sender „Sky“ im Mönchengladbacher Borussia-Park aktiv. Dort durfte der mittlerweile 60-Jährige das 1:1 (1:1) zwischen den Hausherren und dem vom Corona-Virus arg gebeutelten VfB Stuttgart miterleben. Ein Erfolgserlebnis für den VfB.

„Was mich am allermeisten freut, ist, dass wir nach den zurückliegenden zehn Tagen, die keineswegs einfach waren, den Schalter umlegen konnten. Das spricht für den Charakter der Mannschaft“, meinte Trainer Pellegrino Matarazzo. VfB-Sportdirektor Sven Mislintat stimmte zu: „Dieser Zusammenhalt ist besonders. Da sind richtig gute Kerle dabei, die vorleben, wie Gemeinschaften funktionieren können.“

> „Wir müssen uns dieses Jahr alles richtig hart erarbeiten.“
> Sven Mislintat

Im Tor der Stuttgarter Fußballgemeinschaft stand Fabian Bredlow. Die Nummer zwei im VfB-Kader, erst am Freitag von der Coronavirus-Isolation freigetestet, hatte den Vorzug vor dem jungen Regionalliga-Schlussmann Florian Schock bekommen. Bredlow hatte nach zehn Tagen Zwangspause im Abschlusstraining offenbar so überzeugt, dass Matarazzo sich für den erfahreneren Mann entschied. Es war sein erster Bundesliga-Startelfeinsatz seit mehr als fünf Monaten. Und der Ersatzmann des an Corona erkrankten Florian Müller war beim druckvollen Start der Gladbacher schnell auf Betriebstemperatur. „Wir haben anfangs nach und nach die Kontrolle über das Spiel verloren und hatten Schwierigkeiten im Aufbauspiel“, gestand Trainer Matarazzo.

Mavropanos zieht ab Die eine Mannschaft drängte, doch die andere erzielte das erste Tor. Es war der VfB. Konstantinos Mavropanos, der aufgerückte Innenverteidiger, zog vollkommen unbedrängt aus 28 Metern ab. Und der Ball zappelte zum 1:0 für die Schwaben in den Maschen (15.).

Insgesamt ohne zehn verletzte oder positiv aufs Coronavirus getestete Profis musste der VfB antreten. Doch die personellen Probleme sind mittlerweile nichts Neues mehr. „Wir haben von Beginn der Saison gewusst, dass der Start nicht einfach wird und dass wir uns da reinkämpfen“, sagte Sven Mislintat. „Wir müssen uns dieses Jahr alles richtig hart erarbeiten.“ Das erledigten die VfB-Profis gut. Die Mannschaft sei „mit einer richtig geiler Einstellung“ aufgetreten, so der Sportdirektor.

Der Japaner Hiroki Ito übernahm die Position von Abwehrchef Waldemar Anton. Zudem ersetzte im Vergleich zum 3:1-Sieg gegen Hoffenheim vor der Länderspielpause Nikolas Nartey den positiv auf Covid-19 getesteten Orel Mangala (siehe Text unten). Für den 21-Jährigen war es das Startelf-Debüt in der Fußball-Bundesliga.

Tanguy Coulibaly hatte das 2:0 für den VfB auf dem Fuß, nachdem er geschickt einen Querpass von Gladbachs Kouadio Kone abgefangen hatte. Doch er versuchte es mit einem Kunstschuss über Borussen-Keeper Yann Sommer, statt mit Konsequenz für eine mögliche Vorentscheidung zu sorgen. „Er war ein Stück weit überrascht, wie viel Raum er hatte und dass er alleine vor dem Torwart stand“, nahm Trainer Pellegrino Matarazzo seinen Flügelmann in Schutz.

Die Nachlässigkeit wurde kurze Zeit später fast bestraft, als Bredlow ein Eigentor von Mavropanos nach einem Schuss von Gladbachs Jonas Hofmann gerade noch verhinderte (38.). Kurz darauf gelang dem deutschen Nationalspieler aber mit einem Sonntagsschuss der verdiente Ausgleich (42.).

Klare Borussia-Vorteile 31:5 Torschüsse waren es am Ende aus Gladbacher Sicht. 9:1 Ecken wurden gezählt. Aber der VfB Stuttgart nahm einen Punkt mit nach Hause. „Wir waren eine schlagkräftige Einheit auf dem Platz, die konkurrenzfähig war“, sagte Pellegrino Matarazzo. Den Torschützen und Abwehrkämpfer Mavropanos wollte er nicht in den Vordergrund stellen. „Es waren viele Spieler, die herausgestochen haben in Sachen Leidenschaft und Kämpfermentalität.“ *fw/red*

Falsch positiv getestet? Mislintat hofft bei Orel Mangala auf gute Montags-Nachrichten

FUSSBALL Das Corona-Chaos der vorangegangenen Tage hat der VfB Stuttgart mit dem Punktgewinn bei Borussia Mönchengladbach gut bewältigt, die Diskussion um die Impfquote bei den Profis ist damit aber nicht beendet. „Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik. Wichtig ist, dass keiner der Jungs ernsthaft krank wird“, sagte VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag. Der Club will jetzt zusätzliche Maßnahmen mit noch engmaschigeren doppelten Tests am Tag einleiten.

Impfquote Zumindest einige Probleme hätte es nicht gegeben, wären alle VfB-Spieler geimpft. Mit der Impfquote im Team sei er aber zufrieden, erklärte Sven Mislintat. „Wir legen es den Spielern schon ans Herz, aber am Ende entscheidet jeder selbst“, sagte Trainer Pellegrino Matarazzo beim TV-Sender „Sky“. Der Coach beklagt die unterschiedlichen Einflüsse, die auf die Profis wirken. „Die lesen auch vieles im Internet, was ein Stück weit Müll ist. Wir versuchen einzuwirken, aber das ist nicht immer einfach.“

Sportdirektor Mislintat verwies auf „ein demokratisches Prinzip in unserer Gesellschaft, jeder kann sich frei entscheiden. Es geht darum, Argumente zu bringen.“ Wenn diese nicht überzeugend seien für Einzelne, „dann muss man das akzeptieren. Das ist höhere Gewalt, da musst du halt mit dealen.“ Der VfB kann womöglich schnell wieder auf den ursprünglich positiv aufs Coronavirus getesteten Orel Mangala setzen. Kurz nach dem ersten PCR-Test fiel ein zweiter PCR-Test negativ aus, wie Mislintat am Sonntag sagte. „Es kann durchaus sein, dass Orel falsch positiv war. Ich denke, er wird Montagmorgen einen neuen PCR machen, dann schauen wir mal, wie das Ergebnis ist.“ *dpa*

Bundesliga-Szene

Uli liebt Christian

Fast beim Standesamt Jaja, die Liebe. Ewig ein Thema und schon in früheren Zeiten allumfassend beleuchtet. Da war zu Beginn der 1960er Jahre eine gewisse Connie Francis, die dem deutschen Schlagerpublikum entgegenträllerte: „Die Liebe ist ein seltsames Spiel. Sie kommt und geht von einem zum ander'n. Sie nimmt uns alles, doch sie gibt auch viel zu viel.“ So isses doch, oder? Ein gewisser Uli Hoeneß (nicht als Liebesschnulzensänger bekannt, aber im deutschen Fußballgeschäft sehr lange mit sehr bedeutsamer Schaffenskraft tätig) hat jetzt über Christian Streich, den Trainer des SC Freiburg, gesagt: „Den liebe ich.“ Hoppla! Der Ex-Manager und Ehrenpräsident des FC Bayern München schob im Interview des Radiosenders „Antenne Bayern“ noch die präzisierende Aussage hinterher, er habe einst ein Trainer-Engagement von Streich beim deutschen Rekordmeister erwogen. „Ich habe mal eine Zeit lang darüber nachgedacht, ob das nicht einer für uns wäre.“ Es kam allerdings zu keiner Liebesheirat. Connie Francis sang: „Wir kannten und wir liebten uns seit Jahren. Die Zukunft schien uns beiden sonnenklar. Fast wären wir zum Standesamt gefahren. Bis alles plötzlich so verändert war.“ Echt blöd.

Freiburg wird Meister Nun denn: „Lebbe geht weider.“ So hat es Dragoslav „Stepi“ Stepanovic treffend ausgedrückt, der frühere Bundesliga-Trainer von Eintracht Frankfurt und Bayer Leverkusen in den 1990er Jahren. Nach der extrem bitteren Eintracht-Niederlage im Saisonfinale 1992 gegen Hansa Rostock, mit der die deutsche Meisterschaft verspielt wurde (Olé, VfB!!!!), prägte Stepanovic das legendäre Bonmot „Lebbe geht weider“. Das Fußballleben hat dem FC Bayern München seither sehr, sehr viele Titel beschert (wer die genaue Zahl wissen will, soll bitte selber zählen), der SC Freiburg hingegen ist kein einziges Mal deutscher Meister geworden. Aktuell ist der Sport-Club immerhin Tabellen-Vierter, nur drei Punkte hinter den Bayern. Die Freiburger haben mit sechs Gegentoren nach acht Spieltagen die beste Defensive der Bundesliga. Und sie sind als einzige Mannschaft im deutschen Fußball-Oberhaus noch ungeschlagen. Möglich also, dass die Breisgauer in dieser Saison deutscher Meister werden – wenn in München ein Vulkan die Arena verwüstet, sechs Monate lang Vollmond ist und der viel gelobte/geliebte Christian Streich im neuen Freiburger Stadion ein Hufeisen am Anstoßpunkt vergraben hat. Uli Hoeneß jedenfalls würde Streich den Meistertitel gönnen.

Laut kann er werden, dieser Christian S., und sehr emotional. Der Freiburger Trainer schreit schon mal mächtig herum am Spielfeldrand. Aber er ist ein Guter. Foto: dpa

So hat er es im Radiointerview gesagt. „Weil sie mit ihrem Trainer so einen fantastischen Menschen haben, dem ich alles gönnen würde.“

Wutausbruch Der gute Mensch Christian S. hat allerdings auch seine dunklen Momente. Nach dem 1:1 gegen RB Leipzig bei der Bundesliga-Premiere im neuen Stadion zeigte er aber gleich Reue für einen Wutausbruch. Als Schiedsrichter Daniel Siebert nach einer Aktion von Philipp Lienhart gegen Christopher Nkunku auf Elfmeter für Leipzig entschied, habe er überreagiert, räumte Streich ein. „Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel“, sagte der Trainer, der für seine emotionale Eruption die Gelbe Karte gesehen hatte. Bei der Kritik am Strafstoß blieb er. Streich ist ja nicht nur ein fantastischer Mensch, um hier mal ganz auf Uli H. zu vertrauen, sondern auch ein Fußballkenner. Und jetzt singen wir zum Abschluss alle gemeinsam: „Die Liebe ist ein seltsames Spiel. Sie kommt und geht von einem zum ander'n.“ *Andreas Öhlschläger*

Ein Hohenloher schießt Werder Bremen k.o.

FUSSBALL Beim FC St. Pauli und dem FC Schalke 04 wächst der Glaube an eine Rückkehr ins deutsche Oberhaus. Die beiden einstigen Erstligisten waren die großen Gewinner des zehnten Zweitliga-Spieltages. Vor allem beim Revierclub sorgten das 1:0 (0:0) in Hannover und der Sprung auf Rang drei für lange vermisste Euphorie. Erstmals seit dem Abstieg rangiert das Team auf einem Aufstiegsplatz. „Wenn du aus der Kabine kommst und diese blau-weiße Wand siehst. Und dann noch so ein Tor fällt: Das ist Adrenalin pur“, beschrieb Trainer Dimitrios Grammozis die prickelnde Atmosphäre im Stadion und die Freude über den Treffer von Marcin Kaminski in der Nachspielzeit.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früher Rückstand in Heidenheim brachte die Kiezkicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie.

Richtig schwer tut sich der Bundesliga-Absteiger Werder Bremen im Kampf um die Rückkehr in Liga eins. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte das Team auf Rang zehn ab. Fabian Holland (45.) und der aus Hohenlohe stammende, einst in Hollenbach kickende Doppeltorschütze Luca Pfeiffer (65./71.) besiegelten die vierte Saisonniederlage der Bremer. *dpa*

Remis im Kellerduell

FUSSBALL Arminia Bielefeld hat auch das direkte Duell mit dem Tabellennachbarn FC Augsburg nicht gewonnen und wartet weiter auf den ersten Saisonsieg in der Bundesliga. Im Kellerkampf kam die Arminia am Sonntag beim FCA nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt Vorletzter.

Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Augsburger mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich. „Wir wollten drei Punkte mitnehmen, aber haben es in der zweiten Halbzeit aus der Hand gegeben“, sagte Augsburgs U21-Europameister Arne Maier: „Bielefeld hat es aber auch gut gemacht nach der Pause.“ Ähnlich sah es Daniel Caligiuri: „Wir gehen verdient in Führung.“ In der zweiten Hälfte „machen wie Bielefeld stark“. Bielefelds Manuel Prietl meinte: „Das ist ein gewonnener Punkt.“ In der ersten Halbzeit „waren wir mutlos“. Zwei FCA-Tore (78./89.) wurden wegen Abseits zurückgepfiffen. *dpa*

Glasner nach 1:2 ungehalten

FUSSBALL Die Freude über den vorangegangenen Sieg-Coup seiner Eintracht beim FC Bayern München war vollkommen verpufft. Frankfurts Trainer Oliver Glasner regte die 1:2-Schlappe gegen Hertha BSC Berlin mächtig auf. „Wir sind alle schuld an dieser Niederlage, ich will das in keinster Weise auf die Spieler abwälzen. Es war zu wenig, von mir auch. Ich hätte ein Stück weit früher ins Spiel eingreifen können“, sagte der Österreicher.

Als er auf die Systemthematik (Dreierkette oder Viererkette) angesprochen wurde, reagierte Glasner ungehalten. Seinem „Ich amüsiere mich über die Frage“-Start ließ er schnell einen Vortrag folgen, bei dem er innerhalb kürzester Zeit dreimal mit Nachdruck sagte, dass es bei derartigen Fehlern wie gegen Hertha „scheißegal“ sei, mit welcher Formation man spiele. „Die Umsetzung ist oft das Problem, nicht das System.“

Das war eine krachende Verbal-Ohrfeige für Glasners Profis. *dpa*

Fernsehtipps

Sport 1
21.45 Uhr: Doppelpass, 2. Bundesliga, 10. Spieltag.

Magdeburg setzt im Topspiel seine Erfolgsserie fort

HANDBALL Der SC Magdeburg stürmt weiter verlustpunktfrei und als Tabellenführer durch die Bundesliga, Rekordmeister THW Kiel hat dagegen den nächsten Sieg verpasst. Im Topspiel am Sonntag setzte sich Magdeburg mit 33:28 (18:13) gegen die SG Flensburg-Handewitt durch und verschärfte damit die sportliche Krise des Vizemeisters. Wenig später kam Kiel nicht über ein 21:21 (9:10) bei Pokalsieger TBV Lemgo hinaus.

„Ich finde, die Mannschaftsleistung war einfach unglaublich“, sagte Magdeburgs Michael Damgaard, der mit sieben Treffern bester Torschütze war, „wir sind unheimlich schwer zu schlagen“. Die Flensburgern verlieren hingegen immer mehr den Kontakt zur Spitzengruppe. „Momentan ist es hart für uns, diese Auswärtsspiele wie in Kiel oder Magdeburg zu bestreiten, weil wir da nicht auf Augenhöhe sind“, sagte SG-Trainer Maik Machulla, der eine hohe Zahl an verletzten Profis zu beklagen hat. „Aber ich sag es nochmal ganz deutlich: Diese Ansprüche, die wir haben – darum unterschreibt auch jeder einen Vertrag in Flensburg, weil wir oben dabei sein wollen – werden wir behalten.“

Auch die Kieler haderten nach dem Remis in Lemgo, wo sie immer wieder am überragenden Torhüter Finn Zecher gescheitert waren. Die ebenfalls noch unbesiegten Kieler gehen damit als Herausforderer in das Spitzenspiel gegen Magdeburg am Sonntag. Mit 14:0-Punkten führt der SCM die Tabelle an, wodurch das Team von Trainer Bennet Wiegert voll Selbstvertrauen ins Topspiel gegen den THW geht. *dpa*

Ärgerliche Strafen kosten Punkte

EISHOCKEY *Heilbronner Falken verlieren enges Duell in Bad Nauheim 3:4 nach Verlängerung*

Von unserem Redakteur Martin Peter

Viel hatte den Heilbronner Falken nicht zu ihrem ersten Sechs-Punkte-Wochenende der neuen Saison gefehlt. Und doch sind es am Ende nur vier Zähler geworden: Nach dem 5:3 am Freitag gegen Selb zog das Team von Trainer Jason Morgan am Sonntag in Bad Nauheim den Kürzeren. Die letzten beiden Gegentore beim 3:4 (0:1, 1:1, 2:1) nach Verlängerung kassierten die Falken in Unterzahl. „Wenn man neutral ist, muss man sagen, dass die Nauheimer ein bisschen Glück hatten“, sagte Falken-Co-Trainer-Christoph Schubert mit Blick auf die aus seiner Sicht zu kleinlichen Strafen.

> „Wenn man neutral ist, muss man sagen, dass die Nauheimer ein bisschen Glück hatten.“
> Christoph Schubert

Nominell waren die Falken einer weniger als gegen Selb, Justin Kirsch fehlte. Dafür war Brock Maschmeyer zurück. „Er wird uns Sicherheit und Stabilität geben“, sagte Morgan.

Sehr kompakt Beides war gleich gefragt: Die Nauheimer kamen mit viel Tempo aus der Kabine und spielten ein sehr aggressives Forechecking. Gepaart mit dem Selbstvertrauen vom 7:3-Erfolg am Freitag in Bad Tölz eine sehr gefährliche Waffe. Doch Heilbronn machte das defensiv gut, stand in den ersten Minuten unheimlich kompakt. Für einen geordneten Spielaufbau aber waren es nicht die besten Bedingungen.

Trotzdem: In den ersten 20 Minuten entwickelte sich ein temporeiches, interessantes Spiel, in der Florian Mnich aufseiten der Falken die Hauptrolle spielte. In der achten Minute bewahrte er sein Team nach einem starken Angriff der Gastgeber vor dem Rückstand, drei Minuten später bügelte er einen Bock seiner Vorderleute bravourös aus. Einmal jedoch war auch er geschlagen: Als Stefan Reiter im Slot nachsetzte und einen Rebound versenkte (12.).

Das Tempo blieb auch in der Folge hoch – viele Chancen gab es aber nicht mehr. Die Beste vergaben die Roten Teufel Sekunden vor der Sirene. Die Falken nahmen zwar einen Rückstand mit in die Pause, aber auch die Gewissheit, im Spiel zu sein. „Wir müssen mehr dahin gehen, wo es wehtut“, sagte Stürmer Julian Lautenschlager.

Der Wille, genau das zu tun, war zu Beginn des zweiten Drittels zu erkennen. Die Falken legten jetzt einen Zahn zu, brachten mehr Energie aufs Eis und checkten viel besser vor. Nach einer verpassten Chance der Gastgeber schlugen die Falken dann zu: Judd Blackwater schaltete am schnellsten, schnappte sich die frei vor dem Tor liegende Scheibe und traf zum 1:1 (24.). Es lief jetzt gefühlt in die richtige Richtung, zumal die Falken wenig später mal ihr Powerplay testen durften.

Doch genau das entwickelte sich in die falsche Richtung: Ihren ersten Konter ließen die Nauheimer noch ungenutzt. Der zweite saß dann jedoch: Nach einem Scheibengewinn war Tristan Keck auf und davon und schob zum 2:1 (29.). Das tat den Falken richtig weh. Zumal in dem engen Spiel, in dem Chancen schwer zu kreieren waren. In Unterzahl danach brannte zwar nichts an, gefühlt aber war der Flow für den Moment weg. Mnich hielt die Falken aber mit einigen Paraden im Spiel.

Videobeweis Das war gut und wichtig. Die Falken witterten ihre Chance und kämpften sich zurück in das Spiel. Erst staubte Simon Thiel zum 2:2 ab (45.). Und sechs Minuten später gelang das 3:2, als Julian Lautenschlager die Scheibe über die Linie drückte. Die Schiedsrichter, die zunächst auf kein Tor entscheiden hatten, mussten die Entscheidung nach Videobeweis revidieren. Doch als der Torschütze auf der Strafbank saß, schlug Tobias Wörle für die Bad Nauheimer zum 3:3 zurück (57.). Es ging in die Overtime. In der sich die Szene wiederholte: Diesmal musste Thiel auf die Strafbank. Diesmal traf Jerry Pollastrone zum 4:3-Sieg (63.).

Tor: Mnich, Natterer. **Abwehr:** Maschmeyer - Morrison, Fischer - Mapes, Preto - Hadamczik, **Angriff:** Fabricius - Blackwater - Williams; Lambacher - Lautenschlager - Della Rovere; Dunham - Klos - Thiel; Volkmann. **Tore:** 1:0 (12.) Reiter, 1:1 (24.) Blackwater, 2:1 (29.) Keck, 2:2 (45.) Thiel., 2:3 (51.) Lautenschlager, 3:3 (57.) Wörle, 4:3 (63.) Pollastrone. **Strafminuten:** 4/8. **Schiedsrichter:** Fynn-Marek Falten, Eugen Schmidt. **Zuschauer:** 1812.

Kann nicht wahr sein, oder? Judd Blackwater traf zum zwischenzeitlichen 1:1 für Heilbronn. Die Falken drehten die Partie gegen Bad Nauheim im letzten Abschnitt zunächst, um dann doch noch nach Verlängerung zu verlieren. Foto: Marc Schmerbeck

Neuer Backup

Einen neuen Spieler hatten die Heilbronner Falken in Bad Nauheim im Kader. Und nein: **Jonas Natterer** ist kein Jungadler. Der Torhüter, der am Sonntag in Bad Nauheim als Backup von Florian Mnich auf dem Spielberichtsbogen auftauchte, ist normalerweise für den Falken-Stammverein Heilbronner EC in der Regionalliga im Einsatz. Weil Arno Tiefensee für die Adler Mannheim als Backup diente und Luca Ganz fehlte, sprang diesmal Natterer ein. *map*

Ergebnisse und Tabellen

Tennis

ATP-Turnier in Indian Wells/Kalifornien, Männer, Einzel (8,359 Mio. US-Dollar), Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilaschwili (Georgien/29) - Taylor Harry Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3. **Finale:** Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Nikolos Bassilaschwili (Georgien/29) bei Redaktionsschluss noch nicht begonnen.

WTA-Turnier in Indian Wells/Kalifornien, Frauen, Einzel (8,762 Mio. US-Dollar), Halbfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3; Viktoria Asarenka (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5. Finale: Paula Badosa (Spanien/21) - Viktoria Asarenka (Belarus/27) bei Redaktionsschluss noch nicht beendet.

Leichtathletik

Marathon in Paris/Frankreich, Männer: 1. Elisha Rotich (Kenia) 2:04:21 Std.; 2. Hailemaryam Kiros (Äthiopien) 2:04:41; 3. Hillary Kipsambu (Kenia) 2:04:44; 4. Barselius Kipyego (Kenia) 2:04:48; 5. Abayneh Degu (Äthiopien) 2:04:53; 6. Morris Gachaga (Kenia) 2:05:09, 7. Tsegaye Getachew (Äthiopien) 2:05:11; 8. Joel Kimurer (Kenia) 2:05:25; 9. Mike Kiptum (Kenia) 2:07:07; 10. Nicolas Kirwa (Kenia) 2:07:22.
Frauen: 1. Tigist Memuye (Äthiopien) 2:26:12 Std.; 2. Yenenesh Dinkesa (Äthiopien) 2:26:15; 3. Fantu Jimma (Äthiopien) 2:26:22; 4. Waganesh Mekasha (Äthiopien) 2:26:37; 5. Janet Ruguru (Kenia) 2:27:06; 6. Yeshi Chekole (Äthiopien) 2:27:11; 7. Antonina Kwambai (Kenia) 2:27:26; 8. Ayana Mulisa (Äthiopien) 2:28:26; 9. Sifan Melaku (Äthiopien) 2:30:21; 10. Priscah Jeptoo (Kenia) 2:32:09.
Deutsche Meisterschaft in Hamburg, Halbmarathon, Männer: 1. Simon Boch (Regensburg) 1:02:24 Std.; 2. Sebastian Hendel (Braunschweig) 1:02:25; 3. Samuel Fitwi Sibhatu (Gerolstein) 1:02:29.
Frauen: 1. Miriam Dattke (Regensburg) 1:09:59 Std.; 2. Blanka Dörfel (Berlin) 1:11:51; 3. Hanna Gröber (Tübingen) 1:14:26.

Motorsport

Rallye-Weltmeisterschaft in Salou, Rallye Spanien (280,46 Prüfungs-km/1410,290 km), Gesamtwertung nach 3 Etappen: 1. Thierry Neuville/Martijn Wydaeghe (Belgien) - Hyundai I20 C. 2:34:11,8 Std.; 2. Elfyn Evans/Scott Martin (Großbritannien) - Toyota Yaris WRC +24,1 Sek.; 3. Daniel Sordo/Candido Carrera (Spanien) - Hyundai I20 C. +35,3; 4. Sébastien Ogier/Julien Ingrassia (Frankreich) - Toyota Yaris WRC +42,1; 5. Kalle Rovanperä/Jonne Halttunen (Finnland) - Toyota Yaris WRC +1:31,8 Min.; 6. Gus Greensmith/Chris Patterson (Großbritannien/Irland) - Ford Fiesta WRC +4:17,3; 7. Oliver Solberg/Craig Drew (Schweden/Großbritannien) - Hyundai I20 C. +4:26,7; 8. Nil Solans Baldo/Marc Marti (Spanien) - Hyundai I20 C. +4:34,9; 9. Eric Camilli/Maxime Vilmot (Frankreich) - Citroen C3 +9:49,4; 10. Nikolaj Gryasin/Konstantin Alexandrow (Russland) - Skoda Fabia Evo +10:05,9; ... 22. Armin Kremer/Ella Kremer (Crivitz) - Citroen C3 +18:11,0.
Fahrerwertung nach 11 von 12 Wettbewerben: 1. Sébastien Ogier (Frankreich) - Toyota 204 Pkt.; 2. Elfyn Evans (Großbritannien) - Toyota 187; 3. Thierry Neuville (Belgien) - Hyundai 159; 4. Kalle Rovanperä (Finnland) - Toyota 140; 5. Ott Tänak (Estland) - Hyundai 128; 6. Craig Breen (Irland) - Hyundai 76; ... 28. Fabian Kreim (Fränkisch-Crumbach) - Volkswagen 2

Reitsport

Global Champions Tour, Großer Preis in Samorin/Slowakei, Springprüfung mit Stechen: 1. Spencer Smith (USA) - Theodore Manciais 0 Strafpkt./39,57 Sek. (Stechen); 2. Christian Ahlmann (Marl) - Dominator 2000 Z 0/39,59; 3. Jur Vrieling (Niederlande) - Fiumicino van de Kalevallei 0/40,00; 4. Jessica Springsteen (USA) - Don Juan van de Donkhoeve 0/40,48; 5. Scott Brash (Großbritannien) - Hello Vincent 0/40,56; 6. Bart Bles (Niederlande) - Kriskras DV 0/41,84; 7. Daniel Deußer (Rijmenam/Belgien) - Bingo Ste Hermelle 4/39,34; 8. Peder Fredricson (Schweden) - All In 4/39,39; 9. Henrik Von Eckermann (Schweden) - King Edward 4/41,70; 10. Philipp Weishaupt (Riesenbeck) - Lacasino 8/43,82; ... 15. Maurice Tebbel (Emsbüren) - Don Diarado 4/1:13,55 Min. (1. Umlauf); 24. Laura Klaphake (Steinfeld) - Quin 8/1:15,33; Zoe Ostermann (Münster) - Ferrari VDL aufg.
Global Champions Tour-Gesamtwertung, Stand nach 14 von 16 Wettbewerben: 1. Peder Fredricson (Schweden) 249,0 Pkt.; 2. Olivier Robert (Frankreich) 232,0; 3. Ben Maher (Großbritannien) 228,0; 4. Edwina Tops-Alexander (Australien) 223,0; 5. Christian Ahlmann (Marl) 210,0; 6. Sergio Alvarez Moya (Spanien) 203,0; 7. Spencer Smith (USA) 201,0; 8. Max Kühner (Österreich) 195,0; 9. Henrik Von Eckermann (Schweden) 194,0; 10. Bart Bles (Niederlande) 190,0; ... 20. Marcus Ehning (Borken) 126,0; 22. Christian Kukuk (Riesenbeck) 126,0; 26. Daniel Deußer (Rijmenam/Belgien) 120,0; 27. Laura Klaphake (Steinfeld) 120,0; 28. Philipp Weishaupt (Riesenbeck) 117,0; 52. Ludger Beerbaum (Riesenbeck) 68,0; ... 168. Sven Schlüsselburg (Ilsfeld) 10,0.

Weltcup in Oslo/Norwegen, Springprüfung mit Stechen, Endstand nach 2 Umläufen: 1. Kevin Jochems (Niederlande) - Turbo Z 0 Strafpkt./44,77 Sek. (Stechen); 2. Pieter Clemens (Belgien) - Hulde G 0/46,09; 3. Jens Fredricson (Schweden) - Markan Cosmopolit 0/46,72; 4. Alessandra Reich (Österreich) - Loyd 0/50,20; 5. Christian Kukuk (Riesenbeck) - Checker 4/45,31; 6. Harry Charles (Großbritannien) - Romeo 4/46,70; ... 11. Gerrit Nieberg (Sendenhorst) - Ben 4/1:12,87; Marcus Ehning (Borken) - A la Carte NRW aufgegeben.

Golf

Europa-Tour, Andalucia Masters in San Roque/Spanien (3,0 Mio.), Männer, Einzel (Par 71), Endstand nach 4 Runden: 1. Matthew Fitzpatrick (England) 278 Schläge (71+68+70+69); 2. Sebastian Söderberg (Schweden) 281 (70+69+72+70); Min Woo Lee (Australien) 281 (73+71+67+70); ... 60. Martin Kaymer (Mettmann) 295 (74+73+72+76); 63. Maximilian Kieffer (Düsseldorf) 296 (74+73+74+75); Marcel Siem (Ratingen) 155 (77+78).
Abbruch der 1. Runde wegen Dunkelheit.

Ringen

1. Bundesliga, Männer, Gruppe West:

KSV Witten - SV Alemannia Nackenheim	12:21
RC Düren-Merken - KSK Neuss	14:18
Wrestling Tigers - ASV Mainz	12:20
Red Devils Heilbronn kampffrei	

Basketball

Bundesliga, Männer:

Telekom Baskets Bonn - Fraport Frankfurt	86:76
Löwen Braunschweig - Niners Chemnitz	84:93
BG Göttingen - Riesen Ludwigsburg	78:69
MBC Weißenfels - s.Oliver Würzburg	95:73
Merlins Crailsheim - ratiopharm Ulm	71:93
FC Bayern München - Giessen 46ers	71:64
Brose Bamberg - Academics Heidelberg	72:68
Hamburg Towers - medi Bayreuth	77:70
EWE B. Oldenburg - Alba Berlin	74:92

1. Bamberg	4	4	0	337:314	8:0
2. Academics Heidelberg	4	3	1	301:281	6:2
3. Baskets Bonn	4	3	1	331:325	6:2
4. Niners Chemnitz	4	3	1	334:330	6:2
5. MBC Weißenfels	4	3	1	391:370	6:2
6. Bayern München	3	2	1	250:230	4:2
7. BG Göttingen	3	2	1	244:232	4:2
8. Riesen Ludwigsburg	4	2	2	298:300	4:4
9. Ulm	4	2	2	335:324	4:4
10. Hamburg Towers	4	2	2	320:312	4:4
11. Alba Berlin	4	2	2	341:299	4:4
12. Bayreuth	3	1	2	230:235	2:4
13. Würzburg	3	1	2	247:294	2:4
14. Oldenburg	4	1	3	322:340	2:6
15. Gießen 46ers	4	1	3	305:309	2:6
16. Braunschweig	4	1	3	354:371	2:6
17. Merlins Crailsheim	4	1	3	372:375	2:6
18. Fraport Frankfurt	4	0	4	279:350	0:8

Handball

EHF European League, Frauen, Qualifikation, 2. Runde:

TuS Metzingen - HSG Blomberg-Lippe	27:28 (12:15)
Thüringer HC - Molde HK Elite	32:35 (16:19)

Champions League, Frauen. Gruppe A:

Borussia Dortmund - CSM Bukarest	22:25 (11:12)

Bundesliga, Männer:

Bergischer HC - HSG Wetzlar	abgebrochen
Rhein-Neckar Löwen - DHfK Leipzig	abgesagt
TBV Lemgo Lippe - THW Kiel	21:21 (10:9)
TVB Stuttgart - HBW Balingen-Weilstetten	27:26 (15:14)
HSV Hamburg - GWD Minden	31:27 (13:14)
SC Magdeburg - SG Flensburg-Handewitt	33:28 (18:13)

1. SC Magdeburg	7	7	0	0	209:177	14:0
2. Füchse Berlin	7	6	1	0	211:179	13:1
3. THW Kiel	6	5	1	0	191:146	11:1
4. FA Göppingen	7	4	2	1	202:193	10:4
5. SG Flensburg-H.	6	3	1	2	176:155	7:5
6. Bergischer HC	6	3	1	2	150:151	7:5
7. HSV Hamburg	7	3	1	3	204:195	7:7
8. HC Erlangen	7	3	1	3	171:177	7:7
9. MT Melsungen	7	2	2	3	175:190	6:8
10. TBV Lemgo	5	2	1	2	143:132	5:5
11. HSG Wetzlar	6	2	1	3	166:159	5:7
12. SC DHfK Leipzig	6	2	1	3	155:156	5:7
13. Rhein-N. Löwen	6	2	1	3	172:176	5:7
14. Balingen-Weilst.	6	2	0	4	151:179	4:8
15. TuS N-Lübbecke	7	2	0	5	159:174	4:10
16. TVB Stuttgart	6	1	0	5	166:190	2:10
17. Hannover-Burgd.	6	1	0	5	139:164	2:10
18. GWD Minden	6	0	0	6	129:176	0:12

Volleyball

3. Liga Süd, Frauen:

VSG Saarlouis - USC Konstanz	0:3
SVK Beiertheim - TV Lebach	abgesagt
VfR Umkirch - VC Offenburg	3:0
SV Sinsheim - VfB Ulm	0:3
VfR Umkirch - SV Sinsheim	3:0
SSC Bad Vilbel - TSV GA Stuttgart	2:3

1. VfR Umkirch	3	2	1	7:3	6
2. TSV GA Stuttgart	2	2	0	6:3	5
3. VfB Ulm	3	1	2	6:6	4
4. USC Konstanz	1	1	0	3:0	3
5. SVK Beiertheim	1	1	0	3:1	3
6. SSC Bad Vilbel	3	1	2	5:8	3
7. SV Sinsheim	3	1	2	3:6	3
8. VC Offenburg	2	1	1	3:5	2
9. VSG Saarlouis	2	0	2	2:6	1
10. TV Lebach	0	0	0	0:0	0

Hockey

Pro League, Männer, 1. Spieltag:

Belgien - Deutschland	6:1 (2:0)
Belgien - Deutschland	5:3 (3:2)

Pro League, Frauen, 1. Spieltag:

Belgien - Deutschland	1:0 (0:0)
Belgien - Deutschland	3:1 (2:0)

Badminton

Team Weltmeisterschaft in Aarhus/Dänemark, Frauen, Halbfinale:

Japan - Südkorea	3:1
Thailand - China	0:3

Finale:

Japan - China	1:3

Männer, Halbfinale:

Indonesien - Dänemark	3:1
China - Japan	3:1

Finale:

Indonesien - China	3:0

Tischtennis

2. Bundesliga, Männer:

1. FC Saarbrücken II - Hertha BSC	5:5
FSV Mainz 05 - Borussia Dortmund	6:0
1. FC Saarbrücken II - TV Hilpoltstein	3:6
TTC Jülich - TTC GW Bad Hamm	5:5

1. BV Borussia Dortmund	5	4	0	1	24:17	8:2
2. TTC indeland Jülich	4	3	1	0	23:11	7:1
3. 1. FSV Mainz 05	3	3	0	0	18:1	6:0
4. 1. FC Köln	4	2	1	1	19:14	5:3
5. TV 1879 Hilpoltstein	4	2	0	2	15:17	4:4
6. TTC GW Bad Hamm	3	1	1	1	15:15	3:3
7. TTC Fortuna Passau	3	0	1	2	10:17	1:5
8. Hertha BSC Berlin	3	0	1	2	9:17	1:5
9. 1. FC Saarbrücken-TT II	4	0	1	3	13:23	1:7
10. Neckarsulmer SU	3	0	0	3	4:18	0:6

3. Liga Süd, Frauen:

VfL Sindelfingen - TuS Fürstenfeldbruck	1:6
RV Viktoria Wombach - Neckarsulmer SU	5:5
DJK SB Stuttgart - TTG Süßen	6:0
DJK SB Stuttgart - TuS Fürstenfeldbruck	6:4
TTG Süßen - VfL Sindelfingen	6:1
Neckarsulmer SU - TSV Schwabhausen II	5:5

1. TSV Schwabhausen II	5	4	1	0	29:16	9:1
2. TuS Fürstenfeldbruck	5	4	0	1	28:11	8:2
3. DJK Sportbund Stuttgart	4	3	0	1	22:12	6:2
4. TTG Süßen	4	2	0	2	13:15	4:4
5. NSU Neckarsulm	5	1	2	2	21:25	4:6
6. BSC Rapid Chemnitz	2	1	1	0	6:1	3:1
7. RV Viktoria Wombach	4	1	1	2	16:20	3:5
8. TV 1921 Hofstetten	3	1	0	2	6:16	2:4
9. VfL Sindelfingen	4	0	1	3	4:18	1:7
10. DJK SB Landshut	4	0	0	4	13:24	0:8

Eishockey

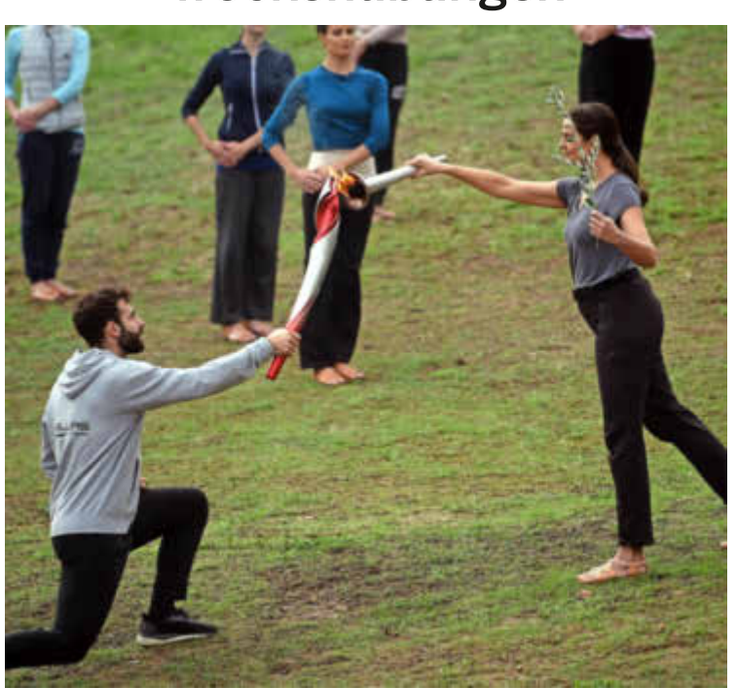
DEL, Männer, Hauptrunde, 12. Spieltag (Freitag): Augsburger Panther - EHC Red Bull München 5:4 n.V. (1:1, 2:3, 1:0), Nürnberg Ice Tigers - Krefeld Pinguine 2:3 n.V. (0:1, 1:0, 1:1), ERC Ingolstadt - Grizzlys Wolfsburg 3:4 n.P. (0:0, 1:2, 2:1), Kölner Haie - Straubing Tigers 2:5 (0:1, 1:2, 1:2), Schwenninger Wild Wings - Adler Mannheim 1:4 (0:2, 1:0, 0:2), Bietigheim Steelers - Iserlohn Roosters 3:2 (3:0, 0:1, 0:1).
13. Spieltag (Sonntag): Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt 6:3 (3:0, 3:1, 0:2), Pinguins Bremerhaven - Kölner Haie 2:3 n.P. (0:0, 2:1, 0:1), Straubing Tigers - Schwenninger Wild Wings 1:2 (0:0, 1:1, 0:1), Adler Mannheim - Bietigheim Steelers 6:2 (3:1, 1:1, 2:0), EHC Red Bull München - Nürnberg Ice Tigers abgesagt, Iserlohn Roosters - Düsseldorfer EG 3:1 (0:0, 2:1, 1:0), Krefeld Pinguine - Augsburger Panther3:1 (0:0, 3:0, 0:1).

1. Adler Mannheim	12	10	2	39:20	28
2. EHC Red Bull München	11	8	3	42:28	25
3. Eisbären Berlin	12	8	4	43:28	25
4. Grizzlys Wolfsburg	12	9	3	37:28	25
5. Iserlohn	12	7	5	38:31	21
6. Düsseldorfer EG	12	6	6	36:37	19
7. Kölner Haie	12	7	5	41:35	18
8. Augsburger Panther	12	6	6	36:40	18
9. Bietigheim Steelers	12	6	6	33:41	16
10. Bremerhaven	12	5	7	29:34	15
11. Krefeld Pinguine	12	4	8	31:42	14
12. Straubing Tigers	12	4	8	36:43	13
13. ERC Ingolstadt	12	4	8	35:46	13
14. Nürnberg Ice Tigers	12	3	9	30:42	11
15. Schwenninger Wild Wings	13	3	10	26:37	9

DEL2, 5. Spieltag (Freitag): Kassel Huskies - Ravensburg Towerstars 2:4 (0:1, 2:2, 0:1), Tölzer Löwen - Rote Teufel Bad Nauheim 3:7 (1:0, 1:3, 1:4), EHC Freiburg - EV Landshut 2:5 (1:1, 0:2, 1:2), Löwen Frankfurt - Dresdner Eislöwen 5:1 (2:1, 3:0, 0:0), Lausitzer Füchse - Eispiraten Crimmitschau 2:3 (0:0, 2:1, 0:2), Heilbronner Falken - Selber Wölfe 5:3 (0:3, 2:0, 3:0), EHC Bayreuth - ESV Kaufbeuren 1:2 (1:1, 0:1, 0:0).
6. Spieltag (Sonntag): EHC Bayreuth - EV Landshut 2:5 (1:0, 0:0, 1:5), ESV Kaufbeuren - Lausitzer Füchse 7:2 (2:1, 1:0, 4:1), Eispiraten Crimmitschau - Kassel Huskies 4:1 (0:1, 2:0, 2:0), Dresdner Eislöwen - EHC Freiburg 3:4 n.P. (2:2, 0:1, 1:0), Selber Wölfe - Löwen Frankfurt 2:5 (1:2, 0:1, 1:2), Ravensburg Towerstars - Tölzer Löwen 3:4 (2:2, 1:0, 0:2), Rote Teufel Bad Nauheim - Heilbronner Falken 4:3 n.V. (1:0, 1:1, 1:2).

1. Löwen Frankfurt	6	6	0	29: 7	18
2. Crimmitschau	6	6	0	23:12	16
3. Bad Nauheim	6	4	2	24:20	12
4. Tölzer Löwen	6	4	2	21:20	12
5. EV Landshut	6	4	2	27:17	11
6. Ravensburg	6	3	3	20:20	10
7. Kaufbeuren	7	3	4	26:25	10
8. Heilbronner Falken	7	3	4	22:22	9
9. Lausitzer Füchse	6	3	3	21:21	8
10. Dresdner Eislöwen	6	2	4	18:22	8
11. EHC Freiburg	6	2	4	17:23	6
12. EHC Bayreuth	6	1	5	13:23	3
13. Kassel Huskies	6	1	5	11:22	3
14. Selber Wölfe	6	1	5	15:33	3

Trockenübungen



Olympia Die Schauspielerin Xanthi Georgiou, die die Rolle der Hohepriesterin spielt, übt während der Generalprobe das Übergeben der Flamme an den ersten Fackelträger, Langläufer Ioannis Antoniou. Das Olympische Feuer wird heute gegen 11.30 Uhr entzündet und mit einem Fackellauf nach Peking gebracht, wo vom 4. bis 20. Februar 2022 die Olympischen Winterspiele stattfinden. Foto: dpa

Kontakt

Redaktion Sport
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · **Fax** 07131 615-373

-212 Leitung: Stefanie Wahl ..... swa
-394 Alexander Bertok ..... tok
-293 Dominik Knobloch ..... dok
-393 Florian Huber ..... fhu
-752 Lars Müller-Appenzeller ..... lm
-331 Andreas Öhlschläger ..... öha
-572 Stephan Sonntag ..... son
-850 Marc Schmerbeck ..... mars / Hohenlohe
-283 Martin Peter ..... map / Kraichgau

E-Mail sport.stimme@stimme-mediengruppe.de

IOC versus Gianni Infantino

FUSSBALL *Die Kritik an Fifa-Plänen für eine WM alle zwei Jahre wächst, auch das Internationale Olympische Komitee schaltet sich mit deutlichen Worten ein*

Von Florian Lütticke und Ralf Jarkowski

Pläne, die nicht Hand in Hand gehen: Gianni Infantino (rechts), Präsident der Fifa, hat Thomas Bach, Präsident des IOC, zu keiner Zeit kontaktiert, um die Vorschläge zur Reform des Terminkalenders zu diskutieren. Foto: dpa

Auf seiner Werbetour durch Südamerika für eine Weltmeisterschaft alle zwei Jahre erreichte Gianni Infantino der nächste Widerstand gegen sein aktuelles Lieblingsprojekt. Erstmals schaltete sich auch das Internationale Olympische Komitee (IOC) in den Streit um die Zukunft des Weltfußballs ein – und bezog in für seine Verhältnisse ungewohnt deutlicher Manier Stellung. Die Ringe-Organisation brachte offiziell „Sorgen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck und unterstützte Forderungen für eine „breitere Konsultation“ aller Betroffenen.

Zudem ließ sich ein Sprecher am Sonntagmorgen mit dem Satz zitieren, dass IOC-Präsident Thomas Bach „zu keiner Zeit“ von IOC-Mitglied Infantino kontaktiert worden sei, um die Vorschläge zur Reform des Terminkalenders zu diskutieren. Auch wenn Bach & Co. kein direktes Mitspracherecht haben, dürfen sich Infantinos Gegenspieler aus Europa und Südamerika in ihrer Kritik damit bestätigt fühlen.

In einer Mitteilung nach der Sitzung der Exekutive warnte das IOC zudem davor, dass sich ein um zwei Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. „Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben.“ Zudem würde die Ausweitung des Kalenders zu Herausforderungen für den Frauenfußball führen und die Spieler mental und physisch massiv belasten.

Boykott-Drohung Mit diesen Argumenten hatten die Europäische Fußball-Union Uefa und der südamerikanische Kontinentalverband Conmebol die Verkürzung des Rhythmus kritisiert, Uefa-Chef Aleksander Ceferin drohte offen mit einem Boykott. „Die Uefa wird sich weiterhin dagegen wehren, bis der gesunde Menschenverstand siegt und die Pläne fallen gelassen werden“, sagte ein Uefa-Sprecher am Wochenende. „Jeder vermeintliche Reiz ist oberflächlich, während die Fallstricke groß sind.“

Infantino setzte ungeachtet des Gegenwinds sein Werben für die Pläne einer WM alle zwei Jahre fort. „Ich glaube, dass das Prestige eines Wettbewerbs nicht von der Zeit abhängt, in der er ausgetragen wird“, sagte der 51-Jährige am Freitag (Ortszeit) in Caracas, wo er Venezuelas Präsidenten Nicolás Maduro traf. „Andernfalls müssten wir die Weltmeisterschaft alle 40 Jahre ausrichten.“ Infantino war vor diesem Abstecher bereits in Kolumbien und wollte auf seiner Reise auch Ecuador, Chile und Argentinien bereisen.

Auch EM betroffen Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen, auch der Rhythmus der Kontinentalturniere wie der EM würde verkürzt. Demzufolge sollen die Änderungen nach der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko mit erstmals 48 Nationen endgültig greifen. 2027 würden dann die Turniere der Konföderationen ausgerichtet werden. Im bislang geplanten EM-Jahr 2028 stünde dann schon wieder die nächste WM an.

Allein ein negatives Votum aus Europa und Südamerika würde bei einer Abstimmung unter allen Fifa-Mitgliedern nicht reichen, um dieses Projekt zu stoppen. Die „Times“ berichtete am Sonntag dennoch, dass die Fifa inzwischen zu Kompromissen bereit sei. Weltverbands-Vizepräsident Victor Montagliani aus Kanada, der die Konföderation aus Nord- und Mittelamerika sowie der Karibik vertritt, könnte womöglich als Vermittler die Situation „am Rande eines Bürgerkriegs“ („Times“) vor der endgültigen Eskalation bewahren. Ein möglicher Kompromiss wäre beispielsweise ein weiteres, internationales Turnier: eine weltweite Nations League, nach dem Vorbild der europäischen Version, als zusätzliche Veranstaltung anstelle einer WM alle zwei Jahre würde damit möglicherweise wieder auf die Agenda rücken. *dpa*

Fifa bestraft Panama mit Zuschauer-Bann

Panamas Fußball-Nationalmannschaft muss **im nächsten WM-Qualifikations-Heimspiel** auf Unterstützung durch die Fans verzichten. Wie der Verband des mittelamerikanischen Landes am Freitag (Ortszeit) mitteilte, habe der Weltverband Fifa ein Spiel ohne Zuschauer angeordnet sowie eine Geldstrafe von 50 000 Schweizer Franken (46 700 Euro) verhängt. **Grund dafür seien homophobe Gesänge der Fans** bei den Heimspielen im September gegen Costa Rica und Mexiko. Panamas Verband hat nach eigenen Angaben Berufung gegen die Strafe eingelegt. *dpa*

Kurz notiert

EM-Aus für Hempel

DARTS Für Florian Hempel ist die Europameisterschaft in Salzburg beendet. Der 31-jährige Bezwinger von Titelverteidiger Peter Wright verlor am Samstag im Achtelfinale mit 9:10 gegen den Österreicher Mensur Suljovic. Neuling Hempel legte zwar nach 6:9-Rückstand ein starkes Comeback hin, gab sich aber im entscheidenden Leg geschlagen. Der zweite Deutsche, Gabriel Clemens, war am späten Freitagabend spät gegen Damon Heta (Australien) ausgeschieden. Ein Zeichen gesetzt hat Michael van Gerwen (Niederlande) und Weltmeister Gerwyn Price im Viertelfinale mit 10:8 besiegt. *dpa*

Draisaitl legt drei Mal vor

EISHOCKEY Sportler des Jahres Leon Draisaitl hat mit seinen Edmonton Oilers auch das zweite Saisonspiel in der NHL gewonnen und dabei seine Scorerpunkte zwei bis vier gesammelt. Der Nationalspieler aus Köln legte am Samstagabend (Ortszeit) beim 5:2 gegen die Calgary Flames die Treffer zum 2:0, 4:2 und 5:2 auf. Zwei davon erzielte Connor McDavid, der auf drei Tore kam. *dpa*

Mann unterliegt klar

BOXEN Artur Mann hat seinen WM-Kampf gegen Titelverteidiger Mairis Briedis klar verloren. Der Hannoveraner unterlag in der Nacht zum Sonntag in Riga dem Letten durch technischen K.o. in der dritten Runde. Nach dem zweiten Niederschlag brach der Ringrichter ab. Für den 36-jährigen Briedis, der schon die WM-Gürtel von WBO und WBC inne hatte, war es die erste erfolgreiche Titelverteidigung als IBF-Champion im Cruisergewicht. Der gebürtige Kasache Mann hatte seine Profikarriere 2020 beendet und wechselte zu den Amateuren. *dpa*

Corona-Fälle in DEL

EISHOCKEY Das bayerische Derby in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) zwischen dem EHC Red Bull München und den Nürnberg Ice Tigers ist wegen einiger Corona-Fälle abgesagt worden. Im Team der Münchner seien mehrere Spieler positiv auf das Virus getestet worden, teilte der dreimalige deutsche Meister EHC am Samstag mit. Auch Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen. Alle infizierten Personen seien umgehend isoliert worden. *dpa*

Finnia Wunram hört auf

SCHWIMMEN Olympia-Starterin Finnia Wunram beendet ihre aktive Karriere. „Es ist an der Zeit für mich, dem Leistungssport „goodbye“ zu sagen und neue Herausforderungen anzunehmen“, schrieb Wunram bei Instagram. „Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist“, meinte die 25-Jährige. Auch der Deutsche Schwimm-Verband (DSV) vermeldete das Karriereende der Freiwasserschwimmerin. Wunram war bei Olympia in Tokio Zehnte über zehn Kilometer geworden und hatte bei Welt- und Europameisterschaften Silber und Bronze gewonnen. *dpa*

Petri folgt Kaidel nach

RUDERN Moritz Petri ist neuer Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes (DRV). Der 39-jährige Jurist aus Schäftlarn wurde am Samstag beim 65. Deutschen Rudertag in Schweinfurt als einziger Kandidat mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt. Damit tritt Petri, der seit 2013 stellvertretender Vorsitzender des Verbandes war, die Nachfolge von Siegfried Kaidel an. *dpa*

Kukuk wird Fünfter

REITSPORT Beim Weltcup-Auftakt hat Christian Kukuk als bester deutscher Springreiter Rang fünf belegt. Der 31-Jährige erreichte am Sonntag in Oslo nach fehlerfreiem Ritt mit Checker im Normalparcours das Stechen, kassierte dann aber einen Abwurf. Der Sieg ging an den fehlerfreien Niederländer Kevin Jochems mit Turbo. Die Westeuropa-Liga des Weltcups umfasst dieses Jahr nach den Absagen der Turniere in Stuttgart und Helsinki nur elf Stationen. Das Final-Turnier gastiert im April in Leipzig. *dpa*

Spielabbruch wegen Fan-Notfall

HANDBALL Nach dem Spielabbruch der Bundesliga-Partie zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar am Samstagabend gibt es noch keine Informationen zum Gesundheitszustand eines Zuschauers. Die Begegnung in Wuppertal war in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste.

Nach Angaben des Bergischen HCs kam es zu „zwei medizinischen Notfällen während und nach der Partie“. Demnach einigten sich beide Teams und die Spielleitung nach dem ersten Notfall bereits auf den Abbruch der Begegnung. Zum Zeitpunkt des Abbruchs führten die Gäste aus Wetzlar 21:19. Wie die Partie gewertet wird, ist offen.

„In kürzester Zeit war Hilfe vor Ort, darunter ein Kardiologe und ich als Allgemeinmediziner“, sagte BHC-Mannschaftsarzt Oliver Riemann der „Westdeutschen Zeitung“ zum Ablauf der Hilfeleistung, die planmäßig und unverzüglich verlaufen sei. Die Mannschaft in der Kabine sei tief betroffen gewesen, ergänzte Riemann. *dpa*

Marathon-Siege für Kenia und Äthiopien

LEICHTATHLETIK Der Kenianer Elisha Rotich hat den Marathon von Paris gewonnen. Der 31-Jährige siegte am Sonntag in Frankreichs Hauptstadt in Streckenrekordzeit von 2:04:21 Stunden und blieb dabei knapp anderthalb Minuten über der diesjährigen Weltjahresbestzeit.

Im Frauen-Rennen über die 42,195 Kilometer genügte eine schwächere Zeit zum Erfolg: Die 31-jährige Äthiopierin Tigist Memuye setzte sich in 2:26:11 Stunden durch. Das Rennen war im vorigen Jahr wegen der Coronavirus-Pandemie ausgefallen und in diesem Jahr deswegen vom April auf den Herbst verlegt worden. Am Start waren rund 35 000 Läuferinnen und Läufer.

Elisha Rotich
Foto: dpa

Schnellere Zeiten gab es beim Marathon in Amsterdam. Frauen-Siegerin Angela Tanui (29) aus Kenia blieb in der Streckenrekordzeit von 2:17:57 Stunden nur 14 Sekunden über der Weltjahresbestzeit, die ihre Landsfrau Joyciline Jepkosgei vor zwei Wochen in London gelaufen war.

Streckenrekord Bei den Männern sorgte der 30 Jahre alte Äthiopier Tamirat Tola in 2:03:39 Stunden ebenfalls für einen Streckenrekord und großen Jubel in Amsterdam. Der Sieger war 2017 Weltmeisterschafts-Zweiter im Marathon gewesen und holte 2016 in Rio Olympia-Bronze über 10 000 Meter. *dpa*

Zverevs Erfolgsserie endet unerwartet

Der mögliche Titel beim Masters-Turnier in Indian Wells ist dahin, obwohl auch die größten Konkurrenten gestrauchelt sind

TENNIS Alexander Zverev wusste natürlich sofort, wie bitter diese unerwartete Niederlage im Viertelfinale von Indian Wells war. Ein kurzer Handschlag mit dem Überraschungssieger Taylor Fritz, ein Nicken in Richtung Schiedsrichter, Tasche schnappen, und weg war der Olympiasieger – Richtung Europa, wo in einer Woche mit dem Hallenturnier in Wien die Schlussphase seiner Saison beginnt.

Trotz einer 5:2-Führung im entscheidenden Satz und zweier Matchbälle verlor der 24-jährige Hamburger am Freitag (Ortszeit) 6:4, 3:6, 6:7 (3:7) und vergab damit in Kalifornien die große Chance auf den dritten Masters-Sieg in diesem Jahr. „Ich wusste, nach Stefanos' Niederlage am Morgen, war ich so etwas wie der Favorit auf den Turniersieg. Aber mein Tennis war einfach nicht da. Das tut weh.“

Überraschend Der Weltranglistendritte Stefanos Tsitsipas hatte im Viertelfinale zuvor bereits unerwartet 4:6, 6:2, 4:6 gegen Nikolos Bassilaschwili verloren. Der Georgier bezwang dann im Halbfinale Fritz und erreichte wie der Brite Cameron Norrie ziemlich überraschend das Endspiel des mit 8,76 Millionen US-Dollar dotierten Hartplatzturniers.

Ein Sieg gegen Fritz, die Nummer 39 der Weltrangliste, und Zverev hätte gefühlt schon eine Hand am Pokal gehabt – so dachten wohl nicht nur die Beobachter des von Ex-Profi Tommy Haas verantworteten Hartplatzturniers im Süden Kaliforniens. „Ich habe 7:6 im dritten verloren bei einem Masters, das ich gewinnen konnte“, sagte Zverev. „Es ist einfach gerade kein sensationell gutes Gefühl in mir.“

Diese Niederlage ärgert Alexander Zverev richtig. Nun geht es für den Olympiasieger in Europa in die Schlussphase dieser Saison. Foto: dpa

Zverev war der einzige verbliebene Top-Ten-Spieler des Turniers, seit dem Achtelfinal-Aus in Wimbledon verlor er nur noch das Halbfinale der US-Open gegen Topstar Novak Djokovic und spielte so konstant gut wie noch nie in seiner Karriere. Er holte die Goldmedaille in Tokio, gewann das Masters in Cincinnati und fühlte sich in Indian Wells erstmals in seiner Karriere nicht nur wohl, sondern spielte auch gut.

> „Ich habe 7:6 im dritten verloren bei einem Masters, das ich gewinnen konnte.“
> Alexander Zverev

Als Taylor Fritz allerdings beim Stand von 5:2 im dritten Satz den ersten, wenig später bei Zverevs Aufschlag auch den zweiten Matchball abwehrte und dann auch noch zum 5:5 ausglich, wurde es sehr zur Freude der Fans im zweitgrößten Tennis-Stadion der Welt noch einmal richtig spannend.

Respektlos Zverev gefiel das Verhalten einiger Zuschauer gar nicht. „Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweiten Aufschlag geredet haben und nicht so schöne Dinge gesagt haben. Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz Tiebreak, seid wenigstens respektvoll“, berichtete er. „Den Tiebreak hat er sensationell gespielt, da habe ich nicht viele Chancen gehabt“, sagte Zverev über Fritz' Leistung. Danach verschwand er so schnell es ging.

Seine nächste Station ist nun Österreich. „Mein nächstes Turnier ist Wien, ich hoffe ich kann da gut spielen“, sagte Alexander Zverev, der auch noch in Paris, Stockholm und Mitte November bei den ATP Finals in Turin antreten will. *dpa*

Fußball-Ergebnisse

2. Bundesliga

SC Paderborn 07 – SSV Jahn Regensburg	1:1 (0:1)
Hannover 96 – FC Schalke 04	0:1 (0:0)
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	2:1 (0:0)
1. FC Heidenheim – FC St. Pauli	2:4 (1:0)
FC Ingolstadt 04 – Holstein Kiel	1:1 (0:1)
Hamburger SV – Fortuna Düsseldorf	1:1 (1:0)
SV Darmstadt 98 – SV Werder Bremen	3:0 (1:0)
Dynamo Dresden – 1. FC Nürnberg	0:1 (0:1)
FC Hansa Rostock – SV Sandhausen	1:1 (0:1)

1. FC St. Pauli	10	7	1	2	23:10	22
2. SSV Jahn Regensburg	10	5	4	1	21:11	19
3. FC Schalke 04	10	6	1	3	17:11	19
4. SC Paderborn 07	10	5	3	2	21:11	18
5. 1. FC Nürnberg	10	4	6	0	12:7	18
6. SV Darmstadt 98	10	5	1	4	24:13	16
7. Karlsruher SC	10	4	4	2	16:12	16
8. Hamburger SV	10	3	6	1	16:12	15
9. 1. FC Heidenheim	10	4	3	3	12:13	15
10. SV Werder Bremen	10	4	2	4	14:15	14
11. Dynamo Dresden	10	4	1	5	13:12	13
12. Fortuna Düsseldorf	10	3	3	4	14:16	12
13. FC Hansa Rostock	10	3	2	5	11:15	11
14. Hannover 96	10	3	2	5	7:13	11
15. Holstein Kiel	10	2	3	5	10:20	9
16. SV Sandhausen	10	2	2	6	9:21	8
17. FC Ingolstadt 04	10	1	2	7	7:24	5
18. Erzgebirge Aue	10	0	4	6	7:18	4

3. Liga Herren

Viktoria 89 Berlin – VfL Osnabrück	1:2 (1:2)
TSV 1860 München – SV Waldhof Mannheim	abgesagt
Eintr. Braunschweig – Borussia Dortmund II	4:2 (2:1)
1. FC Kaiserslautern – SC Freiburg II	3:0 (1:0)
FSV Zwickau – MSV Duisburg	3:2 (1:1)
Hallescher FC – 1. FC Saarbrücken	2:3 (2:1)
SV Meppen – 1. FC Magdeburg	2:3 (1:2)
Türkgücü München – SV Wehen Wiesbaden	1:0 (0:0)
Viktoria Köln – Würzburger Kickers	1:1 (1:1)
SC Verl – TSV Havelse	heute, 19 Uhr

1. 1. FC Magdeburg	12	8	1	3	25:13	25
2. Borussia Dortmund II	12	6	2	4	20:15	20
2. 1. FC Saarbrücken	12	5	5	2	20:15	20
4. Eintracht Braunschweig	12	5	5	2	19:14	20
5. VfL Osnabrück	12	6	2	4	16:11	20
6. SV Waldhof Mannheim	11	5	4	2	17:9	19
7. 1. FC Kaiserslautern	12	5	3	4	17:8	18
8. Viktoria 89 Berlin	12	5	3	4	23:16	18
9. SV Wehen Wiesbaden	12	5	3	4	17:14	18
10. Türkgücü München	12	5	3	4	14:17	18
11. Hallescher FC	12	4	5	3	21:20	17
12. FSV Zwickau	12	3	6	3	14:15	15
13. SV Meppen	12	4	3	5	12:17	15
14. TSV 1860 München	11	2	7	2	10:11	13
15. SC Verl	11	3	4	4	16:19	13
16. SC Freiburg II	12	3	4	5	8:16	13
17. MSV Duisburg	12	4	0	8	15:21	12
18. Viktoria Köln	12	2	4	6	14:21	10
19. Würzburger Kickers	12	1	5	6	6:16	8
20. TSV Havelse	11	2	1	8	7:23	7

Regionalliga Südwest

Bahlinger SC – SSV Ulm 1846	0:2 (0:1)
FC Gießen – FC 08 Homburg	0:2 (0:0)
FK Pirmasens – TuS RW Koblenz	0:0
1. FSV Mainz 05 II – Hessen Kassel	1:3 (0:0)
TSV Schott Mainz – TSG Hoffenheim II	1:1 (1:0)
TSV Steinbach – FSV Frankfurt	3:1 (2:0)
Sonnenhof Großaspach – VfB Stuttgart II	1:1 (1:0)
TSG Balingen – Kickers Offenbach	1:6 (1:2)
VfR Aalen – SV Elversberg	1:4 (0:3)

1. TSV Steinbach	12	8	3	1	21:9	27
2. SSV Ulm 1846	12	8	3	1	26:16	27
3. 1. FSV Mainz 05 II	13	9	0	4	22:19	27
4. SV Elversberg	12	8	2	2	31:12	26
5. Kickers Offenbach	12	7	2	3	17:8	23
6. FC 08 Homburg	13	6	2	5	17:20	20
7. Bahlinger SC	12	6	1	5	11:11	19
8. TSG Hoffenheim II	12	5	3	4	22:15	18
9. VfR Aalen	12	6	0	6	16:18	18
10. VfB Stuttgart II	13	5	2	6	25:22	17
11. Großaspach	12	4	3	5	18:19	15
12. Hessen Kassel	12	4	3	5	14:15	15
13. FSV Frankfurt	13	3	3	7	17:20	12
14. TuS RW Koblenz	12	3	3	6	12:18	12
15. FC-Astoria Walldorf	12	3	3	6	16:24	12
16. FK Pirmasens	13	3	3	7	10:18	12
17. FC Gießen	12	3	2	7	10:16	11
18. TSG Balingen	12	3	1	8	14:31	10
19. TSV Schott Mainz	13	2	3	8	13:21	9

Oberliga Baden-Württemberg

FV Ravensburg – FC Rielasingen-Arlen	1:1 (1:0)
SGV Freiberg – Freiburger FC	2:1 (1:1)
Stuttgarter Kickers – 1. FC Bruchsal	3:0 (1:0)
TSG Backnang – Neckarsulmer Sport Union	3:0 (1:0)
FC Astoria Walldorf II – TSV Ilshofen	3:0 (1:0)
SF Dorfmerkingen – FV Lörrach-Brombach	2:2 (2:1)
FC Villingen – SV Linx	2:0 (1:0)
FC Nöttingen 1957 – Göppinger SV	4:1 (4:0)
SSV Reutlingen – 1. CfR Pforzheim	1:0 (1:0)
SV Oberachern – FSV 08 Bissingen	3:1 (2:0)

1. SGV Freiberg	13	8	4	1	38:11	28
2. TSG Backnang	13	8	1	4	28:17	25
3. FSV 08 Bissingen	13	7	3	3	32:14	24
4. Stuttgarter Kickers	11	7	2	2	16:5	23
5. FC Astoria Walldorf II	13	7	2	4	22:19	23
6. FC Villingen	12	7	1	4	21:15	22
7. Göppinger SV	12	6	3	3	19:16	21
8. FC Rielasingen-Arlen	12	6	3	3	14:12	21
9. FV Ravensburg	13	5	4	4	29:21	19
10. 1. CfR Pforzheim	13	6	1	6	18:18	19
11. Neckarsulmer SU	13	5	3	5	20:21	18
12. FC Nöttingen 1957	13	5	2	6	27:22	17
13. SV Oberachern	13	5	1	7	21:26	16
14. SV Linx	10	4	2	4	11:21	14
15. Freiburger FC	13	3	4	6	15:20	13
16. SF Dorfmerkingen	12	3	4	5	15:25	13
17. SSV Reutlingen	10	2	3	5	11:18	9
18. 1. FC Bruchsal	13	2	2	9	12:31	8
19. FV Lörrach-Brombach	12	1	3	8	9:25	6
20. TSV Ilshofen	12	1	2	9	9:30	5

Verbandsliga Württemberg

SKV Rutesheim – Calcio Leinfelden-Echterd.	2:2 (1:0)
TSV Essingen – TSV Berg	1:0 (1:0)
1. FC Normannia Gmünd – VfL Pfullingen	0:1 (0:0)
SV Fellbach – TSG Tübingen	2:3 (2:1)
TSG Hofherrnweiler – VfL Sindelfingen	0:0
1. FC Heiningen – FC Wangen	2:1 (2:1)
TSV Crailsheim – TSV Heimerdingen	2:2 (1:1)
FSV Hollenbach – VfB Friedrichshafen	4:0 (2:0)
VfB Neckarrems – SSV Ehingen-Süd	3:0 (1:0)
FC Holzhausen – Türk Spor Neu-Ulm	2:0 (1:0)

1. FSV Hollenbach	13	10	1	2	27:6	31
2. TSV Essingen	13	9	2	2	30:11	29
3. FC Holzhausen	13	8	5	0	32:15	29
4. SSV Ehingen-Süd	13	9	0	4	34:18	27
5. TSG Hofherrnweiler	13	7	3	3	21:17	24
6. Türk Spor Neu-Ulm	12	6	2	4	19:14	20
7. VfL Pfullingen	13	6	2	5	21:29	20
8. Calcio Leinfelden-Echt.	12	4	6	2	17:11	18
9. FC Wangen	13	5	3	5	17:19	18
10. Normannia Gmünd	12	5	2	5	22:18	17
11. TSV Berg	13	4	4	5	18:20	16
12. SV Fellbach	13	4	3	6	28:28	15
13. VfL Sindelfingen	12	4	3	5	21:25	15
14. TSV Heimerdingen	13	4	2	7	21:24	14
15. TSV Crailsheim	13	4	2	7	22:28	14
16. SKV Rutesheim	13	3	3	7	24:31	12
17. TSG Tübingen	13	4	0	9	20:33	12
18. 1. FC Heiningen	13	4	0	9	18:35	12
19. VfB Neckarrems	13	2	3	8	20:33	9
20. VfB Friedrichshafen	13	2	2	9	13:30	8

Verbandsliga Nordbaden

SV Langensteinbach – FV Fortuna Kirchfeld	1:1 (1:0)
SpVgg Neckarelz – ATSV Mutschelbach	0:2 (0:1)
SV Spielberg – SpVgg Durlach-Aue	5:0 (2:0)
VfR Mannheim – VfB Eppingen	1:0 (0:0)
Germania Friedrichstal – VfR Gommersdorf	2:5 (1:1)
1.FC Mühlhausen – TSG Weinheim	0:1 (0:0)
Fortuna Heddesheim – FC Zuzenhausen	3:4 (0:2)
Olympia Kirrlach – SV Waldhof Mannheim II	3:3 (1:2)

1. SV Spielberg	9	8	1	0	31:5	25
2. ATSV Mutschelbach	9	7	2	0	32:7	23
3. VfR Mannheim	9	6	3	0	19:7	21
4. FC Zuzenhausen	9	5	1	3	21:18	16
5. VfB Eppingen	9	4	3	2	18:10	15
6. Fortuna Heddesheim	9	5	0	4	18:11	15
7. 1.FC Mühlhausen	9	4	2	3	18:18	14
8. VfR Gommersdorf	9	4	2	3	18:20	14
9. TSG Weinheim	9	4	1	4	18:16	13
10. Olympia Kirrlach	9	3	3	3	16:16	12
11. Germania Friedrichstal	9	3	2	4	13:21	11
12. SV Waldhof Mannheim II	9	2	4	3	14:16	10
13. SV Langensteinbach	9	1	2	6	9:28	5
14. SpVgg Neckarelz	9	1	1	7	8:17	4
15. SpVgg Durlach-Aue	9	1	0	8	4:29	3
16. FV Fortuna Kirchfeld	9	0	1	8	10:28	1

Landesliga Württemberg

TSV Schornbach – SV Breuningsweiler	3:1 (1:1)
SG Sindringen/Ernsb. – Spfr Schwäbisch Hall	1:3 (0:0)
TSV Pfedelbach – TSV Schwaikheim	4:0 (1:0)
Türkspor Neckarsulm – FV Löchgau	3:0 (1:0)
TV Oeffingen – SV Leonberg Eltingen	4:0 (3:0)
Germ. Bietigheim – SV Salam. Kornwestheim	1:2 (1:2)
SV Leingarten – SV Allmersbach	0:2 (0:1)
TV Pflugfelden – SV Kaisersbach	2:1 (1:1)
Spvgg Satteldorf – TSG Öhringen	2:1 (0:1)

1. Türkspor Neckarsulm	12	11	1	0	39:12	34
2. Spfr Schwäbisch Hall	12	10	1	1	38:14	31
3. FV Löchgau	12	9	0	3	31:14	27
4. SV Kaisersbach	13	7	2	4	24:20	23
5. Spvgg Satteldorf	13	7	2	4	18:17	23
6. SV Allmersbach	12	7	1	4	37:23	22
7. SV Breuningsweiler	13	6	3	4	29:20	21
8. TSV Obersontheim	12	6	2	4	24:19	20
9. TV Oeffingen	12	6	1	5	25:21	19
10. TV Pflugfelden	13	5	2	6	30:22	17
11. TSV Pfedelbach	12	5	2	5	18:20	17
12. TSV Schwaikheim	12	5	1	6	17:27	16
13. Salam. Kornwestheim	12	5	1	6	21:36	16
14. TSV Schornbach	13	4	2	7	21:34	14
15. SV Germ. Bietigheim	12	4	1	7	17:19	13
16. SV Leonberg Eltingen	12	4	1	7	17:28	13
17. SG Sindringen/Ernsb.	12	1	2	9	11:27	5
18. SV Leingarten	12	1	1	10	13:30	4
19. TSG Öhringen	13	0	2	11	13:40	2

Landesliga Odenwald

TSV Oberwittstadt – FV Elztal	2:0 (0:0)
Blau-Weiss Schloßau – SV Vikt. Wertheim	3:1 (0:0)
TSV Assamstadt – FC Grünsfeld	1:3 (0:2)
SV Eintr. Nassig – FV Mosbach	0:6 (0:2)
Frankonia Höpfingen – Türkspor Mosbach	0:3 (0:2)
FC Hundheim/Steinb. – TSV Rosenberg	0:1 (0:1)
SV Neunkirchen – FV Lauda	2:2 (1:0)
VfR Uissigheim – FV Reichenbuch	4:1 (1:0)
FSV Waldbrunn – SV Königshofen	1:2 (0:1)

1. Türkspor Mosbach	9	9	0	0	28:8	27
2. FC Grünsfeld	9	8	0	1	24:3	24
3. FV Lauda	9	7	2	0	31:6	23
4. FV Mosbach	9	5	1	3	22:9	16
5. SV Königshofen	8	4	3	1	20:11	15
6. Blau-Weiss Schloßau	9	4	2	3	18:15	14
7. TSV Rosenberg	9	4	2	3	11:12	14
8. VfR Uissigheim	9	4	1	4	12:12	13
9. SV Wagenschwend	8	4	0	4	12:11	12
10. TSV Assamstadt	8	3	2	3	14:11	11
11. SV Neunkirchen	9	3	2	4	14:18	11
12. TSV Oberwittstadt	9	3	2	4	11:20	11
13. Frankonia Höpfingen	8	3	1	4	11:16	10
14. FV Reichenbuch	8	1	5	2	15:18	8
15. FC Hundheim/Steinb.	8	1	3	4	8:19	6
16. SV Eintr. Nassig	8	1	1	6	9:19	4
17. FSV Waldbrunn	9	1	1	7	10:24	4
18. FV Elztal	8	1	1	6	6:21	4
19. SV Vikt. Wertheim	8	0	1	7	5:28	1

Landesliga Rhein-Neckar

SV Schwetzingen – Türkspor Mannheim	2:5 (2:2)
FC Victoria Bammental – SG Horrenberg	0:0
ASV Eppelheim – VfB St. Leon	3:1 (1:0)
Kurpfalz Ma-Neckarau – TSV Kürnbach	4:0 (1:0)
FT Kirchheim – DJK Ziegelhausen-Peterst.	3:1 (0:1)
TSG Lützelsachsen – SG HD-Kirchheim	2:1 (0:1)
FV Brühl – ASC Neuenheim	0:2 (0:1)
FK Srbija Mannheim – SpVgg 06 Ketsch	2:2 (1:0)

1. Türkspor Mannheim	9	8	1	0	35:11	25
2. FT Kirchheim	10	7	2	1	29:12	23
3. ASC Neuenheim	10	7	1	2	35:12	22
4. Ziegelhausen-Peterst.	11	7	0	4	24:14	21
5. SG Horrenberg	11	6	3	2	16:12	21
6. Kurpfalz Ma-Neckarau	10	6	2	2	22:11	20
7. ASV Eppelheim	11	6	1	4	16:19	19
8. FC Victoria Bammental	10	5	2	3	23:14	17
9. VfB St. Leon	10	5	0	5	14:16	15
10. SpVgg 06 Ketsch	11	4	2	5	24:26	14
11. SG HD-Kirchheim	10	3	2	5	19:19	11
12. FV Brühl	10	3	1	6	15:22	10
13. TSV Kürnbach	10	3	1	6	12:24	10
14. TSG Lützelsachsen	11	3	0	8	16:36	9
15. SV Schwetzingen	11	2	1	8	19:35	7
16. FK Srbija Mannheim	10	1	3	6	11:27	6
17. TSV Phönix Steinsfurt	9	0	0	9	5:25	0

Fußballbezirk Unterland

Bezirksliga Unterland

VfL Brackenheim – SV Schluchtern	2:4 (1:2)
SG Stetten/Kleingartach – Friedrichshaller SV	2:3 (2:0)
FC Union Heilbronn – SC Böckingen	3:3 (1:3)
FSV Schwaigern – Neckarsulmer SU II	2:0 (2:0)
Spfr Lauffen – FV Wüstenrot	4:0 (1:0)
SG Bad Wimpfen – TGV Dürrenzimmern	5:2 (2:0)
Aramäer Heilbronn – TSG Heilbronn	2:0 (1:0)
SC Ilsfeld – VfR Heilbronn	2:6 (0:4)
Spfr. Untergriesheim – SGM Krumme Ebene	1:1 (1:0)

1. VfR Heilbronn	11	11	0	0	48:5	33
2. Spfr. Untergriesheim	11	8	1	2	41:21	25
3. Aramäer Heilbronn	11	8	1	2	31:13	25
4. SGM Krumme Ebene	11	8	1	2	30:22	25
5. SV Schluchtern	11	7	2	2	32:19	23
6. Spfr Lauffen	11	7	1	3	24:15	22
7. VfL Brackenheim	11	6	2	3	23:12	20
8. SG Bad Wimpfen	11	5	4	2	25:19	19
9. Friedrichshaller SV	11	5	2	4	32:24	17
10. FSV Schwaigern	11	5	2	4	19:22	17
11. FC Union Heilbronn	11	3	5	3	19:20	14
12. SC Ilsfeld	11	4	0	7	15:26	12
13. SC Böckingen	11	3	1	7	21:33	10
14. SG Stett./Kleingartach	11	3	0	8	14:27	9
15. FV Wüstenrot	11	2	2	7	16:34	8
16. Neckarsulmer SU II	11	1	1	9	13:30	4
17. TGV Dürrenzimmern	11	0	1	10	8:35	1
18. TSG Heilbronn	11	0	0	11	8:42	0

Kreisliga A1

Türkspor Neckarsulm II – TV Flein	1:2 (1:1)
SC Ilsfeld II – VfL Eberstadt	1:1 (0:1)
TSV Löwenstein – SV Sülzbach	0:3 (0:2)
SC Abstatt – SV BW Heilbronn	abgebr.
SF Neckarwestheim – TSV Ellhofen	0:4 (0:1)
TSV Weinsberg – FC Obersulm	2:1 (1:1)

1. SF Neckarwestheim	9	7	0	2	34:16	21
2. TSV Erlenbach	8	6	1	1	20:5	19
3. TSV Ellhofen	7	6	1	0	16:4	19
4. TSV Talheim	7	4	2	1	19:10	14
5. SV Sülzbach	8	4	1	3	20:17	13
6. TV Flein	7	4	1	2	12:9	13
7. TSV Weinsberg	9	4	1	4	16:17	13
8. FC Obersulm	7	3	1	3	14:12	10
9. SC Abstatt	8	2	2	4	14:17	8
10. TSV Löwenstein	9	2	1	6	13:18	7
11. SC Ilsfeld II	9	0	4	5	11:22	4
12. VfL Eberstadt	7	1	1	5	7:18	4
13. SV BW Heilbronn	6	1	1	4	8:22	4
14. Türkspor Neckarsulm II	7	1	1	5	11:28	4

Kreisliga A2

SG Bad Wimpfen II – VfR Heilbronn II	3:1 (2:0)
Neudenau/Sigl. – TSV Hardthausen	1:1 (0:1)
FC Möckmühl – SC Dahenfeld	1:0 (0:0)
VfL Obereisesheim – SpVgg Möckmühl	1:6 (0:5)
SC Amorbach – SV Lampoldshausen	1:2
Stein/Neuenst./Ko. – Höchstberg/Tiefenbach	1:2 (1:1)
SpVgg Oedheim – TSV Untereisesheim	8:0 (2:0)

1. FC Möckmühl	9	6	2	1	29:17	20
2. TSV Hardthausen	8	6	1	1	26:16	19
3. Neudenau/Sigl.	9	5	3	1	28:11	18
4. Höchstberg/Tiefenbach	8	5	2	1	24:13	17
5. VfL Obereisesheim	8	5	1	2	32:16	16
6. SpVgg Möckmühl	9	4	3	2	35:15	15
7. Stein/Neuenst./Koch.	8	4	2	2	21:9	14
8. SpVgg Oedheim	9	3	4	2	29:15	13
9. SV Heilbronn a.L.	8	3	2	3	21:14	11
10. SV Lampoldshausen	9	2	3	4	6:11	9
11. SG Bad Wimpfen II	8	2	1	5	15:30	7
12. VfR Heilbronn II	9	2	0	7	19:41	6
13. SC Dahenfeld	8	1	2	5	9:18	5
14. SC Amorbach	8	1	0	7	10:57	3
15. TSV Untereisesheim	8	0	2	6	8:29	2

Kreisliga A3

SV Leingarten II – 1. FC Lauffen	4:0 (2:0)
FSV Schwaigern II – TG Böckingen	2:2 (1:1)
Türkgücü Eibensbach – Spfr Lauffen II	1:1 (0:0)
MassenbachHausen – TSV Botenheim	2:3 (1:2)
NordHeimHausen – SV Schluchtern II	4:2 (1:0)
Niederhofen/Stett.-Kl. – SGM Meimsheim/Br.	0:3 (0:2)
TSV Güglingen – FC Kirchhausen	2:1

1. TSV Botenheim	9	8	0	1	36:7	24
2. TG Böckingen	9	7	2	0	26:10	23
3. TSV Güglingen	9	6	2	1	17:7	20
4. MassenbachHausen	9	6	0	3	29:7	18
5. FSV Schwaigern II	9	5	2	2	32:13	17
6. SV Leingarten II	9	5	2	2	21:7	17
7. TSV Cleebronn	8	4	1	3	19:14	13
8. Spfr Lauffen II	9	3	3	3	19:15	12
9. SGM Fürfeld/Bonfeld	7	3	3	1	11:9	12
10. Türkgücü Eibensbach	9	2	4	3	15:16	10
11. SGM Meimsheim/Br.	9	3	0	6	15:26	9
12. NordHeimHausen	9	2	1	6	15:31	7
13. SV Schluchtern II	9	2	1	6	16:35	7
14. 1. FC Lauffen	8	1	1	6	4:22	4
15. Niederhofen/Stett.-Kl.	9	1	0	8	5:38	3
16. FC Kirchhausen	9	0	2	7	7:30	2

Kreisliga B1

TSV Talheim II – SSV Klingenberg	0:3 (0:2)
SSV Auenstein – TV Flein II	4:1
TSV Willsbach – FC Neulautern	1:2 (0:1)
Lehrensteinsfeld – TGV Eintr. Beilstein	0:7 (0:7)
SV Schozach – ASV Heilbronn	0:2 (0:2)
TSV Untergruppenbach – TSG Heilbronn II	2:2 (0:2)

1. SpVgg Heinriet	8	8	0	0	25:4	24
2. FC Neulautern	9	7	1	1	28:13	22
3. TGV Eintr. Beilstein	8	6	1	1	37:8	19
4. SSV Auenstein	8	6	1	1	35:7	19
5. TG Böckingen II	7	6	1	0	32:12	19
6. TSV Willsbach	9	5	1	3	29:11	16
7. TSG Heilbronn II	8	5	1	2	19:12	16
8. TSV Erlenbach II	8	3	1	4	18:20	10
9. TSV Untergruppenbach	9	2	1	6	28:30	7
10. TSV Talheim II	8	2	1	5	18:25	7
11. SV Schozach	9	2	0	7	13:29	6
12. TV Flein II	7	1	1	5	13:24	4
13. ASV Heilbronn	8	1	1	6	14:30	4
14. SSV Klingenberg	7	1	1	5	8:32	4
15. Lehrensteinsfeld	9	0	0	9	5:65	0

Kreisliga B2

Untergriesheim II – SGM Krumme Ebene II	2:1 (1:0)
Aramäer Heilbronn II – SC Böckingen II	3:1 (0:1)
VfL Obereisesheim II – Friedrichshaller SV II	1:1 (0:0)
Stein/Neuenst./Ko. II – Offenau/UFC Neckars.	0:2 (0:2)
TSV Heinsheim – SV Heilbronn a.L. II	5:2 (2:1)
Langenbrettach – Widdern/Olnhausen	1:1 (1:1)
TSV Herbolzheim – TSV Biberach	2:1 (1:1)

1. TSV Heinsheim	8	7	1	0	21:8	22
2. Langenbrettach	8	6	2	0	23:7	20
3. Widdern/Olnhausen	7	5	2	0	15:3	17
4. Offenau/UFC Neckars.	7	4	0	3	16:14	12
5. TSV Biberach	7	3	2	2	20:10	11
6. SGM Krumme Ebene II	7	3	2	2	16:10	11
7. VfL Obereisesheim II	8	3	2	3	13:16	11
8. TSV Herbolzheim	8	3	2	3	12:17	11
9. Friedrichshaller SV II	7	2	3	2	13:11	9
10. Aramäer Heilbronn II	9	2	3	4	13:16	9
11. Untergriesheim II	8	2	1	5	17:22	7
12. Stein/Neuenst./Ko. II	8	2	1	5	14:20	7
13. SV Heilbronn a.L. II	8	0	2	6	9:24	2
14. SC Böckingen II	8	0	1	7	12:36	1

Kreisliga B3

Brackenheim II/Meimsh. II – GSV Eibensbach	2:3 (0:1)
MassenbachHausen II – TSV Botenheim II	1:2 (1:0)
Dürrenzimmern II – 1. FC Lauffen II	6:0 (4:0)
Spfr Stockheim – FSV Schwaigern III	1:0 (0:0)
SC Oberes Zabergäu – SV Frauenzimmern	3:2 (2:0)

1. GSV Eibensbach	8	7	0	1	25:8	21
2. MassenbachHausen II	8	7	0	1	24:8	21
3. TSV Pfaffenhofen	7	7	0	0	21:5	21
4. SC Oberes Zabergäu	8	6	1	1	30:9	19
5. TSV Botenheim II	8	5	1	2	21:12	16
6. Fürfeld/Bonfeld II	8	5	1	2	18:11	16
7. Spfr Stockheim	8	5	1	2	16:9	16
8. Dürrenzimmern II	9	4	1	4	22:13	13
9. NordHeimHausen II	7	4	0	3	16:20	12
10. Brackenheim II/Meim. II	8	2	0	6	13:20	6
11. FSV Schwaigern III	9	2	0	7	13:24	6
12. TSV Güglingen II	8	2	0	6	10:21	6
13. SV Frauenzimmern	8	1	1	6	13:23	4
14. TSV Cleebronn II	7	0	0	7	5:29	0
15. 1. FC Lauffen II	9	0	0	9	6:41	0

Fußballbezirk Hohenlohe

Bezirksliga Hohenlohe

Altenmünster/ESV Cra. – Leukershausen-Mariäk.	0:0
SSV Schwäb. Hall – TuRa Untermünkheim	0:1 (0:1)
TSV Michelfeld – VfL Mainhardt	2:1 (2:0)
Altenmünster/ESV Cra. – FC Matzenbach	0:2 (0:1)
Gammesfeld – SV Westheim	0:4 (0:2)
Spfr Bühlerzell – TSV Ilshofen II	1:2 (0:2)
TSV Dünsbach – Weikersheim/Schä./La.	2:0 (0:0)
SV Wachbach – Niedernhall/Weißb.	1:2 (1:2)
Leukershausen-Mariäk. – SSV Gaisbach	1:1 (0:0)

1. TSV Ilshofen II	10	9	1	0	24:4	28
2. SSV Gaisbach	11	7	3	1	25:16	24
3. SV Wachbach	11	7	1	3	25:13	22
4. Gammesfeld	10	7	1	2	20:15	22
5. TSV Michelfeld	11	6	2	3	21:11	20
6. TuRa Untermünkheim	10	6	2	2	20:15	20
7. Niedernhall/Weißb.	10	6	1	3	22:13	19
8. Leukershausen-Mariäk.	10	2	6	2	17:13	12
9. SSV Schwäb. Hall	11	3	3	5	23:24	12
10. Altenmünster/ESV Cra.	10	3	3	4	12:15	12
11. VfL Mainhardt	10	3	2	5	14:12	11
12. TSV Neuenstein	10	3	1	6	12:16	10
13. TSV Dünsbach	10	2	3	5	16:20	9
14. Spfr Bühlerzell	10	2	2	6	9:15	8
15. SV Westheim	11	2	2	7	6:15	8
16. FC Matzenbach	11	2	1	8	9:35	7
17. Weikersheim/Schä./L.	10	0	2	8	9:32	2

Kreisliga A1

TSV Zweiflingen – TSV Kupferzell	3:4 (1:3)
TSV Gaildorf – FV Künzelsau	4:4 (3:2)
TSV Pfedelbach II – Gailenkirchen-Gottw.	1:7 (1:2)
VfB Neuhütten – SC Michelbach/W.	1:3 (1:2)
TSV Bitzfeld – TG Forchtenberg	0:0
TSV Hessental – Dimbach/Bretz.-Rapp.	2:0 (1:0)

1. SC Michelbach/W.	9	7	2	0	31:6	23
2. TSV Gaildorf	8	7	1	0	40:8	22
3. FV Künzelsau	9	5	1	3	18:13	16
4. TSV Kupferzell	9	5	1	3	20:18	16
5. Steinbach-Comb.	8	5	0	3	16:16	15
6. VfB Neuhütten	8	5	0	3	13:15	15
7. TSV Hessental	9	4	1	4	16:18	13
8. Gailenkirchen-Gottw.	9	4	0	5	26:24	12
9. TSV Zweiflingen	10	3	1	6	22:22	10
10. TG Forchtenberg	8	2	2	4	6:12	8
11. Dimbach/Bretz.-Rapp.	8	2	1	5	9:16	7
12. TSV Ingelfingen	9	2	1	6	11:25	7
13. TSV Bitzfeld	8	1	2	5	6:24	5
14. TSV Pfedelbach II	8	1	1	6	13:30	4

Kreisliga A3

Mulfingen/Hollenb. – SV Harthausen	1:0 (0:0)
SC Amrichshausen – Mergenth./Löffelst.	2:2 (1:1)
Markelsheim/Elpersh. – Phoe. Nagelsberg	2:2 (1:2)
TSV Blaufelden – TV Niederstetten	0:3 (0:1)
FC Creglingen – Sindelbachtal	4:0 (0:0)
Apfelb./Herrenzimmern – DJK-TSV Bieringen	2:1 (1:1)
1. FC Igersheim – SC Wiesenbach	2:3 (1:0)

1. TV Niederstetten	10	8	1	1	21:7	25
2. Mergenth./Löffelst.	9	6	2	1	33:9	20
3. SC Amrichshausen	10	5	3	2	27:19	18
4. Mulfingen/Hollenb.	9	5	2	2	17:14	17
5. Markelsheim/Elpersh.	10	4	4	2	24:16	16
6. FC Creglingen	9	4	3	2	21:12	15
7. Taubertal/Rött.	9	4	3	2	21:16	15
8. SC Wiesenbach	9	4	2	3	17:20	14
9. DJK-TSV Bieringen	10	3	4	3	20:18	13
10. Phoe. Nagelsberg	9	3	2	4	18:16	11
11. Apfelb./Herrenzimmern	9	3	1	5	17:17	10
12. 1. FC Igersheim	9	3	0	6	18:19	9
13. SV Harthausen	9	2	2	5	10:22	8
14. Sindelbachtal	10	1	1	8	7:39	4
15. TSV Blaufelden	9	0	0	9	12:39	0

Kreisliga B1

Mulfingen/Hollenb. II – Berlichingen/Jagsth.	4:0 (2:0)
Creglingen II/Bieb. II – Sindringen/Ernsb. II	3:0 (2:0)
Markelsheim/Elp. II – TSV Kupferzell II	8:0
SV Edelfingen – FC Billingsbach	4:2 (1:0)
TSV Schrozberg – SV Morsbach	9:2 (6:1)
Hohebach/ Rengersh. – FV Künzelsau II	9:0 (4:0)
Althausen/Neunk. – Löffelstelzen/Mergent. II	1:0 (1:0)

1. FC Billingsbach	9	8	0	1	30:12	24
2. TSV Dörzbach	9	7	1	1	37:7	22
3. Hohebach/ Rengersh.	9	6	3	0	33:4	21
4. Althausen/Neunk.	10	6	1	3	14:14	19
5. TSV Schrozberg	10	6	0	4	28:15	18
6. Markelsheim/Elp. II	10	5	1	4	25:13	16
7. Mulfingen/Hollenb. II	9	5	1	3	20:17	16
8. SV Edelfingen	9	5	1	3	19:18	16
9. Sindringen/Ernsb. II	10	4	1	5	16:19	13
10. SV Morsbach	9	3	1	5	22:30	10
11. Creglingen II/Bieb. II	9	2	2	5	11:14	8
12. TSV Kupferzell II	9	2	1	6	12:30	7
13. Löffelstelzen/Mergent. II	9	1	3	5	10:26	6
14. Berlichingen/Jagsth.	9	1	1	7	9:22	4
15. FV Künzelsau II	10	0	1	9	6:51	1

Kreisliga B2

Unterheimbach – Steinbach-Co. II	3:3 (1:0)
TSV Schwabbach – Hohebach II/ Rengersh. II	5:0 (2:0)
TSV Waldbach – TSG Waldenburg	1:4 (0:2)
Scheppach-Adolzf. – SC Bibersfeld	1:6 (1:2)
Untersteinbach – SC Michelbach/W. II	1:0 (1:0)
TSG Verrenberg – TSV Braunsbach	6:0 (3:0)
SV Rieden – Michelbach/B.	2:2 (0:2)

1. SC Bibersfeld	10	8	1	1	57:8	25
2. TSG Verrenberg	9	8	1	0	26:6	25
3. TSG Waldenburg	10	6	3	1	35:14	21
4. TSV Schwabbach	10	6	2	2	33:16	20
5. Untersteinbach	9	6	1	2	19:17	19
6. Michelbach/B.	9	5	3	1	38:15	18
7. TSV Braunsbach	9	5	1	3	19:20	16
8. SC Michelbach/W. II	10	5	0	5	25:23	15
9. SV Rieden	9	3	2	4	14:25	11
10. Scheppach-Adolzf.	9	2	2	5	23:26	8
11. TSV Waldbach	9	2	2	5	17:27	8
12. TSV Ohrnberg	9	2	1	6	18:29	7
13. Hohebach II/ Reng. II	9	1	0	8	10:49	3
14. Unterheimbach	10	0	2	8	19:34	2
15. Steinbach-Co. II	9	0	1	8	16:60	1

Kreisliga B4

TSV Dünsbach II – Weikersheim/Schä./La. II	3:0 (1:0)
SV Wachbach II – Niedernhall/Weißb. II	4:1 (2:0)
Gammesfeld II – SV Westheim II	0:0
Leukershausen-Mariä. II – SSV Gaisbach II	1:0
TSV Michelfeld II – Ammertsweiler/Mai. II	1:1 (1:0)
Altenmünster II/ESV Crail. – Matzenbach II	6:0 (3:0)
SSV Schwäb. Hall II – Untermünkheim II	5:0 (3:0)

1. SSV Schwäb. Hall II	9	7	1	1	38:4	22
2. SV Wachbach II	9	7	0	2	33:9	21
3. Altenmünster II/ESV Cr.	9	7	0	2	28:13	21
4. TSV Dünsbach II	8	6	1	1	25:10	19
5. Untermünkheim II	8	5	2	1	22:11	17
6. Ammertsweiler/Mai. II	8	5	1	2	18:9	16
7. TSV Michelfeld II	9	4	3	2	13:10	15
8. TSV Neuenstein II	9	4	2	3	23:11	14
9. Weikersheim/Schä./L. II	9	4	0	5	7:19	12
10. Niedernhall/Weißb. II	9	2	5	2	16:14	11
11. Leukershausen-Mariä. II	9	3	2	4	13:19	11
12. Matzenbach II	9	1	3	5	9:27	6
13. SV Westheim II	10	0	3	7	7:30	3
14. Gammesfeld II	9	0	1	8	4:28	1
15. SSV Gaisbach II	10	0	0	10	6:48	0

Glückloser SV Leingarten

Fußball Landesligist SV Leingarten (schwarze Trikots) versuchte alles, spielte gegen effektive Gäste aus Allmersbach aber glücklos und kassierte eine unnötige 0:2-Heimniederlage. Foto: Ralf Seidel

Fußballkreis Buchen

Kreisliga

FC Schweinberg – Eintr. Walldürn	0:2 (0:1)
Waldhausen/La. – TTSC Buchen	2:0 (0:0)
SV Schlierstadt – SV Osterburken	1:1 (0:1)
TSV Buchen – VfB Altheim	3:1 (2:0)
Krautheim/West. – Gommersdorf II	2:2
Heidersbach – Götzingen/Eber.	1:5 (0:4)
Sennfeld/Roigh. – FC Donebach	1:1 (1:0)
TSV Mudau – Vikt. Hettingen	4:1 (2:1)

1. TSV Mudau	11	8	1	2	28:9	25
2. TSV Buchen	11	8	1	2	30:18	25
3. Spvgg Hainstadt	10	8	0	2	32:16	24
4. Götzingen/Eber.	11	7	1	3	33:20	22
5. SV Osterburken	10	6	3	1	21:9	21
6. Sennfeld/Roigh.	10	6	2	2	37:12	20
7. VfB Altheim	10	6	1	3	23:14	19
8. Waldhausen/La.	10	6	0	4	21:14	18
9. Krautheim/West.	10	5	2	3	25:18	17
10. Gommersdorf II	10	4	1	5	20:18	13
11. SV Schlierstadt	10	3	4	3	16:14	13
12. Heidersbach	10	4	0	6	16:28	12
13. Eintr. Walldürn	10	2	1	7	15:27	7
14. TTSC Buchen	11	2	1	8	16:33	7
15. FC Donebach	11	2	1	8	11:30	7
16. FC Schweinberg	11	1	0	10	6:43	3
17. Vikt. Hettingen	10	0	1	9	11:38	1

Kreisklasse A

Mudau II/Schloß. II – Hettingenbeuern	1:5
Höpfingen II – Bofsheim I/Osterb. III	5:1
Oberwittstadt II/Ball. I – Rippberg/Wett./Gla.	2:4
SpG Sennfeld II – Adelsheim/Oberkes.	1:1
SV Seckach – Sindolsheim I/Ros. II	1:1
Großeicholzheim – SG Hardheim/Ger.	2:1
FC Zimmern – Germ. Bödigheim	2:0

1. Rippberg/Wett./Gla.	8	7	1	0	24:7	22
2. Großeicholzheim	8	5	1	2	12:11	16
3. Höpfingen II	8	4	3	1	21:9	15
4. Hettingenbeuern	8	5	0	3	18:8	15
5. FC Zimmern	8	5	0	3	13:8	15
5. SG Hardheim/Ger.	8	4	3	1	13:8	15
7. Sindolsheim I/Ros. II	8	4	1	3	16:13	13
8. Oberwittstadt II/Ball. I	9	3	3	3	20:17	12
9. Mudau II/Schloß. II	9	3	3	3	12:17	12
10. Adelsheim/Oberkes.	9	2	3	4	11:25	9
11. SV Seckach	8	2	2	4	10:7	8
12. Germ. Bödigheim	9	1	4	4	6:11	7
13. Hainstadt II	8	1	3	4	11:18	6
14. SpG Sennfeld II	8	1	2	5	12:25	5
15. Bofsheim I/Osterb. III	8	0	1	7	6:21	1

Kreisklasse B1

Buch-Brehmen – SV Leibenstadt	1:3
TSV Buchen II – Rippberg II/Wet./Gla. II	1:1
Höpfingen III – Götzingen/Eb. II/Schli. II	ausgefallen
Großeicholzh. II/Seck. II – Gommersdorf III	3:0
Krautheim II/West. II – Eintr. Walldürn II	2:2
Waldhausen II/La.II/He. II – Ballenb. II/Oberw. III	0:0
FC Eubigheim – Hettingen II/Alt. II	ausgefallen

1. TSV Buchen II	8	7	1	0	25:2	22
2. Krautheim II/West. II	8	7	1	0	28:10	22
3. SV Leibenstadt	8	6	1	1	23:8	19
4. Buch-Brehmen	8	6	1	1	23:9	19
5. FC Eubigheim	7	5	1	1	21:4	16
6. Rippb. II/Wet./Gla. II	9	4	2	3	19:19	14
7. Götz./Eb. II/Schli. II	8	4	1	3	13:8	13
8. Großeicholzh. II/Se. II	8	2	2	4	10:15	8
9. SpG Adelsheim II	8	2	1	5	13:17	7
10. Frank. Höpfingen III	7	2	1	4	8:12	7
11. Gommersdorf III	8	2	1	5	12:19	7
12. Waldha. II/La.II/He. II	8	1	2	5	8:31	5
13. Eintr. Walldürn II	9	1	1	7	12:25	4
14. Hettingen II/Alt. II	7	1	1	5	7:25	4
15. Ballenb. II/Oberw. III	9	0	3	6	2:20	3

Fußballkreis Sinsheim

Kreisliga

SV Reihen – Badenia Rohrbach	1:0 (0:0)
VfB Epfenbach – SV Gemmingen	2:1 (1:0)
Waldangelloch – Türk. Sinsheim	0:0
TSV Obergimpern – SV Treschklingen	1:3 (1:1)
Zuzenhausen II – VfL Mühlbach	2:3 (1:1)
SV Rohrbach/S. – SG Waibstadt	1:2 (1:0)
TSV Helmstadt – SG Kirchardt	4:3 (1:2)
VfB Bad Rappenau – VfB Eppingen II	2:0 (1:0)
TSV Ittlingen – Neckarbischofsheim	0:1 (0:0)

1. SV Treschklingen	10	8	1	1	27:7	25
2. VfB Epfenbach	10	8	1	1	29:10	25
3. Neckarbischofsheim	10	4	5	1	22:15	17
4. SG Kirchardt	10	5	2	3	22:16	17
5. TSV Ittlingen	10	5	2	3	16:12	17
6. SV Reihen	10	4	4	2	19:18	16
7. TSV Obergimpern	10	4	3	3	26:19	15
8. Waldangelloch	10	4	3	3	25:23	15
9. VfB Eppingen II	10	4	2	4	25:27	14
10. VfL Mühlbach	10	4	1	5	18:20	13
11. SG Waibstadt	10	4	1	5	17:19	13
12. SV Rohrbach/S.	10	4	1	5	18:21	13
13. Türk. Sinsheim	10	3	3	4	14:20	12
14. VfB Bad Rappenau	9	3	0	6	12:15	9
15. Zuzenhausen II	9	2	2	5	14:20	8
16. TSV Helmstadt	10	2	1	7	21:33	7
17. SV Gemmingen	10	1	3	6	8:20	6
18. Badenia Rohrbach	10	1	3	6	8:26	6

Kreisklasse A

Angelbachtal – FC Eschelbronn	0:4 (0:1)
SV Rohrbach/S. II – FVS Sulzfeld	1:7
Bad Rappenau II – Zaisenhausen	1:6 (1:5)
Türk. Eppingen – FV Elsenz	2:1 (1:0)
SV Daisbach – SV Adelshofen	1:3 (1:1)
SG Eschelbach – SG Untergimpern	4:0
FC Weiler – SV Babstadt	6:3
SG Stebbach/Richen – SV Tiefenbach	1:2 (1:1)

1. SV Adelshofen	9	8	1	0	26:7	25
2. FC Weiler	9	7	2	0	35:14	23
3. FVS Sulzfeld	9	6	2	1	28:12	20
4. Zaisenhausen	9	6	2	1	28:15	20
5. SV Tiefenbach	9	6	0	3	29:19	18
6. SG Stebbach/Richen	9	5	1	3	30:15	16
7. Angelbachtal	8	5	0	3	26:15	15
8. FC Eschelbronn	9	5	0	4	24:26	15
9. SG Untergimpern	8	3	1	4	15:17	10
10. SV Rohrbach/S. II	9	2	2	5	18:36	8
11. Türk. Eppingen	8	2	1	5	20:31	7
12. FV Elsenz	9	2	1	6	13:26	7
13. SG Eschelbach	9	2	1	6	16:30	7
14. Bad Rappenau II	8	1	1	6	17:31	4
15. SV Babstadt	9	1	1	7	12:26	4
16. SV Daisbach	9	1	0	8	11:28	3

Kreisklasse B1

Türk. Eppingen II – Phönix Steinsfurt II	0:11 (0:5)
Fortuna Bargen – SV Hilsbach	1:5 (0:4)
SV Ehrstädt – SC Siegelsbach	1:5
SV Grombach – SV Neidenstein	0:4 (0:3)
FC Berwangen – Reichartshausen	0:2 (0:1)
Vikt. Landshausen – TSV Kürnbach II	1:0 (0:0)
SV Sinsheim – SV Eichelberg	3:2

1. SV Hilsbach	8	8	0	0	32:5	24
2. SV Neidenstein	8	7	1	0	24:4	22
3. Reichartshausen	8	7	0	1	22:9	21
4. Germ. Dühren	8	6	0	2	29:4	18
5. Fortuna Bargen	8	5	1	2	17:10	16
6. SV Eichelberg	9	5	0	4	27:16	15
7. SC Siegelsbach	9	5	0	4	26:22	15
8. SV Sinsheim	8	3	2	3	11:12	11
9. Vikt. Landshausen	8	3	1	4	20:11	10
10. SV Grombach	8	3	1	4	14:17	10
11. Phönix Steinsfurt II	9	3	0	6	22:30	9
12. TSV Kürnbach II	9	2	0	7	9:21	6
13. FC Berwangen	8	1	1	6	10:18	4
14. SV Ehrstädt	8	0	1	7	7:36	1
15. Türk. Eppingen II	8	0	0	8	4:59	0

Kreisklasse B2

SV Reihen II – Bad. Rohrbach II	0:9
VfB Epfenbach II – SV Gemmingen II	2:2
Stebbach/Richen II – VfL Mühlbach II	1:1
Eschelbach/Angelb. – Waibstadt II	0:1
TSV Helmstadt II – SG Kirchardt II	1:0
SV Sinsheim II – FVS Sulzfeld II	1:5
TSV Ittlingen II – Neckarbischofsheim II	3:2

1. TSV Helmstadt II	10	7	2	1	28:5	23
2. SV Gemmingen II	9	6	2	1	28:9	20
3. TSV Ittlingen II	10	5	4	1	19:8	19
4. Bad. Rohrbach II	8	6	0	2	26:11	18
5. VfL Mühlbach II	10	5	2	3	17:13	17
6. Treschklingen II	8	4	3	1	29:9	15
7. TSV Obergimpern II	8	5	0	3	16:10	15
8. VfB Epfenbach II	7	4	2	1	21:11	14
9. SG Kirchardt II	9	4	2	3	18:15	14
10. Stebbach/Richen II	10	3	4	3	21:22	13
11. Waibstadt II	9	3	1	5	7:17	10
12. SV Sinsheim II	10	3	0	7	13:29	9
13. Waldangelloch II	9	2	2	5	9:20	8
14. Eschelbach/Angelb.	10	2	0	8	15:34	6
15. FVS Sulzfeld II	8	2	0	6	10:30	6
16. SV Reihen II	9	2	0	7	8:28	6
17. Neckarbischofsheim II	8	0	2	6	7:21	2

Frauenfußball

Bundesliga Damen

Werder Bremen – SGS Essen	1:0 (0:0)
SC Freiburg – Bayer 04 Leverkusen	1:2 (0:1)
SC Sand – 1. FFC Turbine Potsdam	0:1 (0:1)
1899 Hoffenheim – VfL Wolfsburg	2:1 (1:0)
Eintracht Frankfurt – Bayern München	3:2 (0:0)
1. FC Köln – FC Carl Zeiss Jena	2:0 (1:0)

1. Bayern München	6	5	0	1	26:4	15
2. Bayer 04 Leverkusen	6	5	0	1	13:3	15
3. Eintracht Frankfurt	6	5	0	1	13:5	15
4. VfL Wolfsburg	6	4	1	1	15:4	13
5. 1899 Hoffenheim	6	4	1	1	9:7	13
6. 1. FFC Turbine Potsdam	6	4	0	2	14:7	12
7. SGS Essen	6	1	2	3	5:8	5
8. SC Freiburg	6	1	1	4	9:12	4
9. 1. FC Köln	6	1	1	4	4:16	4
10. Werder Bremen	6	1	1	4	2:19	4
11. FC Carl Zeiss Jena	6	0	2	4	2:16	2
12. SC Sand	6	0	1	5	1:12	1

2. Bundesliga Damen

Eintracht Frankfurt II – 1899 Hoffenheim II	4:2 (2:0)
FSV Gütersloh 2009 – Bayern München II	3:1 (2:1)
SV Meppen – VfL Wolfsburg II	2:0 (2:0)
FC Ingolstadt 04 – 1. FC Nürnberg	1:2 (0:2)
SV Elversberg – SV Henstedt-Ulzburg	1:2 (1:0)
BV Borussia Bocholt – RB Leipzig	1:9 (1:5)
SG 99 Andernach – MSV Duisburg	3:1 (1:1)

1. SV Meppen	7	6	0	1	25:5	18
2. MSV Duisburg	7	5	0	2	12:7	15
3. FSV Gütersloh 2009	7	4	1	2	18:10	13
4. 1. FC Nürnberg	7	4	1	2	14:6	13
5. Eintracht Frankfurt II	7	4	1	2	17:12	13
6. RB Leipzig	7	4	0	3	18:11	12
7. SG 99 Andernach	6	3	1	2	12:10	10
8. Bayern München II	7	3	0	4	11:13	9
9. 1899 Hoffenheim II	7	2	2	3	8:9	8
10. SV Elversberg	6	2	2	2	7:10	8
11. BV Borussia Bocholt	7	2	1	4	11:23	7
12. SV Henstedt-Ulzburg	6	2	0	4	10:23	6
13. FC Ingolstadt 04	6	1	0	5	9:19	3
14. VfL Wolfsburg II	7	0	1	6	3:17	1

Verbandsliga Württemberg Frauen

TGV Dürrenzimmern – SV Jungingen	0:5
TSV Neuenstein – Berneck/Zwerenberg	abgesagt
FV 08 Rottweil – FV 09 Nürtingen	1:1
FFV Heidenheim – TSV Münchingen	1:1
FV Bellenberg – FV Asch-Sonderbuch	2:1
SV Musbach – TV Jebenhausen	7:2

1. FFV Heidenheim	7	3	4	0	12:6	13
2. TSV Neuenstein	5	4	0	1	14:7	12
3. FV 09 Nürtingen	6	3	2	1	14:8	11
4. SV Jungingen	6	2	4	0	11:4	10
5. SV Musbach	6	3	1	2	17:13	10
6. TV Jebenhausen	6	3	0	3	20:19	9
7. FV Asch-Sonderbuch	7	2	3	2	8:7	9
8. FV 08 Rottweil	6	2	3	1	5:5	9
9. FV Bellenberg	6	2	2	2	11:14	8
10. TSV Münchingen	6	2	2	2	9:12	8
11. Berneck/Zwerenberg	6	1	1	4	10:10	4
12. TGV Dürrenzimmern	7	1	0	6	7:27	3
13. SV Eutingen	6	0	2	4	6:12	2

Landesliga Württemberg Damen Staffel 1

TSVgg Plattenhardt – TSV Michelfeld 1954	abgesagt
1. FC Normannia Gmünd – VfB Obertürkheim II	1:1
TSV Langenbeutingen – SV Winnenden	3:2
TSV Heumaden – Spvgg Gammesfeld	2:1
SV Westernhausen – FC Biegelk. Erdmannhausen	6:2
TSV Wendlingen – SpVgg Gröningen-Satteldorf	4:3

1. TSV Wendlingen	7	4	3	0	23:12	15
2. SV Winnenden	7	4	1	2	26:8	13
3. TSVgg Plattenhardt	6	4	0	2	27:12	12
4. VfB Obertürkheim II	7	3	2	2	7:8	11
5. Biegelk. Erdmannhausen	7	3	1	3	17:21	10
6. 1. FC Normannia Gmünd	6	3	1	2	18:27	10
7. TSV Heumaden	7	3	0	4	13:24	9
8. FV Sontheim/Brenz	6	2	2	2	14:11	8
9. TSV Michelfeld 1954	5	2	1	2	13:15	7
10. TSV Langenbeutingen	6	2	1	3	10:12	7
11. Spvgg Gammesfeld	6	2	1	3	12:16	7
12. SV Westernhausen	6	1	1	4	14:16	4
13. Gröningen-Satteldorf	6	1	0	5	10:22	3

Regionenliga Württemberg Staffel 1 Frauen

FC Kirchhausen – SG Schorndorf	5:5
SV Leingarten – TSV Crailsheim II/ Jagsth. II	1:3
SV Heilbronn a.L. – FC Creglingen	3:0

1. SV Heilbronn a.L.	4	4	0	0	11:2	12
2. FC Kirchhausen	5	3	2	0	16:10	11
3. Crailsheim II/ Jagsth. II	5	3	1	1	13:10	10
4. SG Schorndorf	4	2	1	1	20:12	7
5. SV Leingarten	3	2	0	1	14:3	6
6. SpVgg Rommelshausen	3	2	0	1	11:3	6
7. SV Sülzbach	4	2	0	2	9:7	6
8. SG Gundelsheim	4	1	0	3	6:8	3
9. Ilsfeld/Neckarwestheim	3	1	0	2	4:8	3
10. TSG Schwäbisch Hall	4	0	0	4	1:21	0
11. FC Creglingen	5	0	0	5	2:23	0

Bezirksliga Unterland Frauen

SpVgg Oedheim – SGM Talheim/HN	2:2
Kirchhausen/Leingarten II – Spfr Widdern	4:1
FSV Schwaigern – SV Sülzbach II	5:1
VfR Heilbronn – SSV Auenstein	ausgefallen
SpVgg Oedheim II – TSV Untereisesheim	3:1
Güglingen/Dürrenz. II – VfL Eberstadt	3:2

1. FSV Schwaigern	5	5	0	0	21:4	15
2. Kirchhausen/Leingarten II	5	4	0	1	18:12	12
3. SpVgg Oedheim	4	3	1	0	22:4	10
4. Güglingen/Dürrenz. II	4	3	0	1	18:8	9
5. VfR Heilbronn	4	3	0	1	13:4	9
6. SpVgg Oedheim II	5	2	0	3	6:15	6
7. SGM Talheim/HN	4	1	2	1	7:7	5
8. VfL Eberstadt	5	1	1	3	9:11	4
9. Spfr Widdern	4	1	1	2	8:10	4
10. SV Sülzbach II	5	0	1	4	8:23	1
11. SSV Auenstein	4	0	0	4	4:16	0
12. TSV Untereisesheim	3	0	0	3	3:23	0

Bezirksliga Hohenlohe Frauen

Tiefenbach/Satt. II – TSV Ilshofen	3:1
SC Amrichshausen – Weikersheim/Schä./La.	2:5
Blaufelden/Wie./Schrozb. – SV Onolzheim	abgesagt
TSV Pfedelbach – Neuenstein II/Kupferzell II	3:0

1. Weikersheim/Schä./La.	4	4	0	0	15:3	12
2. Tüngental/Ried./Mich.-B.	4	3	0	1	10:3	9
3. SC Amrichshausen	5	2	1	2	14:9	7
4. Blaufelden/Wie./Schrozb.	3	2	1	0	8:4	7
5. Tiefenbach/Satt. II	5	2	1	2	8:9	7
6. SV Onolzheim	4	1	1	2	2:8	4
7. TSV Pfedelbach	4	1	0	3	4:5	3
8. TSV Ilshofen	4	1	0	3	4:8	3
9. Neuenstein II/Kupferzell II	5	1	0	4	3:19	3

Kreisliga Hohenlohe Frauen

FV Wüstenrot – TSV Sulzdorf	0:4
Hengstfeld-Wallh. – TSV Michelfeld II	3:2
SGM Fichtenau – Bühlerzell/Bühl.	1:6
TSG Öhringen – Mulfingen/Dü./Gerab.	0:15

1. Bühlerzell/Bühl.	5	5	0	0	23:2	15
2. TSV Michelfeld II	6	4	0	2	22:7	12
3. Mulfingen/Dü./Gerab.	4	3	0	1	27:6	9
4. SV Morsbach	4	3	0	1	22:16	9
5. SGM Fichtenau	3	2	0	1	16:7	6
6. Hengstfeld-Wallh.	5	1	0	4	8:18	3
7. FV Wüstenrot	5	1	0	4	8:24	3
8. TSV Sulzdorf	5	1	0	4	11:35	3
9. TSG Öhringen	3	0	0	3	2:24	0

Theresa Müller auf dem Weg zum Tor. „Wir hätten den Sack früher zu machen können“, sagte die SG-Kapitänin. Foto: Mario Berger

SG stärkt die Abwehrkräfte

HANDBALL *Schozach-Bottwartal bricht Prüfstein St. Leon beim 25:23 vor allem defensiv*

Von unserem Redakteur Dominik Knobloch

Nach einem flotten Siegestanz in enger Umarmung zogen sich die allermeisten SG-Spielerinnen recht schnell einen dicken Pullover über. In der frostigen Beilsteiner Langhanshalle waren am Sonntagnachmittag neben warmen Klamotten auch gute Abwehrkräfte von Vorteil. Für den frierenden Zuschauer auf der zugigen Tribüne. Aber auch für die Defensive des Drittliga-Teams auf dem Feld.

Zumindest Schozach-Bottwartal bewies sie beim 25:23 (13:11) gegen die HSG St. Leon/Reilingen, stärkte seine spielerischen Abwehrkräfte im Vergleich zu den ersten vier Saisonsiegen enorm. Auch wenn der Spitzenreiter der Staffel E im bisher fordernsten Duell am Ende unnötigerweise doch ein kleines bisschen bibbern musste. „Wir haben uns defensiv um fast hundert Prozent gesteigert – das ist die Abwehr, die wir sonst immer gespielt haben: hart, fair und von Anfang an voll da“, sagte Sina Klenk.

„Wir haben uns defensiv um fast hundert Prozent gesteigert.“
Sina Klenk

Gemeinsam mit Svenja Kaufmann war sie im Mittelblock der massiven und doch beweglichen 6:0-Deckung tragende Säule für die beiden nächsten Zähler. Selbst satte vier Zeitstrafen im ersten Durchgang erschütterten den starken SG-Abwehrverbund nur wenig. „In der zweiten Halbzeit haben wir dann mit einer offensiven Abwehr ein bisschen was ausprobiert“, erklärte die unermüdlich arbeitende Klenk.

Unnötig Nach dem souveränen 19:14 ließ Trainer Hans Christensen ab der 40. Minute in 5:1-Formation decken. Ein eher ungewohntes System für seine SG, das nach dem 22:16 (47.) auch immer wieder ein paar Anfälligkeiten offenbarte. Zudem stolperte Schozach-Bottwartal nach der deutlichen Führung vermehrt über technische Fehltritte und war nach vielen Wechseln und ohne die defensiven Leaderinnen Kaufmann und Klenk auf der Platte auch nicht mehr ganz so präsent wie während der Anfangsphase.

Das ließ die willensstarke HSG zwischenzeitlich aufschließen. Zurück in der klassischen Abwehr-Aufstellung brachte Schozach-Bottwartal den letztlich ungefährdeten, aber zu knappen Sieg über die Zeit. Selbst wenn in der Schlussviertelstunde nur noch magere vier Treffer glückten – sie genügten. „Das war unnötig, wir hätten den Sack früher zu machen können“, sagte SG-Kapitänin Theresa Müller. Zumindest auf Topscorerin Hannah Hönig war offensiv wieder einmal absolut Verlass. Die finalen drei Schozach-Bottwartal-Treffer gingen allesamt auf das üppige Torkonto der sicheren Rechtsaußen, das am Ende mit zwölf erneut zweistellig bestückt war. Eine hundertprozentige Quote von der Siebenmeterlinie inklusive.

Matchwinner war trotzdem nicht die variable Nummer zehn allein, sondern vor allem der gemeinsame Kampf in der Abwehr. „Wir haben das defensiv gut gemacht“, lobte auch Christensen: „Wir hätten sicherlich auch die Gegentormarke von 20 knacken können, wenn wir nicht zwei, drei dumme Abpraller bekommen hätten.“ Hadern wollte der Trainer nach dem übersprungenen Prüfstein aber nicht: „Die Mädels haben es gut gemacht, auch wenn am Ende etwas Stress und Hektik drin war.“ Wärmenden Applaus von der Tribüne gab es nach der Schlusssirene natürlich dennoch. Er galt vor allem der beeindruckenden ersten Hälfte. Und tat Spielerinnen und Zuschauern gleichermaßen gut. Den einen innendrin, den anderen außen.

„Es ist hier drin immer so kalt – das ist abartig“, erklärte Theresa Müller. Da helfen nur dicke Klamotten und im Idealfall starke Abwehrkräfte.

SGSB: Keller, Brausch – Weber (2), Hanak, Müller (2), Kaufmann (1), Däuble, Hönig (12/5), Keil (1), Klenk (3), Hage (1), Räuchle (1), Maier, Loehnig (2).
Beste Schützinnen HSG: Rimpf (8/3), Scholl (4), Laier (4).
Siebenmeter: SGSB 5/5, HSG 3/4.
Zeitstrafen: 6/3.
Zuschauer: 250.

Debüt für Däuble

In der 47. Minute schallte erst ein Klatschen und dann ein Raunen durch die Halle. Der Pfosten hatte Lara Däuble um den ersten Drittliga-Treffer gebracht. In der **Schlussviertelstunde** durfte das erst 16-jährige Eigengewächs sein Debüt geben. Und zeigte rechts außen auch ohne Treffer durchaus Potenzial. *dok*

Weinsberger Schützenfest in Schutterwald – Lanig am Kreis beim 42:34 kaum zu halten

HANDBALL Warum Weinsbergs Kreisläufer Moritz-Lukas Lanig beim 42:34 (20:16)-Schützenfest in Schutterwald auf satte Zwölf Feldtore kam und am Sonntag fast aus allen Lagen getroffen hatte? TSV-Kapitän Sven König konnte das Rätsel nur teilweise lüften. „Der hat vorher bei Max Schulze übernachtet. Ich weiß nicht, was die zwei gemacht haben, aber es hat funktioniert“, informierte der Spielmacher auf der Rückfahrt vom vierten Oberligaspiel mit den Pluspunkten sechs und sieben an Bord. Verständliche Informationen waren nicht ganz einfach zu bekommen, schließlich wurde der gelungene Auftakt im TSV-Bus gebührend mit lauter Musik und kühlen Getränken gefeiert.

Doch der Käpt’n stellte sich auch der letzten Aufgabe des Tages souverän. „Wir haben einen Superangriff gespielt. Jeder hat seinen Teil zum Erfolg beigetragen. Außen, Rückraum, Kreis – alle haben gut gespielt, da macht man dann auch mal über 40 Tore.“

Den überragenden Lanig bekam Schutterwald von Anfang an nicht in den Griff. Auf dem Weg zum 10:5- nach zwölf Minuten hatte die bullige Weinsberger Nummer 20 bereits viermal getroffen. Es sollten nicht seine letzten Tore bleiben. Zwar kamen die Gastgeber wie beim 13:15 (23. Minute) immer mal wieder recht nahe heran, „aber wenn du mit 5:1 Punkten im Nacken ins Spiel gehst, bricht man dann halt nicht ein, sondern legt den Schalter wieder um“, erklärte König die offensive Energie-Leistung. Dass es in der Abwehr eher düster aussah, fiel da nicht groß ins Gewicht.

Schutterwald ließ sich jedoch auch durch den 16:20-Pausenrückstand noch lange nicht die Lichter ausknipsen, war beim 23:24 (38.) plötzlich wieder dicht dran. „So eine Mentalität wie aktuell macht es aber auch dann einfacher, da gewinnst du auch mal Spiele, die sonst vielleicht gekippt wären“, erklärte König den beherzten Spurt zum 41:31. *dok*

TSV Weinsberg: Krammer, Zügel – Schulze (6), Stöbel (2), Kazmeier, Hofacker (1), J. König (4), Heim (1), Lanig (12), Schrempf, S. König (6), Pech, Mahl (4/1), Wahl (6), Darancik.
Siebenmeter: TuS 1/1, TSV 1/1; **Zeitstrafen:** 6/7.
Disqualifikation: Heuberger (53.)/ Hofacker (57.).

TSB Horkheim schwächelt bei der Tore-Verhinderung

33:36-Niederlage des Tabellendritten beim bisherigen Drittliga-Kellerkind TSG Haßloch – 11:7-Führung schnell hergegeben

Von unserem Redakteur Andreas Öhlschläger

HANDBALL Michael Schweikardt redete nicht drumherum. „Das war eine verdiente Niederlage.“ Der TSB Horkheim hat das Drittligaspiel bei der TSG Haßloch mit 33:36 (15:15) verloren. Und der Trainer sprach aus, woran es vor allem gelegen hatte: „Wir haben keinen Zugriff in der Abwehr bekommen.“

Die 36 Gegentore waren das K.o.-Kriterium Nummer eins. Ganz besonders ärgerten Schweikardt die 21 Treffer, die seine Mannschaft nach der Pause zugelassen hatte. „In der zweiten Halbzeit waren es einfach viel zu viele Gegentore.“

Vorentscheidung Beim 15:15 nach dem ersten Spielabschnitt war noch alles offen, dann aber geriet der TSB Horkheim binnen zehn Minuten entscheidend ins Hintertreffen. Der 19:24-Rückstand bedeutete die Vorentscheidung. „Wir sind da schlecht in die zweite Halbzeit reingekommen“, klagte Michael Schweikardt. Besonders die „Ballverluste ohne großen Gegnerdruck“ fuchsten ihn.

Dass der TSB Horkheim zwischenzeitlich mit 11:7 geführt hatte (22. Minute) war am Ende bedeutungslos. Schweikardt verwies auf einen „kurzen Schockmoment“, als Niklas Matusik am Spielfeldrand liegend behandelt werden musste. Der Abwehrchef war umgeknickt. Schnell war der Horkheimer Vier-Tore-Vorsprung dahingeschmolzen, beim 12:12 (27.) war die TSG Haßloch wieder dran am TSB.

Trainer Michael Schweikardt war nicht zufrieden mit dem, was er von seiner Horkheimer Mannschaft am Samstagabend geboten bekam. Foto: Veigel

Schweikardt hatte gewarnt vor den Pfälzern. Sie seien deutlich stärker, als es der vorletzte Tabellenplatz vor dem Duell mit dem TSB signalisiere. Hinzu kam kurzfristig noch eine Änderung auf der Trainerposition. Thomas Müller, der bei den Haßlochern auch Sportlicher Leiter ist, nahm sich selbst aus der Übungsleiter-Verantwortung und holte den früheren Trainer Tobias Job zurück auf die Bank. „Bei der TSG hat prompt frischer Wind geweht“, sagte Michael Schweikardt. „Da gab es taktische Änderungen. Das sieht in Haßloch nach Aufschwung aus.“

„In der zweiten Halbzeit waren es einfach viel zu viele Gegentore.“
M. Schweikardt

Mit 4:8 Punkten steht die TSG jetzt auf Platz zehn im Zwölfer-Feld der Drittliga-Staffel F. Der TSB Horkheim rangiert mit 10:4 Zählern weiterhin auf Platz drei der Tabelle, hat aber die SG Leutershausen im Nacken hängen, die dem TuS Dansenberg beim 26:25-Auswärtserfolg die ersten Punktverluste einbrockte und nun mit 9:3 Zählern dasteht.

Bei der Rückkehr in die heimische Stauwehrhalle, die jetzt ja kein Impfzentrum mehr ist, wollen die Horkheimer Handballer am kommenden Samstag (20 Uhr) in die Erfolgsspur zurückfinden. Dann ist die SG Pforzheim/Eutingen (5:5 Punkte) der Gegner. Als es am 3. Spieltag bei der TGS Pforzheim die erste Horkheimer Punktspielniederlage in dieser Saison gab, brachte Michael Schweikardt sein Team gleich wieder auf Sieg-Kurs.

TSB Horkheim: Hölzl, Schultz, Grathwohl - Mönch (5/1), Reichert (8), Grosser, Fröhlich (3/1), Noah Matusik, Kuhnle (3/3), Heß (1), Foege (3), Niklas Matusik (1), Uhl (3), Starz (2), Levak (4). **Bester Werfer TSG:** Borodovskis (7). **Zeitstrafen:** 5 TSG - 3 TSB. **Siebenmeter:** 3/3 - 7/5. **Zuschauer:** 320.

Handball

Bundesliga Frauen

Buxtehuder SV – Bensheim-Auer.	34:22
BSV Zwickau – Leverkusen	29:22
Bad Wildungen – Buchholz-Ros.	29:23

1. BBM Bietigheim	5	5	0	0	166:107	10:0
2. Dortmund	5	5	0	0	164:125	10:0
3. TuS Metzingen	5	4	0	1	152:146	8:2
4. Thüringer HC	5	3	1	1	133:130	7:3
5. Buxtehuder SV	4	3	0	1	129:107	6:2
6. Neckarsulm	5	2	1	2	168:163	5:5
7. Blomberg-Lippe	5	2	1	2	142:145	5:5
8. Bensheim-Auer.	5	2	1	2	129:136	5:5
9. SVU Halle-Neu.	5	2	0	3	132:124	4:6
10. Leverkusen	5	2	0	3	127:138	4:6
11. BSV Zwickau	5	1	0	4	118:149	2:8
12. Bad Wildungen	5	1	0	4	125:158	2:8
13. VfL Oldenburg	4	0	0	4	98:116	0:8
14. Buchholz-Ros.	5	0	0	5	111:150	0:10

3. Liga Männer Gruppe F

mHSG Friesenheim/Hochdorf II – SV Zweibrücken	29:25
TSG Haßloch – TSB Horkheim	36:33
HG Saarlouis – Oftersheim-Schwetz	25:25
SG Pforzheim Eutingen – Rhein-Neckar Löwen II	abges.
TuS KL-Dansenberg – SG Leutershausen	25:26
TV Großsachsen – TGS Pforzheim	32:28

1. Rhein-Neckar Löwen II	6	6	0	0	188:164	12:0
2. TuS KL-Dansenberg	6	5	0	1	176:145	10:2
3. TSB Horkheim	7	5	0	2	223:198	10:4
4. SG Leutershausen	6	4	1	1	163:153	9:3
5. Friesenheim II	7	3	0	4	181:204	6:8
6. SG Pforzheim	5	2	1	2	133:119	5:5
7. TGS Pforzheim	6	2	1	3	165:161	5:7
8. HG Saarlouis	7	1	3	3	182:191	5:9
9. SV Zweibrücken	6	2	0	4	162:182	4:8
10. TSG Haßloch	6	2	0	4	168:180	4:8
11. Oftersheim-Schwetz	7	1	2	4	189:194	4:10
12. TV Großsachsen	7	1	0	6	174:213	2:12

3. Liga Frauen Gruppe E

SG BBM Bietigheim II – HSG Wittlich	23:28
HSG Freiburg – HSG Hunsrück	34:24
TSG Ketsch II – DJK Marpingen-SC Alsweiler	28:35
SG Kapp/Stein – TV Möglingen	40:25
SG Scho-Bott – SG St. Leon	25:23

1. SG Scho-Bott	5	5	0	0	158:119	10:0
2. HSG Freiburg	5	5	0	0	151:115	10:0
3. SG Kapp/Stein	5	4	0	1	165:127	8:2
4. SG Bietigheim II	5	3	1	1	127:116	7:3
5. HSG Wittlich	5	3	0	2	128:123	6:4
6. TG Pforzheim	5	2	0	3	130:137	4:6
7. TV Möglingen	4	1	1	2	116:118	3:5
8. SG St. Leon	4	1	0	3	103:107	2:6
9. TSG Ketsch II	6	1	0	5	148:176	2:10
10. Marpingen-Alsweiler	6	1	0	5	145:180	2:10
11. HSG Hunsrück	6	1	0	5	143:196	2:10

Oberliga BW Männer

TSV Schmiden – TV Weilstetten	30:33
HSG Konstanz II – TV Bittenfeld	28:29
H2Ku Herrenb. – TSV Heiningen	29:17
TSV Birkenau – HC Neuenbürg	30:28
SG Köndringen-Teningen – TVS Baden-Baden	29:25
TSV Zizishaus. – SV Fellbach	27:27
TuS Schutterwald – TSV Weinsberg	34:42
TSB Schw.Gmünd – TuS Steißling.	28:29

1. SG Köndringen-Te.	5	4	1	0	146:125	9:1
2. TV Bittenfeld	5	4	1	0	152:137	9:1
3. TSV Weinsberg	4	3	1	0	138:124	7:1
4. HSG Konstanz II	5	3	1	1	151:135	7:3
5. TSV Birkenau	4	3	0	1	118:115	6:2
6. H2Ku Herrenb.	5	2	2	1	138:125	6:4
7. HC Neuenbürg	5	2	1	2	143:142	5:5
8. TuS Steißling.	5	2	0	3	145:149	4:6
9. TSV Heiningen	5	2	0	3	142:147	4:6
10. SV Fellbach	5	1	2	2	147:154	4:6
11. TSB Schw.Gmünd	5	2	0	3	144:155	4:6
12. TuS Schutterwald	5	1	1	3	140:151	3:7
13. TV Weilstetten	5	1	1	3	142:154	3:7
14. TVS Baden-Baden	3	1	0	2	75:78	2:4
15. TSV Zizishaus.	3	0	1	2	75:85	1:5
16. TSV Schmiden	5	0	0	5	137:157	0:10

Oberliga BW Frauen

TG Nürtingen II – TuS Schutterwald	24:31
SV Hohenacker-Neustadt – TSG Seckenheim	37:24
SG Heidel/Helm – SG Schenkenzell/Schiltach	29:24

1. SV Hohenacker	3	3	0	0	96:71	6:0
2. TSV Birkenau	2	2	0	0	60:44	4:0
3. TuS Schutterwald	3	2	0	1	97:80	4:2
4. HSG Lein-Echt	3	2	0	1	87:72	4:2
5. TSV Bönnigheim	2	1	0	1	53:53	2:2
6. HSG Strohgäu	2	1	0	1	55:67	2:2
7. SG Heidel/Helm	3	1	0	2	77:91	2:4
8. TSG Seckenheim	1	0	0	1	24:37	0:2
9. SG Schenkenzell	2	0	0	2	45:54	0:4
10. TG Nürtingen II	3	0	0	3	66:91	0:6

Württembergliga Männer

SV Leonberg/Eltingen – SG Scho-Bott	32:24
TV N’hausen/E. II – HV RW Laupheim	24:16
SG Lauterstein – HSG Lang/Elch	29:28
SF Schwaikheim – VfL Waiblingen	29:35
TSV Alf/Lorch – HSG Albstadt	28:17
SKV Oberstenfeld – SKV Unterens.	28:22
TSV Wolfschlugen – TSV Deizisau	27:30

1. SV Leonberg/Elt.	5	5	0	0	153:118	10:0
2. TV N’hausen/E. II	5	4	1	0	137:114	9:1
3. VfL Waiblingen	5	3	2	0	153:129	8:2
4. SKV Oberstenfeld	5	3	0	2	132:113	6:4
5. TSV Wolfschlugen	5	3	0	2	136:133	6:4
6. SG Lauterstein	5	3	0	2	157:156	6:4
7. SF Schwaikheim	5	3	0	2	132:132	6:4
8. TSV Deizisau	5	2	1	2	134:134	5:5
9. HSG Lang/Elch	5	2	0	3	120:129	4:6
10. HSG Albstadt	5	1	2	2	126:137	4:6
11. HV RW Laupheim	5	1	0	4	128:146	2:8
12. TSV Alf/Lorch	5	1	0	4	126:144	2:8
13. SKV Unterens.	5	1	0	4	126:147	2:8
14. SG Scho-Bott	5	0	0	5	123:151	0:10

Württembergliga Frauen

H2Ku Herrenb. II – SF Schwaikheim	32:20
SG Hof/Hütt – Neckarsulmer SU II	23:23
HB Ludwigsburg – TV Weilstetten	26:38
TSV Denkendorf – TV Reichenbach	28:27
HC Schmiden/Oeffingen – SV Remshalden	24:22
HSG Frid/Mühl – TG Biberach	23:11

1. VfL Waiblingen II	4	4	0	0	117:83	8:0
2. H2Ku Herrenb. II	4	4	0	0	123:93	8:0
3. TG Biberach	5	4	0	1	99:82	8:2
4. HSG Frid/Mühl	5	3	1	1	123:99	7:3
5. TV Weilstetten	3	2	0	1	97:71	4:2
6. HC Schmiden/Oeff.	3	2	0	1	79:78	4:2
7. SF Schwaikheim	4	2	0	2	98:100	4:4
8. Neckarsulmer SU II	4	1	1	2	106:112	3:5
9. TV Nellingen II	4	1	1	2	86:99	3:5
10. TV Reichenbach	5	1	1	3	118:124	3:7
11. SG Hof/Hütt	5	0	3	2	102:130	3:7
12. SV Remshalden	5	1	0	4	111:141	2:8
13. TSV Denkendorf	5	1	0	4	120:142	2:8
14. HB Ludwigsburg	4	0	1	3	78:103	1:7

Verbandsliga Württ. Männer Staffel 1

SV Kornwestheim II – HSG Frid/Mühl	31:25
TV Oeffingen – SG Weinstadt	28:25
HSG Schönbuch – TV Flein	30:30
BBM Bietigheim II – HSG Böblingen/Sindelfingen	32:22

1. BBM Bietigheim II	5	5	0	0	163:125	10:0
2. TV Oeffingen	4	3	0	1	119:111	6:2
3. HSG Böbl/Sindel	5	3	0	2	145:148	6:4
4. HSG Schönbuch	5	2	1	2	136:151	5:5
5. SG O’-/U’hausen	3	2	0	1	91:74	4:2
6. SG Weinstadt	5	2	0	3	152:131	4:6
7. TV Flein	3	1	1	1	86:84	3:3
8. SV Remshalden	2	1	0	1	64:54	2:2
9. HSG Frid/Mühl	3	1	0	2	80:85	2:4
10. TSF Ditzingen	4	1	0	3	107:122	2:6
11. HCOB Opp/BK II	4	1	0	3	108:130	2:6
12. SV Kornwestheim II	5	1	0	4	134:170	2:8

Verbandsliga Württemberg Frauen Staffel 1

SV Leonberg/Eltingen – HSG Hohenlohe	25:25
SV K’westheim – SG Schorndorf	35:30
HSG Nen/Tutt/Wurm– TV Flein	16:24
SG Heuchelberg – HSG BB/Sifi	17:35
BBM Bietigheim III – WSG Al/Lo/Wa	25:22

1. HSG BB/Sifi	5	5	0	0	141:103	10:0
2. TV Flein	3	3	0	0	88:67	6:0
3. SV K’westheim	3	2	0	1	91:83	4:2
4. BBM Bietigheim III	3	2	0	1	69:65	4:2
5. WSG Allowa	3	1	1	1	71:59	3:3
6. HSG Hohenlohe	3	1	1	1	81:81	3:3
7. SV Leonberg/Eltingen	4	1	1	2	86:95	3:5
8. HSG Nen/Tutt/Wurm	3	0	1	2	51:67	1:5
9. SG Schorndorf	2	0	0	2	50:58	0:4
10. HC Opp/Back	2	0	0	2	49:62	0:4
11. SG Heuchelberg	3	0	0	3	62:99	0:6

Türkspor jubelt im Spitzenspiel gegen Löchgau

Landesliga-Tabellenführer nach 3:0 weiter ohne Niederlage

FUSSBALL Türkspor Neckarsulm ist in der Landesliga weiter auf Kurs Meisterschaft. Der Spitzenreiter setzte sich im Topspiel des 13. Spieltages auf dem Pichterich gegen den Tabellendritten FV Löchgau verdient mit 3:0 durch. Damit bleiben die Neckarsulmer nach zwölf Siegen und einem Unentschieden auch weiterhin unbesiegt.

Löchgau stand zunächst tief und versuchte über schnelles Umschaltspiel Nadelstiche zu setzten. Und fast hätten die Gäste mit ihrer Taktik auch Erfolg gehabt, doch Türkspor-Keeper Dominik Samija war in der 10. Minute zur Stelle und parierte einen Abschluss des FVL mit einer Glanzparade.

Vorlage Czaker Nach der Anfangsviertelstunde übernahm Türkspor die Kontrolle über das Spielgeschehen. In der 24. Minute war es Harun Velic, der nach Vorlage von Fabian Czaker das 1:0 erzielte. Die Platzherren zeigten auch danach weiterhin guten Fußball, verpassten es aber noch vor der Pause einen weiteren Treffer nachzulegen.

Auch in der zweiten Halbzeit blieben die Neckarsulmer das dominantere Team und jederzeit Herr der Lage.

Wenig Gegenwehr In der 59. Minute erhöhte Czaker nach Vorarbeit von Oktay Erdem auf 2:0. Von Löchgauer Seite war nur noch wenig Gegenwehr zu spüren und so hatte es Türkspor einfach, das Ergebnis nicht nur zu verwalten, sondern es noch auszubauen. In der 77. Minute setzte sich der schnelle Kreshnik Lushtaku auf der rechten Seite durch und legte den Ball auf Bahadir Özkan, der hatte leichtes Spiel und drückte den Ball zum 3:0 über die Torlinie. Weitere Chancen wurden zum Teil leichtfertig vergeben. *red*

Türkspor Neckarsulm: Samija, Güzel, Videc (64. Yilmaz), Erdem, Özkan, Cümen, Berisha (23. Özen), (73.E. Velic), Kr. Lushtaku, Reitz (80. Adam), Czaker (74. Ku. Lushtaku), H.Velic

Tore: 1:0 H.Velic (24.), 2:0 Czaker (54.), 2:1 Özkan (77.). **Schiedsrichter:** Lukas Graeser-Herbstreuth. **Zuschauer:** 600.

SV Leingarten kämpft, verliert aber erneut

FUSSBALL Auch im Heimspiel gegen den SV Allmersbach ist dem Landesligisten SV Leingarten am Sonntagnachmittag beim 0:2 (0:1) ein Sieg verwehrt geblieben. Dabei sind die Gastgeber erneut unter Wert geschlagen worden, Allmersbach aber reichten drei Chance für zwei Tore.

Allmersbach begann etwas druckvoller, doch der SVL fuchste sich schnell rein in die Partie. Randaccio vereitelte mit einer starken Parade in einer 1:1-Situation die Führung der Gäste. Nach einer halben Stunde unterband Leingarten ein Dribbling kurz nach der Strafraumgrenze unfair, Schmidt verwandelte in der 31. Minute den fälligen Elfmeter sicher zum 1:0 für Allmersbach. Leingartens Angriffe blieben unvollendet, für eine zwingende Gelegenheit fehlte regelmäßig der letzte präzise Pass.

Im zweiten Durchgang war der SVL das tonangebende Team. Allmersbach beschränkte sich aufs Verteidigen und lauerte auf den entscheidenden Konter. Doch Leingarten gelang der Ausgleich nicht. Niklas Werner brachte in aussichtsreicher Position nicht genügend Druck hinter den Ball, Hagels Kopfball wurde Zentimeter vor der Torlinie geklärt. Bereits in der Nachspielzeit war es erneut Schmidt (90.+3), der mit seinem zweiten Treffer das Spiel für Allmersbach entschied. Am Sonntag gastiert der SVL in Leonberg-Eltingen. *red*

SV Leingarten: Randaccio – J. Werner, N. Werner, Layer (71. Hagel) – Kopek, Önsöz, Herkert, Wiedmann (88. Titzmann), Rieker – Wacker (75. Krasinski), Leihenseder.

Tore: 0:1 (31./FE) Schmidt, 0:2 (90.+3) Schmidt.

Schiedsrichter: Sebastian Schühl. **Zuschauer:** 80.

Kein Sieger im Verfolgerduell

FUSSBALL *Aramäer Heilbronn schieben sich vor Untergriesheim und SGM Krumme Ebene, die sich 1:1 trennen, auf Platz zwei*

Der Vorsprung von Bezirksliga-Spitzenreiter VfR Heilbronn auf die Verfolger ist auf acht Punkte angewachsen, da sich die bisherigen Zweit- und Drittplatzierten, die Spfr Untergriesheim und die SGM Krumme Ebene am Neckar, beim 1:1 gegenseitig die Punkte abnahmen. Punkgleich vor diesem Duo ist jetzt das Team der Aramäer Heilbronn auf Rang zwei nach vorne gerückt.

Jan Gerstung (links) nutzt in der 43. Minute gegen SGM-Keeper Andre Poslovski aus spitzem Winkel die erste echte Chance für Untergriesheim zum 1:0. Der Ball trudelt vom Innenpfosten ins Tor. Am Ende hieß es im Derby 1:1. Foto: Alexander Bertok

VfL Brackenheim – SV Schluchtern 2:4 (1:2)
In den ersten 20 Minuten erarbeitete der SVS die klar besseren Chancen, nutzte eine davon in der 8. Minute zur Führung. Danach übernahm der VfL das Geschehen, doch Schluchtern traf erneut durch Kevin Haas eiskalt zum 2:0 (30.). Der VfL bewies Moral und gab weiter Vollgas. In der 45. Minute wurde dieser Aufwand mit dem 1:2 durch Jean-Frantz Bien-Aime belohnt. Nach der Pause ging es wieder nur in eine Richtung, in die des Gehäuses von Schluchtern. Brackenheim erhöhte den Druck, erspielte sich Chancen. Folgerichtig erzielte der VfL den verdienten Ausgleich (64.) durch Bien-Aime. Danach vergab der VfL klare Chancen, während der SV seine erste Möglichkeit im zweiten Durchgang zum 3:2 nutzte. Der Gastgeber versuchte nochmal alles, doch der SVS traf nach einem Konter das 4:2.

Tore: 0:1 Haas (8.), 0:2 Haas (30.), 1:2 Bien-Aime (45.), 2:2 Bien-Aime (64.), 2:3 Hessert (69.), 2:4 Hessert (89.). **Schiedsrichter:** Luca Schüttler

SG Stetten-Kleingartach – Friedrichshaller SV 2:3 (2:0)
In den ersten 30 Minuten ging es hin und her. Auf Seiten der Gastgeber vergaben zwei Mal Heidinger und Kümmerle, auf Seiten der Gäste zielte Torjäger Belz zunächst zu ungenau. Nach 34 Minuten schoss Sven Gatnar aus 20 Metern aufs Tor der Gäste. Keeper Feeser konnte den Ball nicht festhalten und die Heimelf ging glücklich in Front. Drei Minuten später wollte Feeser Heidinger im Spielaufbau ausspielen, der ihm aber den Ball wegspitzelte. Der mitgelaufene Lars Kümmerle traf zum 2:0 ins leere Tor. Nach der Pause nutzten die Gäste ihren ersten Angriff: Sonko spielte Belz frei, der auf 1:2 verkürzte. Vier Minuten später setzte Heidinger einen Kopfball übers Tor der Gäste. Mit einem Doppelschlag in der 70. Minute durch Tom Franz und Hendrik Belz drehten die Gäste das Spiel. Die Heimelf agierte zu ungenau und kam erst in der letzten Minute zu einer weiteren Chance, der Abschluss von Marinko Balikic landete auf der Latte.

Tore: 1:0 Sven Gatnar (34.), 2:0 Kümmerle (37.), 2:1 Belz (47.), 2:2 Belz (70.), 2:3 Franz (70.). **Schiedsrichter:** Lorenz Gleißner. **Zuschauer:** 150.

Spfr Lauffen I – FV Wüstenrot 4:0 (1:0)
Lauffen ging früh nach einem Foul an Dörr per Elfer durch Scherb in Front. Die Gastgeber waren bis zum Pausentee bemüht, konnten sich aber kaum klare Chancen erarbeiten. Mit einem Schuss an die Unterlatte hatte Scherb noch die größte Möglichkeit. Nach der Pause steigerte sich Lauffen und hatte Gäste und Spiel klar im Griff. Innerhalb von 20 Minuten wurde das Ergebnis durch Tore von Bezold, Dörr und Joker Rein ausgebaut. Da noch weitere hochkarätige Möglichkeiten ausgelassen wurden, geht das Ergebnis gegen harmlose Gäste auch in dieser Höhe in Ordnung.

Tore: 1:0 Scherb (6./Elfmeter), 2:0 Bezold (49.), 3:0 Spieler (65.), 4:0 Rein (72.). **Schiedsrichter:** Dennis Kaya.

SG Bad Wimpfen – TGV Dürrenzimmern 5:2 (2:0)
Nach dem frühen 1:0 durch Finn Schuischel versäumte es die SG ihr Spiel besser aufzuziehen und in der Folge das zweite oder gar dritte Tor zu erzielen. Das Spiel fand fast mehr in der SG-Hälfte statt, wobei es die Gäste nicht zu Torchancen brachten. Erst kurz vor der Halbzeit stellte Patrick Steiger die Weichen klar auf Heimsieg. In der zweiten Halbzeit schraubte die SGl das Ergebnis auf 5:0, hörte aber zehn Minuten vor dem Ende plötzlich auf, Fußball zu spielen. Die Konsequenz waren zwei Treffer für die Gäste, die aber lediglich Ergebniskosmetik waren.

Tore: 1:0 Finn Schuischel (2.), 2:0 Steiger (42.), 3:0 Dobmeier (66.), 4:0 Gysinn (73.), 5:0 Steiger (76.), 5:1 Simpfendörfer (84.), 5:2 Nico Schaul (87.). **Schiedsrichter:** Marvin Monninger.

Aramäer Heilbronn – TSG Heilbronn 2:0 (1:0)
Die Aramäer drängten den Gast von Anfang an in die eigene Hälfte. Aber erst in der 16. Minute drang Wesley endlich in den Strafraum ein und wurde zu Fall gebracht. Doch Can verschoss den fälligen Elfer. Die nächste hochkarätige Chance ließ Wesley acht Minuten später liegen, traf aus fünf Metern nur den Pfosten. Dann hatte Grau die Möglichkeit zur Führung, doch auch er brachte die Kugel nicht über die Linie. Nun probierte es Martin Frey per Kopf, scheiterte aber am Gästekeeper. In der 40. Minute war er dann erfolgreich und zirkelte den Ball aus 20 Metern zum 1:0 in den Winkel. In Halbzeit zwei kamen die Aramäer im Minutentakt zu Chancen, doch lediglich Grau traf noch zum 2:0. Gegen harmlose Gäste, die sich noch zwei Ampelkarten abholten, versäumten die Hausherren, etwas für ihre Tordifferenz zu tun.

Tore: 1:0 Frey (39.), 2:0 Grau (65.). **Schiedsrichter:** Yannick Schmidt. **Zuschauer:** 130.

FSV Schwaigern – Neckarsulmer Sport-Union II 2:0 (2:0)
Gegen munter mitspielende Gäste nutzte die Heimelf zwei krasse Fehler der Neckarsulmer Abwehr zum beruhigenden 2:0 nach einer knappen halben Stunde. Beim ersten Tor trudelte ein etwas zu lang geratener Steilpass von Nico Lämmlen an Freund und Feind vorbei über die Linie. Der Gäste-Keeper wurde wohl auch etwas durch Lukas Schmid irritiert und ließ den Ball passieren. Den zweiten Treffer erzielte Johannes Ebner, indem er sich einen Fehlpass in der Gäste-Hintermannschaft erlief und Torhüter Meyer umkurvte. Neckarsulm spielte gut mit, war in der Offensive aber zu harmlos um die Lücken in der Abwehr der Heimmannschaft nutzen zu können. Nach der Pause war die Partie sehr zerfahren, Schwaigern hatte einige gute Chancen das Ergebnis zu erhöhen. Ebenso hatten die Neckarsulmer genügend Schussmöglichkeiten. Letztendlich blieb es beim verdienten 2:0 unter der guten Leitung von Schiedsrichter Wieland.

Tore: 1:0 Lämmlen (11.), 2:0 Ebner (27.). **Schiedsrichter:** Jannik Wieland. **Zuschauer:** 113.

Spfr Untergriesheim – SGM Krumme Ebene 1:1 (1:0)
Vor großer Zuschauerkulisse waren beide Teams bemüht. Die Gäste wirkten zunächst besser. So kam es zu gefährlichen Situationen vor dem Tor der Heimelf. Dann erzielte Jan Gerstung nach etwas überraschend das 1:0 (43.). Die gute Ausgangslage wurde durch eine fragwürdige Gelb-Rote Karte in der 50. Minute zunichte gemacht. In Überzahl erhöhte die SGM den Druck und traf zum 1:1. Untergriesheim kämpfte und versuchte über Konter für Entlastung zu sorgen. Am Ende ein gerechtes Remis in einem umkämpften und spannenden Derby.

Tore: 1:0 Jan Gerstung (43.), 1:1 Marius Wörner (59.).

SC Ilsfeld – VfR Heilbronn 2:6 (0:4)
Die Marschrichtung des SCI war klar auf die Defensive gelegt. Doch von Beginn an ließ der VfR keine Zweifel daran, wer als Sieger vom Platz gehen wird. Dennoch schafften es die Ilsfelder in der ersten Halbzeit nur fünf Chancen zuzulassen – die gnadenlose Effizienz der Gäste führte aber zu einem 0:4-Pausenstand. Danach schaffte es der SCI immer mehr Spielanteile an sich zu reißen und kam zum 1:4. Aber die individuelle Klasse der Gäste führte zum 1:6. Ilsfeld gab nicht auf und erzielte das 2:6. Gerade mit dem Auftreten in der zweiten Halbzeit war man beim SCI zufrieden, während der VfR zurecht auf Platz eins steht.

Tore: 0:1 Varallo (7.), 0:2 Hess (19.), 0:3 Varallo (27./Elfmeter), 0:4 Kocak (32.), 1:4 Maile (52.), 1:5 Varallo (63.), 1:6 Kocak (66.), 2:6 Maile (70.). **Schiedsrichter:** Björn Schumann.

FC Union Heilbronn – SC Böckingen 3:3 (1:3)
Die Anfangsphase gehörte den Gästen, die die individuellen Fehler der Abwehr eiskalt bestraften: Basri Tiryaki schob überlegt ein (13.), Waseem Al Razj erhöhte mit einem sehenswerten Freistoß (18.). Im Gegenzug kam der FCU zum 1:2, Mykola Sheremet traf frei vor Tim Gondek. Mitten in der Drangphase der Heimelf konterten die Gäste und erhöhten durch Fatih Kara zum 1:3. Erst jetzt riss die Heimelf das Spiel an sich und hatte durch Kevin Herrmann, Janis Alber und Zhelyazko Kalinov gute Chancen. Die zweite Halbzeit begann mit einer guten Chance durch Kara, im Anschluss spielte fast nur noch der FCU und verdiente sich den Ausgleich durch Zhelyazko Kalinov (72.) und Mykola Sheremet (80.). Weil beide Mannschaften noch aussichtsreiche Chancen vergaben, blieb es in einem packenden Derby beim 3:3.

Tore: 0:1 Tiryaki (14.), 1:1 Sheremet (18.), 1:2 Al Razj (18.), 1:3 Kara (30.), 2:3 Kalinov (72.), 3:3 Sheremet (80.). **Schiedsrichter:** Thorsten Genthner.

Gute Ansätze, aber schlechte Lösungen und zu viele Fehler

Oberligist Neckarsulmer Sport-Union verliert beim Tabellendritten TSG Backnang unnötig 0:3 – Fünftes Spiel in Folge ohne Sieg

Von unserem Redakteur Alexander Bertok

FUSSBALL Die Neckarsulmer Spieler standen nach dem Abpfiff ratlos auf dem Rasen. Die Enttäuschung und der Frust waren groß – vor allem bei Marcel Busch. Der Trainer verzichtete auf seine obligatorische erste Spielanalyse auf dem Platz und erwartete seine Jungs in der Kabine. Die Sport-Union verlor ihr Gastspiel beim Oberliga-Tabellendritten TSG Backnang mit 0:3 und blieb damit zum fünften Mal in Folge ohne Sieg, holte in diesem Zeitraum lediglich zwei Punkte.

„Bei allen drei Gegentoren hat die individuelle Qualität im Verteidigen gefehlt. Speziell beim zweiten und dritten Treffer. Wenn man so verteidigt, schießt auch jede A-Jugend Tore gegen uns“, sagte Busch nach einem Spiel, das nicht hätte verloren werden müssen. „Die fehlende individuelle Qualität zeigt sich aber auch vorne. Das sieht oft super aus. Jeder feiert uns, wie gut wir spielen, wir bekommen die Aktionen aber nicht gefährlich vor das Tor und wenn doch, scheitern wir, weil die Bälle kläglich nicht im Tor untergebracht werden.“

Lukas Mai macht sich ganz lang, kann das 0:1 aber nicht verhindern. Es war nach 24 Minuten der erste Backnanger Schuss auf das Neckarsulmer Tor. Fotos: Bertok

In der 56. Minute vergab Pasqual Pander die erste große Chance der Sport-Union.

Mängel In der ersten Halbzeit waren die Höhepunkte dünn gesät. Neckarsulm spielte gefällig und zeigte aussichtsreiche Ansätze, aber Mängel in der finalen Umsetzung. In der 24. Minute war es der erste Torschuss des Spiels, der zum 1:0 für die TSG Backnang führte. Flavio Santoro wurde 20 Meter vor dem Tor nicht angegriffen und bedankte sich mit einem platzierten Abschluss. Neckarsulms Keeper Lukas Mai war chancenlos, parierte dann aber mit dem Halbzeitpfiff einen Schuss von TSG-Spielertrainer Mario Marinic.

„Man sieht, wir haben einen Plan, nur der letzte Ball passt nicht. Und dann ist der erste Schuss auf unser Tor drin, wie gegen Reutlingen und Walldorf“, sagte Ersatzspieler Robin Neupert in der Pause. Die Hoffnung auf mehr Effektivität seiner Kameraden im zweiten Durchgang erfüllte sich nicht.

Effektiv zeigte sich dagegen Gastgeber Backnang. Es waren noch keine zwei Minuten gespielt, das gab die linke Seite der Sport-Union kein gutes Bild ab. Julian Geldner steckte auf Loris Maier durch, der auf Mai zustürmte und zum 2:0 einschoss.

Leichtfertig Die erste echte Chance der Neckarsulmer vergab Pasqual Pander in der 56. Minute, scheiterte im Eins-gegen-Eins an Keeper Julian Guttenson. Erneut leichtfertig verteidigten die Unterländer nach 63 Minuten, diesmal stand Marinic frei vor Mai und traf zum 3:0. In der Schlussphase rettete dann Mai zwei Mal bei einer Backnanger Dreifach-Chance, der dritte Abschluss zischte am Tor vorbei.

Die letzte Chance gehörte der Sport-Union, doch auch David Gotovac fand aus fünf Metern in Guttenson seinen Meister.

„Wir hatten vor allem in der ersten Halbzeit ganz viele Räume, so wie wir das erwartet haben. Meine Mannschaft hatte auch viele Lösungen, traf aber einfach schlechte Entscheidungen“, monierte Busch die mangelhafte Besetzung im gegnerischen Strafraum, falsch getimte Flanken und schwache Abschlüsse. „Daher verpufft alles und man hat das Gefühl keine Torchancen zu haben. Wir hätten heute alle Chancen gehabt in Backnang zu gewinnen.“ Doch letztlich scheiterten die Neckarsulmer an ihren eigenen Unzulänglichkeiten und waren zurecht gefrustet.

Neckarsulmer Sport-Union: Mai, Klotz (65. Rasic), Fausel, Gotovac, Mägerle (77. Stascak), Gebert, Schorn (73. Peranitsch), Bellanave (53. Eitelwein), Müller, S. Neupert, Pander.

Tore: 1:0 Santoro (24.), 2:0 L. Maier (47.). 3:0 Marinic (63.). **Schiedsrichter:** Joshua Zanke (Ötisheim). **Zuschauer:** 350.

Mietspiegel schützen nicht bei Neuanmietung von Wohnraum, aber zumindest vor überzogenen Mieterhöhungsforderungen. Foto: Mario Berger

Das bringt der Mietspiegel

REGION *Instrument löst nicht die Wohnungsnot, bietet aber Orientierung*

Von unserer Redakteurin Susanne Schwarzbürger

Wer online nach einer Mietwohnung in Heilbronn sucht, erkennt: Gentrifizierung ist nicht nur in Berlin ein Thema. Da verlangt ein privater Vermieter für eine modernisierte 76 Quadratmeter-Wohnung in Böckingen 1000 Euro kalt. Ein anderer wirbt für eine „exklusive, modernisierte 3,5-Zimmer-Wohnung“ in der zentrumsnahen Nordbergstraße, 1130 Euro Kaltmiete will er für 93 Quadratmeter.

Dennoch gibt es in Heilbronn Menschen, die viel weniger zahlen. Sonst sähe der aktuelle Mietspiegel anders aus. „Das generelle Mietspiegel-Niveau liegt bei 7,72 Euro/Quadratmeter als gewichteter Mittelwert zum Stichtag 1. April 2020“ steht auf der Homepage der Stadt zu dem Thema. Der Wert bezieht sich aber auf Bestandsmieten.

> „Mietspiegel verhindern unnötige Prozesse. Das entlastet die Justiz.“
> Dr. Klaus Pfizenmayer

Anerkannt Neuvermietungsangebote unter zehn Euro pro Quadratmeter sind in Heilbronn jedoch fast inexistent. Dennoch begrüßen Mieter- wie Vermietervertreter, Gemeinden und Sozialverbände, dass es – in Heilbronn, Öhringen, Neckarsulm und seit neuestem auch im westlichen Landkreis – eine Orientierungshilfe gibt. Der Eppinger Gemeinderat hat stellvertretend für alle beteiligten elf Kommunen den von einem Hamburger Analyse-Institut erstellten qualifizierten Mietspiegel Ende September anerkannt.

„Wir hatten immer viele Anfragen, telefonisch und per E-Mail“, sagt der Leiter der Abteilung Grundstücksmanagement in der Fachwerkstadt, Manuel Hecker. Seit der Mietspiegel am 1. Oktober auf www.eppingen.de zugänglich ist, beobachtet er: „Die Nachfragen haben nachgelassen.“ Er geht davon aus, dass die Leute mit dem Online-Rechner gut zurechtkommen.

Auch wenn im westlichen Landkreis, anders als in Heilbronn, weder der Mieter- noch Vermieterverein um Mitwirkung gebeten worden war, begrüßen die Vertreter beider Seiten das Werk: „Wir sind besonders solidarisch mit Mietern, die Gefahr laufen, zu hohe Mieten zu zahlen“, sagt Alfred Huber. „Daher“, so der Vorsitzende des Mieterbundes Heilbronn-Franken, „ist der Mieterbund dafür, dass es flächendeckende Mietspiegel gibt,“ Auch wenn dieser zwei Seiten habe. Auf der einen gebe er gewisse Regeln gegen überhöhte Mieten vor, auf der anderen aber oft auch Vermietern einen Anlass, die Miete zu erhöhen.

Begründung Dr. Klaus Pfizenmayer drückt das Gleiche anders aus: „Der Mieter kann prüfen, ob es Sinn macht, sich einer Mieterhöhung zu widersetzen. Der Vermieter kann prüfen, ob seine Erhöhung berechtigt ist.“ Im Landkreis sei eine Mieterhöhung bislang kaum durchsetzbar gewesen, sagt der Rechtsanwalt als Vorsitzender des Haus- und Grundeigentümervereins Heilbronn und Umgebung. Die müsse schließlich begründet werden. Der einfachste Weg sei die Anpassung an den Mietspiegel. Ansonsten kann die Miete nur mithilfe eines – teuren – Sachverständigengutachtens erhöht werden oder unter Vorlage von drei Vergleichsmieten aus bestehenden Mietverhältnissen. An diesen Nachweis sei aber kaum heranzukommen. Somit sieht Pfizenmayer nur Vorteile: „Mietspiegel verhindern unnötige Prozesse.“

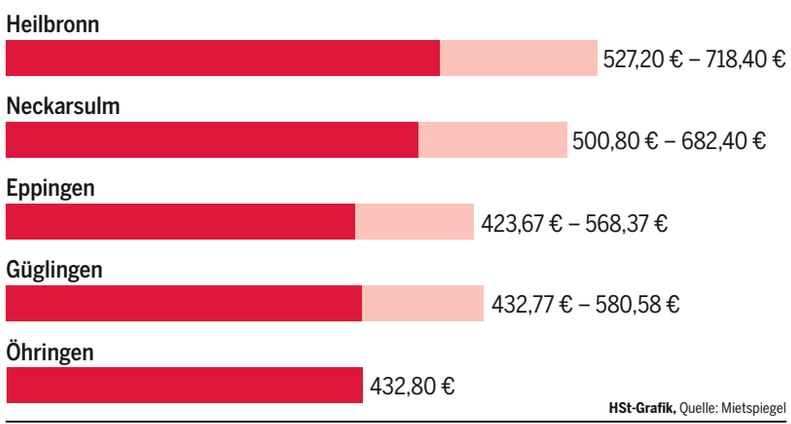
Sozial Der Anwalt weiß, dass sich auch Sozialleistungen nach dem Mietspiegel richten. Dominik Buchta, Geschäftsführer der Stadtsiedlung Heilbronn bestätigt: „Das in unserem Haus angewandte Mietenkonzept basiert zu 100 Prozent auf dem Mietspiegel.“ Die im Sommer vom Bundestag verabschiedete Reform, die im Juli 2022 in Kraft trifft, schaffe überdies noch größere Verlässlichkeit für die Erstellung der Orientierungshilfe. Buchta begrüßt besonders „die Auskunftspflichten von Mietern und Vermietern sowie die Veröffentlichungspflicht von Mietspiegeln im Internet“.

Einkommensschwachen ist mit dem Mietspiegel jedoch selten geholfen. So freut sich Hans-Martin Klenk von der Aufbaugilde zwar, dass die Vorgabe des Jobcenters, wie viel die Wohnung eines ALG-II-Empfängers kosten darf, unlängst angehoben wurde. Dennoch kritisiert er den extremen Rückgang des sozialen Wohnungsbaus. Es gebe viel zu wenig bezahlbaren Wohnraum.

Meinung „Mangelware“

Das steht in Mietspiegeln aus unserer Region

Beispiel: Eine 80 m²-Wohnung, mit Einbauküche inkl. Elektrogeräten, Bad, Keller-/Abstellraum, Baujahr 1978–1994 ohne besondere Merkmale wie barrierefrei zugänglicher Dusche, Dachterrasse oder ähnlichem und ohne Modernisierungsmaßnahme nach 2010 (Kaltmiete pro Monat)



HSt-Grafik, Quelle: Mietspiegel

Meinung

Von Susanne Schwarzbürger

Mietspiegel helfen, dennoch braucht es mehr geförderten Wohnraum, meint unsere Autorin.

Mangelware

Ohne Zweifel: Mietspiegel bieten eine wichtige Orientierungshilfe hinsichtlich der angemessenen Höhe des zu zahlenden Mietzinses sowie Rechtssicherheit. Insofern ist auch die Reform, die nächsten Sommer in Kraft tritt, absolut zu begrüßen: Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern müssen dann zwingend einen nach wissenschaftlichen Kriterien erstellten Mietspiegel vorlegen. Mieter und Vermieter werden per Gesetz verpflichtet, entsprechende Anfragen zu beantworten. Wie bisher schon müssen die Daten nach zwei Jahren fortgeschrieben und nach vier Jahren neu erhoben werden.

Doch auch wenn Mietspiegel eine bremsende Wirkung aufs allgemeine Preisniveau ausüben und sich der soziale Wohnungsbau daran orientiert: Solange sich ein zahlungsbereiter Mieter findet, können Eigentümer bei Neuvermietungen hinlangen. So tragen sie mittelfristig zur Anhebung des Niveaus bei. Schon heute hat Otto Normalverdiener ein Problem, eine bezahlbare Wohnung für seine Familie zu finden, wenn er etwa wegen einer beruflichen Veränderung umzieht. Gerade Leute, die aufgrund ihres Jobs öfter mal den Wohnort wechseln müssen, investieren verständlicherweise auch nicht in belastendes Eigentum. Ganz zu schweigen von Personen, die sich aufgrund von Trennung oder mit Jobverlust verbundener Krankheit eine neue oder preiswertere Wohnung suchen müssen.

Und geförderter Wohnraum ist nicht nur in Heilbronn Mangelware. Auch Gemeinden wie Ittlingen, Güglingen oder Zaberfeld vermelden Fehlanzeige, was Maßnahmen zum Bau von Sozialwohnungen angeht – bei ebenfalls steigendem Mietniveau. Statistiken zeigen, dass es 2019 bundesweit nur noch knapp ein Drittel so viele Sozialwohnungen gab wie 2006. Warum fällt so viel geförderter Wohnraum aus der Sozialbindung? Hier gilt es anzusetzen. Nur (teurer) Neubau kann nicht die Lösung sein.

@ **Ihre Meinung?**
susanne.schwarzbuerger@stimme-mediengruppe.de

Deutscher Kinderbuchpreis geht nach Bad Wimpfen

Cornelia Wiesner und Nicola Rakutt sind überwältigt von einer mit 100 000 Euro dotierten Anerkennung in Berlin

Von unserem Redakteur Adrian Hoffmann

BERLIN Cornelia Wiesner und Nicola Rakutt aus Bad Wimpfen haben am Samstag in Berlin den Deutschen Kinderbuchpreis gewonnen. Mit 100 000 Euro Preisgeld ist er hoch dotiert. „Wir haben es noch gar nicht ganz begriffen“, sagt Nicola Rakutt überglücklich am Sonntagmorgen.

Rakutt (56) ist die Illustratorin und Verlegerin des nun ausgezeichneten Buches „Wohin gehen Freunde?“. Cornelia Wiesner (48) ist die Autorin. Ihr Buch setzt sich mit einem schweren Thema auseinander, dem Tod und Abschiednehmen. Fünf tierische Freunde stehen den Tod eines Freundes gemeinsam durch.

Als Gewinnertitel ausgewählt wurde das Buch von einer 32-köpfigen Kinderjury – vertreten von zwei Kindern aus jedem Bundesland. Warum die Kinder ausgerechnet das schwere Thema ausgewählt hatten unter einigen anderen, das wisse sie noch gar nicht so genau, schildert Rakutt. Das werde sie alles erst noch in den nächsten Tagen und Wochen erfahren.

Autorin Cornelia Wiesner arbeitet bei den SLK-Kliniken und ist Projektkoordinatorin der Stiftung „Große Hilfen für kleine Helden“, die sich für die Belange kranker Kinder einsetzt. Deshalb weiß sie aus Erfahrung, dass Kinder nicht immer davor beschützt werden können, sich mit schweren Themen zu beschäftigen.

Schwieriges Thema Auch Wiesner sagt, sie könne die Auszeichnung mit dem Kinderbuchpreis noch gar nicht richtig fassen. „Ich fand es schon alleine toll, dass wir nominiert waren und bei der Veranstaltung dabei sein konnten“, sagt sie am Sonntag auf der Rückfahrt nach Bad Wimpfen.

Der Deutsche Kinderbuchpreis wurde zum ersten Mal vergeben. Stifterin des Preises ist Jasmin Schröter, Eigentümerin des Buchgroßhandels Zeitfracht-Gruppe. „Das Buch hat uns gezeigt, dass auch Kinder, die mit solch schwierigen Themen in Berührung kommen, die Dinge verstehen wollen, um ihre Gefühle besser einordnen zu können“, sagte sie anlässlich der Verleihung. „Dass das Buch ganz oben auf der Liste unserer Jury-Kinder stand, hat uns sehr beeindruckt.“ Cornelia Wiesner und Nicola Rakutt hätten ein einzigartiges Werk geschaffen.

Illustratorin Nicola Rakutt (links) und Autorin Cornelia Wiesner am Samstag bei der Preisverleihung in Berlin. Sie können ihr Glück noch kaum fassen. Foto: privat

Die Preisverleihung fand am Samstag im Hotel Estrel in Berlin-Neukölln statt. Die zehn nominierten Bücher waren zuvor von einer Erwachsenenjury aus knapp 300 Einreichungen ausgewählt worden.

Vergriffen Das Preisgeld wollen Wiesner und Rakutt für den Verlag Wolfsrudel einsetzen und weitere spannende Kinderbücher produzieren. Ihr Gewinnerbuch „Wohin gehen Freunde?“ (ISBN: 978-3-9823095-1-4) ist gerade vergriffen, jetzt soll aber ordentlich nachgedruckt werden.

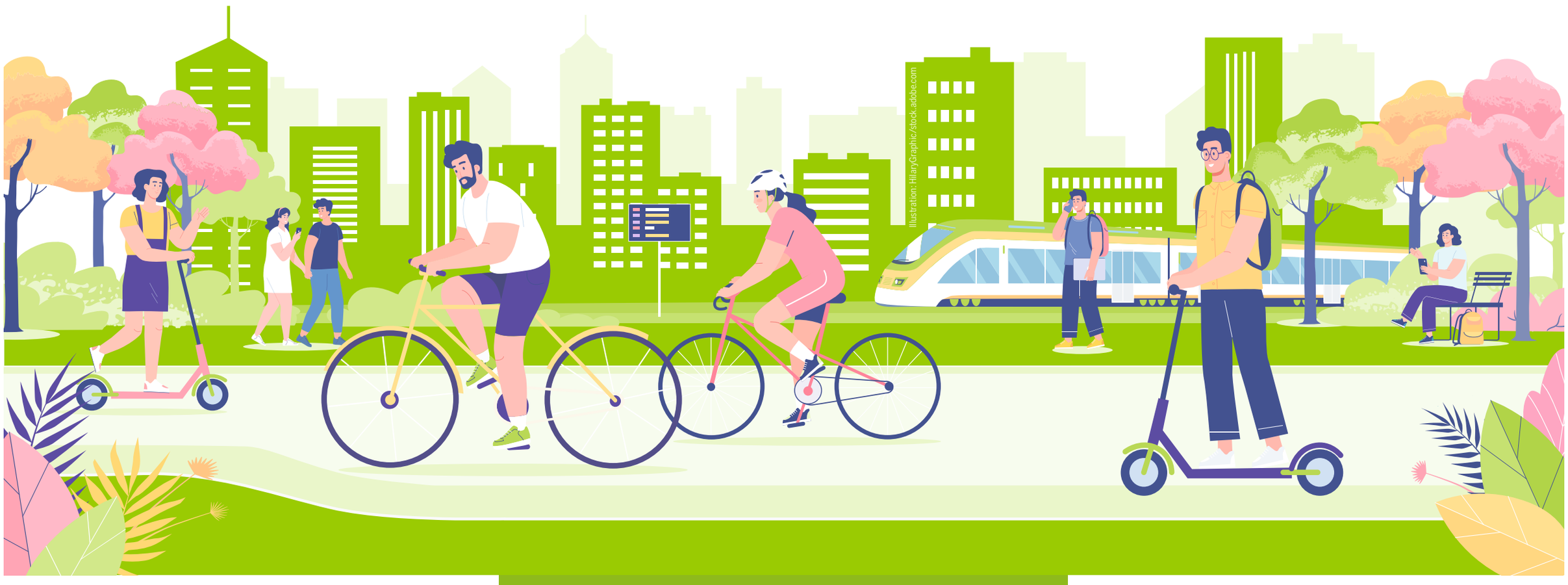
Das Buch handelt von fünf guten Freunden: dem Wolf, dem Bär, dem Reh, der Waldmaus und dem Rotkehlchen. Sie genießen eine wunderbare Zeit mit der Mäusefamilie, erleben aber einen Schicksalsschlag. Sie müssen loslassen und Abschied nehmen. Kinder durch Bücher mit schwierigen, emotionalen Situationen vertraut zu machen und ihnen Mut zu geben, ist aus Sicht der Erwachsenenjury des Preises eine wichtige Motivation für die Konzeption eines Kinderbuchs.

Abendvorlesung: Kartenverkauf startet

HEILBRONN Die beliebte Reihe Abendvorlesung „Medizin Hautnah“ geht am Dienstag, 26. September, nach langer Pause wegen der Corona-Pandemie nun weiter. Unter der Pyramide der Kreissparkasse Heilbronn spricht SLK-Chefarzt Nikolaus de Gregorio mit Moderatorin Iris Baars-Werner zum Thema Brustkrebs. Es geht um Entstehung, Prävention und Behandlungsmöglichkeiten.

Der Eintritt zu der Kooperations-Veranstaltung von SLK-Kliniken, Kreissparkasse Heilbronn und *Heilbronner Stimme* ist frei. Online-Karten sind ab dem heutigen Montag, 8 Uhr, erhältlich – telefonisch unter der Hotlinenummer 0800 1620500 (kostenfrei) oder unter www.unter-der-pyramide.de.

Die Veranstaltung unterliegt aktuell den 3G-Regeln, eine Nachweiskontrolle erfolgt beim Einlass. Während der gesamten Veranstaltung besteht Maskenpflicht. Eine Bewirtung gibt es nicht. Bitte beachten Sie zusätzlich die geltenden Hygiene- und Verhaltensregeln, die vor Ort ausgeschildert sind. *red*



Thema des Monats
Die Zukunft im Blick

Von unserer Redakteurin
Valerie Blass

„Das Auto ist eine zu hinterfragende Option“

INTERVIEW *Mobilitätsforscherin Anne Klein-Hitpaß zum Verkehr der Zukunft und den Aufgaben, denen sich Städte stellen müssen*

Der Stellenwert des Autos ist ein Kernthema bei der Frage „Wie leben wir in Zukunft?“ In den vergangenen Jahrzehnten hat das Auto in Deutschland eine bedeutende Rolle gespielt, auch weil die Wirtschaftskraft des Landes und die unserer Region maßgeblich von der Automobilindustrie abhängen. Wie wird das in Zukunft sein? Die Berliner Mobilitätsforscherin Anne Klein-Hitpaß hat Antworten.

Wie wird der Mobilitätsmix der Zukunft aussehen, auch im Hinblick auf eine notwendige Klimafolgen-Anpassung?

Anne Klein-Hitpaß: Verlagern, verbessern und vermeiden sind die Schlagworte, die wir für einen zukunftsfähigen Mobilitätsmix brauchen. Das bedeutet neben elektrifizierten Fahrzeugen eine deutliche Verlagerung des Verkehrs auf den ÖPNV, den Fuß- und den Radverkehr, den so genannten Umweltverbund. Ergänzt wird das Angebot durch Mobilitätsdienstleistungen wie Carsharing oder Ridepooling. Das heißt, wir teilen zukünftig nicht nur Fahrzeuge, sondern auch Fahrten. So können Sammeltaxis den ÖPNV zum Beispiel in Schwachlastzeiten ergänzen. In immer mehr Städten gibt es bereits entsprechende Angebote. Vermeiden lässt sich Verkehr durch die Bündelung von Fahrten oder durch gemischte Siedlungsstrukturen, die es den Menschen erlauben, ihre täglichen Erledigungen im Umfeld von Wohnen und Arbeit zu tätigen, ohne zusätzliche Wege zurückzulegen.

Viele werden dem entgegenhalten, dass sie ihr eigenes Auto brauchen – schon allein, um zum Arbeitsplatz zu kommen.

Klein-Hitpaß: Deswegen geht es in den Städten darum, durch nutzungsgemischte Stadt- und Siedlungsstrukturen viele Nutzungen auf geringer Fläche zu ermöglichen. Wenn ich in der Mittagspause in den Buchhandel kann, das Sportstudio im Wohnumfeld ist, der Supermarkt ebenfalls, kann ich dort auf meinen ohnehin anfallenden Wegen hingehen. So lässt sich auf motorisierte Wege verzichten. Wenn wir es ernst meinen mit einer Reaktion auf den Klimawandel und weiter lebenswerte Städte wollen, ist das private Auto in den Innenstädten perspektivisch eine zu hinterfragende Option – weil es künftig einfacher und günstiger geworden ist, mit dem Rad oder Bus in die Stadt zu fahren. Der Weg dahin ist allerdings noch weit.

Und im ländlichen Raum?

Klein-Hitpaß: Auf dem Land und am Stadtrand fehlen oft die Alternativen zum eigenen Auto. Die Menschen sind viel stärker davon abhängig. Daher ist es wichtig, dass der ÖPNV umfassend ausgebaut wird und Autos elektrisch fahren, mit Strom aus Wind und Sonne.

Welchen Stellenwert werden E-Autos in Zukunft haben?

Klein-Hitpaß: Autos werden auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen. Um die Klimaziele zu erreichen, ist es daher wichtig, dass die Elektrifizierung schnell vollzogen wird. Nur reicht ein Antriebswechsel allein, also das Ersetzen von 48 Millionen Verbrennerfahrzeugen durch 48 Millionen Elektrofahrzeuge, nicht aus. Uns muss es gelingen, weniger Wege mit dem Auto und mehr Wege mit dem Umweltverbund zurückzulegen. Klimaschädlicher Verkehr muss stärker bepreist werden als klimafreundliche Fortbewegung. Dazu gehört auch die Abschaffung klimaschädlicher Subventionen wie etwa Dieselsubvention oder Dienstwagen-Privileg.

Provokant gefragt: Hat der Privatwagen in der Stadt überhaupt noch eine Zukunft?

Klein-Hitpaß: Platz in Städten steht meist überproportional privaten Autos zur Verfügung. Sie parken auf Straßen und belegen öffentliche Fläche, während Parkhäuser oft leer stehen. Die öffentliche Fläche wird jedoch für Alternativen gebraucht, zum Beispiel mehr Stadtgrün im Rahmen von Klimaanpassung. Ein Baum kühlt das Stadtklima ab, ein parkendes Auto heizt es auf. Ein Baum speichert CO_2, ein Auto stößt CO_2 aus. Wir brauchen weniger versiegelte Flächen und stattdessen Platz für Alternativen, für den ÖPNV, für Radwege, für attraktive Fußwege.

Im Blick-punkt

„Ein attraktiver ÖPNV ist günstig, verlässlich, hat ausreichend Kapazitäten und eine dichte Taktung.“

„Wir sollten bei Radwegen lieber schnell eine gute als langsam die perfekte Lösung anstreben.“

Was ist dran an der Wahrnehmung, dass der Einzelhandel leidet, wenn man die Anzahl von Parkplätzen reduziert?

Klein-Hitpaß: Das ist ein moderner Mythos. Dort, wo sich Menschen gerne aufhalten, geben sie auch Geld aus. Die umsatzstärkste Gruppe ist die Gruppe der Zufußgehenden. Wichtig für den Einzelhandel ist vor allem die Aufenthaltsqualität der Einkaufsstraße. Entferne ich in einer Hauptverkehrsstraße nur die Parkplätze, aber erhöhe die Aufenthaltsqualität nicht, dann ist nichts gewonnen. Schaffe ich dagegen einen Stadtraum, in dem sich Menschen gerne aufhalten, profitiert auch der Einzelhandel, das belegen internationale Beispiele und wissenschaftliche Studien.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Klein-Hitpaß: Das Beispiel Wien. Die dortige Wirtschaftskammer war gegen den Umbau der Hauptverkehrsstraße Maria-Hilfer-Straße in eine verkehrsberuhigte Einkaufsstraße, die Angst vor Umsatzeinbußen war beherrschend. Zwischenzeitlich hat sich der Wind gedreht, andere Bezirke fordern ebenfalls einen Umbau der Hauptverkehrsstraßen in lebensfreundliche Begegnungszonen.

Wie sehen gute Radinfrastruktur, wie ein attraktiver ÖPNV aus?

Klein-Hitpaß: Wenn Mütter oder Väter mit ihren Kindern die Radinfrastruktur gefahrlos nutzen können, dann ist sie gut. Darüber hinaus sind geschützte und breite Radwege ideal. Die Sicherheitsfrage sollte bei der Ausgestaltung der Mobilität an vorderster Stelle stehen. Ein attraktiver ÖPNV ist günstig, verlässlich, hat ausreichend Kapazitäten und eine dichte Taktung. Das kostet jedoch viel Geld, der Finanzierungsbedarf ist immens.

Welche Positiv-Beispiele gibt es?

Klein-Hitpaß: Städte wie Kopenhagen, Amsterdam und Wien machen vor, wie eine Transformation aussehen kann. Davon können wir in Deutschland lernen und könnten einfach anfangen, statt ewig zu planen. Um es überspitzt zu sagen: Wir planen jahrzehntelang die perfekten Radwege und verfassen entsprechende Regelwerke, in den Niederlanden hat man in dieser Zeit viele neue Radwege gebaut. Wir sollten lieber schnell eine gute als langsam die perfekte Lösung anstreben, die gibt es vermutlich ohnehin nicht.

INFO Zur Person
Anne Klein-Hitpaß ist Leiterin des Forschungsbereichs Mobilität beim Deutschen Institut für Urbanistik in Berlin.
Nächster Serienteil: 20.10. „Wohnen der Zukunft“

So klappt es mit weniger Blech in der Innenstadt

Verkehrsexperte von der HHN sieht im Ausbau des Nahverkehrs und im Angebot von Parkplätzen zentrale Punkte

Von unserer Redakteurin
Sarah Arweiler

HEILBRONN Auf fast allen Straßen in der Heilbronner Innenstadt stockt der Verkehr, in den kleinen Seitengassen ist kaum noch ein Durchkommen und die Anwohner sind genervt. In Heilbronn macht der private Autoverkehr den größten Teil auf den Straße aus. Ließe er sich reduzieren?

„Ja“, sagt Jochen Allgeier, Professor für Verkehrsbetriebswirtschaft und Personenverkehr an der HHN. „Beim ÖPNV ist noch viel Luft nach oben. Er muss nicht unbedingt kostenlos, wohl aber sein Geld wert sein.“ Das hieße mehr Busse, mehr Sitzplätze, mehr Direktverbindungen und kürzere Taktungen. Kaum jemand ist bereit, sich 15 Minuten in die Stadtbahn oder den Bus zu stellen, wenn alternativ ein Pkw mit Sitzheizung und Klimaanlage zur Verfügung steht. Zusätzlich sollten in der Innenstadt die Fußgängerzonen erweitert und die Fahrradwege ausgebaut werden, Fahrradfahrer brauchten auch sichere Abstellmöglichkeiten für ihre Räder. Das Verkehrskonzept im Neckarbogen ist wegweisend, doch auch dort musste nachjustiert werden.

Christiane Ehrhardt vom Amt für Straßenwesen der Stadt sieht das ähnlich: „Wichtig ist, das alternative Mobilitätsangebot zu stärken und echte Umstiegsoptionen zu bieten.“ Im November 2020 hat der Gemeinderat Heilbronn einen Maßnahmenkatalog zur Mobilität bis 2030 beschlossen, der Änderungen beim Rad- und Fußverkehr, ÖPNV und dem motorisierten Individualverkehr beinhaltet.

Reizthema Parken Die Parkplatzkosten in der Innenstadt sind häufig Anlass hitziger Debatten. „Viel zu teuer, da fahre ich lieber ins Breuningerland“, schreiben Menschen auf der *Stimme*-Facebookseite. Für die ohnehin schon gebeutelten Händler ist das wie ein Schlag ins Gesicht. Allgeier hingegen sieht günstige Parkplätze kritisch: „Wenn es unser Ziel ist, dass die Menschen häufiger den eigenen Pkw stehen lassen, dann ist es kontraproduktiv, die Parkkosten zu senken.“ Doch auch Christiane Ehrhardt findet „eine Kultur des Parkhausparkens“ wichtig.

Es staut sich fast überall in der Heilbronner Innenstadt. Foto:Archiv/Stimme

Als weitere Maßnahme rät der Verkehrsexperte, Park’n’Ride-Plätze außerhalb der Stadt, wie an der Theresienwiese, intensiver zu nutzen. Von dort aus sollten Busse in kurzer Taktung zur Innenstadt fahren. Allgeier: „Wir müssen schauen, welche Parkplätze und versiegelten Flächen es in Gewerbegebieten schon gibt. Der Flächenverlust muss möglichst klein bleiben.“ Die Zabergäubahn zu reaktivieren, würde zu diesem Gesamtkonzept unbedingt dazugehören.

Für viele nur ein schöner Bummel

HEILBRONN *Veranstalter der Herbstmesse gibt sich zufrieden, Besucher genießen das Event, Aussteller beklagen mangelnden Umsatz*

Von unserer Redakteurin Susanne Schwarzbürger

Ein Seifenkistenverband Baden-Württemberg – dass es so was gibt! Gibt es, und wer die Sonne am Samstag zum Schlendern über die Heilbronner Herbstmesse genießt, kann auf der Theresienwiese die schnittigen Holzgefährte der Nordheimer Familie Werner ebenso bestaunen wie manch andere ungewöhnliche Produkte.

„Mein Vater baut die Kisten“, informiert Emely Werner die Hinguckenden. Die 16-Jährige fährt selbst Seifenkistenrennen, nun wirbt sie auf der Messe um Nachwuchs: „Viele interessieren sich, wir haben auch schon ein neues Verbandsmitglied geworben.“

Enttäuscht Weniger zufrieden sind die Händler in der Kreativhalle, trotz des im Vergleich zu den Vortagen größeren Andrangs. Sven Felber vom Pallhuber-Weinhaus ist größere Messen gewöhnt und dabei, weil er Messeleiter Dieter Link schon 2019 eine Zusage geben hatte. „Das ist nach Corona unsere erste Messe in dem Rahmen, daher kann ich nichts zu meiner Erfahrung sagen“, hält er sich loyal zurück.

> „Hier habe ich weniger verkauft als gewohnt.“
> Christian Figueroa

Deutlicher wird Christian Figueroa. Der Peruaner führt eine „Zauberjacke“ seiner in Neumünster ansässigen Firma vor. Sie ist aus Alpaka-Wolle. Das macht sie nicht gerade preiswert. „Normalerweise verkaufen sie sich gut“, sagt er enttäuscht, „aber hier habe ich weniger verkauft als gewohnt.“

Während am Mittag ein gewisser Andrang herrschte, bildet sich später nur am Bratwurststand kurzzeitig ein kleiner Auflauf, weil eine Familie eine Großbestellung entgegennimmt. „Eine Schlange sieht anders aus“ – auch die Wurstverkäuferin klingt etwas frustriert, 4,80 Euro kostet ihre Thüringer.

Hui, das macht Spaß! Beim Test der Seifenkisten auf der Heilbronner Herbstmesse ist manch einer überrascht, wie viel Tempo die kleinen Holzfahrzeuge bekommen können. Wer nicht rechtzeitig bremst, saust gegen den Zaun. Foto: Mario Berger

In Grenzen hält sich auch der Andrang auf 100 Freikarten fürs nächste Spiel der Falken und die Autogramme von fünf Spielern, die der ehemalige Eishockey-Profi und Pressesprecher des Veranstalters FGV Messe & Eventmanagement Gerhard Schaaf auf der Radio-Ton-Bühne interviewt. Der achtjährige Max ist aber begeistert über beides. Er besucht seit einem Jahr die Laufschule des HEC, sagt seine Mutter. Die Familie ist zufällig zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

„Heute läuft es mal besser“, sagt auch erfreut Jürgen Bertele: „An den anderen Tagen war tote Hose.“ Der Öhringer betreibt mit seiner Frau Gudrun den Toilettenwagen. Drei Freundinnen Ende 50 aus Heilbronn, Ellhofen und Gundelsheim genießen derweil einen Cappuccino in der Sonne: „Wir wollten mal wieder was erleben“, sagt die Ellhofenerin. Nur die Gundelsheimerin hat etwas gekauft: Gewürze. Gar nichts gekauft hat ein Paar aus Ludwigsburg, 83 und 82 Jahre alt. Sie wollten nur mal gucken: „Wir sind schon so lange auf keiner Messe mehr gewesen wegen Corona“, erklärt sie.

Zufrieden Glücklich strahlen die Betreiber des Eppinger Gartenschau-Standes. „Wir haben heute einige Karten verkauft“, sagt Sandra Eicker in der Tourismus-Halle. Viele Leute nähmen Infomaterial mit. „Das läuft gut.“ Am Sonntag gibt sich auch Gerhard Schaaf zufrieden, mag aber weder Besucher- noch Umsatzzahlen nennen. „Unser Ziel war die Ausstellerzufriedenheit“, sagt der FGV-Sprecher. Auch habe man die Messe angesichts der Corona-Umstände gut über die Bühne bringen wollen. Beide Ziele sieht er als erreicht an.

@ Bildergalerie zur Herbstmesse
www.stimme.de

ANZEIGE

EASYLIFE HEILBRONN

Montag, 18. Oktober 2021 27

Jetzt den Stoffwechsel ankurbeln

Abnehmen mit dem Stoffwechselkonzept bringt langfristigen Erfolg ohne Quälerei

Haben wir es nicht zu großen Teilen selbst in der Hand, ob wir uns gut fühlen oder schlecht? Und das gilt mitnichten nur für unsere Psyche. Es gilt auch für unseren Körper, den wir mit der richtigen Ernährung und der passenden Bewegung fit und schlank halten können.

Moment mal, wird jetzt mancher widersprechen, der das Alter von 40 mehr oder weniger deutlich überschritten hat: Ich esse das Gleiche wie früher und bewege mich wie immer. Dennoch habe ich irgendwann angefangen, ständig zuzunehmen. Es ist, als hätte jemand meine Waage verhext. Und da soll ich glauben, ich könnte selbst darüber bestimmen, wie meine Figur aussieht? Na, schönen Dank!

Der Stoffwechsel als Freund Der Zorn ist verständlich: Schon ab Mitte 30 sinkt unser Grundumsatz und damit die Menge an Energie, die wir im Ruhezustand verbrennen. Der Grund dafür ist so plausibel wie aus der Zeit gefallen: Weil es früher für Betagte schwierig war, noch selbst auf die Jagd zu gehen, stellt der Körper ab einem gewissen Alter von Wachstum auf den Erhalt seiner Masse um. So mögen Nutellabrötchen, Pommes und Lasagne in manchen Fällen lange gutgehen. Doch spätestens rund um die Wechseljahre ist damit Schluss. „Wenn wir dann unsere Gewohnheiten nicht überdenken, sind ein paar zusätzliche Kilo pro Jahr durchaus drin“, sagt Manuela Tröger von Easylife. Aber sie hat auch eine gute Nachricht. Denn wir können selbst im fortgeschrittenen Alter unser Gewicht deutlich reduzieren, wenn wir auf unseren Stoffwechsel achten.

Der Weg zum Wunschgewicht: Mit der Hilfe des kompetenten Expertenteams von Easylife kann es jeder schaffen. Foto: privat

Weniger Energie, mehr Vitamine Unabhängig von Geschlecht, Alter und Veranlagung bringt Easylife jeden Stoffwechsel auf Trab. Dabei sind in die Jahre gekommene Organismen eine Besonderheit: Sie benötigen weniger Energie, doch ihr Bedarf an Vitaminen, Mineralien und Mikronährstoffen bleibt gleich. In mancherlei Hinsicht steigt er sogar. Die Folge: Je älter man wird, desto wichtiger ist die Lebensmittelauswahl. Die Philosophie von Easylife kommt darum gerade Älteren entgegen. Sie setzt auf eine klug komponierte und proteinreiche Mischkost, die den Stoffwechsel aktiviert, viele Kalorien verbrennt und alle physiologischen Bedürfnisse voll befriedigt.

Selbst ist der Mensch Easylife leistet jedoch mehr als nur schnelle Gewichtsabnahmen. Aufgrund einer exzellenten Betreuung lernen die Teilnehmer auch auf lange Sicht eine bewusste Ernährung zu schätzen. Sie lassen Industrie-Produkte mit typisch hoher Energiedichte im Supermarkt links liegen und begeistern sich wieder fürs Selberkochen. Auf diese Weise etabliert Easylife neue Prioritäten, die insbesondere für viele Frauen relevant sind. „Erst kommen die anderen, dann ich“ – so lautet häufig deren Devise in der Mitte des Lebens, wenn sie es der Familie und dem Chef gleichermaßen recht machen wollen. Doch figurfreundliches Essen verträgt keine Hetze. Easylife unterstreicht diese Tatsache und zeigt, wie sich gutes Essen selbst in den stressigsten Alltag integrieren lässt.

Hormonumstellung Ein weit verbreiteter Fehler ist typisch für manche Frauen ab 40. Sie neigen nämlich dazu, immer wieder zu wenig zu essen, um auf Biegen und Brechen abzunehmen. Dadurch fährt der Grundumsatz aber erst recht in den Keller und der Jo-Jo-Effekt schlägt noch gnadenloser zu, als er das ohnehin in jüngeren Jahren zu tun pflegt. Dazu kommt, dass Frauen die Hormonumstellung noch stärker betrifft als Männer: Wenn ihr Östrogenspiegel sinkt, begünstigt das Fetteinlagerungen am Bauch.

Den Körper kennen Haben die Männer also Glück? Schön wär's. Etwa ab dem gleichen Alter beginnen sie merklich weniger Testosteron zu produzieren, was zu einer Abnahme der Muskulatur führt. Und die bildet für beide Geschlechter das Kraftwerk, das selbst im Ruhezustand Fett verbrennt. Das Problem reicht sogar noch tiefer: Schon ab 30 büßen Frauen wie Männer etwa ein Prozent der Muskelmasse ein, wenn nicht durch richtiges Essen und Training gegengesteuert wird. Sportliche Betätigung ist zwar bei Easylife kein Muss. Aber sie hat unterstützende Wirkung beim Abnehmen und Schlankbleiben. Dank solcherlei Facettenreichtums und intensivster Betreuung hat Easylife dauerhaft Erfolg. Und es zeigt, wie schön das Leben sein kann, wenn man es selbst bestimmt, statt sich vermeintlichen Unabänderlichkeiten zu ergeben. Vor allem in den späteren Jahren begreift man das. Und genießt es umso mehr.

Wer das Easylife-Konzept kennenlernen möchte und herausfinden will, wie es um seinen Stoffwechsel steht, dem bietet Easylife noch bis zum 29. Oktober eine Figur- und Stoffwechselanalyse zum Sonderpreis von 19 statt 49 Euro an.

Inkludiert ist dabei auch das ausführliche Beratungsgespräch, bei dem die Abnehmchancen und die Therapiedauer besprochen werden. Es gibt Antworten auf Fragen zum Thema Abnehmen mit Easylife: Wie funktioniert die Easylife-Methode? Was kostet Easylife? Wie schnell kann ich abnehmen? *anz*

INFO Terminvereinbarung
Wer seine (Abnehm-)Vorsätze für 2021 noch in die Tat umsetzen möchte, sollte sich jetzt einen Termin sichern und die Aktion von Easylife nutzen: unter Telefon 07131 2050640 oder auch per E-Mail an info@easylife-heilbronn.de.

Lokaltermine

Montag

Geburtstage

Brackenheim Irene Wittmann (85), Stockheim. Bernd Eck (85)
Leingarten Rita Fuchs (85)
Schwaigern Anna Scholz (90)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte an:
Heilbronner Stimme
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
Telefax 07131 615-373 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur privat eingesandte Fotos veröffentlicht.

Gedenken an Deportierte

LEINGARTEN Zur Erinnerung an die Verhaftung und Deportation der letzten zwölf jüdischen Einwohner aus Schluchtern, die ein Lkw am 22. Oktober 1940 zu einer Reise ohne Wiederkehr abgeholt hatte, findet am Dienstag, 19. Oktober, um 19 Uhr in der Leingartener Martin-Luther-Kirche an der Eppinger Straße 154 eine Gedenkfeier statt.

Der Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Schluchtern, Christof Gebhardt, Bürgermeister Ralf Steinbrenner und Norbert Geiss, Autor des Buches „Geschichte der Juden in Schluchtern“, stellen die vor 81 Jahren geschehenen Ereignisse dar und berichten über einzelne menschliche Schicksale. Durch die namentliche Vorstellung mit Fotos sollen die deportierten Menschen in ihrem ehemaligen Heimatort Schluchtern wieder ein Gesicht erhalten.

Die Corona-Hygienevorschriften müssen bei dieser Veranstaltung beachtet werden. *sta*

Showtime mit Lars Redlich

LEINGARTEN Einen Showtime-Abend der Extraklasse bietet der Sportverein Leingarten (SVL) anlässlich seines 125-jährigen Bestehens am Samstag, 13. November, um 19.30 Uhr im Kulturgebäude an der Schwaigerner Straße 76. Einlass ist ab 18 Uhr. Im Eintrittspreis von 35 Euro ist ein Begrüßungssekt und ein Flying-Buffet de luxe enthalten.

Den Showtime-Abend gestaltet der deutschlandweit gefeierte Musik-Comedian und Entertainer Lars Redlich aus Berlin, der mit seinem Soloprogramm „Lars but not least“ den Gästen ein einzigartiges Zusammenspiel aus Show, intelligenter Comedy und Musikkabarett bietet.

Im Anschluss an die Show gibt es Barbetrieb und Disco mit DJ Jörg.

Eintrittskarten sind ab Mittwoch, 20. Oktober, ausschließlich in der SVL-Geschäftsstelle am Egarten 2, Telefon 07131 403061, gegen Vorlage eines 2G-Nachweises erhältlich. Die Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags von 9 bis 12.30 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 17 bis 20 Uhr. *sta*

Kontakt

Regionalredaktion
-728 Leitung: Tanja Ochs ..... tox
-726 stv. Leitung: Alexander Hettich ..... ah

Redaktion Landkreis/Kraichgau
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · **Fax** 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-585 Sabine Friedrich ..... bif
-724 Simon Gajer ..... ing
-798 Elfi Hofmann ..... eho
-559 Claudia Kostner ..... ck
-369 Anja Krezer ..... jaz
-374 Jörg Kühl ..... jök
-441 Katharina Müller ..... kam
-414 Wolfgang Müller ..... wom
-727 Ulrike Plapp-Schirmer ..... rik
-307 Kirsi-Fee Rexin ..... fee
-565 Friedhelm Römer ..... fri
-257 Susanne Schwarzbürger ..... sb
-748 Andreas Zwingmann ..... zwi
E-Mail landkreis.stimme@stimme-mediengruppe.de
kraichgau.stimme@stimme-mediengruppe.de

„Die Abhängigkeit ist ganz deutlich geworden“

INTERVIEW *Der Lauffener Ralf Roschlau beschäftigt sich in seinem zweiten Buch mit den notwendigen Lehren aus der Pandemie*

Von unserem Redakteur Friedhelm Römer

In seinem neuen Buch geht es Ralf Roschlau um die Lehren, die aus der Pandemie gezogen werden sollten. Foto: Friedhelm Römer

Welche Lehren müssen aus der Corona-Pandemie gezogen werden? Dieser Frage geht der Lauffener Ralf Roschlau in seinem neuen Buch nach. „Wir haben in der Pandemie erfahren, dass die grenzenlose Globalisierung keine Antwort ist“, sagt der 69-jährige Grünen-Stadtrat im Gespräch mit Friedhelm Römer.

Herr Roschlau, Sie machen in Ihrem Buch eine Bestandsaufnahme und richten den Blick auch nach vorne. Was macht Sie zuversichtlich, dass wir aus den Fehlern der Vergangenheit bei künftigen Pandemien lernen?
Ralf Roschlau: Diese weltweite Dynamik hat alle überrascht. Ich glaube, dass man erkannt hat, wie wichtig der Fokus auf die Wissenschaft sowie auf die Produktions- und Lieferketten ist. Man hat gesehen, dass die Globalisierung auch Nachteile hat, weil wir unsere Pharmaindustrie nach Indien und China verlagert haben.

Was passiert also?
Roschlau: Ich bin sicher, dass Kernbereiche aus der Medizin, die für die Versorgung der Bevölkerung notwendig sind, wieder nach Europa und auch nach Deutschland zurückkehren werden. Es kann nicht sein, dass wir Milliarden Euro für überteuerte Schutzausrüstung ausgeben, nur weil es in Europa keine Produktion mehr dafür gibt.

Sie fordern als wichtigste Lehre für unser Gesundheitssystem Investitionen und Strukturaufbau im Pflegebereich. Wie soll das aussehen?
Roschlau: Pflege ist ein hochgradig privatisierter Bereich, der über die Pflegeversicherung beziehungsweise individuelles Privatvermögen finanziert wird. In Krankenhäusern und Pflegeheimen herrscht Personalmangel. Die externe Pflege im Alter steht immer am Ende eines Lebens, wenn man nicht mehr zu Hause gepflegt werden kann. Das Recht auf qualitativ hochwertige Alterspflege ist eine Säule der Grundversorgung.

Es fehlt an Personen und an Geld…
Roschlau: Wir wissen, dass wir zu wenig Personal haben und dass dieses Personal schlecht bezahlt wird. Wegen dieser Situation versorgen wir uns oft mit Arbeitskräften aus dem osteuropäischen Ausland, das eine niedrigere Entlohnung akzeptiert. Die arbeitende Bevölkerung muss daher bereit sein, mehr für die Pflegevorsorge zu zahlen. Jeder muss die höhere Vorsorgenotwendigkeit erkennen. Zudem muss der Staat durch Festsetzen von Lohnniveau-Standards eingreifen. Dies gilt auch bei der Krankenpflege. Die Tatsache, dass Pflege überwiegend renditeorientiert ist, macht die Aufgabe nicht einfach. Aber: Der Staat hat hier die Eingriffsmöglichkeit.

Wie stellen Sie sich das Gesundheitssystem der Zukunft vor?
Roschlau: Das beginnt mit einer ärztlichen Versorgung vor Ort und zwar im ländlichen wie im städtischen Raum. Auch die Patientenverantwortung muss zunehmen. Durch unser System haben wir die Möglichkeit, immer zum Arzt zu gehen, wenn es irgendwo zwickt. Hier ist mehr Eigenverantwortung der Patienten notwendig. Es kann nicht sein, dass wir selbst Notaufnahmen mit Bagatellfällen belegen. Wir müssen auch davon wegkommen, Kliniken und Pflegeheime als Investitionsobjekte zu sehen. Ich bin Verfechter von kommunalen Klinik-Konzepten sowie von freien, gemeinnützigen Trägern. Im Kreis Ludwigsburg gibt es mit den Kleeblatt-Pflegeheimen ein Konzept, das von Kommunen als gemeinnützige GmbH betrieben wird.

Sie verweisen auf eine überbordende Bürokratie im Gesundheitswesen. Wie ist das Problem zu lösen?

„Patientenverantwortung muss zunehmen.“

Roschlau: Das Pflegepersonal muss heute fast mehr Zeit für die Dokumentation als für die Pflege aufwenden. Hier gilt es, ein vernünftiges Maß zu finden. In Krankenhäusern und Pflegeheimen ist es wichtig, gepflegt zu werden und nicht seitenweise Dokumentationen zu erstellen, nur um der Dokumentationspflicht der Qualitätszertifizierer nachzukommen.

Halten Sie eine Rückkehr von Produktionsketten nach Europa und Deutschland für realistisch?
Roschlau: Ja. Die Pharma- und Chemieindustrie haben ihre Lehren gezogen. Die Automobilindustrie lernt gerade, dass es so nicht weitergeht. Dies trifft auch auf die Solarindustrie zu, bei der China zu über 90 Prozent den Markt beherrscht. Die Abhängigkeit ist in der Pandemie ganz deutlich geworden.

Sie haben in Ihrem Kapitel über die politischen Lehren zwei Defizite hervorgehoben. Den Katastrophenschutz im Friedensfall und den Bereich der Kultusministerien. Sehen Sie Lösungsansätze, die aus dem Kompetenzgerangel herausführen?
Roschlau: Beim Katastrophenschutz ist es einfach. Es gibt eine Bundesbehörde, die auch die Kompetenz bekommen muss, und zwar nicht nur im Katastrophenfall, sondern auch im Seuchenfall, wie jetzt bei der Pandemie. Das Kompetenzgerangel gab es, weil das Gesundheitsministerium, das Robert-Koch-Institut als halbstaatliches Institut, die Landes-Gesundheitsämter, sowie die untergeordneten Gesundheitsämter nicht immer koordiniert gehandelt haben. Das Bundesamt für Katastrophen- und Seuchenschutz, das eigentlich die Koordination in der Hand haben sollte, war außen vor. Bei den Kultusministerien haben wir gesehen, dass nicht jedes Land die Corona-Regeln so interpretieren darf, wie es sie für richtig hält.

Wer muss also die Richtung vorgeben?
Roschlau: Ich halte ein Bundes-Kultusministerium, ausgestattet mit der notwendigen Kompetenz für die sinnvollste Lösung. Das geht natürlich nur, indem man auf Länderhoheit in der Kultuspolitik verzichtet.

Zur Person

Ralf Roschlau ist Industriekaufmann und war lange im Auslandssektor Mittelständischer Unternehmen beschäftigt. 20 Jahre war er als Geschäftsführer tätig und ist seit 2019 im Ruhestand. Der 69-Jährige ist Fraktionsvorsitzender der Grünen im Lauffener Gemeinderat. Er ist verheiratet und zweifacher Vater. Sein zweites Buch „Von Leerjahren zu Lehrjahren – Über Veränderung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nach 2020 und 2021“ ist im LIT-Verlag in Münster erschienen. *fri*

Mauerbau bringt Eidechsen mehr Platz

Grundschüler begeistert dabei – Nur wenige weitere Mitstreiter beim Landschaftspflegetag

Von Ines Schmiedl

GÜGLINGEN Die Schüler der Klasse 2b der Katharina-Kepler-Schule mit ihrer Lehrerin Janina Kemmler waren fleißig beim Landschaftspflegetag dabei. Sie haben Müll aus den Sträuchern im Gewann Hummelberg gesammelt.

Tradition Seit vielen Jahren gibt es den Landschaftspflegetag in Güglingen. Im Vorjahr musste er aufgrund der Pandemie ausfallen. An sich arbeiten Ehrenamtliche und Bürger an dem Termin im Verbund mit Profis der Stadt an einem Projekt. In diesem Jahr waren es – von den Schülern abgesehen – nur der BUND-Sprecher Wilhelm Stark und die Nabu-Ortsvorsitzende Renate Nowak, die sich mit Bauamtsleiter Edwin Gohm, seinem Kollegen Patrick Schühle, Kämmerer Torsten Behringer sowie Bauhofleiter Uwe Sandler und seinem Team am Hummelberg am Samstagvormittag versammelt hatten. Der Grund: Dieses Jahr fiel der Landschaftspflegetag mitten in die Weinlese.

Das ehrgeizige Ziel, am Hummelberg die Trockenmauern um das Doppelte zu verlängern, bleibt trotzdem nicht auf der Strecke. „Wenn die Arbeiten heute nicht fertig werden, müssen wir noch ein paar Tage dran hängen“, versprach der Bauhofleiter, dessen Team in dieser Woche noch an der Weinbergmauer oberhalb von Güglingen arbeiten wird – wenn es das Wetter zulässt. Professionelle Hilfe kam zudem vom beim Landratsamt angesiedelten Landschaftserhaltungsverband. „Wir unterstützen die Kommunen gern bei der Landschaftspflege“, so die Geschäftsführerin des Landschaftserhaltungsverbandes Bettina Kluding. „Schau mal, wie viele Kippen ich in meinem Eimer habe“, sagt einer der Zweitklässler und zeigt Renate Nowak stolz seine Funde. Zuvor hatte Bauamtsleiter Gohm Handschuhe, Greifzangen und Eimer an die Schüler verteilt, die sofort mit Feuereifer bei der Sache waren.

Währenddessen richtet Wilhelm Stark Steine entlang dem Lot für die zukünftige Weinbergmauer aus. Rund 30 Meter lang war die alte Mauer, ein beliebter Lebensraum für Mauereidechsen. Doch der Nachwuchs, der in trockenen und heißen Sommern wie 2019 und 2020 gute Bedingungen hatte, benötigt eigene Jagdreviere. Deshalb werden nun die Mauern auf gut 60 Meter Länge erweitert. Damit die Steinwand lange hält, wurde sie von Grund auf erneuert. Dazu wurde die Böschung abgetragen und dabei von den alten Gewächsen befreit, das hat in der vergangenen Woche eine ortsansässige Firma erledigt. Ebenso das Anliefern des neuen Untergrunds aus verschieden großem Split. Nun müssen die Mauerfundamente gesetzt werden. Zudem wird die Mauer um eine Steinreihe erhöht. „Die Eidechsen, die seither in dem Bereich leben, haben sich wahrscheinlich nach oben verzogen“, meint Stark.

Sonne Im Winterschlaf seien die Reptilien noch nicht. Es gäbe noch zu warme Nachmittage. Nächstes Jahr können sich die Mauereidechsen wieder auf den sonnenbeschienenen Steinen tummeln.

Schülerinnen und Schüler der Katharina-Kepler-Schule waren aktiv beim Landschaftspflegetag dabei, Bauamtsleiter Edwin Gohm hat ebenfalls mitgeholfen. Foto: Ines Schmiedl

Gemeinderat und Bürgermeisterin Kieninger (links) besichtigen den Hochbehälter. Wassermeister Lars Heubach (rechts) erläutert die Funktionsweise. Foto: Friedhelm Römer

Technisch auf dem neuesten Stand

PFAFFENHOFEN *Gemeinderat informiert sich im sanierten Hochbehälter Stuhler über die Wasserversorgung*

Von unserem Redakteur Friedhelm Römer

Wie die Nachbarkommunen hat auch Pfaffenhofen seinen in den Weinbergen gelegenen Wasserhochbehälter Stuhler in den vergangenen Jahren von Grund auf saniert. Über den Stand der Dinge hat sich jetzt der Gemeinderat vor Ort informiert. Wassermeister Lars Heubach erläuterte den Räten die Arbeiten der vergangenen Jahre. Rund 500 000 Euro sind seit 2018 in die Instandsetzung geflossen. „Damit haben wir den Hochbehälter auf den neuesten Stand der Technik gebracht“, freute sich Bürgermeisterin Carmen Kieninger.

Für die kommenden 50 Jahre sei man hier gut gerüstet, zeigte sich Andreas Oehler zuversichtlich. Gemeinderatsmitglied Oehler, der bei der Bodenseewasserversorgung arbeitet, hatte die Anregung zu diesem Informationsabend gegeben.

„Damit haben wir den Hochbehälter auf den neuesten Stand der Technik gebracht.“
Carmen Kieninger

Geplatzter Beton Gründe für die Arbeiten gab es eine ganze Reihe. Der Hochbehälter wurde in den Jahren 1978/79 gebaut. Der Beton war an einigen Außenwänden geplatzt und hatte die Stahlarmierung sichtbar gemacht. Hinzu kam, dass der Zugang sowie die Fenster nicht mehr den heutigen Sicherheitsanforderungen entsprachen. Und statt des seitherigen Flachdachs musste nun ein Satteldach aufgesetzt werden. Neu ist auch die gesamte Steuerungstechnik.

Der Hochbehälter hat zwei Wasserkammern mit einem Fassungsvolumen von je 375 Kubikmetern. Hier mussten die Belüftungen für die beiden Kammern ebenfalls auf den neuesten Stand gebracht werden. Auch die Stützen der Kammern mussten erneuert werden und verursachten Kosten von rund 60 000 Euro. Das Ingenieurbüro Walter und Partner aus Adelsheim war mit den Arbeiten federführend beauftragt worden.

Ortsteil Weiler Interessant ist, dass der Hochbehälter Stuhler lediglich die Wasserversorgung für den Ortsteil Pfaffenhofen sichert. Dagegen wird Weiler von Zaberfeld im Rahmen den Zweckverbands Wasserversorgung Oberes Zabergäu versorgt.

Das Eigenwasser läuft von einer Quelle im Belz in den früheren Hochbehälter, der mehrere Meter unterhalb des aktuellen Hochbehälters liegt und von dort hochgepumpt wird. Hier wird das Wasser dann mit dem Bodenseewasser vermischt. Der Wassermeister fährt alle zwei Tage zum Hochbehälter, um nach dem Rechten zu sehen. Das könnte er auch über seinen Computer erledigen, aber er will so oft es geht vor Ort sein. Heubach: „Die technischen Daten sehe ich zwar, Trübungen des Wassers beispielsweise jedoch nicht.“

Die Wasserhärte stößt in der Bevölkerung heutzutage immer wieder auf Kritik, obwohl das Gesundheitsamt dieses nicht beanstandet. Heubach: „Die Menschen wollen weicheres Wasser.“ Eine Möglichkeit, die Wasserhärte in diesem Sinne zu verändern sieht er darin, den bisherigen Anteil aus der Bodenseewasserversorgung von einem Drittel auf 50 Prozent aufzustocken. Damit erhielte Pfaffenhofen ein besseres Mischungsverhältnis. Allerdings bedeutet dieser Schritt Mehrkosten. Eine andere Alternative ist der Einbau einer Filtrationsanlage, die das Wasser entkalkt. Doch dies stehe derzeit nicht auf der Agenda.

Pumpwerk

Die wesentlichen Sanierungen sind mit den Arbeiten der Jahre 2018 bis 2020 erledigt. Mittelfristig kommen allerdings **weitere Kosten** auf die Gemeinde Pfaffenhofen zu. In den nächsten Jahren wird noch ein neues Pumpwerk gebaut werden. Mit dieser Anlage wird dann das Eigenwasser von der Quelle über eine erneuerte Station in den Hochbehälter Stuhler gepumpt, statt wie bisher über den ehemaligen Hochbehälter. *fri*

Die Agenda Jugend tagt wieder

Gelungener Neuauftakt des Netzwerks im Hölderlinhaus

LAUFFEN Die eine spielt Fußball, ein anderer ist im Judo-Verein aktiv, vier weitere sind schon seit dem Kindergarten befreundet und machen zusammen Musik – so vielfältig wie die Menschen selbst sind auch die Arbeitsfelder, die sich mit Kindern und Jugendlichen befassen. Ehrenamtliche im Verein, Schulsozialarbeit, Ärzteschaft, Jugendamt und viele mehr – alle Experten auf ihrem Gebiet. Trotzdem stoßen auch sie an ihre Grenzen, benötigen Unterstützung, aber von wem?

Eine Antwort darauf möchte die Stadt Lauffen mit einem Experten-Netzwerk geben, welches bereits in den Jahren seit 2007 großartiges bewirken konnte, so eine Pressemitteilung. Neugeborenenbesuchsdienst, Familiengesprächskreise, Schulbörse und Jugendrat seien hier beispielhaft benannt. Die Corona-Pandemie rückte in den vergangenen beiden Jahren die Herausforderungen für Kinder, Jugendliche und Familien noch stärker in den Vordergrund, daher sei es genau der richtige Zeitpunkt, um mit zahlreichen neuen Akteurinnen und Akteuren frisch in dieses Netzwerk zu starten.

Zusammen Alexander Meic gab dem Expertenkreis in seiner Moderation mit auf den Weg, erste Ansätze für die künftige Zusammenarbeit in der Agenda Jugend heraus zu entwickeln. Schön ist, dass die Engagierten aus Vereinen, Feuerwehr, Kirche, Ärzteschaft, Kita, Schule, Schulsozialarbeit, Jugendrat, Jugendamt, Integration, Agentur für Arbeit, Jugendhilfe im Lebensfeld, Diakonischer Jugendhilfe Region Heilbronn und Stadt Lauffen mit großer Motivation in diese erste Zusammenkunft im Lauffener Hölderlinhaus kamen und daraus bereits erste Projektideen entstehen konnten. Die gesammelten Ideen werden nun in weiteren Treffen in eine projektorientierte Zusammenarbeit überführt.

Stärken Auch Jugendratsvorsitzender Silas Link zeigt sich begeistert von der Neueinsetzung der Agenda Jugend: „Das Auftakttreffen hat gezeigt, dass bei allen Beteiligten ein großes Interesse an einer Vernetzung besteht. Ich freue mich darauf, mit der Agenda Jugend wieder einen starken Partner der Jugendarbeit an der Seite zu haben, der über die politische Vertretung hinaus die Belange der Jugendlichen stärkt.“ *red*

Bürgersprechtag und Bürgersprechstunden in den Stadtteilen

SCHWAIGERN Bürgermeisterin Sabine Rotermund bietet Bürgersprechstunden in den Stadtteilen sowie einen Bürgersprechtag in Schwaigern an. Bürger können an diesen Tagen mit der Verwaltungschefin ins Gespräch kommen. Die Bürgersprechstunden von 16 bis 18 Uhr finden am Mittwoch, 20. Oktober, in der Grundschule Stetten und am Donnerstag, 4. November, in der Verwaltungsstelle Niederhofen statt. Der Bürgersprechtag von 8 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr ist für Donnerstag, 2. Dezember, im Rathaus Schwaigern geplant. Zur besseren Koordination und um Wartezeiten zu vermeiden, wird darum gebeten, sich im Sekretariat unter Telefon 07138 2152 anzumelden. Für jedes Gespräch wird eine Dauer von 15 Minuten angesetzt. Selbstverständlich kann der Bürgersprechtag in Schwaigern auch von den Einwohnern der Stadtteile Massenbach, Stetten und Niederhofen genutzt werden. Gesprächstermine außerhalb sind jederzeit möglich. Anmeldung im Sekretariat unter Telefon 07138 2152. *red*

Goldlack, Federhaar und frischer Obstsaft

Nachhaltigkeitstag der Gemeinde – Pflanzentauschbörse und mobile Obstpresse

Von Harald Schmidt

NECKARWESTHEIM Gleich zwei Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit hatte die Gemeinde Neckarwestheim am Samstag organisiert. Ihren eigenen Obstsaft konnten alle Interessenten bei der mobilen Mosterei Walcher aus Nordheim pressen, erhitzen und in Boxen abfüllen lassen. Viele Bürger nutzten dazu das Obst der mit der Aufschrift „Pflück mich“ gekennzeichneten gemeindeeigenen Bäumen. „Ich bin bis 16.30 Uhr hier neben der Bühlhalle“, freute sich Marc Walcher über den Andrang.

Die Wildkräuter- und Heilpflanzenpädagogin Jessica Reutter (vorne) beantwortete alle Fragen der Besucher und präsentierte ihre Produkte. Foto: Harald Schmidt

Aussehen Gartenfreunde, Pflanzenliebhaber und Naturfreunde trafen sich ab 10 Uhr im Wassergrabengarten hinter dem Rathaus. Eva Lürkens und ihr Team von der Medienwelt hatten zur ersten Pflanzentauschbörse eingeladen. „Mit den Anmeldungen sind wir zufrieden. Ich denke, dass gegen Mittag noch einige Anbieter hinzukommen“, sagte Lürkens am Vormittag.

Franco Colella aus Tamm besucht regelmäßig Pflanzenbörsen und wollte einfach mal schauen, was geboten wird. „Jetzt habe ich aber meinen Kofferraum voll. Ich gehe nach dem Aussehen der Pflanzen, die Namen sind mir dabei meist nicht bekannt“, sagte er.

Am Tisch von Jessica Reutter standen mehrere Frauen und ließen sich von der Wildkräuter- und Heilpflanzenpädagogin beraten. „Ich gebe den Leuten Einblicke und Zugang in die Welt der Pflanzenpädagogik“, erklärte sie. Die Inhaberin von „Jessies Kräuterlis“ aus Besigheim bietet auch entsprechende Workshops an.

Mit der Pflanzenheilkunde beschäftigt sich auch die Autodidaktin Franziska Pfütz aus Neckarwestheim. An ihrem Stand bot sie bepflanzte Minitöpfchen, Räucherstäbchen und verschiedene Teesorten zur kostenlosen Mitnahme an. Selbst hatte sie sich auch bereits mit neuen Pflanzen eingedeckt. In ihrer Schachtel unter dem Tisch lagen Spinnenblumen, die ihren Namen von den ähnlich wie Spinnenbeine aussehenden Staubfächern haben, sowie das als Gallenmittel oder gegen Gelbsucht einsetzbare Indische Leberkraut. „Mein Woll-Ziest, der Goldlack und das Federhaar sind bereits weg“, sagte Carina Thewald. Im Gegenzug hatte sich die 32-Jährige eine ganze Kiste mit Pflanzen und Töpfen für zu Hause gefüllt.

Bienen Produkte rund um die Bienen präsentierte Marianne Heinrichs aus Heilbronn. Neben Honigbonbons hatte sie auch Shampoos und Zahncremes dabei. „Ich möchte das Wissen über die Bienen wieder in die Familien und Haushalte bringen. Auch in Schulen und bei den Landfrauen bin ich öfters zu Besuch“, berichtete die Imkerin und Fachberaterin für Bienenprodukte.

Mit ausgelegten Fachbüchern, einem Bücherflohmarkt sowie einer Bastel- und Vorleseecke für Kinder hatte die Medienwelt ein Rahmenprogramm zusammengestellt. Nach zweijähriger Zwangspause waren auch die Landfrauen wieder am Start. Mit leckeren Kuchen, roten Würsten und Getränken sorgten sie für den leiblichen Genuss.

Vortrag zu Alexa, Siri und Co

LEINGARTEN Ein Vortrag zum Thema „Digitale Assistenten“ findet am Donnerstag, 21. Oktober, um 19.30 Uhr in der VHS Leingarten statt. Der Vortrag ist gebührenfrei.

Sprachassistenten wie Alexa und Siri werden immer beliebter. Sie sollen unser Leben erleichtern und nach Möglichkeit auch das eigene Zuhause steuern. Wozu genau können wir diese digitalen Helfer im Alltag nutzen? Welche Vorteile bieten sie für Verbraucher?

Im Kurs werden die wichtigsten Anbieter und auch deren Umgang mit personenbezogenen Daten vorgestellt. Der Vortrag findet im Rahmen des Projektes „Verbraucherbildung für Familien und Erwachsene in Baden-Württemberg“ statt, das vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg gefördert und von der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft der Familien-Bildungsstätten in Württemberg und dem Volkshochschullandesverband durchgeführt wird. *red*

INFO Anmeldung
VHS Leingarten, Telefon 07131 266252 oder leingarten@vhs-heilbronn.de

ANZEIGEN für den westlichen Landkreis Heilbronn W

Der Wolf jagt keinem einen Schrecken ein

WEINSBERG *Scheues Raubtier taucht vor einer Woche im Wald beim Kletterpark auf – Bürger bleiben gelassen*

Von unserer Redakteurin Heike Kinkopf

Wie reagieren Hundebesitzer und Freizeitsportler auf die Nachricht, dass ein Wolf in Weinsberg gesichtet wurde? Bei einer Blitzumfrage gestern Morgen geben Frühaufsteher Antwort.

„Ich habe gedacht: Das ist cool“, sagt Alexander Tuzcuoglu. Der 21-Jährige hat gerade sein Auto beim Kletterpark abgestellt, wo demnächst der Betrieb losgehen wird. Er sehe häufiger Rehe oder Füchse. Einem Wolf ist Tuzcuoglu bisher nicht begegnet. Der Gedanke schreckt ihn nicht. „Aber ich zelte gern draußen in der freien Natur“, sagt der junge Mann aus Weinsberg und lacht. „Ums Zelt müsste der Wolf nicht gerade herumschleichen.“ Eine Wildkamera hat am Sonntag vor einer Woche einen Wolf im Bereich des Parkplatzes am Kletterpark in Weinsberg aufgenommen. Morgens um 8.55 Uhr streifte das scheue Raubtier durch den Wald. Der Jagdpächter, dem die Wildkamera gehört, gab die Aufnahme ans Landratsamt Heilbronn und weiter an die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg. Sie bestätigte, dass die Aufnahme einen Wolf zeigt.

Entschädigung Mit seinem Hund Leo, ein Eurasier, spaziert der 70 Jahre alte Reinhold Sauter unterhalb des Waldes in den Weinbergen. Dass ein Wolf gesichtet wurde, ist ihm neu. „Ich finde es gut“, sagt er spontan. Der Mensch habe das Tier ausgerottet. Werde es nun wieder in der Gegend heimisch, habe er nichts dagegen.

Fachleute sind der Meinung, dass Wölfe, hier ein Themenfoto, den dicht besiedelten Landkreis Heilbronn nur als Durchzugsgebiet nutzen. Foto: Dennis/stock.adobe.com

Klar ist für Sauter: Erleiden Landwirte und Tierbesitzer einen Schaden, etwa weil ein Wolf ein Schaf reißt, müssen die Tierhalter entschädigt werden.

Jeden Tag führt Friedrich Grimm (77) seinen Labrador beim Kletterpark aus. Der Hund habe in letzter Zeit wie immer viel geschnüffelt, aber kein auffälliges Verhalten an den Tag gelegt. Das Thema Wölfe werde zu arg hochgespielt, meint Grimm. Er werde seine Gewohnheiten auf jeden Fall beibehalten.

Ein beliebter Ausgangspunkt für Spaziergänge ist das Weinsberger Albvereinshaus. Es liegt Luftlinie auf der gegenüberliegenden Seite des Kletterparks. Zwei Frauen mittleren Alters, die namentlich ungenannt bleiben möchten, kommen wie so oft am Sonntagmorgen zum Walking hierher. Dass ein Wolf in dieser Gegend glücklich wird, glaubt sie nicht, sagt eine von ihnen.

Walking Seit zehn Jahren ist das Duo mit Walkingstöcken unterwegs. Ganz selten sei es, dass sie Wildtiere sehen, erzählen die Frauen. Wobei Wildschweine sie mehr ängstigen würden als der Gedanke an den Wolf. Neulich sei ein Eber mit Rotte vor ihr über den Weg gelaufen, sagt eine, „aber dann waren sie auch schon wieder verschwunden“.

So wie vermutlich der Wolf. Er kann an einem Tag 70 oder 80 Kilometer zurücklegen. Fachleute gehen davon aus, dass er sich im dicht besiedelten Kreis Heilbronn nicht aufhält, sondern weiter Richtung Schwarzwald oder Odenwald zieht.

ANZEIGE NEUERÖFFNUNG Montag, 18. Oktober 2021 30

NORMA ist da!

Auch in Schwaigern-Stetten gibt’s jetzt mehr fürs Geld – Neueröffnung am heutigen Montag, 18. Oktober, im Burgweg 1 in Schwaigern-Stetten

Das bei den Kunden so beliebte NORMA-Prinzip „Mehr fürs Geld“ gilt ab sofort auch in Schwaigern-Stetten: NORMA ist endlich da! Die mit Spannung erwartete Neueröffnung im Burgweg 1 beschert jetzt allen neuen Kunden die typischen großen NORMA-Vorteile: Die NORMA-Filiale macht das Einkaufen attraktiver, frischer und freundlicher. Wer hier bei den guten Lebensmitteln und den topaktuellen Nonfood-Artikeln zu megagünstigen Preisen zugreift, bekommt einfach deutlich mehr für sein Geld.

Willkommen bei NORMA Schon seit Tagen freut sich das gesamte NORMA-Team um Marktleiterin Lorena Dainotti darauf, dass es losgehen kann. Der Startschuss fällt am heutigen 18. Oktober pünktlich um 7 Uhr. Wie überall in Deutschland werden sich die NORMA-Mitarbeiter auch in Schwaigern-Stetten mit Mund-Nasen-Schutz und unter Berücksichtigung der Abstandsregeln gern um die Wünsche ihrer Kunden kümmern: Von 7 bis 21 Uhr ist das NORMA-Team jeden Montag bis Samstag für alle Kunden da. Der NORMA-Markt in Schwaigern-Stetten: Mit dieser Eröffnung bekommt jetzt auch Schwaigern-Stetten eine neue attraktive Adresse für besten Einkauf. NORMA beweist seit mehr als fünf Jahrzehnten, wie sich Einkaufserleben bei bester Produktqualität mit dauerhaften Niedrigpreisen verbinden lässt.

Schon Millionen von Kunden profitieren jeden Tag davon: Sie entscheiden sich für NORMA. Dem Discounter, der mit dem nach den Kundenwünschen zusammengestellten Angebot zu absoluten Niedrigpreisen überzeugt. Und das jeden Tag. Jede Woche. Jahr für Jahr! Schon der erste Einkauf in der Filiale beweist, was für NORMA selbstverständlich ist: Eine freundliche Laden-Atmosphäre, alle Produkte und Warengruppen sind übersichtlich und sinnvoll angeordnet. Jeder Kunde findet immer alles schnell und kann seinen Einkauf bequem und rasch abwickeln. Alles ist hell und modern eingerichtet, die gesamte Ladentechnik vom Licht bis zur Kasse ist auf dem neuesten Stand. Der Discounter überzeugt mit einer hellen, freundlichen und aufgeräumten Atmosphäre sowie dem Top-Mix aus Markenartikeln und leistungsstarken NORMA-Eigenmarken. NORMA-Kunden können bequem mit EC-Karte und Kreditkarte bezahlen.

Das NORMA-Prinzip Sie wollen noch mehr über die NORMA-Maxime „Mehr fürs Geld“ erfahren? Die Preise bei NORMA sind absolut günstige Dauerniedrigpreise – weil NORMA im Auftrag seiner Kunden immer straff und scharf kalkuliert. Auf der ganzen Welt halten die Wareneinkäufer intensiv Ausschau nach den besten Produkten zu fairen Preisen – nur wer schnell, frisch und kompetent die Rohware einkauft, kann so wie NORMA seine Produkte in den über 1450 Filialen auch schnell, frisch und kompetent präsentieren.

Transport ohne Umwege Auch das sind wichtige Bausteine im bewährten NORMA-Prinzip: Zunächst die gut geschulten, kundenfreundlichen Mitarbeiter, dann eine Logistik, die sich auf 16 (13 in Deutschland) topmoderne regionale Niederlassungen und ein umweltfreundliches Transportsystem stützt. Wo immer sich hier eines der vielen kleinen, aber wichtigen Rädchen dreht – es wird dafür sorgen, dass kein Umweg entsteht. Unter dem Strich führt das dazu, dass sich der Discounter NORMA ausschließlich auf seine Kunden konzentriert – und dass NORMA-Kunden so kräftig sparen.

NORMA-Garantie In puncto Qualität gibt es im Unternehmen NORMA keinen Kompromiss. Jedes Produkt in jedem Regal, das gilt vor allem für die starken NORMA-Eigenmarken, meistert spielend die strengsten Qualitätskontrollen und ist in der Regel mit Prüfsiegeln etwa von „Stiftung Warentest“, „Öko-Test“ und DLG ausgestattet. Sollte aber tatsächlich einmal ein Grund zur Beanstandung der Ware bestehen, so wird diese anstandslos zurückgenommen und der Kunde erhält den Kaufpreis in bar zurück – auch das ist ein Baustein des NORMA-Prinzips.

Schnell und bequem Die Filiale in Schwaigern-Stetten präsentiert das komplette für das tägliche Leben wichtige Sortiment mit rund 1500 Lebensmitteln. Wirklich jede Kundin und jeder Kunde findet alles, was auf seinem Einkaufszettel steht. Ergänzt wird das NORMA-Sortiment durch wöchentlich wechselnde Aktionsartikel mit Mehrwert-Anspruch: Die Palette reicht von Unterhaltungselektronik, Fahrrädern, Designmöbeln, Werkzeug, Bettwäsche, Gartenartikeln, Kfz-Zubehör bis hin zu Textilien, Schuhen und Pflanzen.

Als NORMA-Kunde kann man zum Beispiel den Vorteil genießen, ausgesprochen kostengünstig mobil zu telefonieren. Ausführliche Informationen hierzu findet man unter www.norma-connect.de. Auch wer auf Reisen gehen will, findet auf www.norma-reisen.de Top-Urlaubsziele zu besten Preisen. Sehr beliebt ist außerdem der blitzschnelle Online-Fotoservice. Auf www.normafoto.de kann man ganz leicht, das persönliche Lieblingsfoto als Papierabzug bestellen und sich liefern lassen. Einen Überblick auf die aktuellen Werbetermine und interessante Schnäppchen sowie zum gesamten Unternehmen findet der User auf der attraktiven Homepage www.norma-online.de. Einen weiteren Service bietet NORMA auf seinem Online-Portal www.norma24.de. Der Kunden finden hier zudem besonders günstige Angebote aus attraktiven Themenwelten, die mit einem Mausklick bequem nach Hause geliefert werden können.

Lejla Filipovic (links) und Lorena Dainotti freuen sich darauf, ab dem heutigen Montag viele Kunden in der frisch eröffneten NORMA-Filiale begrüßen zu dürfen. Foto: Kerstin Wagner

Bio bei Norma Bio-Produkte bereichern längst die Einkaufsplanung. NORMA hat das früh erkannt und gilt im deutschen Lebensmittelhandel als echter Bio-Pionier: Ob Bio-Säfte, vitaminschonend gefrostetes Bio-Tiefkühlgemüse oder ein Klassiker wie das Bio-Müsli – das alles ist nur ein Ausschnitt aus dem mit vielen Preisen prämierten NORMA-Bio-Angebot.

Als erster deutscher Discounter mit einem Bio-Preis wird jedes Jahr der bekannte Preis „Spitzenadresse für Bio“ für eine NORMA-Filiale vergeben. Außerdem vergibt die DLG in der jährlichen Prüfung für Bio-Produkte die meisten Medaillen an NORMA. *anz*

Wir gratulieren NORMA zur Eröffnung des neuen Marktes in Stetten!

Folgende Bauleistungen haben wir dort erbracht:

Komplett-Erschließung des Baugrundstücks:
- Bodenstabilisierung
- Kanalisationsarbeiten
- Straßenbau (auch Abbiegespur)

Außenanlagen:
- Erdarbeiten
- Oberflächenentwässerung
- Parkflächen in Asphalt- und Pflasterbauweise

Reimold
SCHOTTERWERKE - KIESWERKE - TIEF- & STRASSENBAU
Klaus Reimold GmbH
Gemmingen · 07267-91200
www.reimold.de

Ihr kompetenter Partner für technische Gebäudeausrüstung

LAUTERBACH

Wir gratulieren zur Neueröffnung und wünschen viel Erfolg.

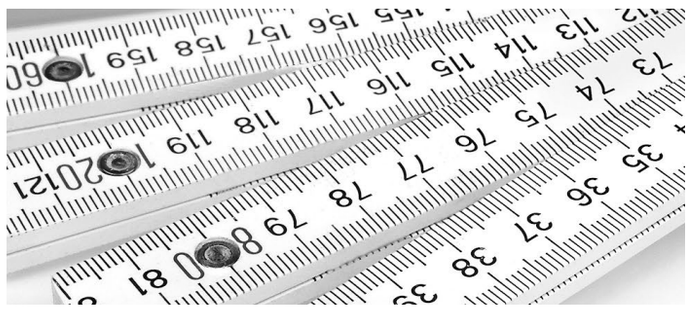
Lauterbach GmbH
Brüsselstraße 8
54516 Wittlich-Wengerohr
info@lauterbach-im.de
web: www.lauterbach-im.de
Telefon (0 65 71) 950 25 -0

Herzlichen GLÜCKWUNSCH zum gelungenen NEUBAU.

Wir führten die Verputz- und Malerarbeiten aus.

Weber Stuckateurbetrieb

Jürgen Weber
Stuckateurmeister
Dahlienweg 2
71522 Backnang
Tel. 07191 67768



VERMESSUNGSBÜRO BRAUN + NAGEL GmbH

Im Weidengrund 22/2 | 74246 Eberstadt
Telefon 07134 5103225 | Fax 07134 5103226
www.braun-nagel.de

Beste Qualität zum besten Preis

Neue NORMA-Filiale mit großer Vielfalt und top Produkten – Montag bis Samstag von 7 bis 21 Uhr geöffnet

Gute Backwaren in bester Qualität und nach traditioneller Rezeptur: Für alle NORMA-Kunden geht das kinderleicht. Denn die Filiale in Schwaigern-Stetten ist mit einer hochwertigen Backstation eingerichtet. Brot, Brötchen, Gebäck oder regionale Spezialitäten frisch aufgebacken – das schmeckt nicht nur zu Hause, sondern auch beim Bürokaffee oder unterwegs.

Absolute Frische Frische Artikel für die Frische im Leben: Auch der NORMA-Markt in Schwaigern-Stetten schreibt Frische bei Lebensmitteln natürlich ganz groß. Die Kunden finden jeden Tag aufs Neue eine perfekte Auswahl an Obst und Gemüse in Spitzenqualität zu besonders günstigen Preisen. Der NORMA-Vorteil: Geschwindigkeit und Qualität. Obst und Gemüse werden täglich frisch geliefert. Die strengen Gesetzesvorschriften für den Verkauf von Obst und Gemüse müssen von allen NORMA-Lieferanten sogar noch übertroffen werden – das macht den großen Unterschied. Übrigens: Im wöchentlichen Wechsel finden unsere Kunden sonderplatziert frische Obst- und Gemüseartikel aus ihrer Region. Alle heimischen Obst- und Gemüseartikel wechseln sich bei NORMA je nach Saison mit exotischen Südfrüchten sinnvoll ab.

Täglich frisches Fleisch Bei dem saisonal wechselnden Frischfleischangebot legt Norma Wert auf höchste Qualität und Rückverfolgbarkeit. Täglich frisch werden die NORMA-Filialen mit Rind-, Schweine- und Geflügelfleisch beliefert. Zusätzlich sind jeden Freitag drei besonders attraktive Wochenend-Spezial-Frischfleischartikel im Angebot. Besondere Beachtung schenkt NORMA hierbei der Herkunft seiner Frischfleischartikel. So kann der Kunde Rindfleisch aus Bayern, Schweine-/ und Geflügelfleisch aus Süddeutschland kaufen.

Cool und köstlich Schnell zubereitet und trotzdem mit vollem Vitamin- und Nährstoffgehalt: Tiefgekühltes entwickelte sich zu einem Renner bei modernen Genießern. Leckere Eiscreme, gefrorener Fisch oder tiefgekühlte Komplettgerichte – wer sich mit praktischer Tiefkühlware auf jede Lebenslage einstellt, spart wertvolle Zeit und gutes Geld. Natürlich gilt das auch für alles, was kühl, aber nicht tiefgekühlt angeboten wird: Wurst, Käse und zahlreiche Milchprodukte. Wie bei allen anderen Lebensmitteln bietet NORMA auch hier nur beste Qualität – denn nur so funktioniert das NORMA-Prinzip „Mehr fürs Geld“.

Dreimalige Aktionszeit „Das nenne ich eine Aktion“: Dieses Kundenurteil ist nicht selten zu hören, wenn es um die wöchentlich wechselnden Aktionsangebote von NORMA geht. 52mal im Jahr und dreimal in jeder Woche schaffen die NORMA-Discounter für ihre Kunden eine neue Welt. Immer montags, dann schon wieder am Mittwoch und erst recht am Freitag ist es so weit. Um die Kunden in neue Angebots- und Produktwelten zu entführen, bieten alle NORMA-Filialen an diesen Wochentagen attraktive Aktionsartikel zu extrem günstigen Preisen an: Ob montags und mittwochs mit besonders nachfragestarken Nonfood- und Food-Krachern oder freitags mit ausgesuchten Lebensmitteln für das große „NORMA-Wochenend-Spezial“ mit top Lebensmitteln zum Hammerpreis.

Von links: Bilal Demirci (Bereichsleiter), Merve Weißbeck, Peter Kahn (Verkaufsleiter), Lorena Dainotti (Filialleiterin), Lejla Filipovic, Askin Lindhammer. Foto: Wagner

Kompetenz in Wein Qualität und starke Auswahl zum kleinen Preis: Dafür sorgt das gut sortierte NORMA-Weinregal. Die meisten der von NORMA angebotenen Rot-, Rosé- und Weißweine sind von Weinverkostern mit Gold- und Silbermedaillen prämiert. Mit den „Weinen des Monats“ gibt NORMA jetzt auch in Schwaigern-Stetten den Kunden einen Extra-Tipp für ganz besondere Tropfen mit hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis. Begleitend führt NORMA natürlich ein großes Sortiment an alkoholischen und nichtalkoholischen Getränken, wobei – neben internationalen Marken – die vielen lokalen Mehrweg-Biere im praktischen Kasten sowie die besonders große Auswahl an pfandfreien Getränken im Vordergrund stehen. Die Rückgabe pfandpflichtiger Getränkeflaschen und Dosen ist bei NORMA ganz leicht. Jede leere Getränkeflasche oder Dose mit dem DPG-Zeichen kann am Pfandautomat zurückgegeben werden, egal wo sie gekauft wurde.

Regionalität Regionalität liegt NORMA ganz besonders auch bei den frischen Angeboten von Pflanzen und frischen Obst und Gemüse am Herzen. Jede Woche neu bietet NORMA Pflanzen von regionalen Gärtnerverbänden an, die sich zu attraktiven Preisen bei den Kunden hoher Beliebtheit erfreuen. Täglich frisches Obst und Gemüse aus der Region rundet das Angebot ab.

Mit der NORMA-Filiale in Schwaigern-Stetten bekommen Kunden also einfach „Mehr fürs Geld“. Herzlich willkommen in der NORMA-Filiale im Burgweg 1, die jetzt jeden Montag bis Samstag von 7 bis 21 Uhr für alle Kundinnen und Kunden geöffnet ist! *anz*

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94. Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Wachsmann. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme, 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Trockenextrakt aus Teufelskralle (Harpagophytum procumbens). Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerativen Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Heinrichstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Bill. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Ischiasbeschwerden, Hexenschuss), bei begleitenden akut fieberhaft entzündlichen Erkrankungen, funktionellen Herzstörungen mit Angstzustände. Enthält 49 Vol. % Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Heinrichstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53